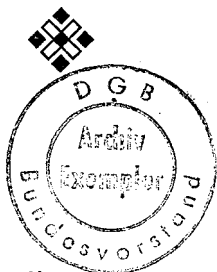


Jahrbuch

für Partei- und Gewerkschafts- Angestellte

Herausgegeben
vom Vorstande des Vereins Arbeiterpresse

2. Jahrgang 1910



Berlin 1910

Verlag des Vereins Arbeiterpresse
Kommissionsverlag: Leipziger Buchdruckerei A. G.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Das Urheberrecht des Journalisten. Von Rechts- anwalt Dr. Siegfried Weinberg (Berlin)	7
Die Presse	32
I. Partei-Organen	32
II. Gewerkschafts-Organen	74
III. Unterhaltungs-Organen	95
IV. Organen anderer Organisationen	96
V. Organen ohne Organisationen	99
VI. Die Presse des Auslandes	100
VII. Korrespondenz-Bureaus	117
Adressen-Verzeichnis	120
A. Partei	120
I. Parteivorstand	120
II. Kontroll-Kommission	120
III. Bildungs-Ausschuß	120
IV. Partei-Schule	121
V. Partei-Archiv	121
VI. Partei-Korrespondenz	121
VII. Presse-Bureau	121
VIII. Frauen-Bureau	121
IX. Vorstände der sozialdemokratischen Bezirks- bzw. Landesorganisationen	121
B. Verein Arbeiterpresse und Unterstützungsber- einigung	123
I. Verein Arbeiterpresse	123
II. Unterstützungsvereinigung	123



	Seite
C. Die Gewerkschaften	124
I. Generalkommission der Gewerkschaften . . .	124
II. Die Vorsitzenden der deutschen Zentralverbände	125
III. Agitations-Kommissionen	127
IV. Arbeitersekretariate	128
V. Gewerkschaftskartelle	131
VI. Die deutschen Gewerkschaftshäuser	149
D. Vertikale Bildungs-Ausschüsse	151
E. Andere Organisationen	156
Die Internationale	157
I. Sekretäre der dem Internationalen Sozialistischen Bureau angeschlossenen Parteien .	157
II. Sekretäre der nichtangeschlossenen Parteien	160
III. Gewerkschaftliche Landeszentralen	161
IV. Internationale Verbindung der sozialistischen Jugendorganisationen	162
V. Deutsche Auskunftsstellen im Auslande . .	164
Mitgliederverzeichnis des Vereins Arbeiter- presse	166
Statut des Vereins Arbeiterpresse	199
Statut der Unterfüßungsvereinigung	201
Anstellungsbedingungen und -Verträge	206
Die Gehaltsskala der Gruppe II	212
Vertrauensmänner der Unterfüßungs- vereinigung	215
Gedenktage	217
Kalendarium	219





Vorwort.



Das Jahrbuch ist in seiner ersten Ausgabe trotz der Mängel, die jedem Anfang eines solchen vielgegliederten und fast ausschließlich aus Namen und Zahlen bestehenden Sammelwerkes anhaften, lebhaft begrüßt und die Fortführung dringend gewünscht worden.

In dem vorliegenden zweiten Jahrgang ist aber nicht nur versucht worden, Mängel des ersten auszugleichen, es sind auch wesentliche neue Teile hinzugekommen: die Adressen der Bildungsausschüsse, der Gewerkschaftskartelle und der Gewerkschaftshäuser und anderes. Die Internationale ist gleichfalls wesentlich ergänzt worden durch ihre Presse, ihre Jugendbewegung. Vielfachen Wünschen und sachlicher Notwendigkeit entsprechend sind diesmal auch die Statuten des Vereins Arbeiterpresse und der Unterstützungsvereinigung in dem Jahrbuch zu finden, ebenso die Anstellungsbedingungen und -verträge und einzelnes andere aus beiden Organisationen.

Eine besondere Sorgfalt ist auch dem Mitgliederverzeichnis des Vereins Arbeiterpresse gewidmet worden.

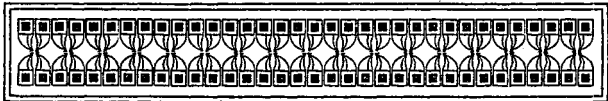
Wenn so alles nach Möglichkeit auf den augenblicklichen Zustand gebracht wurde, so bleibt doch sicher, daß viele Angaben bei dem starken Wechsel der Angestellten in Partei

und Gewerkschaft sehr bald einer Korrektur bedürfen werden. Es ist Pflicht, solche Korrekturen sofort der Redaktion mitzuteilen, damit sie durch die „Mitteilungen des Vereins Arbeiterpresse“ bekanntgegeben und von jedem Besitzer eines Jahrbuchs nachgetragen werden können. Auch in jeder anderen Hinsicht ist der Vorstand nach wie vor für eine Unterstützung zur Vervollkommnung des Jahrbuchs aufrichtig dankbar.

Berlin SW. 68, Weihnachten 1910.

Lindenstr. 69.

Max Grunwald.



Das Urheberrecht des Journalisten.*

Von Rechtsanwalt Dr. Siegfried Weinberg (Berlin).

Inhaltsverzeichnis: § 1. Einleitung, S. 7. § 2. Begriff des schutzfähigen „Schriftwerks“, S. 10. § 3. Urheberrecht an Briefen, S. 12. § 4. Der Zeitungsparagraf 18. Allgemeines. Insbesondere Unterschied von Zeitungen und Zeitschriften, S. 13. § 5. Der unbedingt nachdruckfreie Zeitungsinhalt, S. 16. § 6. Der dem Nachdruck unbedingt entzogene Zeitungsinhalt, S. 17. A. Die „Ausarbeitungen wissenschaftlichen Inhalts“, S. 18. B. Berichte über Gerichtsverhandlungen, S. 19. C. Die „Ausarbeitungen technischen Inhalts“, S. 21. D. Die „Ausarbeitungen unterhaltenden Inhalts“, S. 21. E. Besonderes, S. 22. § 7. Der bedingt nachdruckfreie Zeitungsinhalt, S. 22. § 8. Der Zeitungsparagraf: Zusammenfassung, S. 24. § 9. Die erlaubten „Entlehnungen“, S. 25. § 10. Nachdruck von amtlichen Schriften, S. 27. § 11. Nachdruck von Vorträgen und Reden, S. 28. § 12. Dauer des Schutzes, S. 28. § 13. Schadenersatzansprüche, S. 29. § 14. Strafbestimmungen, S. 29.

§ 1. Einleitung.

Das Urheberrecht ist hervorgegangen aus den Privilegien, die den Verlegern von Druckschriften seit der Erfindung der Buchdruckerkunst erteilt worden sind teils für einzelne Bücher, teils für alle in ihrem Verlage erscheinenden Werke. Es

* Stehe auch die aus der Praxis geschöpften instruktiven Aufsätze, die der Genosse Hans Bloch in den Jahren 1909/10 in „Mitteilungen des Vereins Arbeiterpresse“ über das Urheberrecht veröffentlicht hat.

Abkürzungen: R. G. St. = Entscheidungen des Reichsgerichts in Straf- sachen; Allfeld = Kommentar zum Urheberrechtsgesetz usw. von Prof. Allfeld; Müller = Das Deutsche Urheber- und Verlagsrecht, Band I, von Dr. Ernst Müller, Meiningen; Stenglein = Stenglein, Kommentar zu den strafrecht- lichen Nebengesetzen des deutschen Rechts, 4. Auflage; Dernburg = Das Bürgerliche Recht des Deutschen Reiches und Preussens von Prof. Dr. Dern- burg, VI. Band; Gutachten = Gutachten der Königlich Preussischen Sach- verständigentammern für Werke der Literatur und Tonkunst aus den Jahren 1902—1907, herausgegeben von Dr. Daube.

handelt sich hier um reine „Gnadenakte“ des „Landesherrn“, die natürlich für teures Geld erkaufte werden mußten. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts trat an die Stelle dieser Verlegerprivilegien, die dem Autor höchstens mittelbar zugute kamen, allmählich ein dem Verfasser zustehendes Urheberrecht.

Jetzt wird die Materie geregelt durch das Reichsgesetz vom 19. Juni 1901 betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Tonkunst. Daneben kommt für den Schutz von Werken der Literatur und Kunst noch das Gesetz über das Verlagsrecht vom gleichen Datum und das Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie vom 9. Januar 1907 in Betracht. Wenngleich auch diese Gesetze in manchen Einzelheiten für den Journalisten von praktischem Interesse sein können, fällt doch ihre Erörterung nicht in den Rahmen des vorliegenden Aufsatzes.

Als erfolgreich erwies sich das Bestreben, den Urheberrechtsschutz international zu gestalten. In der Berner Uebereinkunft vom 9. September 1886 betreffend die Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst verpflichtete sich die Mehrzahl der sogenannten Kulturstaaten gegenseitig, den Urhebern der anderen Vertragsländer einen gewissen Mindestschutz zu gewähren. Auf der internationalen Urheberrechtskonferenz, die im Jahre 1908 in Berlin getagt hat, ist die Berner Konvention völlig neurevidiert worden. Diese neurevidierte Berner Uebereinkunft vom 13. November 1908 wird voraussichtlich in allernächster Zeit in Kraft treten. Gleichzeitig damit auch das Reichsgesetz vom 22. Mai 1910 zur Einführung der revidierten Berner Uebereinkunft. Dieses Gesetz ist auch für den Journalisten nicht ohne Bedeutung. Zu den Ländern der Berner Konvention gehören insbesondere Deutschland, Frankreich, England, Italien, die Schweiz, Belgien, Spanien und dieandinavischen Länder. Sonderverträge zum Schutz des literarischen Urheberrechts sind abgeschlossen zwischen Deutschland und Oesterreich (30. Dezember 1899), Frankreich (8. April 1907), Italien (9. November 1907), Belgien (16. Oktober 1907) und den Vereinigten Staaten von Nordamerika (15. Januar 1892). Durch Sanktionierung des internationalen literarischen Plünderungsrechts und infolgedessen durch Fernhalten von internationalen Vereinbarungen zum Schutze des Urheber-

rechts zeichnen sich in Europa insbesondere Rußland und Holland* aus.

Im folgenden sollen die für den Journalisten bedeutsamsten Bestimmungen des geltenden Urheberrechts für den praktischen Gebrauch kurz dargestellt werden, und zwar soll das Hauptaugenmerk darauf gerichtet werden, den augenblicklichen Stand der Judikatur überall hervorzuheben, unter gleichzeitiger Angabe, wo die einschlägigen Entscheidungen zu finden sind. Ein Gesetz, das so wie das Urheberrechtsgesetz genötigt ist, fast nur mit abstrakten Begriffen zu arbeiten, empfängt Leben und Inhalt erst durch die Rechtsprechung. Auch die Judikatur unter dem alten Urheberrechtsgesetz von 1870 ist, soweit sie noch jetzt von Bedeutung ist, berücksichtigt.

Berücksichtigung gefunden haben auch ferner die für die Auslegung des Gesetzes und die Entscheidungen der Gerichte bedeutungsvollen Gutachten der Sachverständigenkammern. Diese sind auf Grund von § 49 des Urheberrechtsgesetzes von den einzelnen Bundesstaaten eingerichtet, um auf Erfordern den Gerichten und Staatsanwaltschaften Gutachten über an sie gerichtete Fragen aus dem Gebiete des literarischen Urheberrechts abzugeben. Ueber ihre Zusammensetzung und ihren Geschäftsbetrieb sind am 13. September 1901 Bestimmungen durch den Reichskanzler erlassen, die im Zentralblatt für das Deutsche Reich (Jahrgang 1901, Seite 337) abgedruckt sind. Den Klagen über eine ungenügende Vertretung der Journalisten in den Sachverständigenkammern hat man in letzter Zeit etwas abzuwenden versucht.

Das Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Tonkunst zerfällt in 64 Paragraphen, die in folgende 5 Abschnitte geordnet sind:

1. Voraussetzungen des Schutzes,
2. Befugnisse des Urhebers,
3. Dauer des Schutzes,
4. Rechtsverletzungen,
5. Schlußbestimmungen.

* Nach Drucklegung dieser Zeilen hat Holland seinen Beitritt zur Berner Übereinkunft angemeldet.

§ 2. Begriff des schutzfähigen „Schriftwerks“.

Grundlegend für die Auslegung des Gesetzes ist der § 1. Er bestimmt, daß nach Maßgabe des Gesetzes nur die Urheber von Schriften und solchen Vorträgen oder Reden, welche dem Zwecke der Erbauung, der Belehrung oder der Unterhaltung dienen, geschützt werden. Abgesehen von den Vorträgen sind also nur die „Schriften“ schutzfähig. Was nicht „Schriftwerk“ ist, ist grundsätzlich freigelegt und kann ungehindert überall abgedruckt werden. Eine Erörterung des Urheberrechts hat also auszugehen von der Definierung des Begriffs „Schriftwerk“.

Die Praxis hat, gestützt auf die Gutachten der Preussischen Sachverständigenkammern, diesem Begriff eine sehr weite Ausdehnung gegeben. Die in der Literatur vertretene Auffassung, daß das Wort „Werk“ erkennen lasse, daß es sich um eine größere planmäßige Darstellung handeln müsse, ist vereinzelt geblieben. Was alles unter den Begriff des „Schriftwerks“ im Sinne des Urheberrechts subsummiert ist, dafür sei als Beispiel angeführt, daß z. B. nach einem Gutachten der Preussischen Sachverständigenkammer (S. 34 ff.) die geistvollen Verse:

„Ohne viel Worte send' ich meinen Gruß,
Diese Ansichtskarte hat doch Hand und Fuß“

als „Schriftwerk“, und damit als dem Urheberrechtsschutz unterliegend, angesehen hat.

Mit Recht wird von einer weit verbreiteten Meinung an der Forderung der „Verlagsfähigkeit“ des „Schriftwerks“ festgehalten, d. h. an seiner Fähigkeit, Gegenstand des literarischen Verkehrs zu sein. Zum mindesten muß verlangt werden, daß es geeignet ist, irgendeinem literarischen Interesse zu dienen. Deshalb muß es als ein kaum sachliches Fehlurteil bezeichnet werden, wenn der dritte Strafsenat des Reichsgerichts in einer Entscheidung vom 30. April 1909 (abgedruckt in der Deutschen Juristenzeitung 1909, Seite 1268) Lohnnarife als „Schriften“ angesehen und den Beklagten, der dieselben hat drucken lassen und sie an die Arbeiter und Fabrikanten des Bezirks versandt hat, wegen Nachdrucks zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt hat, weil die Eigenschaft der Lohnnarife als schutzberechtigte „Schriften“ rechtlich einwandfrei festgestellt sei durch die Darlegung, daß sie keine rein mechanische

Zusammenstellung von Zahlen und Bezeichnungen, sondern auf eigener Gedankenarbeit ihrer Verfasser beruhende Geisteserzeugnisse seien. Mit derselben Argumentation könnte man fast jedes Zeitungsinferat für ein „Schriftwerk“ erklären.

Die herrschende Praxis findet sich klipp und klar — natürlich nur so klar, wie es bei derartigen abstrakten Begriffen möglich ist — skizziert in einem Gutachten der Preussischen Sachverständigenkammer, wo es heißt (Gutachten S. 5):

„Das Gesetz vom 19. Juni 1901 schützt im § 1 die Urheber von Schriftwerken gegen unzulässige Vervielfältigung derselben, ohne den Begriff des Schriftwerks näher zu bestimmen. Auch in der Begründung des Gesetzes ist eine solche Begriffsbestimmung nicht enthalten; da aber das Gesetz nicht alle Schriften schlechthin, sondern nur Schriftwerke schützen will, so ergibt sich mit Notwendigkeit die Abgrenzung des Begriffs eines schutzberechtigten Schriftwerks im Sinne des Gesetzes dahin, daß es sich um eine geschriebene oder gedruckte Aufzeichnung handeln muß, die sich als das Erzeugnis einer eigenen, geistigen, individuellen Tätigkeit ihres Verfassers kennzeichnet. Das Reichsgericht hat in wiederholten Entscheidungen diese Begriffsbestimmung als zutreffend bezeichnet und die Literarische Sachverständigenkammer hat dementsprechend in konstanter Praxis nur diejenigen Drucksachen für schutzberechtigte Schriftwerke erklärt, zu deren Herstellung eine individuelle geistige Arbeit erforderlich war. Bei der Abschätzung der geistigen Arbeit hat die Sachverständigenkammer sich die weitesten Grenzen gesteckt und insbesondere stets anerkannt, daß eine selbständige geistige Tätigkeit sich auch auf untergeordneten Gebieten, in der bloßen Formgebung, Auswahl und Anordnung vorhandenen Stoffes kundgeben kann. Andererseits hat sie aber auch den Schutz gegen unzulässige Vervielfältigung stets allen solchen Erzeugnissen versagt, welche lediglich den Charakter mechanisch gefertigter Arbeiten an sich trugen und nicht den mindesten Grad selbständiger geistiger Produktion erkennen ließen.“

Dieselben oder ähnliche Ausdrücke finden sich in fast allen Entscheidungen zur Definition des Begriffs „Schriftwerk“. So sind beispielsweise Telephonregister (Entscheidung des Reichsgerichts vom 27. November 1908, abgedruckt in der Deutschen Juristenzeitung 1909, Spalte 268) Anmeldeformu-

lare (Gutachten S. 13), Medizinalkalender (Gutachten S. 9) für urheberrechtlich geschützte Schriftstücke erklärt worden. Hingegen hat das Reichsgericht sowohl strafrechtlich (R. G. St. Bd. 39, S. 282) wie zivilrechtlich (Deutsche Juristenzeitung 1907, Spalte 1201) diesen Schutz für Theaterzettel — die Klage ging von der Berliner Generalintendanz der Hoftheater aus — verneint. Jede Zeitung kann also ungehindert den Theaterzettel mit vollständigem Personenverzeichnis usw. abdrucken. Verneint ist die Schriftwerknatur ferner z. B. für Wochenmarktregifter (Gutachten S. 1 ff.) und Klageformulare (Gutachten S. 18). Nicht dem Urheberrechte unterliegen auch grundsätzlich die Zeitungsinserate (doch sind z. B. die bekannten Reklamegedichte der „Goldenen 110“ in den Berliner Zeitungen für schutzberechtigte „Schriftwerke“ erklärt worden) und die Zeitungstitel und Untertitel, doch kann ihr Nachdruck unter Umständen auf Grund des Gesetzes betreffend den unlauteren Wettbewerb untersagt und verboten werden.

§ 3. Urheberrecht an Briefen.

Besonders bestritten und ungeklärt ist die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen Briefe zu den geschützten Schriftwerken gehören, eine Frage, die ja bei dem bekannt günstigen Winde, der so oft „vertrauliche“ Briefe unserer Gegner auf die Pulte unserer Redakteure weht, nicht ohne praktische Bedeutung für Partei- und Gewerkschaftsredakteure ist. Wenn man an den Erfordernissen der „Verlagsfähigkeit“ festhält, wird man Briefen den Urheberrechtsschutz regelmäßig versagen müssen. Das Reichsgericht hat vor einiger Zeit gelegentlich des Prozesses um die Nietzsche-Briefe zu dieser Frage Stellung genommen. (Entscheidung des ersten Zivilsenats, abgedruckt in der Deutschen Juristenzeitung 1909, Spalte 81.) Während das Oberlandesgericht Jena den Urheberrechtsschutz für jene Briefe versagte, weil für den Brieffreiber im Zeitpunkt der Niederschrift kein rechtlich zu schützendes Interesse an der Vielfältigkeit oder gewerbsmäßigen Verbreitung in Frage kommen konnte (vgl. die sehr lehrreiche und gut begründete, in der Zeitschrift für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht 1908, S. 130 abgedruckte Entscheidung), hat das Reichsgericht den Urheberrechtsschutz für die Briefe insoweit gewährt, als sie wegen ihres originalen Gedankeninhalts und ihrer künstlerischen Form literarisch bedeutungsvoll sind. Das

Reichsgericht hat jedoch in dem zitierten Urteil ausdrücklich ausgeführt:

„Erforderlich ist, daß sie sich als eine individuelle Geistes schöpfung, als Ausfluß einer individuellen geistigen Tätigkeit darstellen. Daher genügt es nicht, daß sie wegen des darin enthaltenen tatsächlichen Materials als historische Urkunden, insbesondere als Beläge für den Charakter und die Lebensschicksale des Verfassers interessant und verwertbar sind.“

Briefe, wie der berühmte 12000-Mark-Brief, können also auch fernerhin ohne Scheu vor den Bestimmungen des Urheberrechts veröffentlicht werden.

Neben den „Schriftwerken“ sind als Objekte des Rechtsschutzes ausdrücklich in § 1 des Urheberrechtsgesetzes die Vorträge und Reden, welche dem Zwecke der Erbauung, der Belehrung und der Unterhaltung dienen, hervorgehoben. Ueber das Nachdruckrecht der Zeitungen an Vorträgen und Reden wird weiter unten noch zu sprechen sein.

Der zweite Absatz des Gesetzes regelt die Befugnisse des Urhebers. Diese werden in den §§ 11 ff. dahin umschrieben, daß der Urheber die ausschließliche Befugnis hat, das Werk zu vervielfältigen und gewerbsmäßig zu verbreiten oder es zu übersetzen. Der Vertrag, durch den ein Autor die Vervielfältigung und Verbreitung eines Werkes einem andern, dem Verleger, überträgt, heißt Verlagsvertrag. Er hat im Verlagsgesetze seine Regelung gefunden.

§ 4. Der Zeitungsparagraph 18. Allgemeines. Insbesondere Unterschied von Zeitungen und Zeitschriften.

Der eigentliche „Zeitungsparagraph“ des Urheberrechtsgesetzes ist der § 18, der seiner Wichtigkeit halber im Wortlaut mitgeteilt sei. Er lautet bisher:

„Zulässig ist der Abdruck einzelner Artikel aus Zeitungen, soweit die Artikel nicht mit einem Vorbehalt der Rechte versehen sind; jedoch ist nur ein Abdruck gestattet, durch den der Sinn nicht entstellt wird. Bei dem Abdruck ist die Quelle deutlich anzugeben.“

Der Abdruck von Ausarbeitungen wissenschaftlichen, technischen oder unterhaltenden Inhalts ist, auch wenn ein Vorbehalt der Rechte fehlt, unzulässig.

Vermischte Nachrichten tatsächlichen Inhalts und Tagesneuigkeiten dürfen aus Zeitungen oder Zeitschriften stets abgedruckt werden."

Sobald die revidierte Berner Uebereinkunft und mit ihr das Ausführungsgesetz vom 22. Mai 1910 in Kraft treten wird — der Termin ist noch nicht bestimmt, doch ist das Inkrafttreten in Bälde zu erwarten — werden im ersten Absatz hinter den Worten „aus Zeitungen“ die Worte „in anderen Zeitungen“ hinzugefügt. Das erweiterte Nachdruckrecht aus Zeitungen kommt mithin künftig nur anderen Zeitungen zu statten.

Wie aus dem Wortlaute ersichtlich, macht der § 18 einen Unterschied zwischen „Zeitungen“ und „Zeitschriften“. Er gibt dadurch der Auslegung wahre Rätsel auf, denn ein wirklich entscheidender Unterschied zwischen den beiden Kategorien der periodischen Presseerzeugnisse ist bisher nicht entdeckt worden. Das mehr oder minder häufige Erscheinen einer Druckschrift, das man oft als Kriterium ansieht, kann niemals allein entscheidend sein. Die allmonatlich einmal erscheinende „Fackel“ z. B. ist trotz ihres seltenen Erscheinens als Zeitung und die wöchentlich erscheinende „Neue Zeit“ trotz ihres häufigeren Erscheinens als Zeitschrift anzusehen. Auch die Bezeichnung der Druckschrift kann nicht entscheidend sein. Die „Deutsche Juristenzeitung“, die „Medizinische Zentralzeitung“ und ähnliche wissenschaftliche Fachblätter sind trotz ihres Namens keine Zeitungen im Sinne des § 18, sondern Zeitschriften. Die herrschende Meinung sucht den Unterschied darin, daß die Zeitungen den augenblicklichen Bedürfnissen des Tages nach Neuigkeiten und übersichtlicher, gemeinverständlicher Schilderung der Zeitlage, besonders auf dem politischen Gebiete dienen, während die Zeitschriften auf diese wechselnden Bedürfnisse weniger Rücksicht nehmen, sondern in ihren Aufsätzen Fachwissenschaftliches von bleibendem Interesse behandeln (Allfeld S. 159). Andere wieder, z. B. Voigtländer (Urheberrecht S. 53), erblicken das Kennzeichen der Zeitschrift in der Begrenzung des Gebiets auf ein bestimmtes Fach, im Gegensatz zu dem von den Zeitungen verfolgten Zwecke, die Erörterung und den Nachrichtendienst des gesamten öffentlichen Lebens unbegrenzt zu

pflegen. Die Unterschiede in der urheberrechtlichen Behandlung der Zeitungen und Zeitschriften waren bisher nicht von großem Belang. Die Frage hat deshalb auch nicht zu bemerkenswerten Entscheidungen geführt. Dies wird mit dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1910 anders werden. Dürfen doch alsdann Zeitschriften gewöhnliche Zeitungsartikel im Gegensatz zu dem bisherigen Rechte und im Gegensatz zu den Zeitungen auch mit voller Quellenangabe nicht mehr abdrucken. Die Gefahr liegt nahe, daß man versuchen wird, unsere Gewerkschaftspresse zu „Zeitschriften“ im Sinne des § 18 zu stempeln, da sie ja in erster Linie Fachliteratur ist. Ich bin der Ansicht, daß dies unrichtig wäre. Ein Organ, das in erster Linie dem Tageskampf und der Tagespolitik dient — und dies gilt doch trotz der Gründlichkeit und Wissenschaftlichkeit mancher darin erscheinender Aufsätze von unserer Gewerkschaftspresse —, und das auch im üblichen Zeitungsgewande erscheint, muß grundsätzlich als eine Zeitung und nicht als eine Zeitschrift angesprochen werden. Dernburg (S. 179) führt ausdrücklich aus, daß Zeitschriften, welche hauptsächlich den Tagesbedürfnissen dienen, trotz ihrer Bezeichnung in jeder Hinsicht wie Zeitungen zu behandeln sind. Zu den Zeitungen sind auch Zeitungskorrespondenzen zu rechnen (vgl. Gutachten S. 198).

Der Besprechung des § 18 ist im folgenden bereits der künftige Wortlaut zugrunde gelegt, da das Gesetz vom 22. Mai 1910 vermutlich beim Erscheinen dieser Abhandlung bereits in Kraft getreten sein wird oder wenigstens kurz vor der Inkraftsetzung stehen wird.

Daß für den Zeitungsbetrieb nicht die starren Verbotsgesetze des allgemeinen Urheberrechts gelten können, erscheint wohl jedem, der von dem Wesen der Zeitung eine Ahnung hat, selbstverständlich. Selbst Zeitungen mit großem Redaktionsetat sind nicht in der Lage, über alles Wissenswerte, das in der Welt passiert, eigene Berichte zu bringen. Zudem hat es für die Leser einer Zeitung großes Interesse, auch die Ansichten anderer Zeitungen kennen zu lernen.

Der § 18 zerlegt den Zeitungsinhalt in drei Kategorien. Die eine ist dem Nachdruck unbedingt freigegeben, die zweite bedingt, während er bei der dritten unbedingt verboten ist.

1. Unbedingt freigegeben ist der Nachdruck von vermischten Nachrichten tatsächlichen Inhalts

und Tagesneuigkeiten aus Zeitungen oder Zeitschriften;

2. Unbedingt verboten ist der Nachdruck von Ausarbeitungen wissenschaftlichen, technischen oder unterhaltenden Inhalts;
3. Bedingt freigegeben ist der Nachdruck sonstiger Zeitungsartikel.

Im folgenden soll zur Charakterisierung der einzelnen Kategorien nur noch von „Vermischten Nachrichten“, „Ausarbeitungen“ und „Artikeln“ die Rede sein.

§ 5. Der unbedingt nachdruckfreie Zeitungsinhalt.

Den Redakteur interessiert natürlich in erster Linie das unbedingt dem Nachdruck Freigegebene, das sind die vermischten Nachrichten. Dieselben dürfen aus Zeitungen und Zeitschriften unbeschränkt nachgedruckt werden, und zwar nicht nur wiederum in Zeitschriften und Zeitungen, sondern auch anderswo (z. B. in Büchern). Eine Angabe der Quelle — sie war in der ursprünglichen Regierungsvorlage vorgeschrieben — ist nicht erforderlich. Was „Vermischte Nachrichten“ und „Tagesneuigkeiten“ im Sinne des § 18 Abs. 3 sind, läßt sich nicht scharf definieren. Die Entscheidung wird immer eine gefühlsmäßige sein. Immerhin ist hervorzuheben, daß der Umstand, daß die Stilisierung der betreffenden Nachricht von einer individuellen geistigen Tätigkeit zeugt, durchaus nicht ihre Einreihung in diese Kategorie des Zeitungsinhalts hindert. Wäre dies der Fall, so würde Absatz 3, der wie aus der Entstehungsgeschichte des Paragraphen hervorgeht, den Zeitungen eine Erleichterung bringen soll, völlig überflüssig sein. Sind doch Nachrichten usw., die keine individuelle geistige Tätigkeit verraten, wie bereits erörtert, keine „Schriftwerke“ im Sinne des § 1 und mithin urheberrechtlich überhaupt nicht geschützt. Unter welcher Rubrik die betreffende Nachricht steht, ob unter den „vermischten Nachrichten“, im Feuilleton oder sonstwo, ist absolut gleichgültig. Andererseits sind Artikel und Ausarbeitungen, die in der betreffenden Zeitung unter den „vermischten Nachrichten“ rubriziert sind, deshalb noch nicht etwa nachdruckfrei. Unter Absatz 3 fallen z. B. einfache Schilderungen von Theateraufführungen, Festlichkeiten, Konzerten, Versammlungen

lungen, Erfindungen, Unfällen und sonstigen Vorkommnissen. Natürlich können derartige Nachrichten durch besonders eingehende und originelle Bearbeitung den Charakter von „Artikeln“, ja sogar von „Ausarbeitungen“ bekommen. Das Reichsgericht ist aber m. E. viel zu weit gegangen in der Anerkennung von Berichten, insbesondere über Gerichtsverhandlungen als „Ausarbeitungen“. Hierüber wird noch gelegentlich des Begriffs der „Ausarbeitung“ zu sprechen sein.

Aus der Länge der betreffenden Notiz können m. E. entscheidende Schlüsse im allgemeinen nicht gezogen werden. Es berührt deshalb seltsam, daß die Preußische Sachverständigenkammer (Gutachten S. 155) Bedenken gegen die Subsummierung einer Notiz unter § 18, Abs. 3 aus dem Umstande herleitet, daß dieselbe 34 Zeilen lang sei. Ebenso erscheint es verfehlt, wenn in demselben Gutachten hervorgehoben wird, der Umstand, daß die betreffende Notiz auf der ersten Seite der Zeitung unter besonders herausgerückter Titelüberschrift erschienen sei, spreche dagegen, daß es sich um eine bloße „vermischte Nachricht oder Tagesneuigkeit“ handele.

Wichtige Tagesneuigkeiten werden von Zeitungen öfters in Form von Extrablättern verbreitet. Auch derartige Extrablätter sind abdruckfrei (vgl. Rechtsprechung des Reichsgerichts in Strafsachen, Bd. 3, S. 651).

Ein Nachdruckverbot bei vermischten Nachrichten und Tagesneuigkeiten ist wirkungslos und unbeachtlich.

§ 6. Der dem Nachdruck unbedingt entzogene Zeitungsinhalt.

Das Gegenstück zu dieser Kategorie des Zeitungsinhalts sind die „Ausarbeitungen wissenschaftlichen, technischen oder unterhaltenden Inhalts“. Ihr Abdruck ist ohne Genehmigung des Berechtigten (regelmäßig des Urhebers) unzulässig. Ein besonderes Nachdruckverbot für dieselben ist nicht erforderlich. Die Beschwerden der Journalisten gegen die Judikatur zum Urheberrecht richteten sich in der Hauptsache gegen die Auslegung des Begriffs der „Ausarbeitung wissenschaftlichen, technischen oder belehrenden Inhalts“. Mit Recht warnt Reichsgerichtsrat Obermayer (in der Deutschen Juristenzeitung 1909, Sp. 342) die Recht-

sprechung, „in einer Ueberspannung des urheberrechtlichen Schutzes jedem einigermaßen zugestutzten und frisierten Artikel nicht rein tatsächlichen Inhalts die Eigenschaft einer Ausarbeitung gemäß § 18, Absatz 2 zuzuerkennen“.

A. Die „Ausarbeitungen wissenschaftlichen Inhalts“.

Insbepondere gilt dies von den „Ausarbeitungen wissenschaftlichen Inhalts“. Darin ist freilich der Rechtsprechung und den Kommentatoren beizustimmen, daß es jetzt nicht mehr darauf ankommt, welchen wissenschaftlichen Wert die Ausarbeitung hat, ob die Wissenschaft aus ihr tatsächlich einen Gewinn zieht oder nicht (vgl. R. G. St. Bd. 36, S. 195). Dies ist im Gesetze dadurch zum Ausdruck gebracht, daß der Ausdruck „wissenschaftliche Ausarbeitung“ des alten Urheberrechts verwandelt ist in die Bezeichnung „Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhalts“. Schon manches, was zuerst absolut unwissenschaftlich erschien, hat sich schließlich als wissenschaftliche Großtat erwiesen. Auch das ist zuzugeben, daß sich eine genaue, auf alle Fälle passende Definition des Begriffs der „Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhalts“ nicht geben läßt. Fast alle einschlägigen Entscheidungen sind nichts als Variationen der folgenden stereotypen Formel der Preussischen Literarischen Sachverständigenkammer (Gutachten S. 149):

„Die Eigenschaft einer Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhalts kann, wie dies die Sachverständigenkammer bereits in wiederholten Gutachten in Uebereinstimmung mit der Rechtsprechung des Reichsgerichts ausgeführt hat, einem Artikel nur dann beigelegt werden, wenn der Gegenstand desselben sich zur wissenschaftlichen Behandlung eignet und der Verfasser eine solche dadurch unternommen hat, daß er den Stoff in systematischer, nach durchgreifenden Hauptgedanken geordneter Darstellung wesentlich zum Zwecke der Belehrung in eigenartiger und selbständiger Weise bearbeitet hat.“

Vor allem ist bei der Auslegung auf die Entstehungsgeschichte des Paragraphen Rücksicht zu nehmen. Es war ein Antrag gestellt, statt „wissenschaftlichen“ und „technischen“ den Ausdruck „belehrenden“ zu gebrauchen. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt, weil der Begriff des „Belehrenden“ zu weit gehe, weiter als der des „Wissenschaftlichen“. Eine Ausarbeitung

wissenschaftlichen Inhalts wird, wie Müller (Meiningen), der ja an dem Gesetz mitgearbeitet hat, in seinem Kommentar (S. 73) hervorhebt, wohl stets belehren, nicht aber ist umgekehrt jeder belehrende Artikel auch eine „wissenschaftliche Ausarbeitung“.

B. Berichte über Gerichtsverhandlungen.

Von verhängnisvoller Bedeutung nicht nur für die Presse, sondern auch für das ganze öffentliche Leben sind die Entscheidungen der Gerichte, durch die in fast konstanter Rechtsprechung Referate über Gerichtsverhandlungen für „Ausarbeitungen wissenschaftlichen Inhalts“ erklärt und damit dem Nachdruck entzogen sind (vgl. die Urteile des Reichsgerichts in R. G. St. Bd. 36, S. 195 f. und Juristische Wochenschrift 1908, S. 390). Selbst nach dieser Reichsgerichtsjudikatur ist jedoch ein Referat über Gerichtsverhandlungen nur dann als eine „Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhalts“ anzusehen, wenn es nicht lediglich in einer Wiedergabe der Verhandlungen der Gerichte besteht, sondern in einer Bearbeitung erfolgt ist, die unverkennbar den Zweck verfolgt, zum Verständnisse einer gesetzlichen Vorschrift beizutragen und sie so dem Interessentenkreise zugänglich zu machen. Auch die Preussische Literarische Sachverständigenkammer hat sich dieser Auffassung angeschlossen (vgl. Gutachten S. 180, 185, 191). Es muß zugegeben werden, daß tatsächlich Berichte über Gerichtsverhandlungen unter den Abf. 2 des § 18 fallen können. Aber doch nur in besonderen Ausnahmefällen, etwa unter denselben Voraussetzungen, unter denen z. B. eine Theaterkritik darunter fallen kann. Zunächst kann davon n. G. überhaupt nur dann die Rede sein, wenn in dem Referat das betreffende Gerichtsurteil mit wissenschaftlicher Kritik durchleuchtet wird. Wenn demgegenüber die Preussische Sachverständigenkammer (Gutachten S. 185) einen Bericht von 31 Zeilen über eine Reichsgerichtsverhandlung für eine schutzberechtigte Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhalts erklärt nur deshalb, weil er die Bestimmung erkennen lasse, zum Verständnisse gesetzlicher Vorschriften beizutragen und sie so den Interessentenkreisen zugänglich zu machen, so muß dies als eine arge Ueberspannung des Urheberrechtes angesehen werden. Die Preussische Sachverständigenkammer führt selbst in einem Gutachten (S. 167) aus,

der Begriff der „Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhalts“ erfordere, daß es sich um ein auf selbständiger individueller Geistesleistung beruhendes literarisches Erzeugnis handelt, dessen Gegenstand sich zu einer wissenschaftlichen Bearbeitung eignet, und dessen Art der Darstellung die Absicht des Verfassers erkennen läßt, diesen Gegenstand nach einer gewissen systematischen Ordnung und nach wissenschaftlichen Prinzipien zu behandeln und damit der Wissenschaft im weiteren Sinne des Wortes, insbesondere der Belehrung des Publikums zu dienen. Und in einem weiteren Gutachten heißt es (S. 159):

„Im wesentlichen beschränkt sich der Verfasser vielmehr in sämtlichen vier Artikeln darauf, gewisse tatsächliche Vorkommnisse mitzuteilen und an diese Mitteilungen hier und da einige Bemerkungen zu knüpfen. Eine wissenschaftliche Verwertung der mitgeteilten Ereignisse zu einer eigenartigen, selbständigen Arbeit ist nirgends vorgenommen, und damit entfällt von vornherein die Voraussetzung, die an den Begriff einer Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhalts im Sinne des Gesetzes gestellt werden muß.“

Diesen Grundsätzen schlägt es ins Gesicht, wenn in den erwähnten Urteilen und Gutachten Gerichtsreferate, die sich im allgemeinen im Rahmen der üblichen Berichte bewegen, für „Ausarbeitungen wissenschaftlichen Inhalts“ erklärt sind, deren Nachdruck verboten ist. Natürlich erfordert ein geschickter Gerichtsbericht ein erhebliches Maß von Wortgewandtheit und eine individuelle Geistesleistung. Aber wäre dies nicht der Fall, so würde er überhaupt nicht unter den Begriff des „Schriftwerks“ und mithin des Urheberrechts fallen. Von den Erleichterungen, die § 18 den Zeitungen gegenüber den nicht-periodischen Druckschriften bringen soll, bleibt nichts mehr übrig, wenn man den Nachdruck einer Notiz in einer Zeitung nur deshalb verbieten will, weil sie die Kriterien des „Schriftwerks“ an sich trägt.

Da nach der erwähnten Judikatur der Hauptgrund für den besonderen Schutz der Gerichtsberichte in der sachgemäßen Kürzung liegt, kann folgerichtig ein fernerer Bericht, der durch wesentliche Kürzungen des ursprünglichen Berichts entstanden ist, nicht als ein Nachdruck gewertet werden, sondern als eine durch erlaubte freie Benutzung eines bereits vorhandenen Werkes zustande gekommene neue eigentümliche Schöpfung. (Gutachten S. 189.)

C. Die „Ausarbeitungen technischen Inhalts“.

Ähnliches gilt von den „Ausarbeitungen technischen Inhalts“. Freilich ist nicht ganz klar, was das Gesetz darunter verstanden haben will, da doch die Technik auch eine Wissenschaft ist, mithin eine Ausarbeitung „technischen Inhalts“ regelmäßig auch eine solche „wissenschaftlichen Inhalts“ sein wird. Alföld (S. 163) erblickt den gesetzgeberischen Grund jener Bestimmung darin, daß es bei Ausarbeitungen technischen Inhalts mitunter zweifelhaft sein könne, ob sie schon bei ihrem ersten Auftauchen zu einer wissenschaftlichen Ausarbeitung sich eignen. Er hebt jedoch ausdrücklich hervor, daß nicht jede kurze Besprechung eine Frage der Technik — Erwähnung einer neuen Erfindung, Beschreibung einer neuen Maschine usw. — schon eine „Ausarbeitung“ technischen Inhalts sei. Eine solche setzt immer eine gewisse Verknüpfung des speziellen Gegenstandes mit allgemeinen Fragen der Technik voraus. Dem Sprachgebrauch ins Gesicht schlagend, definiert freilich die Preussische Sachverständigenkammer (Gutachten S. 176) den Begriff der „Ausarbeitung technischen Inhalts“ dahin, daß sie „alles in sich schließt, was zwar nicht wissenschaftlich oder unterhaltend ist, aber als Ausfluß einer selbständigen geistigen Tätigkeit auf dem weiten Gebiete menschlicher, materielle Werte schaffender Arbeit erscheint“, also als Mädchen für alles!

D. Die „Ausarbeitungen unterhaltenden Inhalts“.

Was die gleichfalls dem Abdruck unbedingt entzogenen „Ausarbeitungen unterhaltenden Inhalts“ anlangt, so können nach den Gutachten der Preussischen Sachverständigenkammer (S. 149 und S. 212) als solche nur diejenigen literarischen Erzeugnisse angesehen werden, die entweder sich als auf einer eigenen geistigen Schöpfung beruhende Werke erzählender Dichtung charakterisieren oder einen tatsächlichen Vorgang in mehr oder weniger künstlerischer Gestaltung zum Gegenstand einer der Unterhaltung dienenden Darstellung machen. Es ist also eine eigentümliche literarische Gestaltung erforderlich. Ob die betreffende Ausarbeitung tatsächlich „unterhaltend“ ist, ist gleichgültig; auch eine Novelle von gähnender Langeweile ist eine „Ausarbeitung unterhaltenden Inhalts“. In den Motiven zum Gesetz wird ausdrücklich hervorgehoben, daß hierunter auch Schilderungen von Erlebnissen, Reise-

berichte, Plaudereien fallen. Gleichgültig ist auch hier, ob die betreffende Ausarbeitung im Unterhaltungssteil oder anderswo in der Zeitung steht.

E. Besonderes.

Allen Arten von „Ausarbeitungen“ ist aber, wie Fuld (in Gruchots-Beiträgen Bd. 47, S. 366) mit Recht hervorhebt, gemeinsam, daß sie vor allem eine geistige Arbeit voraussetzen, welche in der Beherrschung des ganzen zu behandelnden Stoffes zum Ausdruck kommt. Sie unterscheiden sich dadurch von der gewöhnlichen Zeitungsnotiz, daß sie auf eine nicht nur vorübergehende Berücksichtigung Anspruch erheben.

Manche Zeitschriften tragen den Vermerk, daß der Nachdruck aus ihnen — mit oder ohne Quellenangabe — gestattet ist. Es ist vorgekommen, daß dennoch Autoren, die in solchen Zeitschriften Ausarbeitungen veröffentlichten, mit Honoraransprüchen oder Strafanzeigen gegen Redakteure vorgegangen sind, die von dieser Nachdruckserlaubnis Gebrauch gemacht haben, mit der Begründung, daß nur sie allein, und nicht die Zeitschrift, in der der Aufsatz erstmalig erschienen ist, das Recht hätten, die Vervielfältigung zu gestatten. Dies ist, wie Reichsgerichtsrat Obermayer (in der Deutschen Juristen-Zeitung 1909, Sp. 245) mit Recht ausführt, unrichtig, weil sich der Autor durch Ueberlassung des Artikels an die betreffende Zeitung auch der von ihrem Verlage allgemein erteilten Nachdruckserlaubnis unterworfen hat.

§ 7. Der bedingt nachdruckfreie Zeitungsinhalt.

Bei den Zeitungen — nicht auch bei den Zeitschriften — sind zwischen den ungeschützten „vermischten Nachrichten“ und den unbedingt geschützten „Ausarbeitungen“ als Mittelglied die einzelnen „Artikel“ hervorzuheben. Was ein Zeitungsartikel im Sinne des § 18 ist, läßt sich nur negativ bestimmen, als der Zeitungsinhalt, soweit er „Schriftwerk“ im erörterten Sinne ist und nicht unter eine der anderen Kategorien fällt. Der Abdruck ist, abgesehen davon, daß er zukünftig nur aus Zeitungen in Zeitungen erlaubt sein soll, nur unter folgenden Voraussetzungen zulässig:

1. Durch den Abdruck darf nicht der Sinn entstellt werden.

-
2. Der abgedruckte Artikel darf nicht mit einem Vorbehalt der Rechte versehen sein.
 3. Die Quelle ist deutlich anzugeben.

Die erste Bedingung bedarf keiner Erläuterung. Sinnentstellender Abdruck eines „Artikels“ wird auch bei Quellenangabe als Nachdruck bestraft.

Was den Vorbehalt der Rechte anbetrifft, so ist davon auszugehen, daß er nur dann beachtlich ist, wenn er sich bei dem betreffenden Artikel — am Schlusse oder am Anfang — in leicht bemerkbarer Weise befindet. Ein generelles Nachdruckverbot, etwa am Kopse oder am Fuße der Zeitung, genügt nicht, da das Gesetz ausdrücklich verlangt, daß „der Artikel“ mit einem Vorbehalt der Rechte versehen sein muß (vgl. Allfeld, S. 160). Der Wortlaut des Vorbehaltes der Rechte ist gleichgültig, er muß nur allgemein verständlich sein, z. B. „Rechte vorbehalten“, „Nachdruck verboten“, „Bervielfältigung vorbehalten“ u. a. m. (vgl. R. G. St. Bd. 36, S. 198).

Ein in der journalistischen Praxis häufiger Fall ist es, daß unter § 18, Abs. 2 fallende, mit einem Vorbehalt der Rechte versehene, also nicht nachdruckfreie Artikel, unberechtigt von einer anderen Zeitung ohne Hinzufügung des Nachdruckverbotes nachgedruckt werden. Man sollte meinen, daß ein dritter Redakteur, der seinerseits wieder den Artikel aus der nachgedruckten Zeitung zum Abdruck bringt, nichts Rechtswidriges tut, da er im Unterschiede zu dem ersten nachdruckenden Redakteur einen mit dem Vorbehalt der Rechte nicht versehenen Artikel abgedruckt hat, wozu ihn § 18, Abs. 2 ermächtigt. Das Reichsgericht (R. G. St. Bd. 14, S. 67) und ebenso Allfeld (S. 141 u. 158) erklären jedoch einen derartigen Nachdruck für objektiv rechtswidrig, wenngleich sie selbstverständlich darauf hinweisen, daß bei mangelndem Verschulden — und ein mangelndes Verschulden wird fast stets vorliegen — eine Bestrafung nicht eintreten kann.

Von der Quellenangabe wird erfordert, daß sie deutlich, d. h. für jeden Leser verständlich erfolgt. Abkürzungen sind insoweit zulässig, als sie an der Verständlichkeit der Angabe nichts ändern. So wird z. B. angenommen, daß die Abkürzung „R. Z.“ für die Kölnische Zeitung nicht genügt, da diese Abkürzung auch für die Kreuzzeitung und andere Zeitungen gebraucht werden kann. Zweck der Vorschrift ist, die nachgedruckte Zeitung für die Verwertung ihrer Aufsätze seitens

Dritter durch eine unentgeltliche Reklame zu entschädigen. Die Quelle ist, wie angenommen wird, die Zeitung, aus welcher der Artikel unmittelbar entnommen wird. Verweist dieser auf eine andere Zeitung als Quelle, so muß auch diese Quellenangabe nach Ansicht der Kommentatoren (vgl. Alföld, S. 161 u. Stenglein, S. 194) wiederholt werden. Mir will dies ungerechtfertigt erscheinen. Wodurch soll derjenige, der einen Aufsatz einer anderen Zeitung entnimmt, nun das Recht erworben haben, zu verlangen, daß andere, die denselben Aufsatz abdrucken, ihn als Quelle angeben müssen, wenn sie seinen Abdruck benutzen? Und zu welchem Bandwurm würde eine Quellenangabe führen, wenn z. B. der betreffende Aufsatz zuerst im A. er Anzeiger gestanden hat, von diesem in das B. er Journal übernommen ist, aus diesem in der C. er Zeitung abgedruckt und schließlich von der D. er Rundschau nachgedruckt wird. Das sind Fälle, die gar nicht so selten sind. Hingegen erscheint das Verlangen, daß auch der Name des Autors, wenn er angegeben ist, mit abgedruckt werden muß, selbstverständlich und berechtigt. Unterlassung der Quellenangabe wird als „Übertretung“ bestraft.

§ 8. Der Zeitungsparagraph, Zusammenfassung.

Wie die vorstehende Uebersicht über den Zeitungsparagraphen zeigt, ist es für den Zeitungspraktiker außerordentlich schwer zu erkennen, zu welcher Kategorie von Zeitungsartikeln ein bestimmter Aufsatz gehört, ob zu den bedingt oder unbedingt nachdruckfreien oder zu denen, deren Nachdruck verboten ist, zumal auch unter den Juristen hierüber oft Meinungsverschiedenheiten herrschen. Ein Irrtum über die Qualifikation des nachgedruckten Artikels schließt den Redakteur, der z. B. eine „Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhaltes“ für einen gewöhnlichen „Artikel“ angesehen hat, nach Ansicht des Reichsgerichtes nicht vor Strafe. Das Reichsgericht hat nämlich in einem Urteil vom 23. Februar 1905 (mitgeteilt in „Gutachten“ S. 165) ausgeführt, daß der Begriff einer „Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhaltes“ im Sinne des § 18, Abs. 2 der eines Tatbestandsmerkmals sei, und daß ein Irrtum hinsichtlich dieses Begriffes als Irrtum über das Strafgesetz nicht unter die Bestimmung des § 59 des Strafgesetzbuches, der den Angeklagten bei Nichtkenntnis von Tat Umständen vor Strafe schützt, falle.

Vielleicht trägt es zum Verständnis des Zeitungsparagrapheu bei, seinen Inhalt kurz an einem Beispiele zu rekapitulieren: Eine Zeitung schickt anlässlich der letzten Ueberschwemmung im Abthal einen Spezialberichterstatter in das betroffene Gebiet. Dieser telegraphiert zunächst in dem bekannlen abgehackten Telegrammstil seiner Zeitung: „Soeben angekommen, rings grauenhafte Verwüstung, neue Brücke bei Neuenahr zerstört, über 50 Menschen bereits ertrunken, Hilfe dringend nötig . . .“ Dieses Telegramm ist überhaupt kein „Schriftwerk“ und unterliegt deshalb nicht dem Urheberrechte. Am Abend schreibt er das Gesehene ausführlich für seine Zeitung nieder, indem er die Verwüstungen und den Hergang der Katastrophe schildert. Auch dieser Bericht ist unbedingt nachdruckfrei, da er zu den „Tagesneuigkeiten“ zählt. Nachdem sich der Berichterstatter von den Einwohnern verschiedenes über frühere Wasserkatastrophen in der Gegend und über den Hergang der Ereignisse hat erzählen lassen und genauere Schätzungen über den Umfang des Schadens usw. vorgenommen hat, schickt er einen feuilletonistisch aufgeputzten, ausführlichen Bericht an sein Blatt. Dies ist ein „Artikel“, der, sofern er ohne Nachdruckverbot erschienen ist, mit Quellenangabe nachgedruckt werden darf. Wenn die Zeitung alsdann noch ein Uebrigcs tut und sich von einem Professor der technischen Hochschule einen tiefgründigen Aufsatz schreiben lässt über die Ursachen der Ueberschwemmungen und die Mittel, die dagegen seit den Zeiten der Aegypter und Römer angewandt worden sind, so ist dies eine „Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhaltes“, deren Abdruck unbedingt verboten ist.

§ 9. Die erlaubten „Entlehnungen“.

Außer diesem sogenannten Zeitungsparagrapheu interessiert den Journalisten noch eine ganze Reihe anderer Bestimmungen des Urheberrechtes. Das sind zunächst die im Tageskampfe, für die freie Forschung und für die Ausübung der Kritik unentbehrlichen sogenannten erlaubten „Entlehnungen“. In § 19, Nr. 1 wird das Recht zu Zitieren geregelt. Es wird dort der Nachdruck für zulässig erklärt, „wenn einzelne Stellen oder kleinere Teile eines Schriftwerkes, eines Vortrages oder einer Rede nach der Veröffentlichung in einer selbständigen literarischen Arbeit angeführt werden“. Ob wirklich nur ein „kleinerer Teil“ eines Schriftwerkes vorliegt,

bestimmt sich nach dem quantitativen und qualitativen Verhältnis zu dem benutzten Werke. Nicht ausschlaggebend kommt jedoch für die Zulässigkeit der Entlehnung das quantitative Verhältnis des abgedruckten fremden Teiles zu der eigenen Arbeit in Betracht. Es ist sehr wohl möglich, daß der entlehnte Teil umfangreicher ist als die eigene Arbeit, die vielleicht nur in einer kurzen, prägnanten Kritik besteht, ohne daß deshalb die Entlehnung zu einer unzulässigen wird. „Eine solche selbständige Arbeit literarischer, d. h. schriftstellerischer Art hat zur Voraussetzung, daß der Verfasser ein eigenes Werk, welches auf eigener Geistestätigkeit beruht, schaffen will und schafft, daß er dabei die Teile des fremden Werkes nur wiedergibt, weil und insoweit sie der eigenen Besprechung dienen sollen, daß der Zweck und der Gegenstand der Arbeit nicht der ist, jenes fremde Werk selbst zur Kenntnis anderer zu bringen, zu vervielfältigen oder zu veröffentlichen, sondern der, eigene Gedanken auszusprechen, mögen sich dieselben auch gerade auf das fremde Werk beziehen, insbesondere sich mit einer Besprechung oder Kritik desselben befassen“ (R. G. St. Bd. 37, S. 296).

Noch weiter geht Nr. 2 des § 19, wo gestattet wird, einzelne ganze Aufsätze von geringem Umfange nach dem Erscheinen in eine selbständige literarische Arbeit aufzunehmen. Hiernach kann also der ganze Aufsatz und nicht nur wie nach Nr. 1 kleinere Teile desselben abgedruckt werden. Dies Abdrucksrecht steht jedoch nicht für jede literarische Arbeit, wie nach Nr. 1, sondern nur für selbständige wissenschaftliche Arbeiten zu. Natürlich kann auch ein Zeitungsartikel eine selbständige wissenschaftliche Arbeit sein (vergl. Stenglein S. 196, Allfeld S. 170). Es wird verlangt, daß die aufgenommene Arbeit mit der aufnehmenden in eine organische Verbindung gebracht wird, welche den Abdruck gerade dieses Werkes als ein Bedürfnis zur Erreichung des verfolgten wissenschaftlichen Zweckes erscheinen läßt (Stenglein S. 196).

Die Entlehnungen gemäß § 19 sind nur dann zulässig, wenn an dem wiedergegebenen Teile keine Aenderungen vorgenommen werden (§ 24). Auch ist Quellenangabe vorgeschrieben (§ 25).

Betrifft § 19 die wortgetreue Benutzung fremder literarischer Arbeiten, so behandelt § 13 ihre freie Benutzung. Hiernach ist die freie Benutzung eines Werkes zulässig, wenn dadurch eine eigentümliche Schöpfung hervorgebracht wird. Die Zustimmung des Autors ist in beiden Fällen nicht er-

forderlich. Was eine „freie Benutzung“ und was eine „eigentümliche Schöpfung“ ist, läßt sich naturgemäß nicht definieren. Das entscheidet die Lage des einzelnen Falles. Zulässig ist es z. B., für eine der Formgebung nach individuelle Arbeit die Gedanken und Ideen einem fremden Werke zu entnehmen, z. B. zum Zwecke der Popularisierung, oder den Gedankeninhalt eines fremden Werkes nur zum Ausgangspunkt für eine eigene Schöpfung zu benutzen.

§ 10. Nachdruck von amtlichen Schriften.

Wichtig für die Presse ist auch § 16, der den „Abdruck von Gesetzbüchern, Gesetzen, Verordnungen, amtlichen Erlassen und Entscheidungen, sowie von anderen zum amtlichen Gebrauche hergestellten amtlichen Schriften“ für zulässig erklärt. Nach den Motiven bezieht sich dieses Nachdruckrecht auch auf „vertrauliche“ amtliche Erlasse, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Staatsverträge gehören zu den „Gesetzen“, Gesetzentwürfe zu den „anderen zum amtlichen Gebrauche hergestellten amtlichen Schriften“ (Stenglein S. 192). Das freie Abdruckrecht an Gerichtsurteilen erstreckt sich nur auf die Urteile selbst, nicht auf ihre Bearbeitungen. Inwieweit das Abdruckrecht an derartigen Bearbeitungen Beschränkungen unterliegt, ist bereits erörtert worden. „Amtliche Schriften“ sind Schriften, die über einen amtlichen Gegenstand aus amtlicher Veranlassung verfaßt sind (Müller S. 65). Unrichtig ist die herrschende Meinung (Alfeld S. 151, Stenglein S. 193), die verlangt, daß die Schrift aus amtlicher Verpflichtung verfaßt sein müsse, um nachdrucksfrei zu sein. Es ist meines Erachtens nicht erforderlich, daß die Schriften von einer öffentlichen Behörde oder einem öffentlichen Beamten verfaßt sein müssen (a. U. Müller, S. 65). Dieses erweiterte Abdruckrecht besteht aber nur dann, wenn die betreffende Schrift zum amtlichen Gebrauch hergestellt ist, z. B. Denkschriften, Gutachten, Protokolle und Berichte. Es sind also beispielsweise private Veröffentlichungen des Reichsgesundheitsamtes nicht abdrucksfrei. Gleichgültig ist, ob die betreffende Schrift mit einem Vorbehalte der Rechte versehen ist, oder ob es sich um eine Druckschrift, um Abbildungen oder um geschriebene Akten handelt. Der Nachdruck ist auch bei nicht lediglich zum amtlichen Gebrauche hergestellten amtlichen Schriften nachdrucksfrei, wenn der Abdruckende zu

dem Glauben gelangen konnte, daß es sich tatsächlich um eine zu amtlichen Zwecken hergestellte amtliche Publikation handle (Gutachten S. 147).

§ 11. Nachdruck von Vorträgen und Reden.

Eine für den Journalisten sehr wichtige Erweiterung des Nachdruckrechts ist für Vorträge und Reden vorgesehen. In § 17 ist für zulässig erklärt:

1. die Wiedergabe eines Vortrages oder einer Rede in Zeitungen oder Zeitschriften, soweit der Vortrag oder die Rede Bestandteil einer öffentlichen Verhandlung ist;
2. die Vervielfältigung von Vorträgen oder Reden, die bei den Verhandlungen der Gerichte, der politischen, kommunalen und kirchlichen Vertretungen gehalten werden.

Ein Vortrag ist ein Bestandteil einer öffentlichen Verhandlung, wenn er in einer der Allgemeinheit zugänglichen Versammlung, in der Rede und Gegenrede gewährt war, gehalten wird. Es ist zulässig, aus einer derartigen Debatte einen einzelnen Vortrag herauszugreifen und für sich allein abzudrucken. Reden der Monarchen und Minister sind nach einem Beschlusse der Kommission, dem der Staatssekretär zugestimmt hat, stets abdruckfrei, auch wenn die Voraussetzungen des § 17 nicht vorliegen. Dieser Beschluß hat freilich im Gesetze eine ausdrückliche Anerkennung nicht gefunden.

Während die Vorträge und Reden unter Nr. 1 nur in Zeitungen und Zeitschriften frei vervielfältigt werden dürfen, besteht für die unter Nr. 2 zusammengefaßten Vorträge und Reden eine derartige Beschränkung nicht.

Bearbeitungen von unter § 17 fallenden Reden können als Erzeugnisse individueller geistiger Arbeit in Gemäßheit von §§ 1, 18 geschützt sein. Andererseits können auch andere als die in § 17 geregelten Vorträge als „Tagesneuigkeiten“ für Zeitungen abdrucksfrei sein.

Die Vervielfältigung von Reden ist unzulässig, wenn sie in einer Sammlung erfolgt, die in der Hauptsache Reden desselben Verfassers enthält (§ 17, Abs. 2).

§ 12. Dauer des Schutzes.

Der dritte Absatz des Gesetzes handelt von der Dauer des Schutzes, die bekanntlich auf 30 Jahre festgesetzt ist.

Die Frist beginnt am Ende des Todesjahres des Verfassers; bei anonymen Schriften 30 Jahre nach dem Erscheinen. Die Frist endet niemals früher als 10 Jahre nach der ersten Veröffentlichung. Es wird deshalb die neuerdings aufgefundenene Urform des Goetheschen Wilhelm Meister als schutzberechtigt angesehen, trotzdem Goethe seit 8 Jahrzehnten tot ist.

§ 13. Schadenersatzansprüche.

Die Folgen der Verletzungen des Urheberrechts werden im vierten Abschnitt geregelt. § 36 legt zunächst eine zivilrechtliche Schadenersatzpflicht demjenigen auf, der vorsätzlich oder fahrlässig unter Verletzung der ausschließlichen Befugnis des Urhebers ein Werk vervielfältigt, gewerbsmäßig verbreitet oder den wesentlichen Inhalt eines Werkes öffentlich mitteilt. Schadenersatz kann also z. B. nicht wegen Unterlassung der Quellenangabe gefordert werden. Es muß Vorsatz oder Fahrlässigkeit vorliegen. Vorsätzlich handelt, wer eine der zum Schadenersatz verpflichtenden Handlungen mit Willen vornimmt und sich dabei der Verletzung der ausschließlichen Befugnisse des Urhebers bewußt ist; fahrlässig, wer sich hierüber in einem Irrtum befindet, es aber unterläßt, die im Verkehr erforderliche Sorgfalt anzuwenden, um zu erkennen, daß seine Handlungen zu einer Verletzung des fremden Rechts führen werden (Maffeld S. 224 u. 225). Ein Redakteur z. B., der trotz Anwendung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt eine Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhalts nicht für eine solche, sondern für einen abdrucksfreien, gewöhnlichen Zeitungsartikel hält, was freilich kaum je zu beweisen ist, ist also bei Abdruck des Artikels nicht Schadenersatzpflichtig. Der Schadenersatzanspruch ist vor den Zivilgerichten im Wege des gewöhnlichen bürgerlichen Rechtsstreits geltend zu machen, im Gegensatz zu dem noch zu erörternden Bußanspruche. Der Anspruch auf Schadenersatz verjährt in drei Jahren.

§ 14. Strafbestimmungen.

Neben den zivilrechtlichen Ersatzansprüchen gewährt das Urheberrechtsgesetz dem Geschädigten auch einen Strafanspruch gegen den, der in anderen als den gesetzlich zulässigen Fällen vorsätzlich (Fahrlässigkeit genügt also hier

nicht!) ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk vervielfältigt oder gewerbsmäßig verbreitet. Vorsätzlich handelt nicht, wer sich in einem Irrtum über entscheidende Thatumstände befindet, mag dieser Irrtum auch noch so unentschuldigbar sein. Der Redakteur, der z. B. einen Roman ohne Erlaubnis abdruckt in der irrigen Annahme, der Verfasser sei mehr als 30 Jahre tot, ist straffrei. Er ist jedoch schadenersatzpflichtig, wenn er bei Anwendung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt diesen Irrtum erkennen konnte. Von der Strafe befreiend wirkt auch der Rechtsirrtum, soweit es sich nicht um Sätze des Strafrechts handelt. Dieser allgemein anerkannte Rechtsatz wird jedoch durch die Judikatur des Reichsgerichts sehr eingeschränkt. Das Reichsgericht erklärt nämlich für einen unbeachtlichen strafrechtlichen Irrtum auch einen solchen, der sich auf Sätze des bürgerlichen Rechts bezieht, wenn auf dieselben im Strafgesetze Bezug genommen ist. Nach dieser für die Praxis maßgebenden Ansicht, die von Alföld (S. 240 ff.) mit guten Gründen bekämpft wird, ist es für die Bestrafung des Redakteurs unerheblich, ob er sich zum Abdrucke für berechtigt gehalten hat, weil er z. B. annahm, er dürfe wissenschaftliche Zeitaufsätze, die ohne Nachdruckverbot erschienen sind, nachdrucken. Ja es wird sogar, wie bereits erwähnt, als ein die Strafbarkeit nicht ausschließender Strafrechtsirrtum angesehen, wenn der Täter den betreffenden Aufsatz nicht für eine wissenschaftliche Ausarbeitung, sondern z. B. eine „vermischte Nachricht tatsächlichen Inhalts“ oder eine „Tagesneuigkeit“ gehalten hat. Dabei sind derartige Irrtümer, z. B. bei Gerichtsreferaten oder Berichten über Erfindungen durchaus naheliegend. Die Strafe für den Nachdruck ist Geldstrafe im Höchstbetrage von 3000 Mk., an deren Stelle im Nichtvermögensfalle Haft bis zu 6 Wochen oder Gefängnis bis zu 6 Monaten tritt.

Während es nach der Veröffentlichung eines Werkes einem jeden frei steht, den wesentlichen Inhalt desselben öffentlich wiederzugeben, soweit es sich nicht um einen strafbaren Nachdruck handelt, steht dieses Recht vor der Veröffentlichung des Werkes oder seines Inhalts ausschließlich dem Autor zu. Zuwiderhandlungen gegen das ausschließliche Recht des Autors werden als Vergehen mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk., im Nichtvermögensfalle mit Haft bis zu 6 Wochen oder Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft (§ 39). Wenn der zuwiderhandelnde Redakteur freilich nicht weiß, daß das Werk noch

nicht veröffentlicht ist, so bleibt er nach den bereits besprochenen Grundsätzen über den Irrtum straffrei.

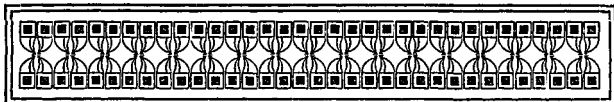
Auf Verlangen des Berechtigten kann in den erwähnten Fällen neben der Strafe im Strafverfahren auf eine an ihn zu zahlende Buße bis zum Betrage von 6000 Mk. erkannt werden. Der Bußberechtigte muß sich zu diesem Zwecke dem Strafverfahren als Nebenkläger anschließen. Eine erkannte Buße schließt die Geltendmachung eines weiteren Anspruchs auf Schadenersatz aus.

Die Strafverfolgung verjährt in drei Jahren. Sie tritt nur auf den jederzeit zurücknehmbaren Antrag des Verletzten ein.

Neben der Strafe — und wenn den Täter ein Verschulden nicht trifft, an Stelle der Strafe — ist auf die Vernichtung der widerrechtlich hergestellten oder verbreiteten Exemplare nebst den zur widerrechtlichen Herstellung ausschließlicly bestimmten Vorrichtungen, wie Platten, Formen, Steinen, Stereotypen zu erkennen. Die Vernichtung hat erst nach Rechtskraft des Urteils zu erfolgen. Soweit die Exemplare oder die Vorrichtungen anders als durch Vernichtung unschädlich gemacht werden können, hat dies zu geschehen, wenn der Eigentümer die Kosten übernimmt. Der Verletzte kann statt der Vernichtung verlangen, daß ihm das Recht zuerkannt werde, die Exemplare oder Vorrichtungen ganz oder teilweise gegen eine angemessene, höchstens dem Betrage der Herstellungskosten gleichkommende Vergütung zu übernehmen.

Als eine Uebertretung wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 6 Wochen, auf Antrag des Verletzten bestraft, wer die ihm obliegende Quellenangabe unterläßt (sog. Plagiat). Wann eine Quellenangabe erforderlich ist, ist bereits dargestellt. Diese Strafverfolgung, die gleichfalls nur auf Antrag eintritt, verjährt in drei Monaten seit der ersten Veröffentlichung des Plagiats. Ein Bußanspruch ist dem Verletzten hier nicht gegeben.





Die Presse.

Die Abkürzungen bedeuten: **N.** = Name, **Bl.** = Beilagen, **V.** = Verbreitungsgebiet, **Ab. p. Qu.** = Abonnementspreis pro Quartal, **f.** = Format, **Aufl.** = Auflage, **Adr.** = Adresse, **Tel.** = Telephon-Nummer, **Red.** = Redaktion, **Gegr.** = gegründet, **Gesch.** = Geschichte, **Verw.** = Verwaltung, **Gesch.-Fhr.** = Geschäftsführer, **Pr.-Vors.** = Preßkommissions-Vorsitzender, **A. A.** = Andere Aufsichtsinstanzen.

I. Partei-Organ.

Altenburg (S.-Altenburg).

N. „Altenburger Volkszeitung.“ — **Bl.** Wöchentliche Sonntagsbeilage und teilweise „Neue Welt.“ — **V.** Herzogtum Sachsen-Altenburg. — **Ab. p. Qu.** 2.10. — **f.** 46 × 30. — **Aufl.** 7500. — **Adr.** Altenburg S.-A., Frauensekstr. 4. — **Tel.** 618.

Red. Heinrich Georg Dikreiter.

Gegr. 1898. — **Gesch.** 1889 Wochenblatt „Der Wähler“, von 1894 ab 2mal wöchentlich. Seit 1. Oktober 1898 Altenburger Volkszeitung täglich erscheinend. Gründer waren die Parteigenossen. Hauptförderer: Adolf Vogenitz, Schriftfeger. Zahlreiche Prozesse, viele und schwere Strafen. Wird heute noch in Leipzig gedruckt und erhält den politischen Teil von dort. Frühere Redakteure des „Wähler“ Adolf Vogenitz, Ed. Buchwald, Hermann Käppler. Früherer Redakteur der Altenburger Volkszeitung: Daniel Stücklen.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Friedrich Strigte. — **A. A.** Der Landesvorstand.

N. „Der Landbote“ (Monatsblatt). Ein Blatt für Landarbeiter, Handwerker und Kleinbauern im Altenburger Lande. — **V.** Herzogtum Altenburg. — **Ab. p. Qu.** Wird unentgelt-

lich verteilt in den Monaten Oktober bis einschließlich Mai. — **F.** Folio. — **Aufl.** 15 500. — **Adr.** Frauensekstr. 4.

Red. Heinrich G. Dikreiter.

Gegr. 1908.

Verw.: Gesch.-Fhr. Wie bei der Altenburger Volkszeitung.

Altona.

N. „Schleswig-Holsteinische Landpost“ (Monatsblatt). — **V.** Schleswig-Holstein und Fürstentum Lübeck. — **Ab. p. Qu.** Wird gratis verteilt. — **Aufl.** Bei Versendung durch die Post z. B. 12 000, bei allgemeiner Verbreitung (2mal jährlich) 125 000. — **Adr.** Viktoriastr. 82. — **Red.-Schl.** Am 12. jedes Monats.

Red. Fr. Bartels; hervorragender Mitarbeiter ist Redakteur Brecour-Kiel.

Gegr. 1907. — **Gesch.** Die „Schleswig-Holsteinische Landpost“ erscheint monatlich einmal und wird jedem Landbewohner im obigen Verbreitungsgebiet gratis zugestellt, wenn er sie bestellt.

Verw.: Gesch.-Fhr. Fr. Bartels. — **Pr.-Vorf. und A. A.** Agitations-Kommission für Schleswig-Holstein und Fürstentum Lübeck.

Augsburg.

N. „Schwäbische Volkszeitung.“ — **Bl.** Wöchentlich „Schwäbischer Volksfreund“ und Illustrierte Unterhaltungsbeilage. — **V.** Südwest-Bayern, speziell Regierungsbezirk Schwaben-Neuburg. — **Ab. p. Qu.** 2.25 Mk. — **Adr.** Maximilianstr. B. 31. — **Tel.** 725. — **Red.-Schl.** 10³/₄ vorm.

Red. Karl Thiel, Politik und Feuilleton. — Georg Simon, Bayr. Politik, Lokales und Provinzielles.

Gegr. 1900.

Verw.: Gesch.-Fhr. Aug. Streh. — **Pr.-Vorf.** Otto Händel. — **A. A.** Firmenträger Kraus & Co.

Bant.

N. „Norddeutsches Volksblatt.“ — **V.** Oldenburg-Ostfriesland. — **Ab. p. Qu.** 2.25 Mk. — **f.** Normal. — **Aufl.** 7250. — **Adr.** Peterstr. 20. — **Tel.** 58. — **Red.-Schl.** 1 Uhr mittags.

Red. Paul Hug, Hermann Jacob, Karl Meze.

Gegr. 1882. — **Gesch.** Wilhelm Blos, Begründer. Wochenblatt für Bremen und Oldenburg, Nachfolger Heinrich Dehme. 1886 Organ für Bant. 1888 in eigener Druckerei, gegründet von Hug und Franz Kühn, hergestellt. Als Kopfblatt daraus die „Nordwacht“, Wochenblatt, mit 23 000 Abonnenten. Frühere Redakteure E. Fischer, Duden, Schicht, Markwald, Wagner.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Paul Hug und Wilh. Morisse. — **Pr.-Vorfl.** Georg Buddenberg.

Berlin.

N. „Vorwärts“, Berliner Volksblatt. — **Bl.** Unterhaltungsblatt und Neue Welt. — **V.** Groß-Berlin. — **Ab. p. Qu.** 3.30 Mk. — **f.** 32 × 47. — **Aufl.** 140 000. — **Adr.** Berlin SW. 68, Lindenstr. 69. — **Tel. IV,** 1983. — **Red.-Schl.** 12 1/2 nachts. — **Tel.-Adr.** Sozialdemokrat, Berlin.

Red. Politische Redaktion: Heinrich Cunow, Heinrich Stroebel, Hans Block (letzterer auch Parteinachrichten). Parla- mente und Vermischtes: Hans Weber. Soziales und Ge- richtliches: Artur Stadthagen. Gewerkschaftliches, Versamm- lungen: Paul John. Handel und Industrie, Frauen: Wilh. Düwell. Lokales: Karl Leid. Vororte: Karl Bermuth. Feuilleton: Böschner. Inserate: Theodor Glocke. Verantwort- licher: Rich. Barth.

Gegr. 1884. — **Gesch.** Vorgänger: 15. Dezember 1864 erscheint die erste Nummer des „Social-Demokrat“, Organ des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, vom 4. Januar 1865 ab regelmäßig dreimal wöchentlich, Gründer, Eigentümer und Redakteure waren J. B. v. Hoffstetten und J. B. v. Schweizer, Mitglied der Redaktion ursprünglich Wilhelm Liebknecht, der aber schon im Februar wieder austrat, als Marx und Engels wegen Bedenken gegen Schweizers Taktik die Mitarbeit kündigten. Von Juli 1865 täglich erscheinend, später wieder 3mal wöchentlich. Von 1866 ab lautete der Untertitel „Organ der sozialdemokratischen Partei“. Ende 1866 erst 450 Abonnenten, davon 20 in Berlin, 1869 5000 Abonnenten, davon 765 in Berlin. Innere Streitigkeiten und der Krieg 1870/71 hatten starken Rückgang zur Folge, 1871 betrug die Abonnentenzahl nur noch 2800. Am 22. März 1871 erklärt Schweizer seinen Rücktritt von der Leitung des

Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, 26. April 1871 erscheint die letzte Nummer des „Social-Demokrat“.

Am 2. Juli 1871 kommt die 1. Nummer des vom Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein gegründeten „Neuen Social-Demokrat“, unter redaktioneller Leitung W. Hasselmanns und ständiger Mitarbeit HasenclEVERS heraus. Das Blatt erschien 3mal wöchentlich. Seit Juli 1874 führt es den Untertitel „Eigentum der Lassalleaner“. Vom 12. Juli 1875 ab, als die Annäherung der beiden sozialdemokratischen Fraktionen stattgefunden hatte, bezeichnet es sich als „Organ der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Deutschlands“. Nach dem Gothaer Einigungskongress (19.—23. September 1875) stellt es am 29. September das Erscheinen ein, um dem neuen Zentralorgan „Vorwärts“ zu Leipzig Platz zu machen.

Ende 1875 wurde als Berliner Lokalblatt die „Berliner Freie Presse“ gegründet. Redakteure W. Hasselmann, D. Reimer, P. Loffau und H. Lange. Am 23. Oktober 1878 auf Grund des Sozialistengesetzes verboten. Abonnentenstand zuletzt 13 000.

Am 25. März 1884 erscheinen, nachdem durch Unterstützung Singers die nötigen Mittel beschafft waren, die Prospekte des „Berliner Volksblatts“, am 1. April 1884 die erste Nummer. Redaktionelle Leitung W. Bloß, wenige Tage Rödiger, der dann ausgewiesen wurde. Drucker Bading und Bamberger, Redaktion Zimmerstraße 44. Nach drei Monaten 2400 Abonnenten. Zu Beginn 1890 wird das erste Zehntausend überschritten.

Am 1. Januar 1891, nachdem das Sozialistengesetz am 30. September 1890 erloschen, wird das Volksblatt unter dem Titel „Vorwärts“, Zentralorgan der Partei, Liebknecht Chefredakteur. Am 1. April 1894 43 000 Abonnenten, 1900 50 000. In diesem Jahre wird Liebknecht der Redaktion durch den Tod entzogen. 1902 wird die Herstellung des Vorwärts in eigener Druckerei übernommen, der Betrieb siedelt von der Beuthstraße 2 nach der Lindenstraße 69 über. 1904 80 000 Abonnenten, 1905 88 000 und am 6. Januar 1906 100 000. Seitdem weiteres Steigen.

Frühere Redakteure: W. Bloß, Rödiger, Gutzeit, Cronheim, Baake, Liebknecht, Roland-Dierl, Adolf Braum, Wilhelm Schröder, Pfund, Poehsch, Bruno Schoenlauf, Enders, Robert Schmidt, G. Ledebour, Dr. Georg Gradnauer, Kurt Eisner, Heinr. Weßker, Jacobey, Jul. Kaliski, Büttner, Davidsohn u. a.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Richard Fischer. — **Pr.-Vorf.** Otto Wels. — **A. A.** Parteivorstand.

N. Kommunale Praxis. — **V.** Deutschland; ein geringer Teil der Auflage geht ins Ausland. — **Ab. p. Qu.** 3 Mt. — **f.** 4°. — **Aufl.** ca. 3000. — **Adr.** Verlag: Berlin SW. 68, Lindenstraße 69; Red.: Berlin W. 10, Kaiserin-Augusta-Str. 58. — **Tel.** Berl.: IV, 1984, Red.: VI, 8383.

Red. Dr. Albert Südekum.

Gegr. 1901. — **Gesch.** Begründer Dr. Südekum; zuerst im Verlage von H. Wallfisch und A. Südekum zu Dresden. 1906 übergegangen an P. Singer & Co., Berlin.

Verw.: Gesch.-Fhr. Buchhandlung Vorwärts. — **A. A.** Parteivorstand usw.

N. „Die Fackel“. — **V.** Provinz Brandenburg. — **Ab. p. Qu.** 20 Pfg. — **f.** Folio. — **Aufl.** 25 000 bis 27 000. — **Adr.** Lindenstr. 69.

Red. Otto Wels.

Gegr. 1898. — **Gesch.** Gründer der „Fackel“ ist die Agitations-Kommission der Provinz Brandenburg.

Verw.: Gesch.-Fhr. Rich. Schmidt.

Bayreuth.

N. „Fränkische Volkstribüne“, Kulmbacher Str. 20. — **Bl.** Wöchentlich „Neue Welt“. — **V.** Oberfranken (mit Ausnahme der Reichstagswahlkreise Hof und Bamberg) und Teile des Wahlkreises Neustadt a. d. W.-S. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mt. — **f.** Vorwärtsformat, täglich 6—8seitig. — **Aufl.** 5400. — **Adr.** Richard-Wagner-Str. 23. — **Tel.** 305. — **Red.-Schl.** 8 vorn.

Red. Fritz Buchta: Alle Ressorts, einschließlich Lokales. Johann Panzer: Lokale Berichterstattung.

Gegr. 1902. — **Gesch.** Ein Werk der Bayreuther und der unterfränkischen Genossen, trat die „Fränkische Volkstribüne“ am 1. Januar 1902 als Kopfblatt der „Fränkischen Tagespost“ in Nürnberg ins Leben. Vom 1. Oktober 1908 ab gaben die Parteigenossen von Unterfranken ein eigenes Blatt heraus. Die „Fränkische Volkstribüne“, von diesem Zeitpunkt ab Organ der Parteiorganisation in den Wahlkreisen Bayreuth-Berneck-Wunsiedel, Kulmbach-Begnitz und Kronach-Lichtenfels, wurde nun in eigener Druckerei in Bayreuth hergestellt. Der politische

Teil wurde vorerst weiter durch Matern von Nürnberg bezogen. Seit 1. Februar 1909 ist das Blatt durch Wegfall des Maternbezuges völlig selbständig. — Prozesse lediglich infolge Privatbeleidigungsklagen. Im Jahre 1907 gelegentlich eines Privatbeleidigungsprozesses sechswöchige und erfolglose Zeugniszwangshaft gegen einen früheren Redakteur.

Verw.: Gesch.-Fhr. Karl Hugel, Rich.-Wagner-Str. 23. — **Pr.-Vorl.** Gg. Hacke, Porzellanmaler, Grüner Baum 21. — **H. A.** Die (5) Mitglieder der Handelsgesellschaft, die aus dem Gauvorstand in Nürnberg und aus dem Verbreitungsgebiet der Volkstribüne gewählt sind.

Bielefeld.

H. „Volkswacht“. — **Bl.** Nach Feierabend. — **V.** Deftliches Westfalen und lippische Fürstentümer. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **F.** 31×47. — **Aufl.** 13 500 am 1. Juli. — **Adr.** Schulstraße 20. — **Tel.** 353.

Red. Karl Hoffmann, Albin Schädlich.

Gegr. 1890. — **Gesch.** Gegründet wurde das Blatt von Genossen Bielefelds. Namensänderungen wurden keine vorgenommen, Aenderungen in der Firma fanden dagegen mehrmals statt. Vom 1. Juli 1890 bis zum 4. August 1891 erschien die „Volkswacht“ im Verlage des Genossen Slowke. Am 5. August 1891 ging der Verlag mit der Druckerei in den Besitz einer offenen Handelsgesellschaft über, in welcher Form noch heute das Geschäft besteht. Bis zum 27. August 1893 trug das Geschäft die Firma Zwiener & Co., vom 28. August 1893 bis 6. Juli 1905 hieß die Firma Schumann & Co. und am 7. Juli 1905 wurde die heutige Firma A. Gerisch & Co. in das Handelsregister eingetragen.

Die „Schlacht von Spenge“ des Pastors Iskraut am 2. August 1891 ist in den Händen der „Volkswacht“ ausführlich niedergelegt.

Erwähnenswert ist auch der Prozeß wegen des Bodelschwinahschen Hauses „Saba“.

Als Redakteure waren bzw. sind folgende Genossen tätig: Emil Groth (gestorben) von Juli 1890 bis Dezember 1894, Karl Hoffmann, seit Dezember 1894, Adolf Zenker, von Oktober 1898 bis Dezember 1906, Willi Floerke, Januar, Februar 1907, Max Sachs seit April 1907, Albin Schädlich seit April 1908.

An Strafe erhielten die Redakteure Groth 1 Jahr 7¹/₂ Monate; von den in dieser Zeit in Vertretung tätigen Genossen Reichenbach, Kobusch, Schmidt, Siggelkow und Schumann, der frühere Genosse Schmidt 1 Woche, Kobusch 5 Monate und Siggelkow 1 Monat; Hoffmann kam mit 2 Monaten Gefängnis davon. Insgesamt verbüßten die Redakteure also 2 Jahre und 4 Monate Gefängnis; außerdem wurden allerdings noch mehrere Geldstrafen verhängt. Die Reichstagswahlen von 1898 hatten der „Volkswacht“ einen derartigen Abonnementenzuwachs gebracht, daß sich die Anschaffung einer Rotationsmaschine nötig machte. Auch die Wahlen von 1903 und 1907 brachten eine ansehnliche Zahl neuer Abonnenten, namentlich die von 1903.

Verw.: Gesch.-Fhr. Albert Siggelkow. — **Pr.-Vorf.** Gottlieb Bembhöner. — **A. A.** Vorstand des sozialdemokratischen Vereins.

Bochum.

N. „Volkssblatt“. — **V.** Wahlkreise Bochum-Gelsenkirchen, Hattingen-Witten und Recklinghausen-Borchen. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **F.** 32×57. — **Aufl.** 16 000. — **Adr.** Hermannshöhe 7. — **Tel.** Amt Bochum 553 (hilfsweise 552 und 554). — **Red.-Schl.** 9¹/₂ vorm.

Red. H. Bekker, Chefredakteur, P. Wolf, Fr. Steinkamp, Fr. Bierenkämper.

Gegr. 1898. — **Gesch.** Bis zum Jahre 1903 wurde die Zeitung „Volkssblatt“ als Kopfblatt der „Dortmunder Arbeiterzeitung“ gedruckt; seit 1903 wird die Zeitung in eigener Druckerei hergestellt, seit Ende 1909 im eigenen Grundstück.

Verw.: Gesch.-Fhr. H. Gierig. — **Pr.-Vorf.** Fr. Schmidt. — **A. A.** 2 Revisoren, Mitglieder der Preßkommission.

Brandenburg a. d. H.

N. „Brandenburger Zeitung“ (Märkisches Volksblatt). — **Bl.** Die Neue Welt. — **V.** Regierungsbezirk Potsdam, außerdem zu Groß-Berlin zählenden Vororten. — **Ab. p. Qu.** 1.50 Mk. — **F.** Normal. — **Aufl.** 13 000. — **Adr.** Kurstraße 73. — **Tel.** 294.

Red. Erich Baron für Politik, Soziales und Feuilleton. Andreas Strojinski: Lokales, Ost- und Westhavelland, Gewerkschaftliches. Paul Prien: Lokales und übrige Provinz.

Hermann Paulick: Berichterstatter für Rathenow; außerdem ständige Berichterstatter in Potsdam, Luckenwalde usw.

Gegr. 1886 (Parteiblatt seit 1. Januar 1891). — **Gesch.** Von 1886 bis 1890 erschien die „Brandenburger Zeitung“ als parteiloses Lokalblatt im bürgerlichen Verlag; sie wurde dann von den Parteigenossen erworben und wurde zunächst vom Genossen Ferdinand Ewald geleitet, der als „Verantwortlicher“ außer Geld- und Haftstrafen 6 Monate Gefängnis (Majestäts- und Offiziersbeleidigung) verbüßte. Die späteren Redakteure wurden mit rund 20 Monaten Gefängnis bedacht, dazu zahlreiche Geldstrafen. 1897, nach Ewalds Austritt, übernahm Genosse Sidow die geschäftliche Leitung des in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelten Unternehmens. Die Zeitung erhielt obigen Titel. Seit 1900 befindet sich das Blatt im jetzigen Heim. Redakteure waren: Theodor Huth (1895—1900) und H. Meyer (1900—1907).

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Otto Sidow. — **Pr.-Vors.** Hermann Kratfch.

Braunschweig.

N. „Volksfreund“. — **Bl.** „Neue Welt.“ — **V.** Herzogtum Braunschweig. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **f.** Normal. — **Aufl.** 10 000. — **Adr.** Schloßstr. 2. — **Tel.** 729.

Red. Otto Friedrich (bis 1. September, von da an politischer Redakteur am „Sächsischen Volksblatt“ in Zwickau). August Wiefemeier (Herzogtum), Brenner (Mushilfskraft).

Gegr. 1871 (15. Mai). — **Gesch.** Gründer: Wilhelm Bracke. „Braunschweiger Volksfreund“, seit 1907 nur „Volksfreund“. Während des Sozialistengesetzes wurde ein Unterhaltungsblatt herausgegeben. Redakteur: S. Kokosky. Frühere Redakteure: Bernhard Becker, W. Bloss, S. Kokosky, H. Calmer, H. Fendrich, G. Jaech, Heymann, Lubnow, W. Herzberg.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Karl Stegmann. — **Pr.-Vors.** Diedrich Pläßmann. — **A. A.** Landesparteitag.

Bremen.

N. „Bremer Bürger-Zeitung“. — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** Bremen und nächste Umgebung, 6. und 18. hannoverscher Reichstagswahlkreis. — **Ab. p. Qu.** 2.50 Mk., Post 2.90 Mk. — **Aufl.** 17 000. — **Adr.** Hankenstr. 21/22. — **Tel.** 1830.

Red. Politischer Redakteur: A. Henke, auch Feuilleton.
Lokalredakteur: Wilhelm Holzmeier (hat außerdem Nah und Fern, Vermischtes usw.), Redakteur für Gewerblichliches und Nordwestdeutsches (Provinzielles): Hans Donath. 1. Bericht-
erstatter: Joh. Schwarz.

Gegr. 1890 (1. Mai). — **Gesch.** 1876 erstes Erscheinen der „Bremer Freien Zeitung“, nachdem „Bremitische Volksztg.“ vom 18. Oktober 1878 bis 25. Februar 1879 und „Bremer Tageblatt“ vom 13. März bis 1. November 1879 (1878 Verhaftung des Redakteurs der „Freien Zeitung“, Max Reisser [später Hamburger Fremdenblatt]). Schluß der Druckerei der „Br. Fr. Ztg.“ geschah am 3. Juni 1878, am 5. Juni erschien die „Br. Fr. Ztg.“ wieder, am 17. Oktober 1878 stellte die „Br. Fr. Ztg.“ ihr Erscheinen ein. Am 18. Oktober 1878 erscheint die „Bremitische Volkszeitung“ zuerst. Redakteur Max Raschke). 1888, 1. April, erstes Erscheinen einer abermaligen „Bremer Volkszeitung“, letztes Erscheinen 10. Juni desselben Jahres. Von früheren Redakteuren seien genannt: Wilhelm Bloß, Julius Bruhns, Dr. Franz Diederich, Heinrich Schulz, H. Rhein.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Fr. Rose. — **Pr.-Vorf.** Emil Rauch. — **A. A.** Firmenträger: J. H. Schmalefeldt, H. Rhein, Joh. Wellmann (Geschäft: Eigentum der Bremer Parteigenossenschaft).

Bremerhaven.

N. „Norddeutsche Volksstimme“. — **Bl.** „Neue Welt“, Unterhaltungsbeilage „Der Erzähler“ (wöchentlich einmal). — **V.** Unterwesergebiet. — **Ab. p. Qu.** 2.25 Mk. — **f.** 32×47. — **Aufl.** 6000. — **Adr.** Am Hafen 49. — **Tel.** 395.

Red. Politik, Feuilleton usw.: F. Thienst. Lokales und Provinzielles: W. Barty.

Gegr. 1890. — **Gesch.** Von 1891 bis 1906 war A. Haverkamp Redakteur.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** A. Haverkamp, Am Hafen 49. — **Pr.-Vorf.** H. Köhler, Lehe, Johannesstraße 23. — **A. A.** Kommission der Firmenträger (zurzeit 4 Genossen). Vorsitzender: J. H. Schmalefeldt, Stiefstraße.

Breslau.

N. „Volkswacht für Schlesien, Posen und Nachbargebiete“. — **Bl.** Feuilleton-Beilage. — **V.** Schlesien und Posen. —

Ab. p. Qu. 2 50 Mk. — F. 32×47. — Aufl. 36 000. — Adr. Neue Graupenstraße 7, II. — Tel. 3141, 1206.

Red. Politischer Redakteur: Paul Löbe. Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Richard Schiller. Provinz-Redakteur: Gustav Wolff. Redakteur und Lokalberichterstatler, Rubriken: Aus dem Wahlkreise Waldeburg, Gerichtliches: Reinhold Darf.

Gegr. 1890. — **Gesch.** Bis 1890 ein Wochenblatt: „Schlesische Nachrichten“. Gründer des Tageblattes: Kunert, Schütz, Winkler, Zahn. Frühere Redakteure: Fritz Kunert, Erich Wendlandt, Karl Thiel, Bruno Geiser, Reinhold Scheß, Paul Hennig, Otto Friedrich, Ernst Zahn, Emil Neutkirch, Julius Bruhns.

Frühere Kopfsblätter: „Wahrheit“ für Waldeburg, „Volkszeitung“ für Görlitz, „Volkszeitung“ für Posen, „Volkszeitung“ für Landeshut. Gefängnisstrafen zusammen 15 Jahre, darunter Einzelstrafen von 2 Jahren, 18, 15, 12 Monaten.

Verw.: Gesch.-Fhr. Oskar Schütz und Oskar Heymann. — **Pr.-Vorf.** Hermann Brosig, Nikolaisstraße 18/19. — **A. A.** Sozialdemokratischer Verein Breslau.

N. „Landbote für Schlesien und Polen“. — **V.** Landbezirke Schlesiens und Polens, vornehmlich Agitationsbezirk Breslau. — **Ab. p. Qu.** Unentgeltlich. — **Aufl.** 12 000. — **Adr.** Breslau III, Neue Graupenstr. 5, II.

Red. G. Scholich.

Gegr. 1907. — **Gesch.** Erste Nummer am 19. Mai 1907. Seitdem erscheint er monatlich einmal.

Cassel.

N. „Volksblatt für Hessen und Waldeck“. — **Bl.** „Neue Welt“ und zweimal wöchentlich eine Unterhaltungsbeilage. — **V.** 1., 2., 3., 4. und 6. Wahlkreis in Hessen-Nassau und der Kreis Waldeck. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **F.** Normal. **Adr.** Wolfhagerstr. 5/7. — **Tel.** 2530.

Red. Politik (auch Kommunalpolitik) und Feuilleton: Scheidemann. Lokales, Soziales, Provinz: Hauschildt. Kilian, Korrektor und Hilfsredakteur.

Gegr. 1891. — **Gesch.** Das jetzige Volksblatt ist der Nachfolger des 1886 begründeten und 1887 auf Grund des Sozialistengesetzes verbotenen „Volksfreund“. Als politische

Redakteure sind am „Volkssblatt“ früher tätig gewesen: H. Ströbel, P. John, G. Thiel, G. Garbe und H. Huhn.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** J. Kämpfer. — **Pr.-Vorf.** A. Jordan.

Chemnitz.

N. „Volkstimme“. — **V.** 10., 15., 16., 17., 19., 20. und 21. sächsl. Reichstagswahlkreis. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. (Postbez. 1.50 Mk. ohne Zustellungsgebühr.) — **F.** 42,6×28,3. — **Aufl.** 40000. — **Adr.** Uferstr. 14. — **Tel.** 1996.

Red. E. Heilmann, A. Enders, G. Roske, E. Bartels, Max Müller.

Gegr. 1899 (1. April). Verschmelzung des Chemnitzer „Beobachters“ mit der Burgstädter „Volkstimme“ zur jetzigen Chemnitzer „Volkstimme“. — **Gesch.** Frühere Redakteure der Burgstädter „Volkstimme“: Albert Schmidt, Diel, Fröhlich (jetzt in Halle), Heinig, Schöpflin. Frühere Redakteure des Chemnitzer „Beobachter“: Suft, Rosenow, Lessen, Enders. Frühere Redakteure der Chemnitzer „Volkstimme“: Schöpflin, Lessen, Mühle, Kreowski, Wendel, Behold, Schneider. Prozesse haben beide Blätter („Beobachter und Burgstädter „Volkstimme“) eine beträchtliche Anzahl gehabt, auch einige schwere Verurteilungen; die jetzige Chemnitzer „Volkstimme“ im Laufe der Jahre ebenfalls eine ziemliche Reihe Prozesse, jedoch keine langwierige Freiheitsstrafe. Gründer des jetzigen Blattes waren die betreffenden Kreisorganisationen. Die Burgstädter „Volkstimme“ wurde vom Buchdruckereibesitzer Waltherr, der Chemnitzer „Beobachter“ vom Buchdruckereibesitzer Ludwig eingeführt.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Emil Landgraf. — **Pr.-Vorf.** Emil Niemann. — **A. A.** Handelsgesellschaft der „Volkstimme“.

Cottbus.

N. „Märkische Volkstimme“. — **Bl.** Unterhaltungsblatt (eigen). — **V.** Ostfl. Brandenburg. — **Ab. p. Qu.** 1.50 Mk. ohne Bestellgeld. — **F.** 32×47. — **Aufl.** 14000. — **Adr.** Amtsreich 18. — **Tel.** 425.

Red. O. May: Politik, Partei, Gewerksch. Alles übrige: Aug. Freudenthal und Rob. Ull.

Gegr. 1889. — **Gesch.** Das Blatt wurde 1889 in Frankfurt a. O. ins Leben gerufen, siedelte 1897 nach Forst über und verblieb dort bis zum Jahre 1907, von wo aus es im Juli nach Cottbus übersiedelte. Redakteure: Zappay, Schöpflin,

Nittrisch, Berner, Markwald, Klühs und jetzt May mit Freudenthal und Wendemuth. Ueber die Redakteure Zappay, Schöpflin, Berner und Freudenthal wurden Gefängnisstrafen von mehreren Monaten verhängt. Einmal wurde das halbe Sekerpersonal wegen Zeugnisverweigerung verhaftet.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Chr. Buder. — **Pr.-Vorfl.** R. Hähnchen, Guben.

Danzig.

N. „Volkswacht“, Organ für die werktätige Bevölkerung in Westpreußen. Publikationsorgan der freien Gewerkschaften. Wochenblatt. — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** Provinz Westpreußen. — **Ab. p. Qu.** 80 Bfg. — **F.** 32×47. — **Adr.** Expedition: Danzig, Paradiesgasse 32. — **Red.** Danzig, Dominikswall 8, Qu. III. — **Tel.** 1940.

Red. Redakteur Artur Crispian.

Gegr. 1910. — **Gesch.** Begründet von den westpreussischen Parteigenossen nach jahrelangen Vorarbeiten. Durch immer wieder einsetzende Agitation wurde ein Pressfonds angesammelt. Gedruckt wird die Zeitung in der Privatdruckerei C. Langowski, Danzig-Alt Schottland. Es ist eine Arbeiter-Druckerei-Gesellschaft im Werden, damit das Blatt später in einer eigenen Druckerei hergestellt werden kann.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Konrad Broßwig. — **Pr.-Vorfl.** Adolf Bartel. — **A. A.** Provinzvorstand für Westpreußen.

Darmstadt.

N. „Hessischer Volksfreund“. — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** Wahlkreis Darmstadt-Gr.-Gerau. — **Ab. p. Qu.** 1.95 Mk. — **F.** 32×47. — **Aufl.** 6200. — **Adr.** Bismarckstraße 19. — **Tel.** Red. 214, Exp. 577.

Red. Chefredakteur: Ludwig Quessel Lokalredakteur: Wilhelm Knoblauch. Berichterstatter: Hermann Rupprecht.

Gegr. 1907.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Alwin May. — **A. A.** Heinrich Berthold.

Dessau.

N. „Volkssblatt für Anhalt“. — **V.** Anhalt. — **Ab. p. Qu.** 1.95 Mk. — **F.** 32×47. — **Aufl.** 11000. — **Adr.** Askaniensstraße 107. — **Tel.** 540.

Red. H. Peus, Chefredakteur; R. Paulick, H. Linneweber, Ressortredakteure.

Gegr. 1891.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** H. Deist. — **Pr.-Vorfl.** H. Günther.

H. „Sonntags-Zeitung für Anhalt“. — **V.** Anhalt. — **Ab. p. Qu.** 75 Bfg. — **Adr.** Askaniesthr. 107.

Red. u. Verw. H. Deist.

Dortmund.

H. „Arbeiterzeitung“. — **Bl.** „Nach der Arbeit“, Unterhaltungsbeilage, zweimal wöchentlich; „Der junge Kamerad“, Jugendbeilage, vierzehntäglich; „Die Genossin“, Frauenbeilage, vierzehntäglich; „Wissen ist Macht“, monatlich. — **V.** Wahlkreise Dortmund-Hörde und Hamm-Soest. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **f.** 32×47. — **Aufl.** 21000. — **Adr.** Kielstr. 5. — **Tel.** 913. — **Red.-Schl.** 7¹/₂ Uhr morgens (!).

Red. Leitender Redakteur: Konrad Haenisch. Gewerkschaftliches, Handel, Soziales: Georg Beyer. Lokales: Ernst Mehlich.

Gegr. 1. Oktober 1890. — **Gesch.** Es bestand schon 1876 bis 1878 in Dortmund ein Parteiblatt unter dem Titel „Freie Presse“. Unter demselben Titel wurde das Blatt am 1. Oktober 1890 wieder ins Leben gerufen. Am 1. Oktober 1892 erst wurde der Titel in „Arbeiterzeitung“ geändert. Von früheren Redakteuren sind zu nennen: Dr. Franz Diederich, Dr. Franz Lütgenau, Hans Bloß, Wilhelm Düwll, Daniel Stücklen. An Strafen wurden über 8 Jahre Gefängnis (seit Bestehen der „Arbeiterzeitung“ 1892) verhängt; hierunter: Dr. Diederich 18, Voigt 13, Bloß 12, Lütgenau 3, Bredenbeck 21¹/₂, Haenisch 8, Düwll 8, Fricke 5, Franke, Mottebohm und Beyer je 2 Monate; dazu noch eine Anzahl Haftstrafen von so und so viel Wochen und massenhafte Geldstrafen, die hoch in die Tausende gingen.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Robert Umbreit. — **Pr.-Vorfl.** Fritz Kahl. — **H. A.** Parteivorstand.

Dresden.

H. „Dresdner Volkszeitung“. — **Bl.** Täglich: Leben, Wissen, Kunst; vierzehntäglich: Frauenwelt, Jugend. — **V.** Dresden und Umgegend. — **Ab. p. Qu.** 2.40 Mk. — **f.** 32×47. **Aufl.** 36000. — **Adr.** Zwingerstr. 21/22. — **Tel.** 3465 (Re-

daktion), 1769 (Verlag). **Red.-Schl.** 12 Uhr mittags, Telegramme $\frac{1}{2}$ Uhr mittags.

Red. Leitender Redakteur: Dr. Georg Gradnauer. Feuilleton: Dr. Franz Diederich. Politik: Max Sachs. Lokales: Hermann Fleißner. Lokales und Kopfblätter: Robert Gröbisch, Imwolde. Sächsisches: Emil Nischke. Gewerkschaftsbewegung: Gustav Niem.

Gegr. 1871. — **Gesch.** In Dresden erfolgte die Gründung eines Parteiblattes bereits im März 1871 unter dem Namen „Dresdener Volksbote“. Die Redaktion führte Dr. Walster. Bei geringer Abonnentenzahl und stetigen Sorgen wurde das Blatt in den folgenden Jahren erhalten. Max Regel, damals am Seklasten, unternahm in der Zeitung die ersten journalistischen Versuche. 1873/74 war Muer in der Redaktion tätig, bis er „als bestrafte Person“ aus Dresden ausgewiesen wurde. An seine Stelle trat Max Kayser, der bis zu seinem frühen Tode (1888) für die Dresdener Zeitungsunternehmen wirkte. Mitte der 70er Jahre redigierte Hermann Goldstein öfters monatelang das Blatt, wenn Kayser hinter die schwedischen Gardinen mußte. 1878, als Kayser auch wieder im Gefängnis saß, übernahm Bollmar, der von München übergesiedelt war, die Redaktion des Blattes, dessen Format vergrößert wurde und das den Namen „Dresdener Volkszeitung“ erhielt. Im November wurde die Zeitung auf Grund des Sozialistengesetzes verboten. Dem Expedienten des Blattes, Hermann Schlüter, gelang es unter großen Schwierigkeiten, Anfang 1879 ein neues Blatt, die „Dresdener Presse“, zu gründen, das 72 Nummern erlebte und im September 1879 wegen eines Artikels „Zur Sedanfeier in Dresden“ verboten wurde. Dieses Verbot wurde bekämpft durch die Gründung des „Hiddigeiget“, Organ für Wit und Galgenhumor. Max Regel hat in diesem Witblatt seine scharfen Pfeile geschossen. Dazu wurde dann gegründet die „Dresdener Abendzeitung“, aber beide Blätter fielen April 1881 wieder dem Ausnahmegesetz zum Opfer. Ein neues Zeitungsunternehmen — es war kurz vor der Reichstagswahl — wurde mitten im Satz der ersten Nummer konfisziert und verboten. Nur die „Kleine Chronik“ konnte sich in jener schlimmen Zeit erhalten, ein von Sommer gezeichnetes Blättchen im kleinsten Format. Später sammelte Max Kayser die zerstreuten Kräfte wieder und gründete mit Harnisch und Liersch das „Sächsische Wochenblatt“. Dies Blatt hielt sich trotz vieler Prozesse und

Schikanen mehrere Jahre, es wurde im Verlag der neugegründeten Firma Schönfeld & Harnisch hergestellt. Zwischen- durch erschien als Sicherung gegen etwaige Verbote als ein zweites Parteiorgan von September 1885 bis März 1886 „Der sächsische Stadt- und Landbote“. Kurz vor der Faschings- wahl 1887 wurde das Wochenblatt verboten; da aber die von Ernst Klaar redigierte Unterhaltungsbeilage „Nach der Arbeit“ nicht mit verboten war, so erschien sie weiter, versehen mit einer politischen Beilage, „Das kleine Journal“. Nach der Wahl wurde das Verbot des Wochenblattes wieder aufgehoben. Das Wochenblatt hatte es Ende 1888 auf 4000 Abonnenten gebracht und erschien dreimal wöchentlich mit mehreren Unter- haltungsbeilagen. Das Jahr 1889 brachte schwere Bestraf- ungen für die Redakteure Schönfeld, Teislter, Sommer, Wittner, und Ende des Jahres wurde das Wochenblatt nochmals ver- boten. Weihnachten 1889 wurde die „Sächsische Arbeiter- zeitung“ gegründet. Das Blatt war in den Händen der „Jungen“, zu denen sich die Redakteure Sommer und Teislter rechneten; Bruno Wille und Paul Ernst in Berlin waren eifrige Mitarbeiter. Ein Artikel des Blattes über die Reichs- tagswahl 1890 veranlaßte Paul Singer, im Londoner „Sozial- demokrat“ gegen die parlamentsfeindliche Haltung des Blattes Stellung zu nehmen. Ein Artikel Willes im Juli gegen Korruption in der Partei usw. brachte den Konflikt im Juli zum offenen Ausbruch. Bebel und Liebknecht wandten sich scharf gegen die Schreibweise der „Sächsischen Arbeiterzeitung“. Die Parteigenossen beschloßen auf Antrag Bebels, die Zeitung in eigenen Verlag zu nehmen und eine andere Redaktion ein- zusetzen. Seit September 1890 erschien die Zeitung im Ver- lage von August Kaden, der Druck erfolgte weiter bei Schönfeld & Harnisch. Die Zeitung wurde in ein Tageblatt verwandelt, die Redaktion besorgte zuerst provisorisch Dr. Adolf Braun. Am 1. Dezember 1890 übernahm Dr. Georg Gradnauer die Redaktion, die er bis 1896 inne hatte.

Die „S. A. Z.“, sowie der „Volksfreund“, die für die umliegenden acht sächsischen Wahlkreise gedruckt wurden, nahmen einen bald langsameren, bald schnellen Aufschwung an Abon- nentenzahl. Das Blatt hatte viele Jahre hindurch mit der Justiz die heftigsten Kämpfe zu führen und zahllose Prozesse und Verurteilungen zu erdulden. Es hat zugleich im inneren Parteileben eine sehr aktive, wechselreiche Rolle gespielt, wie schon die stattliche Reihe der Redakteure, die an ihm wirkten,

erkennen läßt: Adolf Braun, Thum-Fleißner, Georg Gradnauer, Aug. Diehl, Stöller, Heinrich Wehker, Edmund Fischer, Emil Eichhorn, Arno Reichard, Max Lorenz, Richard Wittrisch, F. Hefphand (Parvus), Emil Nische, Rosa Luxemburg, G. Ledebour, K. Haenisch, Hans Bloch, Gustav Kiem, Hermann Fleißner, Albert Südekum, Dr. Franz Diederich, Fritz Düwell, Robert Gröbisch. Seit April 1906 ist Dr. Georg Gradnauer wieder an das Blatt zurückgekehrt. Die geschäftliche Leitung liegt seit 1891 bis jetzt in den Händen von Hermann Wallfisch, der durch große Tatkraft und Umsicht ein wesentliches Teil zur Entfaltung des Blattes beigetragen hat. Als im April 1908 in Bittau eine Filiale des Dresdener Zeitungsunternehmens mit der „Volkszeitung für die Oberlausitz“ begründet wurde, als zugleich in Meißen, Pirna, Freiberg besondere Kopfblätter mit dem Titel „Volkszeitung“ zur Einführung gelangten, wurde auch dem Hauptblatt der Titel „Dresdner Volkszeitung“ beigelegt.

Verw.: Gesch.-Fhr. Hermann Wallfisch. — **Pr.-Vorf.** Arthur Böhmer.

N. „Volkszeitung“ für den 9. Reichstagswahlkreis (Freiberg). — **V.** 9. sächsischer Reichstagswahlkreis. — **Aufl.** 1300.

Gegr. 1890 als „Freiberger Volkszeitung“, Titeländerung aber erst 1908.

Die nicht ausgefüllten Rubriken erledigen sich durch die Angaben für die „Dresdner Volkszeitung“, von der die „Volkszeitung“ für den 9. Kreis ein Kopfblatt ist.

Düsseldorf.

N. „Volkszeitung“, Organ für das werktätige Volk am Niederrhein. — **Bl.** Montags und Donnerstags: Unterhaltungsbeilage. Freitags: „Neue Welt“. — **V.** Wahlkreise: Düsseldorf, Neuß-Grevenbroich, M.-Glabbach. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **f.** 32×47. — **Adr.** Wallstr. 10. — **Tel.** 995. — **Red.-Schl.** 10¹/₂ vorm., Lokales 11¹/₂ vorm.

Red. P. Berten: Politik, Ausland, Partei. E. Müller: Volkswirtschaft, Gewerkschaft, Soziales. Hugo Schotte: Lokales, Polizei und Gericht, Feuilleton.

Gegr. 1889, 1. September „Düsseldorfer Arbeiterzeitung“. — **Gesch.** Die „Düsseldorfer Arbeiterzeitung“ erschien zunächst zweimal wöchentlich, vom 1. Mai 1890 ab dreimal wöchentlich,

vom 1. Januar 1893 ab „Niederrheinische Volkstribüne“, vom 1. Juni 1894 ab täglich. Bis 1. April 1901 erschien die Zeitung als Kopfblatt der Elberfelder „Freien Presse“. Vom 1. April 1901 ab selbständiges Blatt: „Düsseldorfer Volkszeitung“ und vom 1. August 1902 ab „Volkszeitung“. Vom 22. Oktober 1906 ab erscheint das Blatt täglich achteitig. Als Gründer der „Düsseldorfer Arbeiterzeitung“ sind zu nennen: Gen. Hermann Grimpe †, Gust. Lehmann, jetzt in Mannheim, Ernst Erbert, noch in Düsseldorf.

Verw.: Gesch.-Fhr. Heinr. Pfeiffer. — **Pr.-Vorl.** Moritz Duns, Wallstr. 10.

Duisburg.

N. „Niederrheinische Arbeiterzeitung“. — **Bl.** „Nach der Arbeit“. — **V.** Wahlkreise Duisburg und Mörns-Rees. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **f.** 32×46. — **Adr.** Friedrich-Wilhelm-Straße 76. — **Tel.** 1426.

Red. Thielhorn, Chefredakteur. Schoch, Lokalredakteur.

Gegr. 1906. — **Gesch.** 11 Prozesse (Redaktion), 2 Prozesse (Verlag).

Verw.: Gesch.-Fhr. Ahlbrinck. — **Pr.-Vorl.** Mey. — **A. A.** Siebengliedrige Aufsichtskommission.

Elberfeld.

N. „Freie Presse“. — **V.** Wahlkreise Elberfeld-Barmen, Hagen-Schwelm und ein Teil von Lemney-Mettmann. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **f.** 31 1/2×47. — **Aufl.** 21.000. — **Adr.** Robertstr. 8. — **Tel.** 1041. — **Red.-Schl.** 11 1/2 Uhr vorm.

Red. Wilh. Gewehr: Politik und Parteinachrichten. Artur Mollenbuhr: Ausland, Gewerkschaftliches und Feuilleton. Oskar Hoffmann: Lokales, Genossenschaftliches. Emil Quitzau: Lokales für den äußeren Verbreitungsbezirk, Provinzielles.

Gegr. 1885. — **Gesch.** Von dem früheren Abgeordneten Harm gegründet. Mit Nr. 18 schon verboten, Frühjahr 1886 wieder freigegeben. 1887 von Hermann Grimpe übernommen und geschäftlich weitergeführt bis Ende 1899. Von da ab Parteiregie, aber bis Ende 1906 noch bei Grimpe gedruckt. Von da ab eigene Druckerei. Frühere Kopfblätter: Dortmunder, Kölner, Düsseldorfer und Krefelder Parteiblatt. Jetzt nur noch Kopfblatt für Altena-Herlorn. Frühere Redakteure: Gilles, Seup, Grimpe, Linweiler, Eberle, Markwig, Stefan Heise.

Prozesse sehr zahlreich. Besonders in den großen Geheimbundsprozesse 1888—1890 verwickelt.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Wilh. Ulenbaum jr. — **Pr.-Vorl.** Ernst Dröner. — **A. A.** Heinrich Stehr, Vorsitzender der Handelsgesellschaft, Eberfeld.

N. „Morgenrot“. — **V.** Regierungsbezirk Düsseldorf und die Wahlkreise Hagen-Schwelm und Altena-Iserlohn. — **Ab.** Die Nummer 5 Pfg. — **F.** 23 1/2 × 31 1/2. — **Aufl.** 28 000. — **Adr.** Robertstr. 8a. — **Tel.** 1041.

Red. Wilhelm Gewehr.

Gegr. 1897. — **Gesch.** Wurde 1897 von Eberfeld-Barmer Genossen gegründet und erschien nach Bedarf, mindestens einmal im Monat; nach der Wahl 1898 regelmäßiges Erscheinen monatlich einmal. Im Jahre 1899 vom niederrheinischen Agitationskomitee für den Agitationsbezirk übernommen.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Agitationskomitee Niederrhein.

Erfurt.

N. „Tribüne“. — **V.** Wahlkreise Erfurt-Schleusingen-Ziegenrück, Weimar-Apolda-Ilmenau, Eisenach-Dermbach, Schwarzburg-Sondershausen. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **F.** 30 × 46. — **Aufl.** 11 000. — **Adr.** Erfurt, Kleine Arche 1. **Tel.** 824. — **Red.-Schl.** 1/2 10 Uhr vorm., Telegr. 11 Uhr vorm.

Red. Ernst Däumig (Leitung): Politik, Partei, Feuilleton, Soziales, Vermischtes. Paul Behold: Gewerkschaftliches, Provinz, Mitarbeit an anderen Ressorts. Wilhelm Dahl: Lokales, Berichterstattung.

Gegr. 1889. — **Gesch.** Früherer Name: „Thüringer Tribüne“ mit Verbreitungsgebiet fast über ganz Thüringen. Unter dem Titel: „Thüringen“ wird ein Kopiblatt mit fast gleichem Text für Sachsen-Weimar-Eisenach und Schwarzburg-Sondershausen herausgegeben (gleiche Redaktion, gleicher Verlag, gleiche Bezugsbedingungen wie die der „Tribüne“). An Strafen wurden erkannt über 14 Jahre Gefängnis und mehrere Tausend Mark Geldstrafe. Frühere leitende Redakteure u. a. August Enders, Gustav Hülle, Heinr. Schulz, Max Grünwald, Paul Hennig.

Verw.: Offene Handelsgesellschaft Reißhaus & Co., Erfurt. **Gesch.-Fhr.** Fritz Stegmann — **Pr.-Vorl.** Hermann Mey, Erfurt, Johannisstr. 84. — **A. A.** Erweiterte Preßkommission unter Zuziehung von je zwei Vertretern der Reichstagswahl-

kreise des Verbreitungsgebietes und ferner Preßkonferenz (alljährlich).

Essen-Ruhr.

N. „Arbeiterzeitung“. — **Bl.** „Nach der Arbeit“, zweimal wöchentlich, „Kinderfreund“, einmal wöchentlich. — **V.** Reichstagswahlkreis Essen. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **f.** 33×48. — **Adr.** Grabenstr. 67. — **Tel.** 1773.

Red. H. Limberg (Leitung): Politik. W. Ostkamp: Parteinachrichten, Gewerkschaftliches, Soziales. Hans Steinbüchel: Feuilleton, Vermischtes, Provinznachrichten. W. Neumann: Lokales und Berichterstattung.

Gegr. 1907. — **Gesch.** Gründung 1906 fast fertig, als Stinnes den Bau, in dem Geschäftsräume auf zehn Jahre gemietet, wegkaufte.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** W. Derichs. — **Pr.-Vorl.** W. Steinhauer. — **A. A.** Parteivorstand.

Frankfurt a. M.

N. „Frankfurter Volksstimme“. — **Bl.** Frauenbeilage, Unterhaltungsbeilage, Waffenkammer des Sozialismus. — **V.** Hessen-Nassau, Hessen, Rheinprovinz. — **Ab. p. Qu.** 1.65 Mk. — **f.** 32×47. — **Aufl.** 35 000. — **Adr.** Großer Hirschgraben 17. — **Tel.** 2581 und 13 017.

Red. Politisches: Dr. Max Quard, Hermann Wendel. Lokales und Umgegend: Zielowski, Wittrich. Redaktionssekretär: Duint.

Gegr. 1890. — **Gesch.** Frühere Redakteure Reichstagsabgeordnete G. Hoch und W. Schmidt († 1907). Zahllose Preßprozesse mit zusammen mehrjährigen Gefängnisstrafen; jeder Redakteur hat schon „gefessen“.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** G. Heinisch. — **Pr.-Vorl.** M. Bernhardt.

Fürth.

N. „Fürther Bürgerzeitung“. — **Bl.** „Neue Welt“, ab 1. Oktober tägl. Beilage „Die Furche“, wöchentl. Beilage „Der Volksbildner“. — **V.** Reichstagswahlkreis Fürth-Erlangen-Hersbruck. — **Ab. p. Qu.** 1.95 Mk., ab 1. Oktober 2.10 Mk. — **f.** 32×47. — **Aufl.** 7000. — **Adr.** Hirschenstraße 24. — **Tel.** 728.

Red. Emil Zöllner und Erwin Barth.

Gegr. 1879 (im Hinblick auf das Sozialistengesetz als parteiloses Blatt gegründet). — **Gesch.** Gründer: Grillenberger und Löwenstein. Keine Namensänderungen. Mehrfache Konfiskationen unter dem Sozialistengesetz, die aber wieder aufgehoben wurden. Eine Anzahl Beleidigungsprozesse. Frühere Redakteure: Löwenstein, Segitz, Quint. Die „Bürgerzeitung“ ist seit Gründung Kopfblatt der „Fränk. Tagespost“. Verschmelzung ab 1. Okt. „Fränkische Tagespost“ und „Fürther Bürgerzeitung“.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Karl Fenz; Expedient Friedrich Gaum.
Pr.-Vorfl. J. Merkel, Galgenhofstr. 40, H. Vogel, Fürth.

Gera-Neuß.

N. „Neußische Tribüne“. — **V.** Neuß i. L. — **Ab. p. Qu.** 1.65 Mk. — **F.** 32×47. — **Aufl.** 10000. — **Adr.** Alte Schloßgasse 11. — **Tel.** 643. — **Red.-Schl.** 2 mittags.

Red. Leven: Politischen und allgemeinen Teil. Edgar Hanewald: Provinzielles und Lokales. Drechsler: Lokales und Feuilleton.

Gegr. 1890, 15. Januar. — **Gesch.** Die „N. L.“ erschien erst zweimal wöchentl. Das Kopfblatt der „Thüringer Tribüne“, 1891 dreimal wöchentl. mit Lokalbeilage: „Geraer Nachrichten“, vom 1. Sept. 1892 selbständig und sechs mal wöchentl. Seitdem an Umfang und Inhalt mehrfach wesentlich erweitert. — Viele Prozesse, Gefängnisstrafen zirka 70 Monate, darunter einzeln 9, 18 und 20 Monate. 3½ Wochen Zeugniszwangshaft ohne Erfolg. Frühere Redakteure: Beer (ausgewiesen als Oesterreicher 1892), Rödiger, Theiß u. a.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Emil Wetterlein. — **Pr.-Vorfl.** Ernst Ott.

Gießen.

N. „Oberhessische Volkszeitung“. — **V.** Oberhessen und angrenzende preußische Gebietsteile. — **Bl.** „Blatt der Frau“. **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **F.** 32×47 — **Aufl.** 3500. — **Adr.** Schanzenstr. 18. — **Tel.** 537.

Red. F. A. Wetters.

Gegr. 1906. — **Gesch.** Die „Oberhessische Volkszeitung“ ist die Fortsetzung der von Dr. David gegründeten „Mittel-

deutschen Sonntagszeitung". Sie erscheint als Kopfblatt des „*Offenbacher Abendblattes*".

Verw.: *Gesch.-Fhr.* Hch. Noll. — **Pr.-Vorf.** Joh. Diehl.

Gotha.

N. „*Gothaer Volksblatt*". — **Bl.** Eine wöchentliche Unterhaltungsbeilage, eine wöchentl. landwirtschaftliche Beilage. — **V.** Herzogtum Gotha. — **Ab. p. Qu.** 1.95 Mk. — **Aufl.** 7500—8000. — **Adr.** Mohrenstr. 18. — **Tel.** 437.

Red. Politik, Gewerkschaft usw.: Otto Geithner. Lokalredakteur und Berichterstatter: Bruno Kühn.

Gegr. 1890. — **Gesch.** Gründer: Wilh. Bock. Von 1898 bis 1. Juli 1908 hieß das Blatt: „*Volksblatt für die Herzogtümer Coburg und Gotha*". Kopfblätter wurden nicht herausgegeben. Der scheinbar verringerte Abonnenntenstand ist auf die Abtrennung der Leser aus dem Herzogtum Coburg zurückzuführen, die jetzt dem Sonneberger Parteiblatt zugute kommen. Bis zum 1. Oktober 1904 wurde das Blatt dreimal wöchentlich herausgegeben, seither täglich. Seit seinem Bestehen hat es 38 Prozesse gehabt, in denen es zu 4 Monaten und 22 Tagen Gefängnis und zirka 8000 Mark Geldstrafen verurteilt wurde. Von früheren Redakteuren sind zu nennen Kressin und Joos, letzterer war fast ununterbrochen seit Bestehen am Blatte tätig.

Verw.: **Verleger** Wilh. Bock. — **Gesch.-Fhr.** Aug. Hildebrandt. — **Pr.-Vorf.** Hermann Tillig.

Görlitz.

N. „*Görlitzer Volkszeitung*". — **Bl.** „*Nach der Arbeit*". **V.** Niederschlesien. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **f.** 31 $\frac{1}{2}$ ×47. — **Aufl.** 9500. — **Adr.** Luisenstr. 8. — **Tel.** 248.

Red. Paul Taubadel und Paul Höhne.

Gegr. 1899. — **Gesch.** Erschien vom 1. Februar 1899 bis 31. März 1903 dreimal wöchentlich. Von da ab täglich. Gedruckt wurde die Volkszeitung vom 1. Februar 1899 bis 31. September 1903 in der „*Volksmacht*“, Breslau. Von da ab bei Raden & Co. in Dresden resp. Zittau. Seit dem 1. April 1910 wird die „*Görlitzer Volkszeitung*“ in eigener Druckerei in Görlitz hergestellt. Daß dies möglich wurde, dazu halfen die Genossen Niederschlesiens, indem sie die dazu gegründete „*Produktiv-Genossenschaft Arbeiterdruckerei*“ mit namhaften Beiträgen durch Entnahme von Anteilscheinen unter-

stützten. Es wurde innerhalb kurzer Zeit ermöglicht, daß die Druckerei sich ein eigenes Grundstück für zirka 150 000 Mk. kaufen konnte. Durch den passenden Ankauf war es auch möglich, außer der Druckerei die Redaktion, Expedition und Buchhandlung, und in einem Gebäude die Bureaus der Partei und Gewerkschaften unterzubringen, sowie für die Arbeiterjugend ein Jugendheim zu errichten. Wie emsig die Genossen an dem Gelingen, ein eigenes Heim zu gründen, betätigt waren, beweist, daß erst am 1. Oktober 1908 zur Aufbringung von Geldmitteln aufgefordert wurde und bereits nach 6 Monaten, also am 1. April 1909, waren die Gelder so reichlich eingegangen, daß das Grundstück gekauft werden konnte. Die Geschäftsräume für Redaktion, Expedition und Buchhandlung wurden denn auch schon am 1. Juli 1909 dorthin verlegt. Bald darauf erfolgte die Vornahme der baulichen Veränderungen, und schon am 1. April 1910 war es möglich, die Zeitung in eigener Druckerei herzustellen. Die Redakteure Paul Löbe, Hermann Müller, Hermann Fleißner und Paul Taubadel wurden, zum Teil wiederholt, mit namhaften Geldstrafen belegt. Unter anderem der Gen. Fleißner wegen Polizeibeleidigung mit 900 Mk. Gen. Rob. Gröbisch erhielt eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten wegen Richterbeleidigung.

Verw. für die „Produktiv-Genossenschaft Arbeiterdruckerei“ **Gesch.-Fhr.** Heinrich Sachers; **Verw.** für den Zeitungsverlag „Dörlitzer Volkszeitung“: Gotth. Rißke; **Pr.-Vorf.** Eugen Gramsdorf.

Greiz i. V.

N. „Reußische Volkszeitung“. — **V.** Reuß ältere Linie. **Ab. p. Qu.** 1.95 Mk. — **F.** Acht- und zwölfseitig. — **Aufl.** 3500. — **Adr.** Breuningstr. 12. — **Tel.** 473. — **Red.-Schl.** $\frac{1}{2}$ 9 vorm., für letzte Telegramme 12 Uhr vormittags.

Red. Franz Feustel, Lokalredakteur; Mitarbeiter und Verantwortlicher: Paul Riß.

Gegr. 1893. — **Gesch.** Die „Reußische Volkszeitung“ ist Kopfblatt der „Reußischen Tribüne“. Ausführliche Geschichte in der Nummer vom 24. März 1907.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Paul Riß. — **Pr.-Vorf.** Otto Diebisch.

Halle a. d. S.

N. „Volksblatt“. — **Bl.** „Neue Welt“ (als besonderes Abonnement). Regelmäßig Sonntags eine vierseitige Unter-

haltungsbilage. — **V.** Regierungsbezirk Merseburg, mit Ausnahme des Kreises Zeitz. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **f.** 33×47. — **Aufl.** 35 000. — **Adr.** Harz 42. — **Tel.** 1047.

Red. Paul Hennig: Politik und Parteiangelegenheiten. Karl Bod: Ausland, Gewerkschaftliches, Feuilleton. Otto Niebuhr: Lokales. Gottl. Kasparek: Provinzielles. Julius Ebeling: Berichterstatler.

Gegr. 1890, 1. April. — **Gesch.** Strafen: 1890 bis 31. 3. 1900 56 Monate und 1 Woche Gefängnis und 12515.49 Mk. Strafen und Kosten. 1. 4. 1900 bis 30. 6. 1908 45½ Monate Gefängnis und zirka 32000 Mk. Strafen und Kosten. In 20 Jahren (1890—1910) im ganzen Strafen: 117 Monate, 2 Wochen Gefängnis und 37364.70 Mk. Geldstrafe! Redakteure: 1. 4. 1890 bis 30. 11. 1894 Rich. Illge, jetzt Leipziger Volkszeitung. 1. 12. 1894 bis 1. 1. 1909 Ad. Thiele. 1. 7. 1896 bis 30. 6. 1897 Ludwig Salomon (Lessen), jetzt „Neue Welt“. 1. 7. 1897 bis 3. 1. 1898 Dr. Völkel, in Amerika verschollen. 3. 1. 1898 bis 31. 5. 1905 Anton Meißmann, jetzt „Karlsruher Volksfreund“. 1. 12. 1899 bis 3. 6. 1902 Wilhelm Swienty, gestorben. 1. 4. 1901 bis jetzt Ernst Däumig. 1. 10. 1902 bis 15. 2. 1903 Georg Kaul, jetzt in Breslau. 15. 2. 1903 bis 1. 9. 1906 Robert Fette, jetzt Arbeiterssekretär in Stuttgart. 1. 6. 1905 bis 31. 5. 1907 Artur Mollenbuhr, jetzt Oberfeld, „Freie Presse“. 19. 9. 1906 bis jetzt Oskar Fröhlich. 1. 11. 1906 bis Juni 1910 Walter Leopoldt. Seit 1. Januar 1909 jetzige Redaktion.

Verw.: **Gesch.-fhr.** August Groß, von 1890—1909, seit 1. Febr. 1909 Robert Uguer. **Pr.-Vorst.** Wilh. Mehlgarten, Adolffstr. 3.

Hamburg.

H. „Hamburger Echo“. — **Bl.** „Neue Welt“, Beilage „Für die arbeitende Jugend“ (monatlich einmal). — **V.** Hamburg-Altona, Schleswig-Holstein, Nordhannover. — **Ab. p. Qu.** 3.60 Mk. — **Aufl.** 64 000. — **Adr.** Hamburg 36, Fehlandstr. 11. — **Tel.** II, 3801. — **Red.-Schl.** 8 Uhr abends, letzte Telegramme 12 Uhr nachts.

Red. D. Stolten, G. Stengele, K. Frohme, R. Stenzel, Emil Krause, G. Wabersky, E. Peterffson, E. Köpke, Richard Berner. Berichterstatler: W. Mehger, R. v. Rosbiski, Fr. Steinfatt, J. Will, W. Spiek.

Gegr. 1887 nach Verbot der „Bürgerzeitung“. — **Gesch.** Gründer: Johs. Webbe. Vorläufer: „Hamburg-Altonaer Volksblatt“, 1878 verboten, „Gerichtszeitung“ 1881 verboten, „Bürgerzeitung“ 1887 verboten.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** N. Bérard. — **Pr.-Vorf.** Hermann Thomas.

Hannover.

N. „Volkswille“. — **Bl.** Wochentags 1 bzw. 1½ Bogen, Sonntags mehr. — **V.** 4., 5., 7. bis einschl. 16. Hannov. Reichstagswahlkreis. — **Ab. p. Qu.** 1.95 Mk. — **f.** 63½ × 46. **Aufl.** 30 000. — **Adr.** Münzstr. 5, vom 1. Oktober 1910 ab Nicolaisstr. 7. — **Tel.** 2627.

Red. Fr. Rauch, eingetreten am 1. Oktober 1890 (Pol.), Albert Meyer, eingetreten am 1. April 1909 (Provinz), Mik. Lingweiler, eingetreten am 1. Februar 1907, Wilh. Rischbieter, eingetreten am 1. Januar 1907 (Lokales).

Gegr. 1890. — **Gesch.** 13 Monate, 10 Wochen Gefängnis, zahlreiche Geldstrafen. Frühere Redakteure: G. Wurm (Pol.) 1. 10. 1890 bis 31. 12. 1893, W. Thielhorn (Prov. u. Lok.) 1. 1. 1894 bis 1. 12. 1902, Fr. Westmeyer (Prov.) 15. 2. 1903 bis 31. 12. 1904, N. Leinert (Lok.) 1. 1. 1903 bis 31. 12. 1905, Hans Donath (Lok.) 1. 1. 1906 bis 31. 12. 1906, Edm. Thomafer (Prov.) 1. 1. 1905 bis 31. 3. 1909.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** August Lohrberg. **Pr.-Vorf.** Richard Schmidt.

Harburg-Elbe.

N. „Volksblatt für Harburg, Wilhelmsburg u. Umgegend“. — **Bl.** „Neue Welt“ und wöchentlich eine Frauenbeilage. **V.** 17. Hannoverscher Wahlkreis. — **Ab. p. Qu.** 1.95 Mk. **f.** 63 × 47. — **Aufl.** 7800. — **Adr.** Harburg-Elbe, Gr. Schippsee 2—4. — **Tel.** 262.

Red. Politischer Redakteur: Ernst Schubert. Lokalredaktion: Karl Zieffe. Berichterstatter für Harburg: Otto Niebuhr. Berichterstatter für Wilhelmsburg: Herm. Bastian.

Gegr. 1894. — **Gesch.** Die Gründung erfolgte durch die Parteiorganisation Harburg und Wilhelmsburg. Erster leitender Redakteur Karl Thiel (1894—1898), zweiter Heinrich Kaufmann. Weitere Redakteure: Eduard Adler, Julian Borchardt, August Rasch, Otto Kühle, Herzberg, Otto Kiedlinger, Paul

Broecker, Ernst Köpfe, Otto Grille, R. Zieffe. Seit dem Bestehen des Volksblatts sind von der Staatsanwaltschaft in Stade eine große Anzahl Prozesse anhängig gemacht, wobei Strafen von 3 bis zu 9 Monaten Gefängnis verhängt wurden. Außerdem sind sehr oft Geldstrafen verhängt worden, darunter bis zu 500, 800 und 1000 Mk.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Heinr. Martens. — **Pr.-Vorf.** Robert Sperling.

Heilbronn a. N.

N. „Neckar-Echo“. — **Bl.** Wöchentlich zwei selbsthergestellte Unterhaltungsbeilagen. — **V.** 3. württ. Reichstagswahlkreis. — **Ab. p. Qu.** 1.50 Mk. — **f.** 34×53. — **Aufl.** 7100. — **Adr.** Karlstr. 38a. — **Tel.** 767. — **Red.-Schl.** 9,20 vorm.

Red. Gotthelf Hiesler.

Gegr. 1. März 1908.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Fr. Knapper. — **A. A.** Fr. Feuerstein, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Genossensch. m. b. H.

Hof i. B.

N. „Oberfränkische Volkszeitung“. — **Bl.** Wöchentliche Unterhaltungsbeilage. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **Adr.** Redaktion: Bachstr. 4, Expedition: Bismarckstr. 13. — **Tel.** 155.

Red. Max Blumtritt.

Gegr. Juni 1893. — **Gesch.** Die Redaktion übernahm zuerst Daniel Stücklen, den Verlag Hans Taubald, der inzwischen zum Renegaten geworden ist. Die Redaktion wurde seitdem von folgenden Genossen geführt: D. Stücklen, F. Geißler, E. Liebold, Fr. Gofler, D. Burgemeister, G. Rauh und Max Blumtritt. Burgemeister hat nach kurzer Zugehörigkeit der Partei ebenfalls den Rücken gekehrt. Prozesse sehr zahlreich, kein Redakteur ist ohne Strafe weggekommen.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Ferdinand Geißler. — **Pr.-Vorf.** Max Matthel.

Hferlohn.

N. „Volkszeitung“. — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** Hferlohn und Umgegend. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **f.** 32×47 (6spaltig 140 Zeilen). **Adr.** Mühlenstraße 14. — **Tel.** 938.

Red. H. Thielle.

Gegr. 1. April 1907. — **Gesch.** Die Volkszeitung ist ein Kopfblatt der Freien Presse, Ebersfeld.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** H. Thielke. — **Pr.-Vorl.** Georg Pirner. — **A. A.** Niederrheinisches Agitationskomitee.

Jena.

N. „Weimariſche Volkszeitung“. — **Bl.** Sonntagsbeilage. — **V.** 3. weimariſcher Reichstagswahlkreis. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **f.** 31×45. — **Aufl.** 5500. — **Adr.** Jena, Schloßgasse 19. — **Tel.** 137. — **Red.-Schl.** 9 vormittags.

Red. Georg Pfeuffer, Wilhelm Faber.

Gegr. 1906. — **Gesch.** Die Politik der Weimariſchen Volkszeitung wird von der in Gera erſcheinenden Reußiſchen Tribüne geliefert.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Otto Haas. — **Pr.-Vorl.** Wilhelm Rokahr. — **A. A.** Offene Handelsgesellſchaft. Geſellſchafter ſind: Hermann Leber, Karl Buſch und Adolf Hörſchelmann, ferner die Kreisleitung.

Karlsruhe.

N. „Volksfreund“. — **V.** Karlsruhe und Ober-Baden (9 Wahlkreiſe). — **Ab. p. Qu.** 2.55 Mk. — **f.** 32×46. — **Aufl.** 14000. — **Adr.** Luitzenſtr. 24. — **Tel.** 128. — **Red.-Schl.** $\frac{1}{2}$ 10 vorm.

Red. W. Kolb, H. Kadel, A. Weißmann.

Gegr. 1881. — **Gesch.** Gründer iſt Ab. Geck-Offenburg. Erſt hieß der Volksfreund „Südweſtdeutſches Volksblatt“, dann „Offenburger Nachrichten“ uſw. Viele Prozeſſe. Frühere Redakteure: Ab. Geck, A. Fendrich, Otto Zielowſki.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Eugen Geck. — **Pr.-Vorl.** A. Schwall. — **A. A.** Landesvorſtand der Sozialdemokratiſchen Partei Badens.

Kattowiß (Ob.-Schl.).

N. „Gazeta Robotnicza“ (Arbeiter-Zeitung). — **Bl.** „Po Pracy“ als Unterhaltungsbeilage. — **V.** Ober-Schleſien, Poſen, Rheinland-Weſtſalen, Norddeutſchland. — **Ab. p. Qu.** Poſt 1.35 Mk., bei Kolporteuren 1.50 Mk. — **f.** Groß-Folio. — **Adr.** Rathhausſtr. 12.

Red. Emil Gaſpari, Stanislaus Mieczkowſki.

Gegr. 1890. — **Gesch.** 1890—1903 einmal wöchentlich, 1903—1907 zweimal wöchentlich, seit 1907 dreimal wöchentlich. Bis 1901 in Berlin. Bis 1906 geleitet unter schwierigen Verhältnissen von Franz Morawski († 24. 6. 1906). Als Redakteure waren vorübergehend tätig: Stanislaus Przybyszewski, Jan Stróżecki, Ignacy Daszynski, Dr. Golde, Georg Haase usw.
Verw.: **Gesch.-Fhr.** J. Biniszkiwicz. — **Pr.-Vorf.** Fr. Nycman, Zabrze.

Kiel.

II. „Schleswig-Holsteinische Volkszeitung“. — **Bl.** Die „Neue Welt“ und Unterhaltungsbeilage zweimal wöchentlich. — **V.** Provinz Schleswig-Holstein mit Ausnahme von Altona-Ottensen und der angrenzenden Gebietsteile. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **f.** 30 1/2 × 46. — **Aufl.** 25 000. — **Adr.** Kiel, Bergstr. 11. — **Tel.** 446.

Red. Eduard Adler: Politik (deutsche), Feuilleton, Redakteur der Unterhaltungsbeilage. Wilhelm Breour: Politik (Ausland, vertretungsweise auch deutsche Politik), Kommunalpolitik. Oskar Fröhlich: Lokales, Gewerkschaftliches, Gerichtssaal. Franz Henschel: Soziales, Provinz, Vermischte Nachrichten.

Gegr. 1893. — **Gesch.** Gründer: Sozialdemokratische Partei Schleswig-Holsteins. Prozesse: Bis zum 1. Juli 1908 wurden verhängt 57 Monate Gefängnis; an Geldstrafen und Prozeßkosten hatte die Zeitung seit ihrem Bestehen zirka 31 000 Mk. zu zahlen. Die Zeitung hatte im ersten Jahre ihres Bestehens 5600 Abonnenten. Frühere Redakteure: Heinrich Ströbel, Joachim Klüh, Karl Korn.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Julius Krause. — **Pr.-Vorf.** Christian Haß, Kiel, Ahnenstraße 51. — **A. A.** Die Firmenträger der eingetragenen Handelsgesellschaft Chr. Haase & Co. Vorsitzender: Heinrich Dienau, Neumünster, Vicelinstr. 14.

Köln.

II. „Rheinische Zeitung“. — **Bl.** „Neue Welt“, „Rheinischer Hausfreund“. — **V.** Regierungsbezirke Köln, Aachen, Koblenz, Trier, außer Saargebiet. — **Ab. p. Qu.** 2.40 Mk. — **f.** 32 × 47. **Aufl.** 18 000. — **Adr.** Urfulaplatz 6. — **Tel.** 1306.

Red. Für Politik und Feuilleton: Jean Meerfeld. Für Lokales und Kommunales: Reiner Kempfens. Für Gewerkschaftliches, Soziales, Gerichtszeitung: Eugen Prager. Für Provinzielles: Ernst André.

Gegr. 1892. — **Gesch.** Seit März 1894 täglich erscheinend mit eigener Redaktion. Politischer Redakteur von März 1894 bis März 1896 Karl Hirsch, von da ab bis 1. Juli 1906 Dr. A. Erdmann. Lokalredakteur von März 1894 bis 1. Januar 1901 A. Hofrichter.

Verw.: Handelsgesellschaft Gilsbach & Co. **Gesch.-Fhr.** G. Gilsbach. — **Pr.-Vorf.** Rich. Mitterhausen, Mülheim a. Rh., Danzierstr. 86.

Königsberg i. Pr.

N. „Königsberger Volkszeitung“. — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** Ost- und Westpreußen. — **Ab. p. Qu.** 2.25 Mk. inkl. Botenlohn. — **F.** 32×46. — **Aufl.** 5000. — **Adr.** Röttelstraße 19. — **Tel.** Expedition 293, Redaktion 3384. **Red.-Schl.** 1 mittags.

Red. H. Markwald, leitender Redakteur. Karl Marchionini, Lokalredakteur. Wilhelm Könen, Berichterstatter.

Gegr. 1893. — **Gesch.** Die „Volkszeitung“ hieß vor dem Jahre 1902 „Volkstribüne“. Sie erschien zuerst einmal wöchentlich, dann dreimal, und im Jahre 1901 wurde sie Tageblatt.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Ferdinand Will. — **Pr.-Vorf.** Albert Weber. — **A. A.** Königsberger Parteileitung.

N. „Landbote“, Sozialdemokratisches Organ für Ost- und Westpreußen. — **V.** Ost- und Westpreußen. — **Ab. p. Qu.** 30 Pfg. — **Aufl.** 3800. — **Adr.** Münzstr. 24b. — **Tel.** 293.

Red. Parteisekretär H. Linde in Königsberg.

Gegr. 1898. — **Gesch.** Anlässlich der Reichstagswahl 1898 wurde die erscheinende Wahlzeitung zur dauernden Landarbeiterzeitung beibehalten, welche monatlich erschien. Seit Oktober 1900 erscheint sie vierzehntäglich. Seit 1905 obligatorisches Organ der Kreisvereine Ostpreußens. Wegen Beleidigung des Hofpredigers Stöcker verbüßte der Redakteur Genosse Koske drei Monate Gefängnis. Außerdem noch kleinere Bestrafungen.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Parteisekretär Linde in Königsberg. — **Pr.-Vorf.** u. **A. A.** Bezirksvorstand für den Bezirk Ostpreußen.

Krefeld.

N. „Niederrheinische Volkstribüne“. — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** Die Wahlkreise Krefeld, Kempen und Kleve-Geldern. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **Adr.** Breite Str. 62. — **Tel.** 1158.

Red. Lokalredakteur Heinr. Wolters. Kopfblatt der „Volkszeitung“, Düsseldorf.

Gegr. 1890. — Gesch. Gründer H. Grimpa†, Elberfeld.

Verw.: Gesch.-Fhr. Heinr. Wolters. — Pr.-Vorf. Aug. v. d. Berg. A. A. Handelsgesellschaft, Franz Kuhnen Komp.

Landsberg a. W.

N. „Neumärkisches Volksblatt“. — V. Die 4 Wahlkreise der Neumark. — Ab. p. Qu. 1.50 Mk. ohne Bestellgeld. — F. Märkische Volksstimme. — Aufl. 3000. — Adr. Küsstriner Straße 112. — Tel. 399. — Red.-Schl. 8 abends.

Red. Die Zeitung ist vorläufig noch Kopfblatt der „Märkischen Volksstimme“. Redakteur für den neumärkischen Teil: Otto Hoffmann, Landsberg a. W.

Gegr. 1. Juli 1910. — Gesch. Nach mehr als 10 jährigem vergeblichen Hoffen ist der Wunsch der neumärkischen Genossen in Erfüllung gegangen. Am 26. Juni wurden 17 000 Probezeitungen verbreitet. Der Gewinn aus diesen und den bis 1. Juli fortlaufenden Probenummern betrug etwa 3000, doch steigt die Auflage täglich.

Verw.: Gesch.-Fhr. Richard Kayser, Küsstriner Str. 112. — Pr.-Vorf. ? A. A. Provinzialverband.

Leipzig.

N. „Leipziger Volkszeitung“. — V. 12. und 13. sächs. Reichstagswahlkreis. — Ab. p. Qu. 2.10 Mk. — F. 31½×47. — Aufl. 48000. — Adr. Tauchaer Str. 19/21. — Tel. 13693.

Red. Leitender politischer Redakteur: Dr. Lensch. Politik: Reimling. Sächsischer Redakteur: Illge. Lokales: Seger, Müller, v. Lojewski. Gewerkschaftsredakteur: Herre. Feuilleton: Dr. Morgenstern. Berichterstatter: Otto Kressin. Red.-Schl. 1 mittags.

Gegr. 1894 an Stelle des „Wähler“. — Gesch. Chefredakteur Dr. Bruno Schoenlant. Viele Prozesse, in 3½ Jahren (1903—1906) 76 Monate Gefängnis. Kopfblätter, zwei direkte (Muldentale, Altenburg). In Gera ist eine Filiale, in der 3 Blätter gedruckt werden, die aus der „L. B.“ den politischen Text zum großen Teil entnehmen. Frühere politische Redakteure: Dr. Mehring, Jaech.

Verw.: Gesch.-Fhr. Seyferth, Lehmann. — Pr.-Vorf. Beyer.

N. „Volkszeitung für das Muldental“. — **Bl.** Wöchentliche Unterhaltungsbeilage. — **V.** 11. und 14. sächs. Reichstagswahlkreis. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **Aufl.** 7500. — **Adr.** Tauchaer Str. 19/21. — **Tel.** 18693.

Red. Richard Wahrdt. 3 örtliche Berichterstatter sind mit festem Gehalt angestellt, die übrigen 25 Berichterstatter in den Orten erhalten Zeilenhonorar.

Gegr. 1902.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Max Seyferth und J. Lehmann. — **Pr.-Vorf.** Richard Beyer.

Lörrach.

N. „Arbeiterzeitung“, Lörrach i. B. — **V.** 4. Badischer Reichstagswahlkreis. — **Ab. p. Qu.** 1 Mk. — **f.** 40×56. — **Aufl.** 1500. — **Adr.** „Arbeiterzeitung“, Lörrach, Palmstr. 10.

Red. Ernst Rösch (Politik), L. Goll (Lokales).

Gegr. 1904. Sozialdem. Partei und Gewerkschaftskartell Lörrach. — **Gesch.** 5 Prozesse.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Ernst Rösch. — **Pr.-Vorf.** Konrad Jochim. — **A. A.** Jahresversammlung beider genannten Korporationen.

Ludwigshafen a. Rh.

N. „Pfälzische Post“. — **Bl.** Unterhaltungsbeilage „Fürs Haus“. — **V.** Pfalz. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **f.** 34×49. — **Aufl.** 17000. — **Adr.** Maxstr. 65. — **Tel.** 41 und Exp. 219. — **Red.-Schl.** 9¹/₄ vorm.

Red. B. Kleefoot, leitender Redakteur; L. Radlof, Soziales; Fr. Steffen, Lokales.

Gegr. 1894. — **Gesch.** Bis 1904 Kopfblatt der „Mannheimer Volksstimme“, von 1904 selbständig.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Emil Gerisch. — **Pr.-Vorf.** Bruno Körner.

Lübeck.

N. „Lübecker Volksbote“. — **Bl.** „Neue Welt“ und wöchentlich ein Unterhaltungsblatt. — **V.** Freistaat Lübeck und Fürstentum Lübeck (zum 1. oldenburgischen Wahlkreis gehörig). — **Ab. p. Qu.** 2 Mk. — **f.** 32×47. — **Aufl.** 6500. — **Adr.** Lübeck, Johannisstraße 46. — **Tel.** 926. — **Red.-Schl.** 12¹/₂ mittags.

Red. Johannes Stelling und Paul Löwig.

Gesch. Nachdem sich herausstellte, daß die früher in Lübeck verbreitete „Nordwacht“ nicht mehr den Anforderungen genügte, traten die Lübecker Genossen zusammen und suchten zunächst durch eifrigt betriebene Sammlungen die finanzielle Grundlage für ein eigenes Blatt zu schaffen. Im Jahre 1894 — am 1. April — erfolgte dann die Herausgabe der ersten Nummer. An Strafen wurden erkannt 39 Monate Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe. Frühere Redakteure u. a. Otto Friedrich und August Kasch.

Verw.: Friedr. Meyer & Co. — **Gesch.-Fhr.** Theodor Schwarz. — **Pr.-Vorfl.**asmus Beed.

Lüdenscheid, Westf.

N. „Volksstimme“. — **Bl.** „Für unsere Frauen“. — **V.** Reichstagswahlkreis Altena-Iserlohn-Lüdenscheid. — **Ab. p.** **Qu.** 2.52 Mk. — **f.** 32×48. — **Adr.** Sadowastr. — **Tel.** 697.

Red. Karl Böttcher.

Gegr. 1. Januar 1907 als Kopfblatt; 1. November 1910 als selbständiges Blatt. — **Gesch.** Gründung des selbständigen Organs auf Initiative W. Beuckers unter Mitwirkung der Gen. und Gewerkschafter. Redakteure beim Kopfblatt: E. Budde, W. Beucker; bei selbständigem Organ: Bruno Kühn, K. Böttcher.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** W. Beucker, Weissenburger Str. 13. — **Pr.-Vorfl.** E. Jüngermann. — **A. A.** Vorfl. des Aufsichtsrats: H. Fischer.

Lüneburg.

N. „Volksblatt für Lüneburg und Umgegend“. — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** 16. hannoverscher Wahlkreis. — **Ab. p.** **Qu.** 2.25 Mk., pro Monat 75 Pfg. — **Adr.** Ritterstr. 46. —

Red. Kopfblatt des „Harburger Volksblatt“, mit selbständigem redaktionellen Teil.

Gegr. 1895. — **Gesch.** Gehausucht und beschlagnahmt wegen des Krupp-artikels. Redakteur Genosse Graeger hatte mehrere Strafen. 300 Mk. wegen Fabrikantenbeleidigung, 800 Mk. wegen Beleidigung eines Richters, Pastors und eines Lehrers. Freiheitsstrafen keine.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** und Redakteur Paul Klisch. — **Pr.-Vorfl.** Karl Tödler, Rübekuhle 7. — **A. A.** Generalversammlung des Kreisvereins.

Magdeburg.

N. „Volksstimme“. — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** Reg.-Bezirk Magdeburg. — **Ab. p. Qu.** 2.25 Mk. — **f.** 32×47. **Aufl.** 25 000. — **Adr.** Gr. Münzstr. 3. — **Tel.** 1794.

Red. Paul Bader: Chefredaktion. Franz Klühs: Politik, Partei-Nachrichten, Soziales. Ernst Wittmaack: Lokales, Genossenschaftliches. Wilh. Niepekohl: Feuilleton, Gewerkschaftliches. Emil Müller: Provinz. Rich. Nitsch: Berichterstatter.

Gegr. 1890. — **Gesch.** Frühere Redakteure u. a.: Paul Kampffmeyer, Hans Müller, Dr. H. Lux, Alb. Schmidt, Heinr. Schulz, Dr. Aug. Müller.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Franz Bethge. — **Pr.-Vorfl.** Alwin Brandes.

N. „Landpost“. — **V.** Reg.-Bezirk Magdeburg. — **Ab.** Einzelnummer 5 Pfennige. — **f.** 23×31½. — **Aufl.** 10 000. — **Adr.** Gr. Münzstraße 3. — **Tel.** 1794.

Red. Ernst Wittmaack.

Gegr. 1908, erste Nummer Febr. 1908. — **Gesch.** Als „Monatsschrift für die Landbevölkerung des Reg.-Bez. Magdeburg“ vom Sozialdemokratischen Bezirksverband Magdeburg gegründet. Erscheint zu Anfang eines jeden Monats. Wird größtenteils gratis verbreitet.

A. A. Vorstand d. Sozialdem. Bez.-Verbandes Magdeburg.

Mainz.

N. „Volkszeitung“. — **Bl.** Montags und Freitags „Unterhaltungsbeilage“. — **V.** Wahlkreise Mainz, Bingen, Worms und Erbach. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **f.** 32×47. **Aufl.** 6000. — **Adr.** Zanggasse 13. — **Tel.** 803.

Red. Bernh. Adelong, politischer Teil. Bernh. Schildbach, sozialer Teil und Feuilleton. Heinr. Tiefel, lokaler Teil und Korrektur.

Gesch. Erstes Mannheimer Parteiorgan gegründet 10. August 1873 unter dem Titel „Volksstimme“. Redaktion (in chronol. Reihenfolge): Max Kayser, Joh. Most, Theod. Daszner, Wilh. Bloß. Ende 1874 eingegangen wegen finanzieller Schwierigkeiten. 1875, 1. Januar bis 3. März Kopfblatt „Neue Mainzer Zeitung“, gedruckt in Frankfurt, Offenbach, Mainz; in Mainz war Friedr. Hauert Redakteur. 1875 von April ab „Mainzer Eulenspiegel“, von Bloß heraus-

gegeben und redigiert, ging mit dem Fortgang Blos' ein. Von Dezember 1876 bis Mai 1877 „Volksstimme“, Redakteur Alex. Swab, der nach Eingang der „Volksstimme“ noch zwei Monate ein Wochenblatt „Die Brennessel“ herausgab. 1884 während der Wahl erschien „Rheinisches Volksblatt“, Kopfblatt einer von Bierck, München, herausgegebenen, von Schoenlant redigierten Wochenzeitung. 1890, 31. August, erschien „Mainzer Volkszeitung“. Redakteure: Gust. Sprenger, Peter Tiefel, Dr. David, Valent. Liebmann, Simon Kagenstein, Philipp Haas, Richard Hauschild, Bernh. Adelong, Ewald Wendel, Gotthilf Hysler, Bernh. Schildbach. — Unbedeutende Prozesse, meist Privatklagen, die Geldstrafen eintrugen. Zwei Prozesse sind von Bedeutung: Genosse Sprenger wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, verbüßte die Strafe jedoch nicht, weil das Urteil zu spät zugestellt wurde; die Akten waren auch in der Revision verloren gegangen. Genosse Adelong verbüßte 3 Monate Gefängnis wegen Majestätsbeleidigung.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Heinr. Zeeh. — **Pr.-Vorl.** Heinr. Dackmann, Kostheim b. Mainz, Friedrichstr. — **A. A.** Aufsichtsrat der Druckerei G. m. b. H. Dr. Frank, Neubrunnenstr.

Mannheim.

N. „Volksstimme“. — **Bl.** Wöchentlich achtfertige Unterhaltungsbeilage. — **V.** 11., 12., 13., 14. badischer Reichstagswahlkreis. — **Ab. p. Qu.** 1.95 Mk. (durch die Post), 1.80 Mk. (abgeholt). — **F.** 32×47. — **Aufl.** 17000. — **Adr.** R. 3, 14. — **Tel.** 854.

Red. Oskar Geck (Badische Politik, Parteinachrichten, Feuilleton). Emil Hauth (deutsche, ausländische und Kommunal-Politik). Adam Kemmele (Lokales und Vermischtes). Berichterstatter: Lehmann=Mannheim, Mater=Heidelberg, Seufert=Weinheim, Rahn=Schwezingen.

Gegr. 1890. — **Gesch.** Gründer: Dreesbach, Hochverratsprozeß 1894, Kopfblatt „Pfälzische Post“ (bis 1903); frühere Redakteure: Hermann Kehler, Herzberg, Eichhorn, Jaech.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Stadtrat Ling. — **Pr.-Vorl.** Böttcher, Arbeiter=Sekretär.

München.

N. „Münchener Post“. — **Bl.** Unterhaltungsblatt (täglich, 4 seitig), Frauenpost (2 mal monatlich, 4 seitig), Arbeiter=

Schachzeitung (monatlich, 4seitig). — **Ab. p. Qu.** Bei der Post 2.67 Mk. (frei ins Haus), 2.25 Mk. (abgeholt). — **Adr.** Altheimered 19. — **Tel.** 12608. — **Red.-Schl.** 12¹/₂ mittags.
Red. Ab. Müller: Chefred. Paul Kampffmeyer: Politik. Ernst Strauß: Feuilleton u. Unterhaltungsbeilage. Martin Gruber: Bayern. Ed. Schmid u. Max Krassch: Lokales u. Gewerkschaftliches.

N. „Bayerisches Wochenblatt“. — **Bl.** „Die Heimat“. — **Ab. p. Qu.** 87 Pfg., pro Monat 30 Pfg. — Erscheint Donnerstags. — **Adr.** Redaktion: Altheimered 19 II. Geschäftsstelle: Kaufingerstraße 15 II, 3. Ausgang (Eingang Färbergraben). — **Red.-Schl.** Donnerstag 10 Uhr früh. — **Tel.** 12865.

Gegr. 1. September 1909.

Red. Gustav Geisler. **Verw.** Herausgeber und Aufsichtsinstanz: Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei Bayerns, Adresse: G. Muer, München, Altheimered 19 II.

Mühlhausen i. Els.

N. „Mühlhauser Volkszeitung“ (Freie Presse für Oberelsaß). — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** Reichstagswahlkreis Mühlhausen, Gebweiler und Altkirch-Thann. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **F.** 31¹/₂ × 45. — **Aufl.** 7500. — **Adr.** Dreikönigsstraße 37. — **Tel.** 327. — **Red.-Schl.** 10 vorm.

Red. Politischer und Chefredakteur: Jean Martin. Lokalredakteur: Jean Meh.

Gegr. 1902. — **Gesch.** Die Gründung erfolgte am 1. Januar 1902 durch den Arbeiter-Wahlverein Mühlhausen, jetzt Sozialdemokratischer Verein. Kopfblatt der Frankfurter „Volksstimme“ unter dem Titel „Freie Presse für Oberelsaß“. Seit 1. November 1903 Herstellung in der Druckerei Rud. Goldschagg in Mühlhausen i. Els. unter dem Titel „Mühlhauser Volkszeitung“. Chefredakteur seit Gründung unverändert. Früherer zweiter Redakteur August Wichy.

Verw. Offene Handelsgesellschaft August Wichy & Cie. **Gesch.-Fhr.** Leopold Emmel und Emil Müller-Möglin. — **Pr.-Vorf.** Alois Studemann. — **A. A.** Sozialdemokratischer Verein Mühlhausen.

Mühlhausen i. Thür.

N. „Volksblatt“, Organ für den Wahlkreis Mühlhausen-Langensalza-Weissenfee. — **Bl.** „Neue Welt“, „Unterhaltungs-

beilage" (zweimal wöchentlich). — **V.** Kreis Mühlhausen-Langensalza-Weißensee. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **f.** 32×48. — **Aufl.** 2000. — **Adr.** Ziegelstr. 49—50. — **Tel.** 447. — **Red.-Schl.** 3 1/2 nachm.

Red. Redakteur: Richard Markewitz. Berichterstatter: A. Hugo Haase.

Gegr. 1898. — **Gesch.** Titel bis zum 1. Januar 1907: „General-Anzeiger“. Da seit 1. Oktober 1906 offizielles Parteiorgan für den Wahlkreis, wurde der Kopf am 1. Januar 1907 in „Volktsblatt“ geändert.

Verw. Privatunternehmen von Richard Markewitz. — **Pr.-Vorl.** Erich Fischer, Stülerstr. 18.

Nordhausen.

N. „Nordhäuser Volkszeitung“. — **V.** Nordhausen-Grafschaft Hohenstein und ein Teil vom Sangerhäuser Kreis. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **f.** 32×47. — **Adr.** Wolfsstr. 14. — **Tel.** 659.

Red. Joh. Kleinspehn. Albert Papst, Berichterstatter.

Gegr. 1906.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Ernst Wiehle, Wolfsstraße 14. — **Pr.-Vorl.** Dr. C. Schultes, prakt. Arzt. — **A. A.** Delegiertenversammlung der Parteiorganisation.

Nürnberg.

N. „Fränkische Tagespost“. — **Bl.** „Furche“, „Neue Welt“. — **V.** Nürnberg, Mittelfranken und Oberpfalz. — **Ab. p. Qu.** Mit „Neue Welt“ 2.40 Mk., ohne 2.10 Mk. — **f.** 32×47. — **Aufl.** 32 500. — **Adr.** Breite Gasse 25, 27. — **Tel.** Red. 1440, Exp. 4487. — **Red.-Schl.** 11 vorm.

Red. Chefredakteur: Wilhelm Herzberg. Bayern: Martin Segig. Lokales: Georg Gärtner und C. Zöllner.

Gegr. 1871. — **Gesch.** Gabriel Löwenstein mit einigen Fürther Demokraten und Sozialdemokraten gründeten 1871 das Blatt als „Demokr. Wochenblatt“. 1873 umgewandelt in „Sozialdemokr. Wochenblatt“, Oktober 1874 in „Nürnberg-Fürther Sozialdemokrat“. Vom 1. Oktober 1878 wurde der Titel mit Rücksicht auf das Sozialistengesetz in „Fränkische Tagespost“ umgeändert. Viele Konfiskationen, Hausdurchsuchungen und Prozesse, aber nicht unterdrückt. Geistiger Leiter war von 1873—97 Grillenberger. Frühere Redakteure: Anton Mem-

—
minger 1871—73, Max Regel 1884, Dr. Schoenlant 1887—90,
Heinr. Dehme 1890—1905, Dr. Südekum 1898—1900, Ph.
Scheidemann 1900—02, Dr. Ad. Braun 1902—07, Kurt
Eisner 1907—10.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Karl Jenz, Konrad Dorn, M. Segitz.
— **Pr.-Vorl.** G. Bohl. — **A. A.** Gesellschafterversammlung.

Oberlangenbielau i. Schl.

N. „Proletarier aus dem Culengebirge“. — **Bl.** „Humo-
ristisches Wochenblatt“. — **V.** Schlesien. — **Ab. p. Qu.** 1.25
Mark. — **f.** 35×50. — **Aufl.** 9550. — **Adr.** Oberlangen-
bielau i. Schl. II. Bez., Nr. 35. — **Red.-Schl.** Montag resp.
Donnerstag mittag.

Red. Franz Feldmann, Oberlangenbielau i. Schl.

Gegr. 1890. — **Gesch.** Bis Mitte 1891 war Max Baginski
Redakteur, von da ab bis jetzt Franz Feldmann, letzterer hat
für seine Redaktionstätigkeit bisher rund drei Jahre Gefäng-
nis und 1000 Mk. Geldstrafe erhalten.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** August Kühn, Oberlangenbielau. —
Pr.-Vorl. Emil Kneif, Oberlangenbielau.

Offenburg.

N. „Volksblatt“, Wochenblatt für das arbeitende Volk
von Stadt und Land. — **V.** 6. und 7. badischer Reichstags-
wahlkreis. — **Ab. p. Qu.** 60 Pfg. — **Adr.** Thüringer Str. 3.

Red. Joseph Winter und Adolf Geck.

Gegr. 1906.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Joseph Winter. — **Pr.-Vorl.** Peter
Haberer.

Offenbach a. M.

N. „Offenbacher Abendblatt“. — **Bl.** „Neue Welt“, „Blatt
der Frau“. — **V.** Reichstagswahlkreis Offenbach-Dieburg. —
Ab. p. Qu. 2.30 Mk. — **f.** 32×47. — **Aufl.** 11 000. — **Adr.**
Herrnstraße 16. — **Tel. Exp.** 335; **Red.** 496. — **Red.-Schl.**
 $\frac{1}{2}$ 2 nachm.

Red. Leitender: Jul. Brühns vom 15. August 1908 an,
F. Klug, G. Kaul.

Gegr. 1873. — **Gesch.** Wichtige Daten aus der Geschichte
des Blattes siehe Kopf des Blattes. Nur Privatklagen bilden
die Prozesse. Kopfblatt ist „Oberhessische Volkszeitung“.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Karl Ulrich. — **Pr.-Vorl.** Leonhard Eißnert. — **A. A.** 3 Gesellschafter.

Pforzheim.

H. „Pforzheimer Freie Presse“. — **Bl.** Unterhaltungsbeilage zweimal wöchentlich. — **V.** Amtsbezirk Pforzheim und angrenzende württembergische Orte. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **ƒ.** 32×47. — **Adr.** Westliche Karl-Friedrich-Straße 37. — **Tel.** 178.

Red. Redakteur für den Pforzheimer Teil, Umgebung, Württemberg usw. Fritz Faas.

Gegr. 1907.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Friedrich Schübelin. — **Pr.-Vorl.** Otto Steinmeyer.

Pirna.

H. „Volkszeitung“. — **Bl.** „Nach der Arbeit“, Unterhaltungsbeilage zweimal wöchentlich. „Frauenzeitung“, „Jugendzeitung“ je monatlich zweimal. — **V.** 8. sächsischer Reichstagswahlkreis. — **Ab. p. Qu.** 2.30 Mk. — **ƒ.** 32×47. — **Aufl.** 6000. — **Adr.** Pirna i. S., Schöffergasse 10b. — **Tel.** 990.

Red. Hermann Eichhorn (ist nur Lokalredakteur, da der übrige Inhalt von der „Dresdner Volkszeitung“ übernommen wird).

Gegr. 1909, 1. Juli. Vorher wurde teils der Volksfreund, teils die Dresdner Arbeiterzeitung im Kreise gelesen. Gründer der Zeitung waren die Genossen Süß, Pirna und Fräzsdorf, Dresden. Gleich im ersten Jahre einen Prozeß wegen Offiziersbeleidigung. Wird heute noch in Dresden gedruckt und erhält auch den politischen Teil von der „Dresdner Volkszeitung“. Früherer Redakteur: Otto Schembor.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Bruno Süß. — **Pr.-Vorl.** Edmund Erfurt, Heidenau (Amtshauptmannschaft Pirna), Martin-Luther-Straße. — **A. A.** Der Gesamtfreivorstand.

Regensburg.

H. „Neue Donau-Post“. — **Bl.** Unterhaltungsblatt „Nach der Arbeit“. — **V.** Oberpfalz und Donaugebiet. — **Ab. p. Qu.** 1.50 Mk. — **Adr.** Dreimöhrenstr. B 5. — **Tel.** 183.

Red. Rob. Wunderlich. Berichterstatter: Gg. Wolf.

Gegr. 1909.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Bernhard Fichtner. — **Pr.-Vorf.** Bapt. Hagen.

Remscheid.

N. „Remscheider Arbeiterzeitung“. — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** Kreis Remscheid und Lennep. — **Ab. p. Qu.** 2.40 Mk. — **F.** 47×32. — **Adr.** Bismarckstr. 37. — **Tel.** 1495.

Red. Lokalredakteur Willi Grüh. Da unsere Zeitung ein Kopfblatt der „Bergischen Arbeiterstimme“ ist, ist nur ein Redakteur tätig.

Gegr. 1905, 1. Oktober. — **Gesch.** Früherer Redakteur Karl Vermuth.

Verw.: Gesch.-Fhr. Otto Braß. — **Pr.-Vorf.** Paul Schlegmann.

Rostock.

N. „Mecklenburgische Volkszeitung“. — **Bl.** „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“, „Frauenbeilage“. — **V.** Die beiden Großherzogtümer Mecklenburg. — **Ab. p. Qu.** 1.95 Mk. — **F.** Groß-Folio. — **Aufl.** 8000. — **Adr.** Doberaner Str. 6. — **Tel.** 544. — **Red.-Schl.** 7½ abends.

Red. Chef: Franz Staroffson. **Redakteur:** Arno Franke.

Gegr. 1892. — **Gesch.** Unser Blatt wurde von den bei dem damaligen Buchdruckerstreik Gemäßigten gegründet. 1895 ging es in Parteieigentum über. Bis zum 1. März 1909 war in 36 Prozessen gegen 12 Verantwortliche auf 1195 Mk. Geldstrafe und 38 Monate Gefängnisstrafe erkannt worden, darunter 5 Prozesse mit zirka 20 Monaten Strafe wegen mecklenburger Majestätsbeleidigung. Frühere Redakteure: Emil Groth (†), Fritz Henck (jetzt hier Arbeitersekretär).

Verw.: Gesch.-Fhr. Wilhelm Dittrich. — **Pr.-Vorf.** Wilhelm Engelbrecht.

Saalfeld (Saale).

N. „Volksblatt“ (Saalfelder Volksblatt). — **Bl.** „Die Mittkämpferin“ (in zwangloser Folge erscheinend). — **V.** S. = Meiningen (ohne Kreis Sonneberg) und Schwarzburg-Rudol-

stadt. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **f.** 33×47. — **Aufl.** 5200.
Adr. Rossmaringasse 7. — **Tel.** 160.

Red. Ernst Zorn.

Gegr. 1890. — **Gesch.** Gründer: A. Hofmann. Gründung erfolgte in Rudolstadt unter dem Titel „Thüringer Volksblatt“. Verfiel dort bei Nr. 15 dem sozialistengesetzlichen Verbot. Erschien dann als „Schwarzburger Volksfreund“ bis zum Fall des Sozialistengesetzes (30. September 1890), dann wieder als „Thüringer Volksblatt“. Am 1. Oktober 1904 verschmolzen mit „Saalfelder Volksblatt“. Seitdem unter dem gemeinsamen Titel „Volksblatt“.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Artur Hofmann. — **Pr.-Vorf.** Richard Fischer.

Sonneberg S.-M.

N. „Thüringer Volksfreund“. — **Bl.** Eine landwirtschaftliche Beilage für Coburg, „Sonntagsblatt“. — **V.** Bezirk Sonneberg (Meiningen II), Herzogtum Coburg. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **f.** 32×47^{1/2}. — **Aufl.** 5300. — **Adr.** Coburger Allee 7c. — **Tel.** 213.

Red. Rich. Barth.

Gegr. 1907, 1. Oktober. — **Gesch.** Der „Thüringer Volksfreund“ ist das zweite sozialdemokratische Blatt im Reichstagswahlkreis Meiningen II.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Marcus Horn. — **Pr.-Vorf.** Karl Knauer. — **A. A.** Die in jedem Vierteljahr tagende Bezirkskonferenz.

Solingen.

N. „Bergische Arbeiterstimme“. — **Bl.** „Neue Welt“ und wöchentliches „Unterhaltungsblatt“. — **V.** Stadt- und Landkreis Solingen. — **Ab. p. Qu.** 2.25 Mk. — **f.** 32×47. — **Aufl.** 10 000. — **Adr.** Hochstr. 23. — **Tel.** 172.

Red. Wilhelm Dittmann: Politik, Volkswirtschaft, Allgemeines. Hans Deifel: Lokales. Karl Wendemuth: Gewerkschaftliches, Soziales, Kommunalpolitik. Volontär: Joh. Kreßen.

Gegr. 1889.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Hugo Schaal. — **Pr.-Vorf.** Heinrich Groß. — **A. A.** Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaftsdruckerei.

Stettin.

N. „Volkshote“. — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** Provinz Pommern. — **Ab. p. Qu.** 1.95 Mk. — **f.** 32½ × 47. — **Aufl.** 8200. — **Adr.** Schillerstr. 10. — **Tel.** 3147.

Red. Gustav Schumann: Politik und Feuilleton. Stefan Heise: Lokales, Provinz, Gewerkschaftliches usw.

Gegr. 1884. — **Gesch.** Zuerst Privateigentum des Genossen Herbert. 1899 ging der Verlag in Parteieigentum über und es bildete sich die offene Handelsgesellschaft Appel & Co. Vorsitzender derselben ist Alexander Runke, Stettin, Moltkestr. 3.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Alois Hanisch. — **Pr.-Vorl.** Paul Höfs.

N. „Der Pommer“. — **V.** Pommern. — **Ab.** Unentgeltlich. — **f.** Quart. — **Aufl.** 16000. — **Adr.** Gutenbergstr. 11. — **Tel.** 3737.

Red. Bezirkssekretär Aug. Horn.

Gegr. In der jetzigen Gestalt: 1. Januar 1905. — **Gesch.** Frühere Redakteure: Hermann Faber, Ludwig Quessel.

A. A. Agitations-Kommission.

Straßburg i. Elß.

N. „Freie Presse für Elß-Lothringen“. — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** Unter-Elß sowie die oberelßfällischen Wahlkreise Colmar und Rappoltzweiler. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **f.** 32 × 47. — **Adr.** Finkmattstadt 2. — **Tel.** 2960.

Red. Zwei Redakteure: Peirates für Politik, Handelspolitik und Feuilleton; Schneider für Lokales, Gewerkschaftliches und Parteinachrichten.

Gegr. 1898. — **Gesch.** Vom 1. November 1898 bis 1. Januar 1902 Eigentum der elß-Lothringischen Partei. Vom 1. Januar 1902 bis 1. Oktober 1905 Eigentum der Straßburger Genossen. Mit dem 1. Oktober 1905 Eigentum der Gesamtpartei.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Otto Heinrich. — **Pr.-Vorl.** Georg Wolfer. — **A. A.** Parteivorstand.

Stuttgart.

N. „Schwäbische Tagwacht“. — **Bl.** „Neue Welt“. — **V.** Königreich Württemberg. Für den 3. Wahlkreis erscheint als Bezirksblatt das „Neckar-Echo“. — **Ab. p. Qu.** Im Reichspostgebiet 2.25 Mk., im Orts- und Nachbarortsverkehr 2.10 Mk.

— F. 34×53. — Aufl. 22 000. — Adr. Furtbachstr. 12. — Tel. 3745.

Red. Chefredakteur, allgemeine Politik, württemb. Politik, Parteinachrichten, Soziales: Wilh. Keil. Ausland und Feuilleton: Otto Krille. Lokales: Friedr. Westmeyer, E. Kofmann. Landesnachrichten: Karl Sauerbeck.

Gegr. 1890. — **Gesch.** Vorgänger „Schw. Wochenblatt“.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Rudolf Behr. — **Pr.-Vorl.** Karl Sperka. — **A. A.** Landesauschuß, Vorj. Eduard Bauer.

H. „Neue Zeit“. — **Bl.** Monatliches Feuilleton und 4 Ergänzungshäfte jährlich. — **V.** Unbegrenzt. — **Ab. p. Qu.** 3.25 Mk. — **F.** Groß-Oktav. — **Aufl.** 9000. **Adr.** Verlag: Stuttgart, Furtbachstr. 12, Red.: Friedenau, Niedstraße 14. **Red.-Schl.** Sonnabend.

Red. Karl Kautsky, Emanuel Barm. **Red. d. feulll.:** Dr. F. Mehring, Steglitz-Berlin, Albrechtstr. 20.

Gegr. 1883. — **Gesch.** Gründer J. H. W. Diez und K. Kautsky. Ursprünglich Monatschrift, seit 1890 Wochenchrift.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Verlag von Paul Singer in Stuttgart. **A. A.** Parteivorstand.

H. „Die Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen. — **Bl.** „Für unsere Mütter und Hausfrauen“ und „Für unsere Kinder“. — **V.** Ganz Deutschland und vielfach auch unter den deutschlesenden Genossinnen im Ausland, besonders in Oesterreich, der Schweiz, Holland und den Vereinigten Staaten. — **Ab. p. Qu.** Durch die Post ohne Bestellgeld 55 Pfg., unter Kreuzband 85 Pfg. — **Aufl.** 85 000. — **Adr.** Verlag: Paul Singer, Stuttgart, Furtbachstraße 12. Redaktion: Wilhelmshöhe, Post Degerloch b. Stuttgart. — **Tel.** Verlag: 5248, Stuttgart.

Red. Klara Zetkin-Zundel.

Gegr. 1892 als Fortsetzung der „Arbeiterin“. — **Gesch.** Die Vorgängerin der „Gleichheit“, die „Arbeiterin“, wurde 1891 von Genossin Emma Ihrer gegründet. Die „Arbeiterin“ fand nur geringe Verbreitung und konnte sich nicht halten. Genosse Diez übernahm das Blatt unter der Bedingung einer völligen Umgestaltung. Er übertrug die Redaktion der Genossin Zetkin. — Die Redakteurin der „Gleichheit“ hatte einen einzigen Prozeß wegen Beleidigung des Bürgermeisters von

Blau i. Th., der sich rüpelhaft gegen Genossin Bieh benommen hatte. Verurteilung zu 40 Mk. Geldstrafe.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Verlag Paul Singer, Stuttgart, Furtbachstraße. — **A. A.** Parteivorstand.

Wiesbaden.

N. „Wiesbadener Volksbote“. — **V.** Wiesbaden und Rheingau. — **Ab. p. Halbj.** 50 Bfg. — **f.** 32×47. — **Aufl.** 6000—10000. — **Adr.** Mühlgasse 15.

Red. Redakteur (im Nebenamt): Ewald Vogtherr. Bericht-
erstatter und Verantwortlicher: Wilh. Lieser.

Gegr. 1907. — **Gesch.** Erscheint als Monatsblatt.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Verleger: Wilhelm Lieser. — **Pr.-Vorf.**
u. A. A. Kreisvorstand.

Würzburg.

N. „Fränkischer Volksfreund“. — **V.** Unterfranken und
Reichstagswahlkreis Bamberg. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. —
f. 32×47. — **Aufl.** 5000. — **Adr.** Semmelstr. 41. — **Tel.** 869.
— **Red.-Schl.** 8 Uhr vormittags.

Red. K. Schmidt; K. Kern, Lokales und Berichterstatter.

Gegr. 1. Oktober 1908.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** G. Beilicke. — **Pr.-Vorf.** H. Florin.
A. A. Die Gesellschafter.

Zeitz.

N. „Der Volksbote“. — **V.** Wahlkreis Raumburg-Weißen-
fels-Zeitz. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **f.** 33×47. — **Aufl.** 9000.
Adr. Bojatzmauer 2a.

Red. Bleichschmidt (jetzt Sonneberg) für den Kreisteil, alle
übrigen in Halle.

Gegr. 1. Oktober 1910. — **Gesch.** Das Blatt trat am
1. Oktober ins Leben, der im August stattfindende Kreistag
hat darüber noch alle näheren Bestimmungen zu treffen.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** A. Leopoldt.

Zittau.

N. „Volkszeitung“ (Organ für die werktätige Bevölkerung
der Ober-Lausitz). — **Bl.** „Nach der Arbeit“ (2 mal wöchentl.),
„Frauenbeilage“ (14 täglich), „Jugendbeilage“ (14 täglich). —

V. Sächsische Ober-Lausitz (Kreishauptmannschaft Bauzen). — **Ab. p. Qu.** 1.95 Mk. — **f.** 31½×47. — **Aufl.** 10 000. — **Adr.** Töpferberg 8. — **Tel.** 247.

Red. 2 Lokalredakteure: Otto Uhlig, Heinrich Schnettler, 1 Berichterstatter: Joseph Dobler.

Gegr. 22. März 1908. — **Gesch.** Das Blatt wurde bis 21. März 1908 als Kopfblatt unter dem Titel: „Der Volksfreund“ in demselben Verbreitungsbezirk in einer Auflage von zirka 6000 in Dresden hergestellt und versandt. Die Buchdruckerei Kadon & Co. hat unter Zustimmung der Dresdener Parteigenossen in Zittau im eigenen Grundstück eine Filialdruckerei eröffnet. Die Dresdener Volkszeitung liefert uns noch Politik und Feuilleton, täglich zirka 3 Seiten in Matern.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Reinhold Heimann, Zittau. — **Pr.-Vorf.** Gustav Stirius, Bauzen. — **A. A.** Wilhelm Treibig, Zittau, Revisions- und Beschwerde-Kommissionsmitglied; Hermann Wallfisch, Dresden, Prokurist von Kadon & Co.

Zwickau (Sachf.).

N. „Sächsisches Volksblatt“. — **Bl.** „Der Gesellschafter“ (wöchentl. 1 mal). — **V.** 18., 22. und 23. sächs. Reichstagswahlkreis. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **f.** 32×47. — **Aufl.** 20 000. — **Adr.** Bosenstraße 16. — **Tel.** 1210 (Redaktion), 764 (Expedition). — **Red.-Schl.** ½⁹ vorm.

Red. Politischer Redakteur: Otto Friedrich, auch Feuilleton, Partei und Depeschen. Sächsische Politik: Robert Müller. Redakteur für den 18. Wahlkreis: Hermann Krasser; für den 22. Wahlkreis: Erwin Barth; für den 23. Wahlkreis: Leopold Breslauer.

Gegr. 1891. — **Gesch.** Frühere Redakteure: Hermann Goldstein, Robert Albert, Theodor Huth, Hermann Jäckel, Ernst Schubert.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Paul Trmscher. — **Pr.-Vorf.** Kurt Kirchner.



II. Gewerkschafts-Organ.

Altenburg (S.=Altenburg).

N. „Correspondent für die Arbeiter und Arbeiterinnen der Hut- und Filzwarenindustrie“, Publikationsorgan des

gleichnamigen Zentralvereins. — V. Deutschland, Schweiz und sonstiges Ausland. — **Ab. p. Qu.** 1 Mk., für Ausland 1.25 Mk. — **f.** 28×40. — **Aufl.** 7600. — **Adr.** Altenburg (S.-A.), Nordstr. 57.

Red. A. Mieschke.

Gegr. 1. November 1871. — **Gesch.** Gründer des Blattes war der 1871 errichtete Zentralverein deutscher Hutmacher. **Titel:** „Correspondent des Zentralvereins deutscher Hutmacher“. Erschien damals monatlich einmal. Nr. 1—8 wurden in Offenbach gedruckt. Ab 1. Juni 1872 erschien die Zeitung in Leipzig. Ab 1. Januar 1873 erschien der „Correspondent“ monatlich dreimal, seit 1895 jede Woche. 1895 wurde der „Correspondent“ obligatorisch eingeführt für die Vereinsmitglieder, seit 1895 führt er den angegebenen Titel. Unter dem Sozialistengesetz lautete der Titel: „Correspondent für Deutschlands Hutmacher“ Frühere Redakteure waren Studer, Walser und Kriemichen.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** A. Mieschke.

Berlin.

N. „Der Asphaltarbeiter“. — V. Berlin und Vororte, Bamberg, Essen, Leipzig, München. — **Aufl.** 700. — **Adr.** NW., Beusselstr. 29.

Gegr. 1902.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** R. Weiglin. — **A. A.** Zentralvorstand.

N. „Allgemeine Deutsche Gärtnerzeitung“. — **Bl.** Illustr. „Gärtnerzeitung“. — V. Deutschland, Schweiz, Deutsch-Oesterreich. — **Ab. p. Qu.** 3.90 Mk. — **f.** 26×35. — **Aufl.** 6500. — **Adr.** Meyer Str. 3. — **Tel.** Amt III, 5382. — **Red.-Schl.** Dienstags morgens.

Red. Otto Albrecht.

Gegr. 1891. — **Gesch.** War bis 1898 wesentlich ein Fachbildungsblatt, nahm dann in stetig steigendem Maße gewerkschaftlichen Charakter an, wie der Allgemeine Deutsche Gärtnerverein selbst, dessen eigentümliches Vereinsorgan sie seit Gründung ist. Seit 1904 ausgesprochen freigewerkschaftlich und als gleichzeitiger Ersatz der vordem in Hamburg erschienenen „Gärtnerzeitung“. Der jetzige Redakteur seit 1. Oktober 1898 tätig, mit Unterbrechung vom 1. Januar 1904 bis 1. Oktober 1905, in welcher Zeit Wilhelm Jansson die Redaktion leitete.

Verw. Hauptvorstand des Allgemeinen Deutschen Gärtnervereins. — **A. A.** Hauptvorstand.

N. „Allgemeine Steinseherzeitung“. — **V.** Verband der Steinseher Deutschlands. — **Ab. p. Qu.** 75 Bfg. — **f.** 31×45. — **Aufl.** 13 800. — **Adr.** Wickefftr. 16. — **Tel.** Amt II, 4031. — **Red.-Schl.** Montags, für Dringendes Dienstags abends.
Red. A. Knoll.

Gegr. 1893. — **Gesch.** Vorgänger waren: „Der deutsche Steinseher“ 1890 und 1891. „Korresp.-Blatt“ 1892.
Verw.: **Gesch.-Fhr.** Verleger A. Knoll.

N. „Bildhauer-Zeitung“. — **V.** Obligatorisches Gewerkschaftsblatt des Zentralvereins der Bildhauer Deutschlands. — **Ab. p. Qu.** Durch die Post 1 Mk. — **f.** 27×39. — **Aufl.** 5600. — **Adr.** Bergmannstr. 68. — **Tel.** Amt IV, 5122.

Red. Paul Dupont, Berlin S. 53, Bergmannstraße 68.

Gegr. 1889. — **Gesch.** 1889 als Organ für die Interessen aller Bildhauer, sowie Anzeiger für die Unterstützungsvereine der Bildhauer, seit 1. Juli 1891 als „Bildhauer-Zeitung“ in deutschen, seit Januar 1896 in lateinischen Lettern, da es internationale Verbreitung gewonnen hatte. (Im Jahre 1892, nach dem Fall des Sozialistengesetzes, wurde der Unterstützungsverein aufgelöst und der Zentralverein gegründet.)

Verw.: **Pr.-Vorl.** Aug. Lüttich, Leipzig-B., Mariannenstraße 112.

N. „Der Blumenarbeiter“. — **Bl.** Je eine pro Quartal. **V.** Preußen und Sachsen. — **Ab. p. Qu.** 45 Bfg. — **Aufl.** 3000.

Red. Emma Ihrer, Nieder-Schönhäusen, Marthastr. 10.

Gegr. 1903.

Verw. Verband der Blumenarbeiter.

N. „Buchbinderzeitung“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 1 Mk. — **f.** 26×36. — **Aufl.** 28 000. — **Adr.** S. 59, Urbanstraße 63, I. — **Tel.** Amt IV, 8653. — **Red.-Schl.** Dienstags mittags.

Red. Karl Michaelis.

Gegr. 1884. — **Gesch.** Erschien vom 16. November 1884 als „Allg. deutsche Buchbinder-Zeitung“ des Unterstützungsvereins der Buchbinder Berlins, seit 1. Mai 1885 als „Buchbinder-Zeitung“ des neugegründeten Unterstützungsverbandes.

Am 1. Juli 1886 kam die Zeitung von Berlin nach Stuttgart, am 1. Oktober 1904 wieder nach Berlin, seit 1. Juli 1900 nicht mehr im Nebenamt redigiert. Frühere Redakteure: P. Jahn, M. Rohmann, R. Grimm (alle drei nur ganz kurze Zeit) dann 13 Jahre (bis 1. Juli 1900) N. Dietrich, und bis 1. Februar 1906 G. Schmidt.

R. Verbandsauschuß. Vors.: D. Zipperer, Leipzig-R., Oststraße 31, III.

N. „Der Bureauangestellte“. — **Bl.** „Volkstümliche Zeitschrift für praktische Arbeiterversicherung“. — **Ab. p. Qu.** für „B.-A.“ allein 50 Pfg., mit Beilage 2.50 Mk. — **f.** Großoktav. — **Aufl.** 6000. — **Adr.** Liniestraße 8, II. — **Tel.** Amt VII, 605.

Red. H. Lehmann.

Gegr. 1894. — **Gesch.** Erscheint ab 1. Juli 1908 als Verbandsorgan der Einheitsorganisation der Bureauangestellten, des Verbandes der Bureauangestellten und der Verwaltungsbeamten der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften Deutschlands. Frühere Redakteure: G. Bauer und H. Zaddach.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** C. Siebel.

N. „Der Bühnenarbeiter“, erscheint monatlich. — **V.** Deutschland. — **Ab.** 1.50 Mk. jährlich. — **f.** Quart. — **Aufl.** 600. — **Adr.** P. Schäfer, O. 34, Warschauer Str. 68. — **Red.-Schl.** am 5. jedes Monats.

Red. P. Schäfer.

Gegr. 1906.

N. „Correspondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands“. — **Bl.** Statistische und Adressen-Beilagen. — **V.** Reich, auch Auslands-Abonnement. — **Ab. p. Qu.** 1.50 Mk. — **f.** 18×26. — **Aufl.** 25 500. — **Adr.** SO. 16, Engelufer 15. — **Tel.** Amt IV, 4631.

Red. Paul Umbreit, Redakteur. Wilhelm Janßon, Gewerkschaftliches Ressort.

Gegr. 1891. — **Gesch.** Von 1891—1900: Redaktion C. Legien. Von 1891—1902: Erscheinungsort Hamburg. Bemerkungen: Inserate werden nicht aufgenommen.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Generalkommission. — **Pr.-Vors.** Generalkommission. — **A. A.** Gewerkschafts-Kongreß.

N. „**Courier**“. — **Bl.** Der Straßenbahner. — **V.** Deutsch-
land. — **Ab. p. Qu.** 1.50 Mk., Straßenbahner 1 Mk. —
Aufl. 103 500. — **Adr.** Engelufer 21. — **Tel.** Amt IV, 9500.

Red. Hans Dreher.

Gegr. 1897.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Verbandsvorstand.

N. „**Deutscher Maschinist und Heizer**“. — **V.** Ganz Deutsch-
land. — **Bl.** Technische Beil. mit gleichem Titel. — **Ab. p. Qu.**
1.50 Mk. — **F.** 23×31. — **Aufl.** 26 000. — **Adr.** SO. 33,
Pücklerstr. 45. — **Tel.** Amt IV, 844. — **Red.-Schl.** 6 Tage
vor Erscheinen.

Red. R. Kirschnick.

Gegr. 1. Oktober 1895. — **Gesch.** Das Blatt bei der
Gründung als rein fachtechnisches Organ gedacht; in neuerer
Zeit hat es überwiegend gewerkschaftlichen Inhalt.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Zentralverband der Maschinisten und
Heizer sowie Berufsgenossen Deutschlands. — **Pr.-Vorf.** Ernst
Haupt, Berlin O. 17, Markgrafendamm 11.

N. „**Der Fachgenosse**“. — **V.** Deutschland und Oesterreich
(speziell Glashüttengegend). — **Ab. p. Qu.** 1.30 Mk., für
Ausland 1.60 Mk. — **Aufl.** 16 000. — **Adr.** Gofßlerstr. 29 II.
— **Tel.** Amt VII, 1084.

Red. Albert Gebel.

Gegr. 1885. — **Gesch.** Das Blatt wurde von dem Ge-
nossen Georg Horn unter obigem Titel gegründet und von
diesem bis Ende Juni 1907 als Redakteur geleitet. Mit dem
1. Juli 1907 ging das Blatt in den Besitz des Verbandes der
Glasarbeiter und Arbeiterinnen über. Horn erhielt im
Jahre 1886 sechs Wochen, 1895/96 acht und zehn Monate
Gefängnis wegen Beleidigung durch die Presse.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Für den Verband Gustav Hamann,
als Verleger. — **Pr.-Vorf.** Paul Weikisch. — **A. A.** Die
Generalversammlung des Verbandes.

N. „**Fachzeitung für Schneider**“. — **V.** Deutsches Reich.
— **Ab. p. Qu.** 1.— Mk. — **Adr.** Köpenicker Straße 126. —
Tel. Amt IV, 6412.

Red. G. Sabath.

Gegr. 1888. — **Gesch.** Vorläufer „Der Schneider“, ge-
gründet Anfang 1887. Anfang Januar 1888 auf Grund des
Sozialistengesetzes verboten und der Redakteur W. Magnus-

Hamburg ausgewiesen. Die „Fachzeitung für Schneider“ ist als Fortsetzung der Zeitung „Der Schneider“ Anfang 1888 von E. Jensen & Co., Hamburg, herausgegeben und erschien bis 31. Dezember 1902 in Hamburg unter der Redaktion von H. Stühmer, vom 19. März 1891 ab auch in dessen Verlag. Seit 1. Januar 1903 nach Berlin verlegt, erscheint dieselbe unter der Redaktion von G. Sabath. Vor 1892 zeichneten als Redakteure Seibel, Preuß, Stiehl, Magnus-Hamburg. Die Zeitung ist Organ des Verbandes der Schneider, Schneiderinnen und Wäscharbeiter Deutschlands.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** H. Stühmer-Berlin. — **Pr.-Vorf.** F. Mier-Berlin.

N. „Fachzeitung für Zivilmusiker“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 60 Bfg. — **Aufl.** 2500. — **Adr.** Stralsunder Straße 36.

Red. G. Fauth.

Gegr. 1902.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** G. Fauth für Zentralverband der Zivilmusiker. — **A. A.** Verbandsvorstand und -ausschuß: A. Kohl-Hamburg.

N. „Der Fleischer“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 80 Bfg. — **F.** 33×45. — **Aufl.** 4000—5000. — **Adr.** Wusterhausener Str. 18/19.

Red. Paul Hensel.

Gegr. 1900. — **Gesch.** Gründer ist Theodor Reslinke-Berlin. — Dieser war verantwortlicher Redakteur vom 1. März 1900 bis 1. August 1901. Ab 1. September 1901 ist Paul Hensel-Berlin Redakteur. Vom 1. März 1900 bis 30. Juni 1904 erschien „Der Fleischer“ monatlich einmal, ab 1. Juli 1904 monatlich zweimal. Bis 31. Dezember 1904 war das Format 26×36, ab 1. Januar 1905 33×45.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Paul Hensel. — **A. A.** Zentralvorstand.

N. „Friseurgehülfen-Zeitung“. — **V.** Deutschland und Schweiz. — **Ab. p. Qu.** 1 Mf. — **F.** 26×36. — **Aufl.** 3500. — **Adr.** N. 113, Stolpische Str. 39. — **Red.-Schl.** 1., 11. und 21. jedes Monats.

Red. Eckorn, seit 1896.

Gegr. 1889. — **Gesch.** Bis Ende 1894: „Der Kundschafter“, dann „Barbier- und Friseur-Zeitung“ bis Ende

März 1903, seit April 1903 „Friseurgehülfen-Zeitung“. Eine Privatklage, keine Strafe wegen Preßvergehens. Redakteure: Bis Mitte 1894 Paul Heidmann, Robert Stark bis Mitte 1895, Ferd. Schlumberger bis März 1896.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Verbandsvorstand, Gylforn. — **A. A.** Verbandsvorstand und Verbandsauschuß.

N. „Der Gastwirtsgehilfe“. — **V.** Deutschland und Ausland. — **Ab. p. Qu.** 1.50 Mk. — **f.** 32×47. — **Aufl.** 8500. — **Adr.** Große Hamburger Straße 18/19. — **Tel.** Amt III, 1474.

Red. Hugo Boehsch.

Gegr. 1890.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Rudolf Ströhlinger.

N. „Die Gewerkschaft“. — **Bl.** „Die Sanitätswarte“. **V.** Ganz Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 2.— Mk. — **f.** Groß-Quart. — **Aufl.** 1. Juli 1908 32 500. **Adr.** W., Winterfeldtstraße 24 III. — **Tel.** Amt VI, 6488.

Red. Emil Dittmer, seit September 1906. Früherer Redakteur Heinrich Bürger.

Gegr. 1896 (14. Jahrg.).

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Verleger für den Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter G. Altmann. — **Pr.-Vorf.** Emil Wukfy.

N. „Der Handschuhmacher“. — **V.** Deutschland, Luxemburg, Schweiz. — **Ab. p. Qu.** 1.25 Mk. — **Aufl.** 4000. — **Adr.** N. 58, Malmöer Str. 24. — **Tel.** Amt III, 8172.

Red. Fr. Gilek.

Gegr. 1869. — **Gesch.** Der „Handschuhmacher“ erscheint wöchentlich einmal. Seit 1884 „Der Handschuhmacher“, von 1869 bis dahin war der Titel „Vereinsblatt“. Näheres über Geschichte des Blattes bei Dr. Ad. Maier.

Verw. Der Verband der Glacé-Handschuhmacher.

N. „Der Hotelbiener“. — **Bl.** 2—3. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 90 Bfg. — **f.** 24×32. — **Aufl.** 3500—3700. — **Adr.** Am Weidendamm 1. — **Tel.** Amt Ia, 5582 und Oberschöneweide 3061.

Red. Rudolf Dießing.

Gegr. 1900. — **Gesch.** Gründer: „Verein Berliner Hotel-Hausdiener“, wurde verschiedentlich wegen Beleidigungen verurteilt.

Verw.: *Gesch.-Fhr.* Rudolf Diesing. — *Pr.-Vorl.* Karl Gärtner. — *A. A.* Zentralvorstand.

N. „Korrespondenzblatt des Verbandes der Tapezierer u. verw. Berufsgenossen“. — *V.* Deutschland und Schweiz. — *Ab. p. Qu.* 1 Mk. — *f.* 28×42. — *Aufl.* 11200. — *Adr.* SO. 16, Köpenicker Straße 49, 1. Hof I.

Red. Gustav Becker.

Gegr. 1. April 1895. — *Gesch.* Das Blatt erschien am 1. April 1895 zum erstenmal, herausgegeben auf Beschluß einer Konferenz, die am 24. Februar in Braunschweig tagte, unter dem Namen „Korrespondenzblatt der Tapezierer Deutschlands“. Seit 1. Oktober 1897: Organ des Verbandes der Tapezierer. Der Erscheinungsort war von 1895 bis 1. Oktober 1900 Leipzig, vom 1. Oktober 1900 bis 1. Januar 1907 Hamburg, vom 1. Januar 1907 bis dato Berlin. Redaktion und Verleger seit Gründung unverändert.

Verw.: *A.* Verbandsvorstand.

N. „Der Kupferschmied“. — *V.* Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland und Amerika, Nord- und Südstaaten, England, Dänemark. — *Ab. p. Qu.* 1.50 Mk. — *f.* 30×43,5. — *Aufl.* 5300. — *Adr.* N. 4, Gartenstr. 101. *Tel.* 4513.

Red. Redakteur J. Saupe, zugleich Verleger und erster Verbandsvorsitzender.

Gegr. 1886. — *Gesch.* Die Redaktion hatte von 1886 bis 1888 Fr. Wilhelm-Hamburga, von 1888—1894 E. Lindner-Hamburga, von 1894—1907 Fr. Bischoff-Hamburga, vom 1. Oktober 1907 ab der jetzige Redakteur. Das Blatt erschien erst kleiner, 25×35, und monatlich zweimal. 1894 wurde das Format auf seine jetzige Größe verändert, das Erscheinen auf je einmal alle 14 Tage festgesetzt und erscheint vom 1. Januar 1908 ab dreimal monatlich, am 1., 10. und 20. Der Kopf des „Kupferschmied“ wurde 1894 zum erstenmal, 1898 zum zweitenmal und 1908 zum drittenmal geändert. Auf Grund des groben Unfugparagrafen wurde im Jahre 1890 wegen Verhängung bezw. Veröffentlichung einer Sperre der Verleger, damals Meyer-Hamburg, zu 75 Mk., der Redakteur Lindner zu 150 Mk. und der Veranlasser der Streiknotiz, Hoffmann-Magdeburg zu 8 Wochen Haft verurteilt; im übrigen ist Verlag und Redaktion von Verfolgungen verschont geblieben.

A. A. Gesamtvorstand des Verbandes.

N. „Der Landarbeiter“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 75 Bfg. — **F.** 25×33¹/₂. — **Aufl.** 14 000. — **Adr.** SO. 16, Michaelkirchplatz 1, II. — **Tel.** Amt IV, 298. — **Red.-Schl.** 24. jeden Monats.

Red. Fritz Jaß.

Gegr. 1909.

Verw.: Vorstand des Verbandes der Land-, Wald- und Weinbergarbeiter und Arbeiterinnen.

N. „Leberarbeiter-Zeitung“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 1,35 Mk. (inkl. Porto). — **Aufl.** 9600. — **Adr.** Adalbertstraße 56, II. — **Tel.** Amt IV, 2120.

Red. H. Mahler.

Gegr. 1878. — **Gesch.** Ausführliche Darstellung der Geschichte des Blattes in Nr. 4 vom 5. Februar 1908.

N. „Sattler-Zeitung“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 60 Bfg. — **Aufl.** 8700. — **Adr.** Adalbertstr. 56. — **Tel.** Amt IV, 2120.

Red. P. Blum.

Gegr. 1887. — **Gesch.** Nr. 1 der „Allgemeinen deutschen Sattler-Zeitung“ erschien im April 1887, gegründet auf Wunsch der bestehenden Fachvereine und der Zentralkrankenkasse der Sattler. Redakteur Wilh. Griesse, Berlin, späterhin F. Matzschulat. Später wurde das Blatt Eigentum des Verbandes der Sattler, änderte seinen Titel am 1. Juli 1892 in „Sattler- und Tapezierer-Zeitung“. Seit dem 14. Juli 1900 führt sie den Titel „Sattler-Zeitung“. Als Redakteur fungierte nur kurze Zeit Otto Barth, Berlin; dann zirka 15 Jahre Joh. Sassenbach und seit dem 1. Jan. 1903 P. Blum.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Verband der Sattler (P. Blum).
Pr.-Vorfl. Rich. Hackelbusch.

N. „Solidarität“, Organ des Verbandes der Buch- und Steindruckerei-Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** Für Mitglieder gratis, sonst 1 Mk. (Erscheinen wöchentl.). — **F.** 28¹/₂×36. — **Aufl.** 16 500. — **Adr.** S. 59, Wißmannstr. 20.

Red. Engelbert Bucher.

N. „Holzarbeiterzeitung“ — **V.** Ganz Deutschland, Schweiz und Oesterreich. — **F.** 28¹/₂×40¹/₂. — **Aufl.** 157 000. — **Adr.**

Berlin C. 2, Neue Friedrichstraße 2. — Tel. VII, 1305.
Red.-Schl. Montags 4 nachmittags.

Red. M. Kayser, Franz Kitzner.

Gegr. 1879. — **Gesch.** Das Blatt hieß früher „Neue Tischlerzeitung“, es erhielt im Jahre 1893 bei Gründung des Holzarbeiterverbandes seinen jetzigen Namen. Seitens der beiden Redakteure wird noch die kunstgewerbliche Monatszeitschrift „Fachblatt für Holzarbeiter“ herausgegeben.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Der Verband. — **Pr.-Vorfl.** Robert Schmidt, Berlin SO. 16, Engelufer 15.

N. „Der Töpfer“. — **V.** Deutschland (Mitglieder des Töpferverbandes erhalten das Blatt obligatorisch). — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **F.** 24×34. — **Aufl.** 13100. **Adr.** Wiener Straße 7, III. — **Tel.** Amt IV, 6200.

Red. Artur Schmit.

Gegr. 1. Juli 1892. — **Gesch.** Gegründet von der Generalversammlung der Töpfer 1892 in Halle. Frühere Redakteure: Jllgen (Halle), Kaulich, G. Heinke, Babel, Jacoben, Drunsel.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Zentralvorstand des Töpferverbandes. — **A. A.** Zentralvorstand und Ausschuß des Verbandes der Töpfer.

N. „Der Textilarbeiter“. — **V.** Deutschland, vereinzelt alle übrigen Länder des Kontinents und Amerika. — **Ab. p. Qu.** 4.50 Mk. — **F.** 32×48. — **Aufl.** 110 000. — **Adr.** Berlin O. 27, Andreasstr. 61. — **Tel.** Amt VII, 1076. — **Red.-Schl.** Montags abends.

Red. Paul Wagener, Hermann Krähig.

Gegr. 1899. — **Gesch.** Gründer: Walter in Burgstädt. Das Blatt ist eine Fortsetzung der früheren „Manufakturarbeiterzeitung“ (Gera), ging später in den Besitz der deutschen Textilarbeiterschaft über und ist seit 1906 Eigentum des deutschen Textilarbeiterverbandes.

N. „Verbandszeitung“, Organ für die Interessen der Arbeiter in der Brauerei- und Mühlenindustrie und deren verwandten Berufe. — **V.** Deutschland und Schweiz. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk. — **F.** 24,7×35,5. — **Aufl.** 50 000. — **Adr.** Schicklerstr. 6. — **Tel.** Amt VII, 275. — **Red.-Schl.** Montags mittags 12 Uhr.

Red. Fritz Krieg

Gegr. 1891.

N. „Volkstümliche Zeitschrift für praktische Arbeiter-
versicherung“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 2 Mk. —
f. 19×30. — **Aufl.** 6500. — **Adr.** NO. 43, Liniensfr. 8, II.
— **Tel.** Amt VII, 605.

Red. Erich Wendlandt, Magdeburg, Wittenberger Str. 30.
Gegr. 1894. — **Gesch.** Ist fachwissenschaftliches Organ des
Verbandes der Bureauangestellten und der Verwaltungsbeamten
der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften Deutschlands.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Karl Siebel, Herausgeber.

N. „Zentralorgan des Verbandes der Hausangestellten
Deutschlands“. — **V.** Deutschland. — **Ab.** Für Mitglieder
kostenlos, für Nichtmitglieder jährlich 2 Mk. — **f.** 25×33.
Aufl. 7000. — **Adr.** SO. 16, Michaeliskirchplatz 1.

Red. Jda Baar.

Gegr. 1909.

Verw.: Zentralverband der Hausangestellten (Vorstand).
A. A. Ausschuß, Vorstand und die Generalversammlung.

N. „Der Kürschner“. — **V.** Deutschland, Holland, Schweiz
(Nordstaaten), England, Belgien und Frankreich. — **Ab. p.**
Qu. 50 Bfg. — **f.** 43×60. — **Aufl.** 4000. — **Adr.** Berlin NO. 18,
Büschingstr. 23, II.

Red. A. Regge.

Gegr. 1896. — **Gesch.** Erschien bis 1902 in Brüssel,
Redaktion: Schmerberg; dann in Hamburg unter Redaktion
von E. Schubert, seit 1. Januar 1910 in Berlin.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** A. Regge. — **Pr.-Vorl.** R. Rinte.

N. „Brauerei- u. Mühlenarbeiter-Zeitung“. — **V.** Deutsch-
land, in geringem Umfange auch Schweiz, Oesterreich, Nieder-
lande, Frankreich und Amerika. — **Ab. p. Qu.** 2.10 Mk., per
Kreuzband 2.70 Mk. — **Aufl.** 41 000. — **Adr.** O. 27, Schickler-
straße 6. — **Tel.** 5830.

Red. Fr. Krieg.

Gegr. 1891. — **Gesch.** Titel: 1891 „Deutsche Brauer-
Zeitung“, vom 1. Oktober 1892 bis 1. Oktober 1893: „Central-
organ der Deutschen Brauer“, vom 1. Oktober 1893 bis
1. Oktober 1906: „Brauer-Zeitung“, seit der Zeit: „Brauerei-
arbeiter-Zeitung“.

Bochum.

N. „Bergarbeiterzeitung“. — **V.** In allen Bergbaugebieten Deutschlands. — **Ab. p. Qu.** 1.50 Mk., durch die Post 4.50 Mk. — **f.** 32×48. — **Aufl.** 114 000. — **Adr.** Wiemelhauser Straße 38—42. — **Tel.** 98.

Red. Franz Pokorny, Bochum. Theodor Wagner, Essen. Letzterer zeichnet verantwortlich.

Gegr. 1890 (Juni). — **Gesch.** Vor Juni 1890 wurde von den organisierten Bergarbeitern im Ruhrbecken der „Glück auf“, Zwickau, bezogen. Die „Bergarbeiterzeitung“ hat verschiedentlich ihren Namen insofern gewechselt, als sie sich auch „Berg- und Hüttenarbeiter-Zeitung“ nannte. Ihre ersten Redakteure waren Möller, Hüninghaus, Kuck, Schlicke, Margraf, dann folgte Hue (1895) $\frac{1}{2}$ Jahr. 1898 Pokorny — dann kamen zwei Redakteure. — Hue blieb Chefredakteur bis 1906. Verantwortlich zeichneten inzwischen Langhorst, Leimpeters, Janscheck, Wißmann. Von 1907 ab zeichnet Wagner. Seit 1906 ist Pokorny an Hues Stelle. In den ersten Jahren des Bestehens der „Bergarbeiterzeitung“ zeichneten zeitweise auch Hartung-Gelsenkirchen und Bräuer-Dortmund. Auch die Erstgenannten haben verschiedentlich gezeichnet, da lange Zeit hindurch immer ein Redakteur, oft auch ihrer zwei im Gefängnis saßen. Die „Bergarbeiterzeitung“ wurde 1890 vom Bergarbeiterverband obligatorisch eingeführt. Damals waren Schröter-Steele 1. Vorsitzender, Brodam 2. Vorsitzender, dann Schröder-Dortmund 1. Vorsitzender. Hüninghaus war 1. Schriftführer, Mayer Kassierer. Das blieb, nachdem der Posten des 2. Vorsitzenden mehrfach gewechselt, bis zum Meineidsprozeß in Essen 1895. Es wurde dann Vorsitzender Möller, nach diesem Sachsé. — Neben der „Bergarbeiterzeitung“ werden den fremdsprachigen Mitgliedern Zeitungen ihrer Sprache an Stelle des deutschen Organs geliefert. 3000 polnische (im eigenen Verlag), „Italiano Operaio“ 760, „Nazdas“ 1000.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Gustav Schreiter. — **A. A.** Der Vorstand des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands.

Bremen.

N. „Deutsche Böttcher-Zeitung“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 1.45 Mk. — **Aufl.** 10 200. — **Adr.** Faulenstr. 58—60. **Red.** Chefredakteur Friedrich Holtmann.

Gegr. 1887. — **Gesch.** Namensänderung hat nicht stattgefunden. Beleidigungsprozesse haben 10 ihre Sühne gefunden durch Verurteilung, davon 6 mit Geldstrafen von 75, 50, 50, 30, 30, 12 Mk. und 4 mit Gefängnisstrafen (1 von 4 Monaten, 3 von je 1 Monat).

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Karl Winkelmann. — **Pr.-Vors.** August Böttcher.

Charlottenburg.

N. „Die Ameise“. — **V.** Ganz Deutschland, teilweise Ausland. — **Ab. p. Qu.** 2 Mk. — **f.** Groß-Median. — **Aufl.** 17 000. — **Adr.** Charlottenburg, Rosinenstr. 3.

Red. Fritz Zietsch.

Gegr. 1873.

Elberfeld.

N. „Zeitschrift für Graveure der Stoffdruck-Industrie“. — **V.** In- und Ausland — **Ab. p. Qu.** 75 Pfg. — **Aufl.** 700. **Adr.** Neue Gerstenstr. 20.

Red. Wilh. Dammeier.

Gegr. 1900.

Verw. Gesch.-Fhr. Wilh. Dammeier.

Frankfurt a. M.

N. „Dachdecker-Zeitung“. — **V.** Ganz Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 85 Pfg. — **f.** Oktav. — **Aufl.** zirka 7000. — **Adr.** Allerheiligenstr. 51.

Red. Gustav Hoch.

Gegr. 1890.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Georg Diehl.

Gotha.

N. „Schuhmacher-Fachblatt“. — **V.** Ganz Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 1.10 Mk. — **f.** 28×42. — **Aufl.** 40 000. — **Tel.** 437.

Red. W. Boß.

Gegr. 1887. — **Gesch.** Im Jahre 1875 rief Boß das Organ der Schuhmacher-Gewerkschaft: „Der Becker“ ins Leben. Mit der Gewerkschaft wurde auch dieser verboten. Anfangs Dezember 1878 gründete Boß dann das Organ „Der

Schuhmacher", welches 1887 verboten wurde. Dann wurde das „Schuhmacher-Fachblatt“ gleichfalls von Bock ins Leben gerufen, das sich aber nur eines fünfmonatigen Daseins erfreute, indem es gleichfalls dem Sozialistengesetz zum Opfer fiel. Dann gründete Bock die „Gothaische Schuhmacher-Zeitung“ und legte gegen das Verbot des „Schuhmacher-Fachblatt“ Beschwerde bei der Reichskommission ein, womit er Erfolg hatte. Die Reichskommission hob das Verbot auf, Bock ließ aber die „Gothaische Schuhmacher-Zeitung“ eingehen und dafür das „Schuhmacher-Fachblatt“ wieder erscheinen.

Hamburg.

N. „Der Grundstein“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 1.50 Mf. — **f.** 28,5×41. — **Aufl.** 195 000. — **Adr.** Besenbinderhof 56, II. — **Red.-Schl.** Dienstags vormittags 9 Uhr. **Red.** August Ellinger, August Winnig.

Gegr. 1. Juli 1888. — **Gesch.** Der „Grundstein“ wurde als Ersatz des verbotenen „Neuen Bauhandwerker“ von der Agitationskommission der Maurer Deutschlands herausgegeben. Bisherige Redakteure Fritz Paepflow, Joh. Staningf. Bei der Gründung des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands (1891) wurde der „Grundstein“ dessen Verbandsorgan, vom 1. Januar 1911 ab Organ des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes. Das Blatt erschien von Anfang an wöchentlich. Prozesse mit Verurteilungen hatten alle bisher zeichnenden Redakteure. Staningf wurde viermal zu Geldstrafen verurteilt; Paepflow viermal zu Geldstrafen, zweimal zu Gefängnis, Winnig viermal zu Geldstrafen.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Vorstand des Maurerverbandes. — **A.** sind der Verbandsvorstand, Verbandsausschuß, in letzter Linie der Verbandstag.

N. „Handlungsgehilfen-Zeitung“. — **V.** Organ des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands. — **Ab. p. Qu.** 2 Mf. — **f.** 28½×41. — **Aufl.** 14000. Erscheint jeden 2. Mittwoch achtseitig. — **Adr.** Besenbinderhof 57. — **Tel.** III, 7050. **Red.-Schl.** Freitags.

Red. Paul Lange (seit 1. Oktober 1906, früher an der „Leipziger Volkszeitung“).

Gegr. 1897. — **Gesch.** Von 1885—1887 erschien in Berlin „Der Handlungsgehilfe“, 1891 ebenda die „Kaufmännische

Kundschau", 1892—1898 ebenda „Der Handelsangestellte“ als Organe lokaler Gehilfenvereinigungen. 1897 wurde in Hamburg das Zentralorgan unter dem Titel „Handlungsgehilfen-Blatt“ herausgegeben, 1898 mit dem Berliner „Handelsangestellten“ verschmolzen und seit 1. Januar 1909 unter dem jetzigen Titel weitergeführt.

Verw. Herausgeber und Preßkommission ist der Verbandsvorstand (Vorsitzender: M. Josephsohn). Preßkommission in zweiter Instanz ist der Bandsauschuß.

H. „L'Operaio Italiano“. — **V.** Deutschland, Schweiz, Oesterreich. — **Ab. p. Qu.** 1.50 Mk. — **F.** Folio. — **Aufl.** 13000. — **Adr.** Besenbinderhof 56, II.

Verantw. Red. August Winnig, vom 1. Januar 1911 ab: August Ellinger.

Gegr. 1898. — **Gesch.** Das Blatt ist von der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands herausgegeben worden zum Zwecke der Agitation unter den in Deutschland beschäftigten italienischen Arbeitern, speziell der Baugewerbe.

H. „Der Organisator“. — **V.** Die Zahlstellen des Verbandes der Zigarrenfortierer. — **Ab. p. Qu.** 65 Bfg. — **Aufl.** 3400. — **Adr.** Besenbinderhof 57, IV — **Tel.** V, 2075.

Red. Karl Arnhold.

Gegr. 1902.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Karl Arnhold.

H. „Der Schiffszimmerer“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 1 Mk. — **Aufl.** 5100. — **Adr.** F. Meier, Friedensstraße 4, Gilbeß.

Red. W. Müller, Bankstr. 144.

Gegr. 1890.

H. „Schmiedezeitung“. — **Ab. p. Qu.** 1 Mk. — **Aufl.** 18 500. — **Adr.** Besenbinderhof 57. — **Tel.** III, 1231.

Gegr. 1887 (1. Juli). — **Gesch.** Gegründet durch Fr. Theiß, der bis zu seinem Todestage: 26. November 1898 die Redaktion in Händen hatte. Spätere Redakteure: G. Schreiber, Fr. Lange, H. Schrader, K. Schmidt. Name des Blattes von 1887 bis 1903: „Bruder Schmied“. Erschien von 1887 bis 1891 alle 14 Tage, dann wöchentlich.

Gegr. 1897. — **Gesch.** 12 Prozesse, 5 Bestrafungen (Geld), 3 Freisprechungen, 4 Klagen zurückgezogen.

A. Zentralvorstand und Ausschuß: E. Basner, Berlin N. 20, Prinzen-Allee 46 a.

N. „Stuffateur“. — **V. Deutsches Reich.** — **Ab. p. Qu.** 1 Mk. — **f.** 28½×41. — **Aufl.** 9800. — **Adr.** Fäßlerstraße 9, III.

Red. Kub. Thielberg.

Gegr. 1890. — **Gesch.** Der Zentralverband der Stoffateure, dessen obligatorisches Organ der „Stuffateur“ ist, hatte von seiner Gründung 1890—1901 kein eigenes Organ, sondern erhielt als solches den „Grundstein“. Mit dem Wachsen der Organisation machte sich 1901 die Gründung eines eigenen Organs erforderlich. Außer einigen Bagatelbeleidigungsprozessen von geringer Bedeutung (zweimal 50 Mk. Geldstrafe) mit den Gerichten nichts zu tun gehabt.

N. „Bereinsanzeiger“. — **V. Deutschland (Oesterreich, Schweiz, Dänemark, wenigstens nach allen Zahlstellen einige Exemplare).** — **Ab. p. Qu.** 1.50 Mk. — **f.** 30×43. — **Aufl.** 46 000. — **Adr.** Schmalenbeckerstr. 17. — **Tel.** III, 3622.

Red. M. Mark.

Gesch. 1. April 1878 wurde „Die Mappe“ gegründet, Oktober 1878 infolge Sozialistengesetz der Verband aufgelöst, so daß auch das Verbandsorgan „Die Mappe“ (Redakteur Fr. Nauert in Leipzig) einging. Vom Januar 1886 ab bis Ende Dezember erschien das „Malervereinsblatt“, Redakteur L. Reizberger-München. Vom 1. Januar 1887 bis Nr. 18 vom 15. September 1888 „Correspondent“, Redakteur J. Schmitz in Hamburg. Nachdem zuvor auf Grund des § 11 des Sozialistengesetzes einige Nummern (14 u. 18) verboten waren, erfolgte am 19. September 1888 das gänzliche Verbot des „Correspondent“. Unter dem Namen „Bereinsanzeiger“ erschien seitdem unter der Redaktion des Genossen M. Ernst in München das Fachorgan. Redakteure: 1. 4. 1878 Fr. Nauert-Leipzig „Mappe“; Januar bis Dezember 1886 Ludw. Reizberger-München „Malervereinsblatt“; Januar 1887 bis September 1888 J. Schmitz-Hamburg „Correspondent“; 1. Oktober bis Ende Dezember 1888 M. Ernst-München „Bereinsanzeiger“; 1. 1. 1889 bis 1. 4. 1890 H. Wentker-Berlin „Bereinsanzeiger“; 1. 4. 1890 bis 15. 10. 1893 J. Hohlwegler-Berlin (†) „Bereinsanzeiger“; 15. 10. 1893 bis 1. 4. 1897 M. Mark-Berlin „Bereinsanzeiger“; 1. 4. 1897 bis Dezember 1898 G. de Haas-

Hamburg „Vereinsanzeiger“; 1. 1. 1899 bis 1. 2. 1900 H. Wentker-Hamburg „Vereinsanzeiger“; seit 1. 2. 1900 M. Mark.
Verw.: **Gesch.-Fhr.** Verlag H. Wentker. — **A. A.** **Verbands**vorstand.

N. „Wachruf der Eisenbahner“. (Erscheint alle 14 Tage.) — **V.** Nord- und Mittel-Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 1 Mk. und 1.30 Mk. — **Adr.** Dresden-Mittstadt 28, Alt-Löbtau 3, pt.
Red. Karl Weiß, verantwortlicher Redakteur (im Nebenberuf).

Gegr. 1897. — **Gesch.** Heinrich Bürger, 1897—1899, drei Monate Gefängnis, Hermann Schulze, 1899—1901, einen Monat Gefängnis, Hermann Jochade, 1901—1905, drei Monate Gefängnis, Karl Weiß, 1905—1908, bis jetzt 100 Mk. Geldstrafe.

A. Gustav Westphalen, Vorsitzender des „Verbandes der Eisenbahner Deutschlands“ (Sitz Hamburg).

N. „Der Zimmerer“. — **V.** Ganz Deutschland. — **Ab. p. Qu.** Wird den Verbandsmitgliedern unentgeltlich geliefert. Nichtverbandsmitglieder 1.50 Mk. — **F.** 28×40. — **Aufl.** 63 500. — **Adr.** Besenbinderhof 57/66, III. — **Red.-Schl.** Dienstags 3 Uhr nachm.

Red. August Bringmann.

Gegr. 1899. — **Gesch.** „Der Zimmerer“ wurde im Jahre 1899 von der Hamburger Firma Jensen & Co. (Privatunternehmen) an Stelle der in ihrem Verlage erscheinenden „Zeitschrift der Zimmererkunst“ herausgegeben. Nach dem Tode des Privatverlegers Siegfried Berendssohn im Jahre 1891 ging das Blatt stillschweigend in den Besitz des Zimmererverbandes über. Früherer Redakteur bis 1893 war Heinrich Müllerstein. Sein hervorragendster ständiger Mitarbeiter war W. Pfannkuch.

Pr.-Vorfl. Erik Lund-Ottensen. — **A. A.** Generalversammlung des Verbandes.

Hannover.

N. „Der Proletarier“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 1 Mk. — **Aufl.** 158 000 (am 1. 7. 1910). — **Adr.** Nikolaistraße 7, M. II. — **Tel.** 3002. — **Red.-Schl.** Montags mittags.

Red. H. Schneider.

Gegr. 1892. — **A.** **Verbands**vorstand.

Karlsruhe i. B.

N. „Die Glaserzeitung“. — **V.** Deutschland und Schweiz. — **Ab. p. Qu.** 1.20 Mk. — **F.** 47×32. — **Aufl.** 5750. — **Adr.** Wilhelmstr. 47, II.

Red. H. Eichhorn, Karlsruhe i. B., Wilhelmstr. 47, II.

Gegr. 1. Juni 1895. — **Gesch.** Redakteur war Franz Kemmerer-Offenbach a. M. bis 1. Oktober 1900, dann wurde der Sitz des Verbandes nach Karlsruhe verlegt und es wurde H. Eichhorn Verbandsvorsitzender und Redakteur. Unser Verband, welcher seit 1885 besteht, hatte früher als Fachorgan „Der Glaser“. Dieses Blatt war Eigentum des Verbandsvorsitzenden D. Nitsche, Wiesbaden. Am 1. Juni 1895 wurde dann die „Glaserzeitung“ gegründet.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** H. Eichhorn. — **Pr.-Vorsf.** Richard Böttger. — **A. A.** Mannheimer Arbeitersekretär.

Leipzig.

N. „Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer“. — **V.** Das Deutsche Reich. — **Ab. p. Qu.** 0.65 Mk. — **F.** Groß-Quart. — **Aufl.** 40000. — **Adr.** Sa-lomonstraße 8. — **Tel.** 1028.

Red. Leitender Redakteur: Willi Krahl (Artikel und Korrespondenzteil). 2. Redakteur: Ch. Schäffer (Allgemeines, Gewerkschaftliches, Soziales und Rundschau) 3. Redakteur: Karl Helmholz.

Gegr. 1863. — **Gesch.** Als Gründer kommt wesentlich Richard Härtel († 1903) in Betracht. Frühere Redakteure: Von 1863—65 Julius Hecht und David Großer. Von 1865—66 Karl Heine. Von 1866—1889 Richard Härtel. Von 1889—1896 Artur Gajch. Von 1896—1910 L. Rezhäuser.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Georg Löblich.

N. „Lagerhalter-Zeitung“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Halb.** 1.75 Mk. — **F.** 24×32. — **Aufl.** 2900. — **Adr.** Zeißer Straße 32, II. — **Red.-Schl.:** 5 Tage vor Erscheinen.

Red. Georg Döhmel.

Gegr. 1901.

Verw.: Verleger: Verbandsvorsitzender Franz Reinsdorf, Leipzig-L. — **Pr.-Vorsf.** Richard Böhsch, Leipzig-L.

N. „Der Notenstecher“. — **V.** Deutschland, Amerika, England, Rußland. — **Ab. p. Qu.** 35 Pfg. — **f. Gr.** 8°. — **Aufl.** 600. — **Adr.** Wörthstr. 16, part. links.

Red. Max Löblich.

Gegr. 1901.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Max Löblich. — **Pr.-Vorf.** Otto Kubitz.

N. „Der Steinarbeiter“. — **Bl.** Wöchentlich eine Beilage. — **V.** Ganz Deutschland, insbesondere die Steinbruchgebiete. — **Ab. p. Qu.** 90 Pfg. — **Aufl.** 27000. — **Adr.** Zeitzer Straße 32, IV (Volkshaus). — **Tel.** 7503.

Red. Alois Staudinger.

Gegr. 1897. — **Gesch.** Es wurden insgesamt acht Beleidigungsprozesse anhängig gemacht, desgleichen zwei Prozesse wegen versuchter Erpressung. In allen Fällen erfolgte Verurteilung.

Pr.-Vorf. W. Schönefeld in Kleinzschocher bei Leipzig, Miltitzer Straße 9.

N. „Der Tabakarbeiter“. — **Bl.** Monatlich eine belletristische Beilage. — **V.** Ganz Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 75 Pfg. — **Aufl.** 34000. — **Adr.** Tauchaer Straße 19/21. — **Red.-Schl.:** Dienstag mittags.

Red. Fr. Geyer, Leipzig, Südstr. 51.

Gegr. 1882. — **Gesch.** Früherer Titel: „Der Gewerkschafter“. — Damals allgemeines Gewerkschaftsblatt, finanziell gehalten von den Tabakarbeitern. Ersatz für den durch das Sozialistengesetz erdrosselten „Botschafter“, dessen Redakteur der Reichstagsabgeordnete F. W. Frißsche war. Redakteure des „Gewerkschafter“: Hasenclever, Muer, Liebknecht, Geiser; Geyer seit 1895.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Verlag der Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft.

A. Vorstand und Ausschuß des Deutschen Tabakarbeiterverbandes.

N. „Zeitschrift für Xylographen“. — **V.** Deutschland, Oesterreich und Schweiz. — **Ab. p. Qu.** 3.40 Mk., Ausland 3.90 Mk. — **f.** 4°. — **Aufl.** 1000. — **Adr.** Kronprinzstr. 35, I.

Red. Hermann Rahnt, Berlin-Schöneberg, Übersstr. 68.

Gegr. 1874. — **Gesch.** 1907 Titelkopf geändert und von Berlin nach Leipzig verlegt. Die Redaktion ist am 1. Okt. 1909

wieder nach Berlin verlegt. Frühere Redakteure: Hugo Meyer, Otto Spandau.

A. Kongreß und Beschwerdekommision.

Nürnberg.

N. „Süddeutsche Eisenbahner-Zeitung“. — **V.** Süd-
deutschland. — **Ab. p. Qu.** 70 Bfg. — **f.** 28×41. — **Aufl.**
15 000. — **Adr.** Ammannstr. 8, II.

Red. Verantwortlich: Hans Herrmann, Nürnberg. Re-
dakteur: Albert Rudolph, Frankfurt a. M. Expedition: Joh.
Schmidt, Nürnberg.

Gegr. Oktober 1899. — **Gesch.** Gründer: Heinrich
Winkler, Schweinfurt. Name: „Verbandszeitung bayerischer
Eisenbahnwerkstätten- und Betriebsarbeiter“. 1. Januar 1900:
„Süddeutsche Eisenbahnarbeiter-Zeitung“, Organ der bayer.
Eisenbahnwerkstätten und der Württemberger Eisenbahn-
arbeiter, verantwortlich: Joh. Schmidt, Nürnberg. 1901:
verantwortlich: Albert Rudolph, Nürnberg. Januar 1903:
„Süddeutsche Eisenbahnarbeiter-Zeitung“. Vom 1. Juli 1905
an: „Süddeutsche Eisenbahner-Zeitung“. Verantwortlich:
Hans Herrmann, Nürnberg.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Joh. Schmidt. — **Pr.-Vorfl.** Hans
Herrmann. — **A. A.** Verbandsverwaltung.

Offenbach a. M.

N. „Portefeuille-Zeitung“. — **V.** Verbandsbezirke. —
Ab. p. Qu. 75 Bfg. — **f.** Quart. — **Aufl.** 4500. — **Adr.**
Waldstr. 8, I. — **Tel.** 952.

Red. Hermann Weinschild.

Gegr. 1900.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Hermann Weinschild. — **Pr.-Vorfl.**
Heinrich Maul, Ludwigstr. 45.

Posen.

N. „Oswiata“. — **V.** Ganz Deutschland. — **Ab. p. Qu.**
1.50 Mk. — **f.** Folio. — **Aufl.** 6700. — **Adr.** Schießstr. 3.

Red. Albert Gremski.

Gegr. 1901. — **Gesch.** Das Blatt erschien bis 1. 1. 1906
alle 14 Tage, von da ab wöchentlich.

A. Generalkommision.

Schkeuditz bei Leipzig.

N. „Graphische Presse“ (erscheint wöchentlich). — **Bl.** „Graphische Rundschau“ (erscheint zweiwöchentlich). — **V.** Ganz Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 1 Mk., an Mitglieder des Verbandes der Lithographen, Steindrucker und verwandten Berufe gratis. — **F.** 26×39. — **Aufl.** 20 000. — **Adr.** Verlag: Berlin N. 28, Anklamer Str. 27. Druckerei und Expedition: Schkeuditz-Leipzig.

Red. Paul Barthel, Friedrichshagen=Berlin, Viktoriastraße 25.

Gegr. 1888 (April). — **Gesch.** Das Blatt wurde 1888 durch den Steindrucker Konrad Müller in Leipzig begründet und in Borsdorf gedruckt. Nach der Ausweisung aus Leipzig siedelte der Begründer und Eigentümer des Blattes nach Schkeuditz über, wo er eine eigene Buchdruckerei errichtete. 1901 beschloß der Verband der Lithographen und Steindrucker die Uebernahme des Blattes, das ihm schon vorher als Verbandsorgan diente, in eigene Regie. Er vereinbarte mit dem bisherigen Herausgeber einen Druckvertrag auf 10 Jahre und stellte den Steindrucker Max Obier als besoldeten Redakteur an, dem 1907 der Lithograph Paul Barthel im Amte folgte.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Konrad Müller, Schkeuditz-Leipzig.
Pr.-Vorf. Artur Haring, Leipzig=Anger, Roßbachstr. 3, III.

N. „Graphische Jugend“ (erscheint monatlich). — **V.** Ganz Deutschland. — **Ab.** 60 Pfg. jährlich und Porto, an Mitglieder der Lehrlingsabteilung des Verbandes der Lithographen, Steindrucker und verwandten Berufe gratis. — **F.** 19½×26. **Aufl.** 4000. — **Adr.** Verlag: Berlin N. 28, Anklamer Str. 27. Druckerei und Expedition: Schkeuditz-Leipzig.

Red. Paul Barthel, Friedrichshagen=Berlin, Viktoriastraße 25.

Gegr. April 1908.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Konrad Müller, Schkeuditz-Leipzig.
Pr.-Vorf. Artur Haring, Leipzig=Anger, Roßbachstraße 3.

Stuttgart.

N. „Metallarbeiter-Zeitung“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 1 Mk. — **Aufl.** 380 000. — **Adr.** Röttestraße 16a. — **Tel.** 3392.

Red. Joh. Scherm, Aug. Quist.

Gegr. 1883. — **Gesch.** Die Zeitung wurde 1883 unter dem Titel „Deutsche Metallarbeiter-Zeitung“ in Nürnberg ins Leben gerufen. Bei Uebersiedelung nach Stuttgart wurde das „Deutsche“ gestrichen. Mehrere Beleidigungsprozesse mit Verurteilungen wegen Kritik von Fabrikverhältnissen; wegen Vergehen gegen die Religion (1887) ein Monat Gefängnis.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Deutscher Metallarbeiterverband (Vorstand). — **A. A.** Vorstand, Ausschuß und Generalversammlung des Verbandes.

Wilmersdorf-Berlin.

N. „Monatsschrift“ des Vereins für die Interessen der Hausangestellten. — **V.** Berlin, Breslau, Heidelberg, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mannheim, München, Hannover, Wiesbaden. — **Ab.** Jährlich 2 Mk. — **F.** 24×32. — **Aufl.** 2000. **Adr.** Kaiserplatz 17.

Red. Ida Baar.

Gegr. 1901. — **Gesch.** 1901 Format: 18×21. Name: Verein Berliner Dienstherrschaften und Dienstangestellten, von 1904 an oben angegebene Format mit Redaktion Frau (Amtsrichter) Deutsch, bis Juni 1906 bürgerlich; von Juli 1906 an in freigewerkschaftlichen Händen. Redaktion: Ida Baar.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Amalie Arndt. — **Pr.-Vorf.** Amalie Arndt.



III. Unterhaltungs-Organe.

Hamburg (Redaktion Berlin).

N. „Die Neue Welt“. — **V.** Das der deutschen Parteipresse. — **Ab.** Meist Gratisbeilage der Tageszeitungen. — **F.** Gr. 4°. — **Aufl.** Nahezu 500 000. — **Adr.** Hamburg, Fehlandstr. 11, für Verlag; Berlin SW. 68, Lindenstr. 69, für Redaktion. — **Tel.** (Redaktion) Berlin Amt IV, 1983. — **Red.-Schl.** 5—6 Wochen vor Erscheinen der betr. Nummer, für aktuelle Notizen und Photographien 2 Wochen vor Erscheinen.

Red. L. Salomon-Lessen.

Gegr. 1876. — **Gesch.** Von früheren Redakteuren sind zu nennen: Wilhelm Liebknecht, Bruno Geiser.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Berard, Hamburg. — **A. A.** Parteivorstand.

Stuttgart.

N. „Der wahre Jakob“. — **V.** Deutschland und deutschsprachiges Ausland. — **Ab. p. Qu.** 65 Bfg. — **Aufl.** 240 000. — **Adr.** Furibachstraße 12. — **Tel.** 1867 (Redaktion), 5248 (Verlag).

Red. B. Heymann.

Gegr. 1884. — **Gesch.** Gründer: Heinrich Dieß. Zwei Prozesse: 1. Beleidigung des ostasiatischen Expeditionskorps. Sühne 200 Mk. 2. Beleidigung der Breslauer Polizei (Fall Biewald usw.). Sühne 200 Mk. Aus dem Kreise der früheren Redakteure und ständigen Mitarbeiter sind zu nennen: H. Dieß, W. Bloß, R. Lavant, M. Regel (+), G. Bakler (+) und als Zeichner O. E. Lau, H. G. Jenzsch, Kata Lunga. Die Genannten sind, soweit nicht verstorben, heute noch Mitarbeiter.

Verw.: Firma Paul Singer, Stuttgart. — **Gesch.-Fhr.** J. Belli und A. Kirchoff. — **A.** Parteivorstand.



IV. Organe anderer Organisationen.

Berlin.

N. „Der abstinente Arbeiter“. — **V.** Deutschland und Schweiz. — **Ab. p. Qu.** 60 Bfg. — **f.** 24×32. — **Aufl.** 4500. — **Adr.** NO. 55, Pasteurstr. 13, III. — **Tel.** Amt VII, 13 773. — **Red.-Schl.** am 10. und 25. jedes Monats.

Red. Georg Davidsohn.

Gegr. 1903. — **Gesch.** Gründer sind der im September des Jahres 1903 amtierende Bundesvorstand des deutschen Arbeiter=Abstinenten=Bundes nebst ein paar einzelnen abstinenten Parteigenossen (Kagenstein, Davidsohn u. a. m.).

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Aug. Neumann, Berlin, Engelufer 19, pt. — **Pr.-Vorst.** August Neumann. — **A. A.** Ausschuß (Vorsitzender: Klawitter, Bremen).

N. „Arbeiter=Jugend“. — **V.** Deutschland. — **Ab. p. Qu.** 50 Bfg. — **f.** 25½×34. — **Aufl.** 50000. — **Adr.** SW. 68, Lindenstr. 69. — **Tel.** IV, 10185.

Red. Karl Korn.

Gegr. 1909.

Verw. Jugend=Zentrale (Fr. Ebert), Lindenstr. 69.

— **N.** „Deutsche Arbeiter-Sängerzeitung“. — **V.** Deutschland.
— **Ab.** Erscheint zweimal monatlich und ist für die Mitglieder
des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes obligatorisch, der Preis
ist in dem zu leistenden Jahresbeitrage mit inbegriffen. —
F. 27×35. — **Aufl.** 65 000. — **Adr.** Elbinger Str. 29.

Red. Der Vorstand des „D. A.=S.=B.“ — Musikwissen-
schaftliche Beiträge liefern u. a.: Max Vogel=Breslau, Dr.
Eugen Schmitz=Starnberg, Franz Bothe=Berlin, Dr. Hans
Schmidkunz=Halensee, Eugen Thari=Dresden.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Alex Kaiser, Elbinger Straße 29.
Vorf. Julius Meyer, Oranienstr. 103. — **A. A.** Kontroll-
kommission des „D. A.=S.=B.“. **Obmann:** Otto Schmidt-
Leipzig.

N. „Freier Gastwirt“. — **V.** Deutsches Reich. — **Ab. p.**
Qu. 1.50 Mk. — **F.** 6seitig Folio. — **Aufl.** 6000. — **Adr.**
O. 34, Bromberger Str. 11.

Red. J. Klüg.

Gegr. 1904. — **Gesch.** Gründer waren die Parteigenossen
Paul Ufsin=Berlin, v. d. Heyden=Köln, Stange=Hamburg,
Schröder=Bremerhaven und andere, die sich die Aufgabe ge-
stellt hatten, die parteigenösslichen Gastwirte zu einer wirt-
schaftlichen Organisation, den „Verband der freien Gast- und
Schankwirte“ zu vereinigen.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Max Gienke, O. 34, Bromberger
Straße 11. — **Pr.-Vorf.** Jul. Wernau, Müllerstr. 142.

N. „Der Wanderfreund“. — **V.** Berlin und Vororte. —
Ab. p. Qu. Für die Mitglieder des Arbeiter-Wanderbundes
„Die Naturfreunde“ gratis. — **F.** 20×30 4—6seitig. — **Aufl.**
1000. — **Adr.** N. 28, Demminer Str. 3. — **Red.-Schl.** 20.
jedes Mon.

Red. Wilh. Scheld.

Gegr. 1909. — **Gesch.** Erschien zuerst am 1. Juli 1909
als Mitteilungsblatt des Arbeiter-Wanderbundes „Die Natur-
freunde“, Berlin, wurde dann im Laufe des Jahres weiter
ausgebaut und änderte am 1. Mai d. J. seinen Titel in „Der
Wanderfreund“ um. Erscheint nun allmonatlich und will die
Liebe des Großstadtarbeiters zur freien Natur ansachen und
schüren helfen.

Verw. Der Vorstand des Arbeiter-Wanderbundes „Die
Naturfreunde“.

Frankfurt a. M.

N. „Arbeiter-Stenograph“. — **Bl.** 4—8 Seiten Buchdruck und 1 stenogr. Beilage in gleichem Umfange. — **V.** Deutschland, Oesterreich, Schweiz. — **Ab. p. Jahr** 2.50 Mk. — **F.** Oktav. — **Aufl.** 3000. — **Adr.** L. Flach, Frankfurt a. M., Graubengasse 35.

Red. Stadtrat Richter, Lahr i. Baden.

Gegr. 1897. — **Gesch.** Gegründet vom deutschen Arbeiter-Stenographenbund, Kopfblatt für die Schweiz als „Volks-Stenograph“. Vom bürgerlichen Stenographentum ob seiner Tendenz wiederholt angegriffen.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** G. Richter, Lahr i. Baden. — **Pr.-Vors.** Karl Dreystein, Frankfurt a. M., Frankenallee 14, pt.

Leipzig.

N. „Arbeiter-Turnzeitung“. (14 täglich). — **Bl.** Feuilleton und fachtechnische Beilage. — **V.** Deutschland. — **Ab.** Halbjährlich 1.40 Mk. Von 6 Exemplaren ab 5 Pfg. pro Stück. — **F.** 22×30. — **Aufl.** 104 000. — **Adr.** Lange Straße 34. — **Tel.** 14618. — **Red.-Schl.** 10. und 25. jedes Monats.

Red. Fritz Wildung.

Gegr. 1893. — **Gesch.** Auflage 1893: 4000, 1903: 39 000, 1905: 50 000, 1907: 80 000, 1908: 95 000. Redakteure: 1893: M. Fromm, 1894/1904 H. Rauh; 1904/1907: K. Frey; seit 1907: F. Wildung.

Verw.: Arbeiter-Turnverlag. — **Gesch.-Fhr.** Joh. Bachhaus und P. Diettrich. — **Pr.-Vors.** Hugo Klügel, Dresden, Hechtstr. 55.

N. „Die Freie Turnerin“. — **Bl.** Feuilleton und fachtechnische Beilage. — **V.** Ueber das ganze Reich. — **Ab.** Halbjährlich 1 Mk. — **F.** Neue Zeit. — **Aufl.** 12 000. — **Adr.** Lange Str. 34. — **Tel.** 14618. — **Red.-Schl.** 20. jedes Monats.

Red. Fritz Wildung und Richard Koppisch.

Gegr. Das Blatt wurde im Jahre 1907 gegründet.

Verw.: Arbeiter-Turnverlag, Bachhaus & Diettrich, Leipzig, Lange Straße 34. — **Pr.-Vors.** Hugo Klügel, Dresden, Hechtstr. 55.

Magdeburg.

N. „Athletik“, obligatorisches Organ für den Arbeiter-

Athletenbund. — — V. Das Deutsche Reich. — **Ab. p. Qu.** 1.80 Mk. — **Aufl.** 4000. — **Red.-Schl.** 20. jedes Monats.

Red. Paul Strumpf; Berichterstatter sind die Bevollmächtigten der Kreise oder Bezirke.

Gegr. 1907. — **Gesch.** Am 15. März 1907 wurde auf Beschluß des I. Bundestages die erste Auflage herausgegeben. Redakteur war der damalige Vorsitzende des Bundes, Franz Keller=Berlin. Laut Beschluß eines außerordentlichen Bundestages wurde am 15. Juli 1909 die gesamte Verwaltung nach Magdeburg verlegt.

Verw.: **Gesch.-Fhr.** Paul Strumpf, Gr.=Ottersleben bei Magdeburg, Bäckerstr. 6. — **Pr.-Vors.** Wilhelm Springer, Magdeburg=Buckau, Halleische Str.

Offenbach a. M.

N. „Der Arbeiter=Radfahrer“. — V. Deutschland, Schweiz, Oesterreich. — **Ab. p. Qu.** 75 Bfg. — **f.** 34×47. **Aufl.** 140 000. — **Adr.** Herrnstr. 16. — **Tel.** 1157.

Red. M. Labbé.

Gegr. 1895. — **Gesch.** Entwicklung der Auflage: 1896: 2000; 1898: 4000; 1900: 4500; 1902: 9000; 1904: 19000; 1906: 43000; 1908: 100000; Redakteure: bis 1896 Benz=Stuttgart; 1896 bis 1906 Berg=Halberstadt; seit 1906 M. Labbé.

Verw.: Arbeiter=Radfahrer=Bund „Solidarität“. — **Gesch.-Fhr.** C. Fischer. — **Pr.-Vors.** Jul. Kunsch, Offenbach=Bürgel a. M.



V. Organe ohne Organisationen.

Berlin.

N. „Sozialistische Monatshefte“. — V. Deutschland und Ausland. — **Ab. p. Qu.** 3 Mk. — **f.** Lexikon=Format. — **Adr.** Berlin W., Potsdamer Straße 121 H. — **Tel.** Amt VI, 15 287.

Red. Josef Bloch.

Gegr. 1895. — **Gesch.** Gegründet unter dem Titel „Der sozialistische Akademiker“, halbmonatlich; seit 1896 monatlich; seit 1897 Titel „Sozialistische Monatshefte“ (die akademischen Dinge wurden in eine Beilage „Der sozialistische Student“

verwiesen, von der insgesamt 1897/98 neun Nummern erschienen). Die „Sozialistischen Monatshefte“ wurden nach mannigfachen Erweiterungen des Umfangs und des Inhalts Anfang 1908 in eine Zweiwochenschrift verwandelt (d. i. 26 Seite im Jahr). Der Verlag der „Sozialistischen Monatshefte“ hat die Form einer G. m. b. H., deren Gesellschafter eine Anzahl Parteigenossen sind.

Verw.: Gesch.-Fhr. M. Mundt.

N. „Die Neue Zeit“ (Organ für Blinde. In Blindenschrift). — **Adr.** N. Wendt, Berlin N. 39, Sprengelstr. 1.

Leipzig.

N. „Der Bibliothekar“. Monatschrift für Arbeiterbibliotheken. — **Ab. p. Jahr** 2 Mk. — **Adr.** L.-Vindenau, Deutscher Straße 69, III. — **Red.-Schl.** 20. jedes Monats.

Red. Gustav Hennig.

Gegr. 1. April 1909.

Verl. Leipziger Buchdruckerei N. G., Leipzig, Tauchaer Straße 19—21.



VI. Die Presse des Auslandes.

(Innerhalb der Länder geordnet nach Provinzen.)

Belgien.

Foyer Populaire (Le). 35, rue des Sables, Brüssel.

Le Mouvement communal. E. Vinck, rue Washington, 85, Ixelles bei Brüssel.

Peuple (Le). Rue des Sables 35, Bruxelles.

Vooruit. Hoogpoort, Gent.

Volkstribuun. Carnotstraat 18, Antwerpen.

De Werker. Rue Basse 152, Antwerpen.

L'Echo du Peuple. Rue des Sables 35, Brüssel.

L'Avenir de Schaerbeek. Maison du Peuple, place Collignon, Schaerbeek.

Le Droit du Peuple. Anderlecht bei Brüssel.

De Gazet van Brussel. Maison du Peuple, Brüssel.

Saint-Gilles Démocratique. Maison du Peuple, St.-Gilles bei Brüssel.

De Volkswil. Rue de Malines, Louvain.
 Le Réveil du Mouscron. A la Fraternelle, Mouscron.
 De Toekomst. Volksdrukkerij, Gent.
 Het Volksrecht. Boulevard St.-Jean 12, Courtrai.
 De Waarheid. Volksdrukkerij, Gent.
 L'Avenir du Borinage. Avenue du Commerce 95, Cuesmes.
 Le Clairon. Rue Neuve 72, La Louvière.
 L'Eclaireur-Socialiste. E. Berloz, Morlanwelz.
 L'Egalité. Maison du Peuple, Ath.
 Le Journal de Charleroi. Rue du Collège, Charleroi.
 La Bataille. Place Verte 4, Lüttich.
 Le Travail. Rue de Montagne 89, Verviers.
 Le Traavilleur. Rue de la Fortune, Huy.
 Le Réveil du Luxembourg. Colleaux, Hautfays.
 En Avant! Maison du Peuple, Auvélais.
 La Jeunesse c'est l'Avenir. Rue Neuve 71, La Louvière.

Bulgarien.

Nowo Wremje (Die Neue Zeit). Sofia.
 Rabotnitschky Westnik (Arbeiterzeitung). Sofia.
 Utschitelska Iskra (Lehr-Funke). Ul-z-Samouil 50, Sofia.

Dänemark.

Socialistisk Bibliotek. Kopenhagen.
 Social-Demokraten. Kopenhagen.
 Morsö (Nyköbing) Socialdemokrat. Nyköping 7.
 Nordvestsjaellands Socialdemokrat. Kallundborg.
 Nyköping Socialdemokrat. Nyköping F.
 Moens Socialdemokrat. Stege.
 Sydsjaellands Socialdemokrat. Naestved.
 Vestsjöllands Socialdemokrat. Køge.
 Midsjaellands Socialdemokrat. Ringsted.
 Vestsjöllands Socialdemokrat. Slagelse.
 Nyborg Socialdemokrat. Nyborg.
 Fyns Socialdemokrat. Odense.
 Middelfarts Socialdemokrat. Middelfart.
 Langelands Socialdemokrat. Rudköbing.
 Sydflens Socialdemokrat. Svendborg.
 Lolland Falsters Social-Demokrat. Nakskov.
 Assens Socialdemokrat. Assens.

Frederickshavns Socialdemokrat. Frederickshavn.
 Brönderslev Socialdemokrat. Brönderslev.
 Herning Socialdemokrat. Herning.
 Hjørring Socialdemokrat. Hjørring.
 Thisted Socialdemokrat. Thisted.
 Nordjyllands Socialdemokrat. Aalborg.
 Social-Demokraten for Randers og Omegne. Randers.
 Viborg Amts Socialdemokrat. Viborg.
 Ring-köbing Amts Socialdemokrat. Ringköbing.
 Demokraten. Aarhus.
 Silkeborg Socialdemokrat. Silkeborg.
 Skanderborg Socialdemokrat. Skanderborg.
 Skive Socialdemokrat. Skive.
 Fredericia Socialdemokrat. Fredericia.
 Horsens Socialdemokrat. Horsens.
 Kolding Socialdemokrat. Kolding.
 Vejle Socialdemokrat. Vejle.
 Faaborg Socialdemokrat. Faaborg.
 Vestjyllands Socialdemokrat. Esbjerg.
 Ravnem (Der Rabe). Kopenhagen.

Finnland.

Sosialistinen Aikakausi (Sozialistische Zeitschrift).
 Helsingfors.
 Volktribunen. Helsingfors.
 Työmies (Der Arbeiter). Helsingfors.
 Sosialisti. Turku (Åbo).
 Sosialdemokraatti. Pori Björneborg.
 Kansan Ääni (Volksstimme). Willmanstrand.
 Savon Työmies (Savolax Arbeiter). Kuopio.
 Työläinen (Arbeiter). Parvoo (Borgo).
 Vapaus (Freiheit). Mikkeli (St.-Michel).
 Hämeen Voima (Kraft des Tavastlandes). Hämeenlinna,
 Tavastehus.
 Kansan Lehti (Volksblatt). Tampere (Tammerfors).
 Raivaaja (Bahnbrecher). Lahti.
 Kansan Tahto. (Volksstimme). Oulu (Uleåborg).
 Oesterbottens Folkblad. Folketshus, Bergg. 11, Vaasa.
 Sorretun Voima (Kraft der Unterdrückten). Jyväskylä.
 Vapaa Sana (Das freie Wort). Vaasa.
 Eteenpäin (Vorwärts). Kotka.

- Rappel Socialiste (Le).** 15, rue Amiral Roussin, Dijon (Côte-d'Or).
Socialiste (Le). A la Mairie, Montceau-les-Mines (Saône-et-Loire).
Eclaireur de l'Ain (L'). 3, rue Francisco Ferrer, Oyonnax (Ain).
Doubs Socialiste (Le). 77, rue Battaut, Besançon (Doubs).
Jura Socialiste (Le). 12, rue de la Poyat, St.-Claude (Jura).
Travailleur (Lè). 23, rue St. Jean, Dreux (Eure-et-Loir).
Progrès (Le). Vendôme (Loir-et-Cher).
Travailleur (Le). 41, rue de Commerce, Blois (Loir-et-Cher).
Emancipation du Berry (L'). 3, rue du Prinal, Bourges (Cher).
Observateur du Centre (L'). 17, rue de Commerce, Nevers (Nièvre).
Combat (Le). 21, boulevard de Courtes, Montluçon (Allier).
Lutte Sociale (La). 3, Faure-Belon, St.-Etienne (Loir).
Avenir (L'). 45, rue Mercière, Lyon (Rhône).
Ami du Peuple (L'). 38, place de Jaude, Clermont-Ferrand (Puy-de-Dôme).
Populaire de l'Ouest (Le). 11, rue Rochette, Niort, Sèvres (Deux).
Populaire du Centre (Le). 15, rue Pont-Hérison, Limoges, Vienne (Haute).
Cri du Peuple (Le). 113, rue d'Arès, Bordeaux (Gironde).
Travailleur du Centre (Le). 5, rue Puynâteau, Périgueux (Dordogne).
Combat Social (Le). 4, rue Grizot, Nîmes (Gard).
Cri des Travailleurs (Le). Rue Victor Hugo, Carmaux (Tarn).
Lierre (Le). 5, avenue Carnot, Luchon, Garonne (Haute).
Midi Socialiste (Le). 38, rue Roquelaine, Toulouse, Garonne (Haute).
Socialiste (Le). Rivesaltes (Pyrénées-Orientales).
Cri du Var (Le). Boulevard des Marronniers, Draguignan (Var).
Socialiste Alpin (Le). Laragne (Hautes Alpes).
Prolétaire Socialiste (Le). 33, faubourg St. Nicolas, Romans (Drôme Ardécha).

Huddersfield Worker. 47, Market Street, Huddersfield.
Middleton Herald. 12, Boarshaw Rd., Middleton.
Pudsey Labour Herald. Farsley, near Leeds.
Yorkshire Factory Times. Union Street, Dewsbury.
Northern Democrat. 15, Oakfield Terrace, Gosforth,
 Newcastle-on T.
Young Socialist. 171, Sandyfauld Street, Glasgow.
Laughter. 50A, Market Street, Manchester.

Holland.

Nieuwe Tijd (De). 34, Kerkstraat, Amsterdam.
Gemeente (De). 32, Weesperzijde, Amsterdam.
Volk (Het). 378, Keizersgracht, Amsterdam.
Tribune (De). 10, Nieuwe Prinsengracht, Amsterdam.
Eendracht (De). 96, Tellenoord, Woensel.
Blijde Wereld (De). Coop.-Handelsdrukkerij, Leeuwarden.
Friesch Volksblad. 32, Weesperzijde, Amsterdam.
Volksstrijd (De). 9, Bankastraat, Groningen.
Arbeid (De). 179, Hommelscheweg, Arnheim.
De Voorvechter. 27, Bogaerdestraat, Maastricht.
Moker (De). 38, St.-Liduinstraat, Schiedam.
Sociaal-Democraat (De). 29, Hansestraat, Leiden.
VolkswEEKblad (Het). 19b, Jerusalemstraat, Rotterdam.
Wekker (De). 30, Rembrandstraat, Delft.
Proletarische Vrouw (De). 12, Saxenburgstraat,
 Amsterdam.
Vonk (De). 17, Da Costakade, Amsterdam.
Voorpost (De). Bootenmakerstraat, Zaandam.
Weekblad (Het). p/a H. Roland Holst, Laren N.-N.
Nieuwe Tijd (De). 77, Javastraat, Enschede.
Sociaal-Democraat (De). 74, Nieuwstraat, Zwolle.
Stem des Volks (De). 125, Springweg, Utrecht.
Baanbreker (De). 205, Puntpoortstraat, Middelburg.
Notenkraker (De). 378, Keizersgracht, Amsterdam.

Italien.

Critica Sociale. Portici Galeria, V. E. 23, Mailand.
Sempre Avanti. 87, via Seminario, Rom.
Avanti! 86, via del Seminario, Rom.
La Campana. Borgo Sesia.

La Difesa Operaia. Pinerolo.
 Il Grido del Popolo. Turin.
 Lo Staffile. St. Maurizio Canavese.
 La Valanga. Susa.
 La Democrazia. Savigliano.
 Lotte Nuova. Mondovi.
 La Scintilla. Cuneo.
 Il Galetto. Asti.
 L'Idea Nuova. Alessandria.
 La Scure. Valenza.
 Tortona del Popolo. Tortona.
 L'Aurora. Pallanza.
 La Campana. Varallo.
 Il Corriere Biellese. Biella.
 Il Lavoratore. Novara.
 La Lima. Oneglia.
 La Libera Parola. La Spezia.
 Il Lavoro. Genua.
 Il Nuovo Ideale. Varese.
 La Brianza. Monza.
 Il Lavoro. Busto Arsizio.
 La Lotta die Classe. Gallarate.
 Il Tempo. Mailand.
 L'Uniare. Abbiategrasso.
 Il Lavoratore Comasco. Como.
 L'Eco del Popolo. Brescia.
 La Libera Parola. Crema.
 La Provincia di Mantova. Mantua.
 L'Indipendent. Vigevano.
 Il Contadino. Mortara.
 La Plebe. Pavia.
 L'Avvenire. Feltre.
 Azione Socialiste. Mestre.
 La Favilla. Dolo.
 La Fiaccola. Murano.
 Il Secolo Nuova. Venedig.
 L'Eco dei Lavoratori. Padua.
 La Lotta. Rovigo.
 La Verona del Popolo. Verona.
 Giornale Visentino. Vicenza.
 Il Lavoratore. Treviso.
 Il Lavoratore Friulano. Udine.

La Luce. Carpi.
L'Idea. Parma.
Piacenza Nuova. Piacenza.
Il Domani. Modena.
La Giustizia. Reggio Emilia.
La Piazza. Guastalla.
La Lotta. Imola.
La Scintilla. Viterbo.
La Squilla. Bologna.
La Romagna Socialista. Ravenna.
Il Socialista. Faenza.
Il Cuneo. Cesena.
La Lotte di Classe. Forli.
Il Montanavo. Castelnovo ne'Monti.
Il Titano. S. Marino.
L'Avvenire. Pistoia.
La Fiaccola. Fiesole.
La Fiamma. Piombino.
L'Avvenire. 19, via della Madonna, Pistoia.
La Difensa. Florenz.
Vita Nuova. Empoli.
Il Risveglio. Grosseto.
Il Risveglio. Pescia.
La Battaglia. Carrara.
La Rinascita. Pisa.
La Parola dei Socialisti. Livorno.
L'Era Nuova. Siena.
La Martinella. Colle di Val d'Elsa.
L'Aurora. Urbino.
Il Progresso. Pesaro.
La Provincia Macerata. Macerata.
La Lotta. Fermo.
La Battaglia. Perugia.
Giovane Umbria. Spoleto.
La Rivendicazione. Citta di Castello.
La Turbina. Terni.
L'Unione. Orvieto.
L'Avanguardia. Rom.
La Risaia. Veroli.
L'Avvenire. Aquila.
Il Lavoro. Terano.
La Fiaccola. Ortona a Mare.

La Riscossa. Chieti.
 Il Lavoro. Benevento.
 L'Emanzipazione. Torre-Annunciata.
 Il Grido. Montella.
 La Lotta. Ariano di Puglia.
 La Ruisscenza Irpina. Avellino.
 L'Eco del Popolo. Penta di Salerno.
 La Conquista. Bari.
 La Giovane Puglia. Trani.
 Il Grido degli Umili. Molfetta.
 Il Lavoratore. Melfi.
 Il Ribelle. Viggiano.
 La Squilla Lucana. Potenza.
 Calabria Avanti! Catanzaro.
 Lo Staffile. Cirié.
 Il Riscatto. Catania.
 La Riscossa. Caltanissetta.
 Il Popolo. Sciacca.
 La Lotta. Trapani.
 La Redenzione. Marsala.
 La Battaglia. 41, via Orologio, Palermo.
 La Via. Sassari.
 L'Asino. 87, via Seminario, Rom.

Kanada.

The New Era. 184 S. High St., Columbus, O.
 The Western Clarion. Vancouver, British Columbia.
 Cotton's Weekly. Cowansville Quebec.

Luxemburg.

Neues Journal. A. Kummer, Esch-Alzette, Luxemburg.

Norwegen.

Det 20 de Aarhundrede. Kristiania.
 Social-Democraten. Kristiania.
 Smaalenenes Social-Democrat. Fredriksstad.
 Solungen, Jesaasen. Solor.
 Sörlandets Socialdemokrat. Kristianssand.
 Tidens Krav. Kristianssand.
 Iste Mai. Stavanger.

Tiden. Arendal.
Bratsberg-Demokraten. Skien.
Fremtiden. Drammen.
Romerikes Blad. Jesseim.
Vestfold Arbeiderblad. Tonsberg.
Agitatoren, Grorud. Akershus.
Arbeidet. Bergen.
Demokraten. Hamar.
Verdandisten (bi-mons etc.). Bergen.
Ny Tid. Trondhjem.
Mauren. Roros.
Dunderlandsdolen. Mo, Helgoland.
Fremover. Narvik.
Nordlys. Tromso.
Finnmarken. Vardo.
Klassekampen. Kristiania.
Kvinden. Kristiania.

Oesterreich.

Der Kampf. Wienstr. 89a, Wien.
Arbeiterzeitung. Wienstr. 89a, Wien.
Volkstribüne. Kaiserstr. 96, Wien VII.
Gleichheit. Baumkirchnerring 6, Wiener-Neustadt.
Volksbote. Angererstr. 28, Floridsdorf.
Die Wahrheit. Klammstr. 1, Linz a. d. Donau.
Pravo Naroda. Schied.
Volkszeitung. Maximilianstr. 7, Innsbruck.
Vorarlberger Wacht. Dr. Waiblstr. 4, Dornbirn.
Arbeiterwille. Auenbrugger Str. 21, Graz.
L'Azione Socialista. Via Paduina 4, Trieste.
Volksfreund. Franz-Josef-Str. 24—26, Brünn.
Volkswacht. Bismarckstr. 20, Mährisch-Schönberg.
Vorwärts. Franz-Josef-Str. 24—26, Brünn.
Bielitzer Volksstimme. Bleichplatz 2, Bielitz.
Schlesische Volkspresse. Markusplatz, Arbeiterheim,
Jägerndorf.
Volkspresse. Josefsgasse 12, Czernowitz.
Arbeiterinnenzeitung. Wienstr. 89a, Wien V/1.

Böhmen.

Akademie. Prag II, 1959.
Telocvicny Ruch. Prag II, 1033.

Pravo Lidu. Prag II, 1959.
 Delnické List. Wien V, Margaretenplatz 7.
 Delnicka Osveta. Prag II, 1038.
 Cesky Vystěhovalec (für Auswanderer). Prag II. 1959.
 Jestedsky Obzor. Reichenberg.
 Nase Obrana. Pribram.
 Nova Doba. Pilsen.
 Novy Jihočesky Delnik. Budweis.
 Pochoden. Horice.
 Podkrkonosské Rozhledy. Nachod.
 Polabsky Obzor. Nymburk.
 Rovné Pravo. Nuste b. Prag.
 Rudé Produy. Roudnitz.
 Severocesky Delnik. Teplitz.
 Smichovsky Obzor. Smichov.
 Straz Pojizeri. Jungbunzlau.
 Svoboda. Kladno.
 Vychodočesky Obzor. Pardubitz.
 Zar. Prag II, 1959.
 Böhmerwald-Volksbote. Krumau, Linzer Strasse 42.
 Freigeist. Reichenberg, Karlsgasse 7.
 Die Freiheit. Teplitz-Schönau, Theresiengasse 18.
 Gebirgsbote. Gablonz a. N., Grünwalder Strasse 21.
 Nordböhmischer Volksbote. Bodenbach a. d. E., Kaiser-
 Josefsplatz 11.
 Nordböhmisches Volksstimme. Marnsdorf, Vereinshaus.
 Nordwestböhmisches Volkszeitung. Saaz, Obstmarkt 60.
 Trautenauer Echo. Trautenau, Kreuzplatz 2.
 Volkswille. Karlsbad, Arnemannstrasse.
 Volksrecht. Aussig a. d. E., Karlsgasse 1.
 Buditel. Brünn.
 Hlas Lidu Slezského. Polska Ostrava.
 Hlas Lidu. Prossnitz.
 Duch Casu. Mährisch-Ostrau.
 Rovnost. Brünn.
 Slovacko. Hodonin, Göding.
 Jaro. Prag II, 1959.
 Sbornik Mladeze. Prag II, 1959.
 Zensky List. Prag II, 1959.
 Koprivy, satyricky. Prag II. 1959.
 Plameny protiklerikalni. Prag II, 1959.
 Rasple satyricky. Brünn.

Rumänien.

Viitorul Social. Iasi, Str. Sf. Teodor 31.

România Muncitoare. Bucuresti, Str. Piata Amzei 26.

Russland.

Narodnoi Dielo (La Cause du Peuple). Organe du P. S. R., Case 14, bureau du XIV, Paris.

Obtscheie Dielo (La Cause Commune). Revue des mémoires révolutionnaires (W. Bourtzeff) 50, boulevard St. Jacques, Paris, XIV.

Znamia Trouda (Le Drapeau du Travail). Organe central du P. S. R., Case 14, bureau du XIV, Paris.

Social-démocrate (Le). Organe central du Parti S. D., 110 avenue d'Orléans, Paris.

Golos Socialdemokrata (La Voix du Social-démocrate). Organe de la minorité du P. S. D., Ouvrier russe. Bureau de Poste, boîte 1, avenue d'Orléans, Paris.

Informations des Comités de St. Pétersbourg, de Moscou, de Kief, de l'étranger etc. (P. S. R.). 17, rue des Francs Bourgeois, Paris.

Pravda (La Vérité). Postfach 97, Lemberg, Oesterreich.

Prolétaire (Le). Organe de la Majorité du P. S. D., Ouvrier Russe, 110, avenue d'Orléans, Paris.

Zemlia i Volia (Terre et Liberté). Organe pour les paysans du P. S. R., Case 14, bureau du XIV, Paris.

Za Narod (Pour le Peuple). Organe pour les soldats et les matelots du P. S. R., Case 14, bureau XIV, Paris.

Zihna (La Lutte). Organe central de la Social-démocratie Lettone Brismée, r. de la Prévôté, 11, Brüssel.

Die Stimme vom Bund (La Voix du Bound). Organe du Bound. Imprimerie Israélite, 81, rue de Carouge, Genf.

Otkliki Bunda (L'Echo du Bound). Organe du Bound, Imprimerie Israélite 81, rue de Carouge, Genf.

Borba (La Lutte). Publié par l'Union Socialiste Révolutionnaire de Tauride Simferopol.

Znamia Oural (Le Drapeau d'Oural). Organe du P. S. R.

Morskia Volny (Les Vagues de mer). Organe du P. S. R., publié par le Comité régional de Transcaucasie, Baku.

Sovremenik (Le Contemporain). Organe du P. S. R., publié par le Comité régional de Transcaucasie, Baku.

Droschak. Organe du Parti Socialiste Révolutionnaire Aménien, Genf.

Schweden.

Tiden. 16, Barnhusgatan, Stockholm.

Social-Demokraten. Folkets Hus, Stockholm.

Folket. Eskilstuna.

Oestergoetlands Folkblad. Nordkoeping.

Blekinge Folkblad. Karlskrona.

Smaalands Folkblad. Joenkoeping.

Ny Tid. Gothenburg.

Lysekils-Kuriren. Lysekil.

Skaanska Socialdemokraten. Helsingborg¹

Arbetet. Malmoe.

Aurora. Istad.

Oerebro-Kuriren. Oerebro.

Varmlands Folkblad. Karlstad.

Arbetarbladet. Gefle.

Nya Samhället. Sundsvale.

Nya Norrland. Hernosand.

Norrskensflamman. Luleaa.

Stormklockan. Stockholm.

Fram. Stockholm.

Morgonbris. Stockholm.

1-Mai. Stockholm.

Julfachlan. Stockholm.

Schweiz.

Volksrecht. Stauffacher Strasse 3—5, Zürich.

Basler Vorwärts. Petersberg 29, Strassburger Hof, Basel.

Appenzeller Volkswacht. Herisau.

Freie Aargauer. Aarau.

Tagwacht. Bern.

Demokrat. Luzern.

- Farmers Journal.** Abilene, Texas.
The Laborer. 401 Main St., Dallas, Texas.
Americke Delincke Listy. 4032 Broadway, Cleveland, O.
The Cleveland Citizen. 310 Champlain Av., N. W.
 Cleveland, O.
The Findlay Call. Findlay, Ohio.
Volksfreund und Arbeiterzeitung. 2416 East 9th Str.
 Cleveland, Ohio.
Radnicka Borba. 4054 St. Clair avenue, Cleveland, Ohio.
Christian Socialist. 5623 Drexel Av., Chicago III.
Neues Leben. 182 Washington St., Chicago III.
Revyen. 2639 West North Av., Chicago III.
Svenska Socialisten (bi-mens). 330 7th St., Rockford III.
Parola Die Socialista (La). 874 Blue Island Av., Chicago III.
Radnicka Straza. 1800 S. Center Av., Chicago III.
Proletarec. 2146 Blue Island Av., Chicago III.
Dziennik Ludowy. 959 Milwaukee Av., Chicago III.
Spravednost. 679 Loomis St., Chicago III.
Rovnost Ludu. 679 Loomis St., Chicago III.
Labor World. 739 W 12th St., Chicago III.
Tyomies Pub. Co. Hannock, Mich.
Social Democratic Herald. 344 6th St., Milwaukee,
 Wis.
Die Wahrheit. 244 Siyth St., Milwaukee, Wis.
Gaa Paa. 415 Cedar Av., Minneapolis, Minn.
St. Louis Labor. 966 Chouteau Avenue, St., St. Louis, Mo.
Arbeiter-Zeitung. 212 S., Fourth St., St. Louis, Mo.
Appeal to Reason. Girard, Kan.
The Prolocutor. Garden City, Kan.
Welch's Weekly. Wichita, Kan.
The Daily Register. Lead, S. D.



VII. Korrespondenz-Bureaus.

Borchardt, Julian, Berlin-Friedenau, Cranachstr. 20.
 Tel.: Steglitz 2809.

Leitartikel populär-theoretischen Inhalts im Anschluss
 an aktuelle Ereignisse. Dreimal monatlich. Abonnements-
 preis 10 Mk. monatlich. Einzelpreis 5 Mk. pro Artikel.

David, Gertrud, Wilmersdorf-Berlin, Mainzer Str. 24.
„Sozialstatistische Correspondenz“. Sie erscheint zweimal wöchentlich im Umfange von je 3—4 Oktavseiten engbeschrieben. — Der Abonnementspreis beträgt monatlich 20 Mk., ev. nach Vereinbarung, der Preis bei Zeilenabdruck 4 Pfg. pro Zeile. — Die Correspondenz bezweckt die populäre Verarbeitung des in den Veröffentlichungen der statistischen Aemter und Behörden, sowie der Arbeiterorganisationen gegebenen Materials.

Heinig, Kurt, Wilmersdorf-Berlin, Mainzer Str. 24. —
Tel.: Wilmersdorf 1475.

„Gewerkschaftliche Mitteilungen an die Arbeiterpresse“. Der Inhalt betrifft die Vorgänge der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung, bezieht sich also auch auf Vorgänge volkswirtschaftlicher und sozialer Art. Die Bezugsbedingungen lauten auf Abonnement nach Vereinbarung; Abdruck nach Druckzeilen „in der Regel“ 3 Pfg. Die Korrespondenz erscheint wöchentlich zwei- bis viermal.

Kähler, Wilhelmine, Steglitz, Hardenbergstr. 4.

„Für unsere Frauen“. Es erscheinen monatlich zwei Artikel. — Abonnementspreis pro Quartal 15 Mk. — Einzelne Artikel nach Uebereinkunft.

Kaliski, Julius, Gross-Lichterfelde b. Berlin, Müllerstrasse 4.

Volkswirtschaftliche Korrespondenz. Erscheint wochentäglich. — Zeilenhonorar. Abonnement nach Vereinbarung.

Katzenstein, Simon, Charlottenburg 2, Knesebeckstrasse 76. — Fernspr.: Amt Charlottenburg 4897. Post-scheckkonto Berlin 7159.

Auslands-Korrespondenz: Politik, Sozialpolitik, Volkswirtschaft, Arbeiterbewegung usw. des Auslands, Artikel und Notizen. — Erscheinen: wöchentlich 3—4 Nummern mit 5—6 Blättern (monatlich 2000 Druckzeilen). — Preis nach Vereinbarung im Abonnement.

Pannekoek, Anton, Bremen, Prager Str. 6.

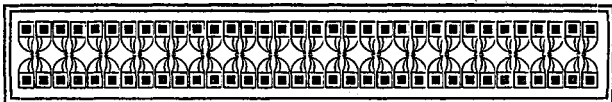
Die Korrespondenz besteht aus einem Leitartikel wöchentlich, der, möglichst anknüpfend an Tagesfragen, hauptsächlich theoretische Aufklärung bezweckt. Erscheint Sonnabendmorgens. Abonnementspreis 20 Mk. (ausnahmsweise 10 Mk.) monatlich.

Stampfer, Friedrich, Gross-Lichterfelde b. Berlin,
Boninstr. 2.

Berliner politische Korrespondenz für die sozialdemokratische Parteipresse. Sechsmal wöchentlich. Abonnement 30 Mk. pro Monat. Für kleinere Blätter Ermässigung nach Vereinbarung.

Steiner, Joseph, Paris 14, rue Campagne-Première 8bis.
Französische Parteikorrespondenz (F. P. K.). Politische, gewerkschaftliche und feuilletonistische Korrespondenzen für mittlere und kleinere Parteiblätter.





Adressen-Verzeichnis.

A. Partei.

I. Parteivorstand.

Mitglieder: A. Bebel, P. Singer, Vorsitzende; A. Gerisch, Kassierer; W. Pfannkuch, H. Molkenbuhr, F. Ebert, H. Müller, Sekretäre; L. Zietz, R. Wengels, L. Liepmann, Beisitzer.

Bureau: Berlin SW. 68, Lindenstr. 69, IV. Tel.: IV, 10185.

II. Kontroll-Kommission.

Mitglieder: A. Kaden, Vorsitzender; Fr. Brühne-Frankfurt a. M., W. Bock-Gotha, H. Koenen-Hamburg, Klara Zetkin-Stuttgart, E. Ernst-Berlin, O. Braun-Königsberg i. Pr., Ad. Geck-Offenburg, J. Timm-München.

Adresse: A. Kaden, Gohlis b. Dresden.

III. Bildungs-Ausschuss.

Mitglieder: H. Heimann-Berlin, Vorsitz.; E. David-Nicolassee b. Berlin, K. Korn-Berlin-Steglitz, F. Mehring-Berlin-Steglitz, H. Schulz-Berlin-Steglitz, G. von Vollmar-München, Klara Zetkin-Stuttgart.

Vertreter des Parteivorstandes: H. Müller.

Geschäftsstelle: Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, Hof I, 2. Eingang, 4 Tr. (Fahrstuhl). Fernsprecher: Amt IV, 10170. — **Geschäftsführer:** Heinrich Schulz. — **Sekretär:** W. Pieck.

IV. Parteischule.

Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, Hof I, 2. Eing., 4 Treppen
(Fahrstuhl). Fernsprecher; Amt IV, 10170.

Lehrerkollegium: Heinrich Cunow, Hugo Heine-
mann, Rosa Luxemburg, Franz Mehring, Heinrich Schulz,
Artur Stadthagen, E. Wurm.

Obmann des Lehrerkollegiums: Heinrich Schulz.

Vertreter des Parteivorstandes: H. Müller.

V. Partei-Archiv.

Berlin SW. 68, Lindenstr. 69, 3. Hof, 2 Tr.

Archivar: Max Grunwald.

VI. Partei-Korrespondenz.

Berlin SW. 68, Lindenstr. 69, 3. Hof, 2 Tr.

Redakteur: Wilh. Schröder.

VII. Presse-Bureau.

Berlin SW. 68, Lindenstr. 69, 3. Hof, 2 Tr. Tel. IV,
4966, 4967, 4968.

Redakteure: E. Eichhorn, D. Stücklen, G. Schmidt,
F. Düvell.

Geschäftsführer: W. Groger.

VIII. Frauen-Bureau.

Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, Hof I, 2. Eingang, 4 Tr.
(Fahrstuhl). Tel. IV, 10179.

Sekretärin: Ottilie Baader.

XI. Vorstände der sozialdemokratischen Bezirks- bzw. Landesorganisationen.

Ostpreussen. H. Linde, Königsberg i. Pr., Münzstr. 24b.

Westpreussen. A. Crispian, Danzig, Dominikswall 8, IV.

Brandenburg. Otto Wels, Berlin SW. 68, Lindenstr. 69.

Berlin. L. Liepmann, Berlin SW. 68, Lindenstr. 69.

Pommern. A. Horn, Stettin, Gutenbergstr. 11.

Posen. W. Lepitz, Bromberg, Albertstr. 23.

-
- Sachs.-Altenburg.** A. Metzschke, Nordstr. 57.
Gotha. Hugo Zentgraf, Gotha, Mohrenberg 7.
Oldenburg-Ostfriesland. A. Schulz, Bant i. Old., Peterstrasse 20.
Braunschweig. O. Antrick, Braunschweig, Wendenstr. 29.
Sachs.-Meiningen. P. Seige, Landtagsabgeord., Pössneck.
Anhalt. M. Günther, Bernburg, Wolfgangstr. 49.
Hamburg. H. Stubbe, Hamburg, Grosse Theaterstr. 44.
Nordwest-Deutschland. H. Rhein, Bremen, Faulenstrasse 58/60.
Lübeck. P. Loewigt, Lübeck, Pegelaustr. 7, II.
Elsass-Lothringen. Charles Hueber, Strassburg i. E., Finkmattstaden 2.
Polnisch Sozialistische Partei (P. P. S.). J. Biniszkiwicz, Kattowitz, Rathausstr. 12.
Ober-Schlesien. Fr. Trabalski, Kattowitz, Beatestr. 38.



B. Verein Arbeiterpresse und Unterstützungsvereinigung.

I. Verein Arbeiterpresse.

Vorstand: E. Wurm, Vorsitzender, Berlin W. 30, Gleditschstr. 30; H. Schulz, stellvertr. Vorsitzender. Rob. Schmidt, Kassierer, Berlin SO. 16, Engelufener 15; M. Grunwald, Schriftführer und Redakteur der „Mitteilungen“, Berlin SW. 68, Lindenstr. 69; H. Block, Beisitzer.

Ausschuss: O. Stolten, Vorsitzender, Hamburg, Fehlandstr. 11; F. Lesche, C. Mähl, H. Kober, F. Steinfatt, A. Töpfer.

II. Unterstützungsvereinigung.

Vorstand: Th. Glocke, Vorsitzender; Berlin SW. 68, Lindenstr. 69; Rob. Schmidt, Kassierer, Berlin SO. 16, Engelufener 15; G. Eifler, P. John, P. Umbreit.

Ausschuss: O. Stolten, Vorsitzender, Hamburg, Fehlandstr. 11; C. Deisinger, H. Kober, F. Lesche, C. Mähl, F. Steinfatt, A. Töpfer.

C. Die Gewerkschaften.

I. Generalkommission der Gewerkschaften.

Alle für die Kommission, für das Bureau und für die Expedition bestimmten Zuschriften und Sendungen sind zu adressieren:

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Berlin SO. 16, Engelufer 15.

Für die Redaktion bestimmte Sendungen sind zu adressieren:

Redaktion des Korrespondenzblattes der Generalkommission, Berlin SO. 16, Engelufer 15.

Geldsendungen richte man an die persönliche Adresse des Kassierers, **Hermann Kube**, Berlin SO. 16, Engelufer 15, und vergesse nicht dabei anzugeben, für welchen Zweck die Gelder bestimmt sind.

Als Telegrammadresse genügt für alle vorstehenden: **C. Legien, Berlin SO. 16.** Telephon für Bureau, Redaktion, Expedition und Kasse: Amt IV, 4631.

Redaktion und Expedition des „**L'Oparaio Italiano**“ Hamburg 1, Besenbinderhof 56.

Bestellungen, Zuschriften und sonstige Sendungen für das in polnischer Sprache erscheinende Gewerkschaftsblatt „**Oswiata**“ sind nur zu richten an: **A. Sremski, Posen, Fischerei 20.**

Mitglieder der Generalkommission.

C. Legien, Vorsitzender, Berlin SO. 16, Engelufer 15.

G. Bauer, II. Vors., Berlin SO. 16, Engelufer 15.

H. Kube, Kassierer, Berlin SO. 16, Engelufer 15.

A. Cohen, Berlin NW. 6, Charitéstr. 3.

E. Döblin, Berlin SW. 29, Gneisenastr. 32.

A. Drunsel, Berlin SO. 36, Wiener Str. 7.

C. Hübsch, Berlin O. 27, Andreasstr. 61.

A. Knoll, Berlin NW. 21, Wiciefstr. 17, I.

G. Sabath, Berlin SO. 16, Michaelkirchstr. 42.

J. Sassenbach, Berlin SO. 16, Engelufer 15.

R. Schmidt, Karlshorst, Augusta-Viktoria-Str. 29, Eingang
Prinz-Oskar-Strasse.

O. Schumann, Berlin SO. 16, Engelufer 21.

H. Silberschmidt, Berlin SO. 16, Engelufer 15.

Sozialpolitische Abteilung, Berlin SO. 16, Engelufer 15,
Tel. IV. 4631.

Mitglieder: Max Schippel, Rob. Schmidt, Gust. Heinke.

II. Die Vorsitzenden der deutschen Zentral- verbände.

Asphalteure. Wilh. Pistow, Schöneberg, Gustav-Müller-
Strasse 23.

Bäcker und Konditoren. O. Allmann, Besenbinder-
hof 57, Hamburg I.

Bauhilfsarbeiter. Gust. Behrendt, Klostertor 8, I, Ham-
burg I.

Bergarbeiter. H. Sachse, Wiemelhauser Strasse 38/40,
Bochum. T.-Nr. 98.

Bildhauer. P. Dupont, Bergmannstr. 68, Berlin S. 53.

Blumen-, Feder- und Blätterarbeiter. Frau Emma
Ihrer, Marthastr. 10, Nieder-Schönhausen bei Berlin.

Böttcher. C. Winkelmann, Faulenstrasse 58/60, Bremen.

Brauerei- und Mühlenarbeiter. M. Etzel, Schicklerstr. 6,
Berlin C. 2. T.-A. VII, 275.

Buchbinder. E. Kloth, Urbanstrasse 63, I, Berlin S. 59.
T.-A. IV, 8653.

Buchdrucker. E. Döblin, Mariendorfer Strasse 13, I.
Berlin SW. 29. T.-A. VI, 11191.

Buch- und Steindruckereihilfsarbeiter. Frau Paula
Thiede, Elbinger Strasse 19, Berlin NO. 18. T.-A. VII, 13679.

Dachdecker. G. Diehl, Allerheiligenstr. 51, Frankfurt a. M.

Fabrikarbeiter. A. Brey, Münzstr. 5, Hannover. T.-Nr. 3002.

Fleischer. P. Hensel, Wusterhausener Strasse 18/19 pt.,
Berlin SO. 16.

Friseurgehilfen. Fr. Etkorn, Berlin N. 58, Stolpische
Strasse 39.

Gärtner. Joseph Busch, Metzger Strasse 3, Berlin N. 37.
T.-A. III, 5382.

Bureauangestellte. C. Giebel, Liniestrasse 8, II, Ber-
lin NO. 43.

- Gastwirtsgehilfen.** Hugo Poetzsch, Gr. Hamburger
 Strasse 18/19, Berlin N. 24. T.-A. III, 1474.
- Gemeindebetriebsarbeiter.** Albin Mohs, Winterfeldt-
 strasse 24. Berlin W. 30. T.-A. VI, 6488.
- Glasarbeiter.** E. Girbig, Gosslerstrasse 29, II.
 Berlin O. 17. T.-A. VII, 1084.
- Glaser.** Hermann Eichhorn, Wilhelmstr. 47, Karlsruhe.
- Handlungsgehilfen.** Max Josephsohn, Besenbinderhof 57,
 Hamburg 1.
- Verband der Hausangestellten.** Fräulein Ida Baar, Berlin SO. 16,
 Michaelkirchplatz 1, II.
- Holzarbeiter.** Th. Leipart, Berlin C. 2, Neue Friedrich-
 strasse 2. T.-A. VII, 1305
- Hutmacher.** A. Metzschke, Nordstr. 57, Altenburg, S.-A.
- Isolierer und Steinholzleger.** Herm. Lange, Berlin C. 54,
 Steinstr. 38.
- Kupferschmiede.** Julius Saupe, Gartenstr. 101, Stfl. I,
 Berlin N. 4.
- Kürschner.** Wilh. Leisler, Kaiser-Wilhelm-Strasse 76, I,
 Hamburg 36.
- Lagerhalter.** Franz Reinsdorf, Markt 17, Leipzig-Lindenau.
- Verband der Land-, Wald- und Weinbergarbeiter.**
 Georg Schmidt, Berlin SO. 16, Michaelkirchplatz 1, II.
- Lederarbeiter.** H. Mahler, Muskauer Strasse 30, II.,
 Berlin SO. 33. T.-A. IV, 11670.
- Lithographen und Steindrucker.** O. Sillier, Anklamer
 Strasse 27, I, Berlin N. 28. T.-A. III, 5246.
- Maler.** A. Tobler, Schmalenbecker Str. 17, II., Hamburg 22.
- Maschinisten und Heizer.** F. Scheffel, Pücklerstr. 45,
 Berlin SO. 33. T.-A. IV, 844.
- Maurer.** Th. Bömelburg, Besenbinderhof 56, Hamburg 1.
- Metallarbeiter.** A. Schlicke, Röttestrasse 16b, Stuttgart.
 T.-Nr. 3392.
- Notenstecher.** M. Löblich, Wörthstr. 16, I., Leipzig.
- Porzellanarbeiter.** Georg Wollmann, Rosinenstrasse 3,
 Seitenflügel, II., Charlottenburg.
- Sattler und Portefeuille.** P. Blum, Brückenstr. 10b,
 Berlin SO. 16. T.-A. IV, 2120.
- Schiffszimmerer.** W. Müller, Banksstr. 144, Hamburg 7.
- Schmiede.** F. Lange, Besenbinderhof 57, Hamburg 1.
- Schneider.** H. Stühmer, Michaelkirchstrasse 42, III,
 Berlin SO. 16.

- Schuhmacher.** J. Simon, Breite Gasse 25/27, 1. Hth. III, Nürnberg.
Steinarbeiter. Paul Starke, Zeitzer Strasse 32, Leipzig. T.-Nr. 7508.
Steinsetzer. A. Knoll, Wiciefstr. 17, I., Berlin NW. 21. T.-A. Moabit, 4031.
Stukkateure. Chr. Odenthal, Fesslerstr. 9, II, Hamburg 22.
Tabakarbeiter. C. Deichmann, Faulenstrasse 58/60, Bremen.
Tapezierer. F. Spliedt, Köpenicker Strasse 49, Hof I, Berlin SO. 16.
Textilarbeiter. C. Hübsch, Andreasstr. 61, Berlin O. 27. T.-A. VII, 1076.
Töpfer. A. Drunsel, Wiener Strasse 7, Berlin SO. 36, T.-A. IV, 6200.
Transportarbeiter. O. Schumann, Engelufer 21, Berlin SO. 16. T.-A. IV, 950.
Xylographen. O. Blechschmidt, Mommsenstrasse 25, III, Steglitz-Berlin.
Zigarrensortierer. C. Arnhold, Besenbinderhof 57, Hamburg 1.
Zimmerer. F. Schrader, Besenbinderhof 57/66, Hamburg 1.
Zivil-Musiker. Gottl. Fauth, Stralsunder Str. 36, Hof pt., Berlin N. 31.

III. Agitations-Kommissionen.

- Gewerkschaftliches Frauen-Agitations-Komitee.** Berlin SO. 16, Engelufer 15, IV. T.-A. IV. 4631.
Agitations-Kommission für Schlesien (Zentralstelle der Gau- und Bezirksleiter). Breslau, Carl Dietrich, Dominikanerplatz 1a II.
Agitations-Kommission für Elsass-Lothringen. Strassburg, C. Imbs, Büchergasse 13.
Bezirkssekretariat der Gewerkschaftskartelle für die Provinz Sachsen u. Anhalt. Magdeburg, A. Undeutsch, Gr. Münzstr. 3, I.
Agitations-Kommission für Oberschlesien. Kattowitz, Richard Andersch, Bernhardstr. 8.
Agitations-Kommission für Oberfranken. M. Weiss, Marktredwitz 377.

Bochum, Wiemelhauserstr. 40b.
 Brandenburg a. H., Neust. Markt 2.
 Braunschweig, Schlossstr. 2.
 Bremen, Faulenstr. 58 60.
 Bremerhaven, Am Hafen 49.
 Breslau, Nikolaistr. 18/19.
 Bromberg, Jakobstr. 17.
 Burg (Bez. Magdeburg), Franzosenstr. 46.
 Cassel, Wolfhager Str. 7.
 *Castrop, Ph. Hermes, Carlstr. 158c.
 Chemnitz, Zwickauer Str. 152. T.-Nr. 3356.
 Coburg, Rosengasse 1.
 Cöln a. Rh., Severinstr. 199/201, I., Zimmer 6—8.
 Cottbus, Dresdner Str. 164.
 Crefeld, Breite Str. 59.
 Darmstadt, Bismarckstr. 19.
 Dessau, Askanische Str. 107.
 Dortmund, Leibnizstr. 20, II.
 Dresden, Ritzenbergstr. 4, I. T.-Nr. 9690.
 Dresden-Döhlen, Tharandter Strasse 78g. T.-Nr. 2785,
 Deuben.
 Düsseldorf, Volkshaus, Wallstr. 10, I., Zimmer 10, 13 u.
 14. T.-Nr. 6996.
 Duisburg, Friedrich-Wilhelm-Str. 76.
 Elberfeld, Hombüchel 4.
 Erfurt, Magdeburger Str. 51.
 Essen, Grabenstr. 67.
 Esslingen a. Neckar, Ottilienplatz 13.
 Forst i. L., Promenade 5.
 Frankfurt a. M., Stoltzestr. 17, pt.
 Freiburg i. Br., Ph. Martzloff, Kreuzstr. 12.
 Freiburg i. Schl., Landeshuter Str. 13.
 Fürth, Hirschenstr. 24, pt.
 Gelsenkirchen II, Kaiserstr. 65/67.
 Gera (Reuss), Alte Schlossgasse 11, I.
 *Gladbeck, Kaiserstr. 37.
 Görlitz, Luisenstr. 8, rechtes Seitengeb. I.
 Gotha, Mohrenstr. 18, I.
 Guben, Schulstr. 7.
 Halle a. d. S., Harz 42/43.
 Hamborn, Ranenbergstr. 58.
 Hamburg I, Besenbinderhof 57, II.

Hamm i. W., Ritterstr. 26.
 Hanau, Wolfhager Str. 5/7, I.
 Hannover, Münzstr. 5.
 Harburg a. d. E., Sand 1, I.
 Heidelberg, Neugasse 5.
 Herford, Hämelinger Str. 5.
 Hildesheim, Schuhstr. 4.
 Hof i. Bayern, Untere Friedrichstr. 21. T.-Nr. 800.
 Jena, Otto Günther, Schlossgasse 19.
 Iserlohn, Mühlenstr. 14.
 Itzehoe, Heinrichstr. 6.
 Karlsruhe, Kurven 19.
 Kattowitz (O.-Schl.), Rathausstr. 12.
 Kiel, Fährstr. 24, pt. r.
 Königsberg i. Pr., Brodbänkenstr. 10a.
 Kronach, Kirchenplatz 74.
 Landeshut i. Schl., Gasthof „Zur Sonne“, II.
 Leipzig, Zeitzer Str. 32.
 Luckenwalde, Karlstr. 56.
 Lübeck, Johannisstr. 46, pt.
 Lüdenscheid, Herzogstr. 3, I.
 *Lugau i. S., Nr. 46, Stollberger Str., Robert Frauenstein.
 Lünen a. d. Lippe, Lange Str. 5 (Zum goldnen Löwen).
 Magdeburg, Gr. Münzstr. 3, I.
 Mainz, Zanggasse 13, Hh. II.
 Mannheim, F. 4, 8.
 Marktredwitz 377.
 Meissen, Poststr. 13. T.-Nr. 567.
 Minden i. W., K. Litzinger, Opferstr. 8.
 Mülhausen i. Els., Runzstr. 28.
 M.-Gladbach, Rheydter Str. 320.
 München I, Holzstr. 24, II.
 Neumünster, Am Teich 19, I.
 Neuss, Josephstr. 21.
 Nordhausen, Barfüßerstr. 12.
 Nürnberg, Breite Gasse 25/26, Mittelbau I. T.-Nr. 2307.
 *Oberhausen Rh., Marktstr. 5.
 Offenbach a. Rh., Austr. 9, II.
 Osnabrück, Breiter Gang 6.
 Pforzheim, östl. Karl-Friedrich-Str. 37.
 Pirna, Volkshaus (Weisses Ross).
 Plettenberg i. W., Wilhelmstr. 60.

-
- Posen O., Fischerei** 20.
***Recklinghausen, Herner Str.** 68.
Remscheid, Kirchhofstr. 1 a.
Rosenheim, Sterngarten.
Rostock, Doberaner Str. 6.
Rudolstadt, Innere Weimarer Str., Restaurant Gambrinus.
Solingen, Kölner Str. 45 (Gewerkschaftshaus).
St. Johann a. Saar, Gerberstr. 24.
Stettin, Beutlerstr. 8, II.
Strassburg i. Els., Regenbogengasse 4.
Stuttgart, Esslinger Str. 17/19.
***Thamm b. Senftenberg, Eisenbahnstr.** 7.
Vege sack, Langenstr. 52.
Waldenburg i. Schl., Friedländerstr. 28.
Wiesbaden, Weltritzstr. 41, II.
Worms, Gaustr. 20.
Würzburg, Obertürstr. 11.
***Zeit, Herm. Weikart, Nordstr.** 4.
***Zwickau, Ant. Strunz, Richardstr.** 15.

V. Gewerkschaftskartelle.

- Aachen.** Peter Stupp, Alexanderstr. 109.
Aalen. Karl Roller, Hirschstr. 13.
Achern (Baden). Franz Pretet, Fabrikstr.
Achim b. Bremen. Georg Lührs, Zimmerplatz.
Adlershof. Schwenk, Adlergestell 20.
Ahlen (Westfalen). ?
Alfeld a. d. L. Th. Lösing, Markt 11, II.
Allenstein. Fritz Matzies, Langgasse 7.
Altena (Westfalen). Bruno Müller, Plettenberg i. W.,
 Wilhelmstr. 60.
Altenburg (S.-A.). M. Wunderlich, Paditzer Fussweg 12.
Alzey. Franz Gruber II, Wilhelmstrasse 16.
Amberg. Gottl. Stark, D. 104.
Andernach. Barthel Hammerschmitt, Güntherstr. 25, III.
Anklam. Albert Häuser, Stettiner Chaussee 11.
Annaberg (Erzgeb.). Martin Hermann, Buchholz i. Sa.,
 Karlsbader Strasse 19, II.
Ansbach. Paul Fiedler, Türkenstr. 9.
Antonienhütte. Anton Bios, Neudorf b. A. (O.-Schl.).
Apenrade. W. Ewald, Süder Chaussee 70.

- Apolda. Hermann Schäler, Karl-August-Str. 20, pt.
 Arheilgen b. Darmstadt. L. Mampel, Kettenwiesenstr.
 Arnstadt (Thür.). Wilh. Bärwinkel, Eichfelder Weg 2.
 Arzberg (Bez. Halle). Joh. Wächter, Konsumverein.
 Aschaffenburg. Joseph Rössner, Aeussere Glattbacher
 Strasse 35.
 Aschersleben. Heinrich Harke, Eislebener Strasse 13.
 Aue (Erzgeb.). Albert Arnold, Bismarckstr. 26, II.
 Auerbach i. V. W. Bönsch, Hainstr. 5.
 Augsburg. Wilhelm Deffner, A. 90.
 Aurich. Otto Kaufmann, Langekamp 27.
 Backnang. A. Loss, Spaltgasse 10.
 Bad.-Baden. Karl Ernst, Stereotypeur, Oosscheuern
 b. Baden, Jagdhausstr.
 Bad Dürkheim. Heinrich Strobel, Steinmetz, Wormser
 Strasse.
 Baden-Rheinfelden. Otto Angst.
 Bad Tölz (Oberbayern). Johann Muggenthaler, Gasthaus
 „Z. b. Löwen“.
 Balingen (Württbg.). Joseph Marquardt, Freihof.
 Bamberg. Karl Pelikann, Mühlwört 7.
 Barby a. d. E. Franz Poege, Breitetorstr. 4.
 Barmen-Elberfeld. Wilh. Jürges, Barmen, Huldastr. 41.
 Barmstedt (Holst.). J. Böge, Grosse Gärtnerstr. 32.
 Barth a. d. Ostsee. Franz Ladendorf, Turmstr. 9.
 Bautzen. Aug. Domschke, Schäfferstr. 4, III.
 Bayreuth. A. Rausch, Erlanger Strasse 25.
 Bekum. Woldemar Richter, Vorhelmer Strasse 23.
 Bensheim (Hessen). H. Nitsche, Liesenstr. 9.
 Bergedorf. Richard Eberlin, Neue Strasse 32.
 Berlin. Alwin Körsten, SO. 16, Engelufer 15.
 Bernau. Bruno Schneider, Kaiserstr. 83.
 Bernburg. Alfred Heil, Schulstr. 17, Gewerkschaftshaus.
 Beuthen (O.-Sch.). L. Podemski, Friedrichstr. 21, III.
 Biberach a. Riss. Wilh. Münz, Felsengartenstr. 6.
 Bieber b. Offenbach. Ad. Jos. Pfeifer, Bergstr.
 Biebrich a. Rh. Christian Gross, Hermannstr. 14.
 Bielefeld. Joseph Köllner, Marktstr. 8.
 Bietigheim. O. Heinrich, Hauptstr. 4.
 Bingen a. Rh. Gustav Ibing, Büdesheimer Strasse 42.
 Birnbaum. Abraham Kozy, Kaiserplatz 14.
 Bischofswerda (Sa.) Max Bergmann, Bischofsstr. 19, I.

- Bitterfeld. Hermann Richter, Niemege b. Bitterfeld, Bitterfelder Strasse 32.
 Blankenburg a. H. Herm. Blenk, Landgrabenweg 2.
 Blankenese. Heinrich Lieb, Dockenhuden b. B., Gärtnerstrasse 14.
 Bocholt. J. Miekus, Mittelstr. 501/7.
 Bochum. Wilh. Thöne, Wiemelhauser Strasse 40.
 Bockwitz. Traugott Lesche, Naundorf b. Lauchhammer.
 Boizenburg a. E. H. Hengvoss, Schwartover Strasse 368.
 Bonn a. Rh. Gustav Rösch, Bornheimer Strasse 91.
 Borna b. Leipzig. Robert Immerthal, Kirchstr. 16.
 Brake (Oldbg.). Gg. Meiners, Grünenstr. 12.
 Bramsche b. Osnabrück. J. Nienhaus, Peterweg 3.
 Brandenburg a. d. H. Otto Fischer, Kurstr. 29.
 Braunschweig. Aug. Wesemeier, Wendenmaschstr. 20, III.
 Bredstedt. Rasmus Rasmussen, Hermannstr. 28.
 Bremen. Herm. Rhein, Arbeitersekretär, Faulenstr. 60, I.
 Bremerhaven. F. Walck, Geeststr. 32, II.
 Breslau. Paul Seibold, Dominikanerplatz 1a.
 Bretten (Baden). Jos. Munding, Bahnhofstr. 9.
 Bretzenheim b. Mainz. Wilh. Quetsch, Grabenstr. 30, 5/10.
 Brieg (Schles.). Paul Kutschka, Fischerstr. 38.
 Bromberg. Robert Rabis, Brenkenhofstr. 18.
 Bruchsal. Alexander Bucher, Orbinstr. 3, III.
 Brunsbüttelkoog. Alfons Weiss, Fährstr. 85.
 Buer. Hch. Löchtenberger, Essener Strasse 48.
 Bünde (Westfalen). H. Kruse, Feldstr. 136.
 Bützow (Mecklenbg.). Max Ikonik, Pfaffenstr. 6.
 Bunzlau (Schles.). Otto Junge, Eckersdorfer Strasse 4.
 Burg b. Magdeburg. Karl Ostwald, Koloniestr. 93.
 Burgdamm b. Stade (Hannover). Joh. Bolljes.
 Burgstädt i. Sa. Christ. Köhler, Burkersdorf b. Burgstädt Nr. 106b.
 Burgsteinfurt (Westfalen). Adolf Schauer, Friedhofstr.
 Calbe a. d. S. Wilh. Schubert, Ritterstr. 13 (Konsum).
 Cassel. Emil Scherber, Arbeitersekretariat, Wolfhagerstrasse 5, I.
 Celle. Willi Ehrhardt, Karolinenstr. 10, II.
 Charlottenburg. Wilhelm Richter, Rosinenstr. 7.
 Chemnitz. Max Heldt, Zwickauer Strasse 152, I.
 Coblenz. Anton Görtz, Clemenzstr. 6.
 Coburg. Joh. Stegner, Gastwirt, Leopoldstr. 27.

- Cöln a. Rh. Fünferkommission. Severinstr. 197/199.
 Cöpenick. Ferd. Lobitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 103, III.
 Cöslin. Wilhelm Mach, Karlstr. 22.
 Cöthen (Anhalt). Franz März, Mittelstr. 15 a.
 Colditz i. S. Artur Lindner, Forsthof.
 Colmar i. E. Charles Schächtele, Josephplatz 5.
 Coswig (Anhalt). Wilhelm Müller, Schützenstr. 52.
 Cottbus. Albert Goldmann, Schützenstr. 8.
 Crefeld. Friedrich Leverenz, Breite Strasse 59.
 Crimmitschau. Albert Meyer, Herrengasse 13, II.
 Cüstrin. Franz Braun, Plantagenstr. 25.
 Cuxhaven. August Giesen, Bernhardstr. 44.
 Danzig. Fr. Grünhagen, Domnikswall 8, H. I.
 Darmstadt. Phil. Hallstein, Liebfrauenstr. 41.
 Delitzsch. Franz Sachse, Grünstrasse 52.
 Delmenhorst. Eduard Schoemer, Zweigstr. 12.
 Dessau. Paul Ehnert, Taubenstr. 1, II.
 Detmold (Lippe). W. Eggen, Krummestr. 4.
 Deutsch-Eylau. F. Stoss, Magazingasse 3.
 Deutsch-Lissa. Gustav Eckert, Krampitzer Strasse 62.
 Dieburg (Hessen). Nikolaus Deuter, Maurer.
 Diedenhofen i. L. ?
 Dietesheim a. M. Heinrich Steinmetz.
 Dietrichsdorf b. Kiel. H. Reimers, Neumühlen-Dietrichs-
 dorf b. Kiel, Bergstr. 10, II.
 Dietzenbach (Hessen). Georg Lehr III, Maurer.
 Doberan. August Risch, Ziegenmarkt 167.
 Döbeln i. S. R. Döbbelin, Brauhausgasse 11, pt.
 Dortmund. Joseph Klein, Lessingstr. 32.
 Dresden. Oskar Seebald, Ritzenbergstr. 4, I. Tel. 9690.
 Driesen. Karl Boessel, Vordamm, Driesener Strasse 69.
 Duderstadt. Aug. Lux, Sulberg 860.
 Düben a. M. Ernst Schleier, Leipziger Strasse 207.
 Düren (Rheinl.). Ernst Klein, Wilhelmstr. 11.
 Düsseldorf. Franz Kunisch, Wallstr. 10, I., Zimmer 12.
 Duisburg. B. Ahlbrink, Friedrich-Wilhelm-Strasse 76.
 Durlach (Baden). Jakob Hirschauer, Gartenstr. 11.
 Ebersbach b. Löbau i. S. Bruno Röthig, König-Albert-
 Strasse 567 Q.
 Eberstadt b. Darmstadt. Emil Pritsch, Weingartenstr.
 Eberswalde. H. Gräbert, Eichwerder Strasse 15.
 Ebingen. Wilh. Mayer, Schillerstr. 1405.

Eckernförde. K. Petersen, Tapezierer, Berby b. E.
 Eilenburg. Wilhelm Quitzsch, Burgstr. 2a.
 Einbeck. August Helmke, Baustr. 35, I.
 Eisenach. Max Jablonsky, Katharinenstr. 44.
 Eisenberg (Pfalz). H. Hochstetter, Turnhallstr. 109¹/₁₄.
 Eisenberg (S.-A.). Richard Prüfer, Berggasse 4.
 Eisleben. H. Richter, Mühlplatz 19.
 Elbing. Herm. Trilse, Leichnamstr. 130.
 Ellrich. Karl Schütze, Bismarckstr. 9.
 Elmshorn. Fr. Jürs, Reisik b. E.
 Elsterberg i. V. Otto Schneider, König-Albert-Str. 644 J.
 Elsterwerda. Max Böhm, Biehla b. E., Hauptstr. 94.
 Emden. Bernh. Maas, Grosse Brückstr. 14.
 Emmendingen i. Baden. Otto Bautz, Luisenstr. 5.
 Emmerich a. Rh. Gust. Stühler, Tillmannssteege 8, I.
 Ennigerloh i. Westf. Gustav Bartschat, Münsterstr. 124.
 Erfurt. H. Schrader, Magdeburger Str. 51.
 Erlangen. Anton Hammerbacher, Waldstr. 23.
 Erzhausen (Hessen). August Lorenz, Maurer.
 Eschershausen. Wilh. Jasper, Holzmindener Str. 182.
 Eschwege. Fr. Hossbach, Am Brauhaus 2.
 Essen a. d. Ruhr. Karl Bräucker, Grabenstr. 67, II.
 Esslingen. K. Frank, Hafenmarkt 6.
 Euskirchen. Paul Götze, Am Markt 5, II.
 Eutin. Martin Meier, Faulenborn.
 Falkenstein i. V. Karl Pöhlmann, Geschäftsführer des
 Textilarb.-Verb., Ellefeld i. Vgtld., Lindenstr. 51.
 Fechenheim. Jean Puth, Haingrabenstr. 14.
 Feuerbach b. Stuttg. H. Ganz, Karlsplatz 8, III.
 Finsterwalde. Herm. Scherling, Kalauer Str. 4.
 Finthen b. Mainz. Wilhelm Geiss, Budenheimer Str.
 Flensburg. Wald. Sörensens, Schlossstr. 42, I.
 Floss (Oberpfalz). Wolfgang Fröhler, Steinmetz, Nr. 133.
 Forchheim i. Bayern. Christoph Rausch, Kanalstrasse.
 Forst (N.-L.). Moritz Sommer, Frankfurter Str. 11.
 Frankenberg i. Sa. Gustav Lehmann, Sonnenstr. 15.
 Frankenhausen a. Kyffh. Friedrich Eilhardt, Lindenstr. 40.
 Frankenthal (Rheinpf.). Julius Handelmann, Mühistr. 4.
 Frankfurt a. M. L. Dorschu, Allerheiligenstr. 51, I.
 Frankfurt a. d. O. Max Lehmann, Berliner Str. 45.
 Freiberg i. S. Emil Rühlemann, Freibergsdorf, Teich-
 gasse 2.

- Freiburg i. B. Ph. Martzloff, Bertholdstr. 19a.
 Freiburg i. Schl. Joh. Kustos, Landeshuter Str. 13.
 Freising. W. Schumacher, Landeshuter Str. 748.
 Freudenstadt (Württb.). K. Weber, Schleifer-Christophstal b. F.
 Friedberg i. Hessen. Karl Michel, Engelgasse 30.
 Friedland, Bez. Breslau. Schubert, p. Adr.: Schmiedemeister Hüner.
 Friedrichroda. Justinus Ortlepp, Verläng. Bachstr.
 Friedrichshafen a. Bodensee. Herm. Fehl, Paulinenstrasse 16.
 Friedrichshagen. R. Rose, Rahnsdorfer Str. 25.
 Frohburg i. S. Otto Pester, Webergasse 272.
 Fürstenberg i. Meckl. August Moser, Havelstr. 4.
 Fürstenwalde. Gustav Pohl, Windmühlenstr. 7.
 Fürth i. Bayern. Friedr. Scherzer, Hirschenstr. 24.
 Furtwangen i. Baden. B. Moser, Bregstr. 154.
 Gaggenau i. B. Paul Hurschig, Hauptstr. 153.
 Gardelegen. Wilhelm Constabel, Sandstr. 465.
 Garmisch-Partenkirchen (O.-B.). Chr. Schütz, Garmisch, Sonnenstr. 162¹/₂.
 Gebweiler i. E. H. Fisch, Hauptstr. 93.
 Geesthacht. Gustav Genth, Alte Landstr. 2.
 Geislingen. G. Pressmar, Schreinerstr., Schubartstr. 6.
 Geithain. Richard Weissshuhn, Eisenbahnstr. 466m, II.
 Gelenau i. Erzgeb. Edmund Wolfram, Nr. 92f.
 Gelsenkirchen. Wilh. Pfeifenbring, Bulmtzer Str. 10.
 Gengenbach. Peter Wolfstädter.
 Genthin. Wilhelm Wegener, Oststr. 5.
 Gera (R. j. L.). Otto Pfeiffer, Alte Schlossgasse 11, I.
 Geringswalde. Bruno Zimmer, Arrasser Weg 303.
 Giessen. Wilh. Christ, Osterweg 40, III.
 Gladbeck i. W. Moritz Laupitz, Bismarckstr. 53, I.
 Glatz. Reinh. Seidel, Frankensteiner Str. 51, pt.
 Glauchau. Artur Sachse, Friedrichstr. 24.
 Gleiwitz. Aug. Walter, Nikolaistr. 16.
 Glogau. Julius Hornig, Hohenzollernstr. 6, pt.
 Glückstadt. H. Puhl, Jungfernstieg 4.
 Goldap. O. Mehl, Maurer, Bergstrasse.
 Goldberg i. Schl. R. Geisler, Promenade 364a.
 Goldlauter b. Erfurt. Leopold Siebelitz, Nr. 145.

- Hamburg. K. Hense, Besenbinderhof 57.
 Hameln. Fr. Albert, Baustr. 62.
 Hamm i. W. Jak. Czappa, Schleppweg 8 b.
 Hanau. H. Salomon, Brückenstr. 4, pt.
 Hannover. Gewerkschaftssekretariat, Münzstr. 5, II.
 Harburg a. d. E. H. Bering, Gr. Schippsee 4.
 Hartha. Oskar Streller, Albertstr. 43.
 Haspe. Karl Dill, Tillmannstr. 3.
 Hastedt b. Bremen. H. Hamann, Flehtraden 43.
 Hattingen (Ruhr). Joh. Kraus, Bahnhofstr. 18.
 Havelberg. Karl Schmidt, Lange Str. 6.
 Haynau i. Schl. C. Töpfer, Bahnhofstr. 19, I.
 Hechtsheim. Wilhelm Dexheimer, Ackergasse 10
 Hecklingen (Anh.). Wilh. Schneeberg, Bismarckstr. 3.
 Heide (Holst.). H. Rönnan, Friedrichswerk 42.
 Heidelberg. L. Bröhl, Neugasse 5.
 Heidenheim a. d. Brz. Friedr. Kentner, Hintere Gasse 32.
 Heidingsfeld bei Würzburg. Albert Scharfenberg, Johannitergasse 211.
 Heilbronn. Karl Britsch, z. Klosterkeller, Klostergasse 5.
 Helmstedt. Wilh. Herok, Vorsfelder Str. 57.
 Hemer b. Iserlohn. Karl Weber, Menden i. W., Bahnhofstrasse 13.
 Hennigsdorf a. H. Nikolaus Dolibois, Chausseestr. 4.
 Herborn (Dillkreis). W. Rühl, Mühlengasse 5.
 Herford. Fritz Schmidt, Hämelinger Str. 5.
 Hermsdorf, S.-A. Paul Junghans, Wiesenstr.
 Herne i. W. Wilhelm Dörr, Sodinger Weg 39.
 Hersbruck (Mittelfranken). Martin Steinlein, Obermühlweg, Hs. 28.
 Hersfeld. Hartm. Wepler, Uffhäuser Str. 176.
 Herzogenaurach. Mich. März, Hauptstr. 21.
 Heusenstamm. Jakob Grundel, Patershäuser Str. 11.
 Hildburghausen. Aug. Wichtendahl, Hildburghausen-Wallrabs.
 Hilden. C. L. Schnellenbolz, Richrather Str. 62, II.
 Hildesheim. Gewerkschaftssekretariat, Schuhstr. 4.
 Hirschberg i. Schl. Robert Langer, Cunnersdorf b. H.
 Hirschfelde i. S. Edmund Härtel, Dittelsdorf 203.
 Hockenheim i. Baden. Georg Sommer, Ottostr. 7, II.
 Höchst a. M. H. Kallenbach, Nied b. H., Höchster Str. 17, I.
 Hörde i. W. Th. Becker, Roonstr. 5, III.

Hof i. Bayern. Joseph Frötschl, Königstr. 1.
 Hohensalza. Th. Mtynek, Alexanderstr. 1.
 Holzminden. K. Hense, Schulstrasse 5.
 Hornberg i. B. Wilhelm Käser, Poststr. 338.
 Husum. August Susott, Brüggemannstr. 22.
 Jastrow i. Westpr. Reinhold Hübner, Seestr. 30.
 Jauer. Ernst Wittig, Uferstr. 17, pt.
 Jena. Gewerkschaftssekretariat, Schlossgasse 19.
 Jessnitz i. Anh. Otto Sachse, Neumarkt 18.
 Jever. H. Eiserbek, Wagestr. 224.
 Ilmenau. Franz Ranitzsch, Wiesenweg 56.
 Ingolstadt. Joh. Schmidt, Sebastianstr. 19.
 Insterburg. Karl Krause, Pregelstr. 2.
 Johannegeorgenstadt. Wilh. Ziegelbauer, Hohegenister-
 gasse 302, I.
 Iserlohn. W. Siebenschuh, Dickenturm 20.
 Itzehoe. Gust. Schwarz, Feldstr. 17, I.
 Jüterbog. August Adam, Grünstr. 11a.
 Kahla. Guido Müller, Heimbürger Str. 40.
 Kaiserslautern. Paul Zöllner, Steinstr. 22.
 Kamen i. Westf. Paul Lachniff, Klosterstr. 5.
 Kamenz. R. Röseberg, Herrental 4.
 Karlsruhe. Aug. Philipp, Durlacher Str. 31.
 Kattowitz i. O.-Schl. Hermann Baude, Grünstr. 17.
 Kaufbeuren. Heinrich Wegst, Schlosserhalde 19.
 Kehl a. Rh. Heinrich Passendorf, Kasernenstr. 16.
 Kellinghusen. Heinrich Albers, Birken-Allee 7.
 Kempten. Jos. Schilling, Schützenstr. 26, II.
 Kiel. G. Garbe, Fährstr. 24, II.
 Kirchberg i. S. Rich. Günther, Bahnhofstr. 61, II.
 Kirchhain (N.-L.). Paul Zajaczkowski, Chausseestr. 8.
 Kirchheim u. T. Wilh. Göft, Schuhstr. 2.
 Bad Kissingen. Hermann Keul, Untere Marktstr. 6.
 Kitzingen. Gg. Schedel, Kapuzinergasse 10, II.
 Klein-Auheim (b. Hanau). Anton Klein, Schulstr. 215.
 Klein-Krotzenburg. N. Will, Hilfsarbeiter.
 Klein-Steinheim a. M. Adam Haupt, Ludwigstr. 158.
 Königsberg i. Pr. Albert Weber, Brodbänkenstr. 10a.
 Königsbrück. Karl Richter, Hohenthalstr. 3, II.
 Königsee i. Th. Louis Rauhe, Brunnenstr. 223.
 Königshütte i. O.-Schl. Theophil Blatt, Gutenbergstr. 16.
 Königslutter. Herm. Hennig, Westernstr. 28.

Kolberg. Mohnke, Scharschmidtstr. 9, I.
 Kolmar i. Posen. Reinhold Assmann.
 Konstanz. Martin Hengstler, Zollernstr. 22, III.
 Kornwestheim. Fritz Aigner, Friedrichstr. 37, II.
 Kostheim b. Mainz. Joh. Porta, Viktoriastr. 24.
 Kreuznach. Heinrich Riegel, Kahleberger Str. 19.
 Kronach. Joseph Seelmann, Kirchplatz 74.
 Küppersteg (Rhd.). Heinr. Specht, Wiesdorf, Schiess-
 bergstr.
 Kulmbach. Mich. Goller, Oberhaken 18.
 Lägerdorf i. Holstein. Max Studt, Wilhelmstr. 7.
 Lahr in Baden. Georg Baumert, Marktstr. 36.
 Lampertheim. Hans Büttner.
 Lambrecht i. d. Pfalz. Jakob Dörr, Würgenstr. 17.
 Landau i. d. Pfalz. Lebrecht Kranz, Königstr. 38.
 Landeshut i. Schl. Gustav Proll, Gasthof zur Sonne II.
 Landsberg a. L. Karl Spanner, Klösterl 50.
 Landsberg a. d. W. Richard Neumann, Steinstr. 11.
 Landshut i. Bay. A. Niederhammer, Schirmgasse 278, II.
 Langelsheim a. H. Karl Ristig, Obere Mühlenstr. 182.
 Langenberg i. Reuss. Emil Gerhardt, Geraer Str. 24, I.
 Langenbielau. Franz Scholz, Ober-Langenbielau 112, II.
 Langenöls (Bez. Liegnitz). Bruno Aedtner, Mittel-
 Langenöls.
 Langensalza. Reinhold Stübe, Niederhöfer Vorstadt 30.
 Langewiesen i. Th. Reimund Völker, Ohrenstockerstr. 36.
 Lauban. Paul Knappe, Breite Str. 12 a, III.
 Lauenburg a. d. E. A. Beeck, Maurer, Neustadt Nr. 13.
 Lauf a. d. Pegnitz. H. Kirchbach, Eichenhain 523.
 Lauffen a. Neckar. Paul Kast, Seugenstr. 19.
 Leer (Ostfrl.). Ludwig Kromminga, Königstr. 38.
 Leipzig. M. Fromm, Arbeitersekretariat, Zeitzer Str. 32.
 Leisnig i. S. Paul Schneeweiss, Kirchplatz 8.
 Lemgo. Wilh. Löhr, Maurer, Neue Grabenstr.
 Lengenfeld i. Vogtl. Otto Reissmann, Lindenstr. 17, I.
 Lichtenstein. Hermann Scharf, Wettinstr. 3.
 Liegnitz. Oswald Mai, Bäckerstr. 10, II.
 Limbach i. S. Emil Siegel, Georgstr. 15.
 Lindau i. B. Xaver Hierl, Schneeberggasse 49, II.
 Lippstadt. Aug. Döhler, Rixbekerstr. 70.
 Lissa i. P. Robert Neugebauer, Baderstr. 20.
 Löbau i. S. Herm. Hedler, Brunnenweg 9.

- Lörrach i. B. L. Goll, Maler, Stetten b. L., Basler Str. 130.
 Löwenberg i. Schl. Fritz Martin, Hirschberger Str.
 Lucka (S.-A.). Georg Felbinger, Zeitzer Str. 38/39.
 Luckenwalde. Karl Busack, Neue Friedrichstr. 9, I.
 Ludwigsburg i. Württ. Reinh. Neugebauer, Hermanns-
 strasse 15.
 Ludwigshafen a. Rh. Adam Renker, Gräfenastr. 53, I.
 Lübbecke. Wilh. Grosse-Nobis, Weingarten 270.
 Lübeck. Joh. Radden, Johannisstr. 48.
 Lübben (Lausitz). Aug. Hille, Steinkirchen b. Lübben,
 Chausseestr. 62.
 Lübtheen. Fritz Matz, Lindenstr. 5.
 Lüdenscheid. Georg Weigel, Schlittenbecherstr. 14.
 Lüneburg. H. Jackmann, Kerlandstr. 19.
 Lünen (Westfalen). Ewald Demtröder, Kaiserstr. 147.
 Lütgendortmund. Joh. Böhnke, Holtestr. 56.
 Luxemburg. Karl Jander, Gerichtshofstr. 12.
 Lyck (Ostpr.). Fr. Lewitz, Ziegelstr. 4.
 Magdeburg. Sekretariat, Gr. Münzstr. 3, I.
 Mainz. Wilh. Thomas, Rhein-Allee 34, Hof II.
 Malchin (Mecklenb.). C. Richert, Schweriner Str. 16.
 Mannheim. Gewerkschaftssekretariat F. 4. 8.
 Marburg a. L. Kaspar Henkel, Maler, Hirschberg 8.
 Marienwerder. C. Schulz, Maurer, Schäferei b. M.
 Markneukirchen. H. Baumgärtel, Zimmerloh.
 Markranstädt. H. Lange, Parkstr. 2, III.
 Marktleuthen (Oberfr.). Eugen Heinz, Bahnhof 175.
 Marktredwitz. Veit Herpig, Klingerstr. 376.
 Marne. Franz Hauck, Maurer, Hafenstr.
 Martinroda. Paul Stoppe, Marienstr. 107.
 Meerane. Richard Fiedler, Albanstr. 57.
 Meiningen. Gust. Plitt, Brunnenweg 4.
 Meissen. Max Kranz, Poststr. 13.
 Melle. Walter Hegner, Neuer Graben 37.
 Memel. Otto Linke, Kreuzstr. 4.
 Memmingen. Georg Dannecker, Friseur, Kreuzstr.
 Merseburg. A. Thieme, Oberbreitestr. 21.
 Metz. Karl Kluge, St. Marzellenstr. 27.
 Metzingen. Max Richter, Uracher Str. 102.
 Meuselwitz (S.-A.). Richard Seidel, Fasanstr. 12.
 Michendorf (Mark). Karl Alburg, Potsdamer Str. 31.
 Miesbach (O.-B.). Gottfr. Wild, 57, II.

- Minden i. W. H. Schulze, Kampstr. 25, III.
Mittweida. Julius Lehmann, Freiburger Str. 40.
Mörs (Niederrhein). W. Köring, Homberg-Hochheide,
Kirchstr. 140, I.
Moritzdorf i. S. Ernst Missbach, Klein-Okrilla Nr. 7 J.
Mügel. Ernst Dietel, Heidenau, Schillerstr. 6.
Mühlberg a. E. Karl Wendt, Konsumverein.
Mühlhausen i. Th. Erich Fischer, Stülerstr. 18, pt.
Mülhausen i. Elsass. Jakob Oberdorf, Barfüßerstr. 8, I.
Mühlheim a. M. Joseph Spielmann, Schmidtgasse 5.
Mülheim a. Rh. Martin Bongartz, Bleichstr. 4, III.
Mülheim a. Ruhr. Herm. Kussmann, Heissener Str. 119.
München. F. Jacobsen, Holzstr. 24, I.
M.-Gladbach. Hch. Müller, Rheydter Str. 320.
Münden i. Hannover. C. Schobess, Ziegelstr. 4, II.
Münster i. W. Albert Peters, Augustastr. 34, III.
Muskau (O.-L.). Aug. Krüger, Krauschwitz b. M.
Mutterstadt. Jakob Weber, Goethestr. 2.
Mylau i. Vogtl. Georg Kunz, Maurer, Brücknerstr. 11.
Nakel a. Netze. Paul Budnick, Kirchenstr. 72.
Nauen. Karl Reizig, Lindemannsgasse 3.
Naumburg a. S. Ludwig Burgau, Kanalstr. 16.
Neheim a. Ruhr. Hch. Paasch, Schobbostr. 45.
Neisse. Artur Gottwald, Kramerstr. 64, III.
Netzschkau i. Vogtl. Georg Hirsch, Georgstr. 4.
Neudamm. Jul. Leese, Bahnhofstr. 4.
Neugersdorf i. S. Gust. Heinig, Ritterstr. 274 d.
Neuhaldensleben. Otto Blaess, Rottmeisterstr. 2.
Neu-Isenburg. Georg Galloy, Poststr. 75.
Neumarkt i. Schl. W. Kusche, Junkernstr. 34.
Neumünster. Chr. Brandt, Färberstr. 34, III.
Neunkirchen (Bez. Trier). J. K. Gauer, Rollerstr. 38.
Neurode. Wilh. Schönwälder, Glatzer Strasse 19, I.
Neuruppin. Paul Münch, Fischbänkenstr. 9, I.
Neusalz a. O. Fr. Barylla, Berliner Strasse 37.
Neuss a. Rh. Gust. Glätzner, Friedhof 12.
Neustadt a. d. H. Joseph Münzer, Metzgergasse 8.
Neustadt a. d. Orla. Rich. Töpel, Gerber, Bөрthен b. N.
Neustadt b. Coburg. Emil Tischer, Friedrichstr. 2.
Neustadt i. S. Max Nenner, Polenzer Weg 266 u.
Neustadt i. O.-Schl. Max Schindler, Gartenstr. 10.
Neustrelitz. P. Schaffer, Sassenstr. 2.

Neuwied. Hch. Johlmann, Rheinstr. 16b.
 Nieder-Florstadt (Hessen). Georg Karl Reis.
 Nienburg a. d. W. W. Röseler, Verdener Landstrasse.
 Nienburg a. S. Wilhelm Knoll, Agnesstr. 13.
 Niesky (O.-Lausitz). H. Kuhnt, Neu-Sarichen 31.
 Nördlingen. Hans Moll, Huttergasse B. 126.
 Norden. M. Tammen, Nr. 136, Ekel b. Norden.
 Nordenham i. O. Franz Eisner, Viktoriastr. 8.
 Nordhausen. Max Wicklein, An der Salza 1.
 Nossen. Paul Seidel, Freiburger Strasse 11.
 Nowawes. Oskar Engel, Priesterstr. 50, II.
 Nürnberg. Georg Bohl, Breite Gasse 25/27. Tel. 2307.
 Oberhausen (Rheinland). Joh. Werner, Bellevuestr. 70.
 Oberlungwitz. Otto Semper, Zimmerer, Nr. 137.
 Ob.-Ramstadt b. Darmstadt. Adam Hofmann, Neugasse.
 Oberstein a. Nahe. Ludwig Persch II, Ackerstr. 12.
 Ochsenfurt. Aug. Koch.
 Oederan i. S. Artur Sacher, Chemnitzer Strasse 358.
 Oelsnitz. Albin Schnitzler, Nordstr. 1.
 Oeynhausen. Hermann Brandt, Rehme 272.
 Offenbach a. M. Joh. Käppel, Austr. 9.
 Offenburg i. B. Joseph Winter, Kesselstr. 10.
 Oggersheim (Rhpf.). Joseph Schmitt, Andreasgasse 25.
 Ohlau i. Schl. Hermann Kraske, Baumgarten b. Ohlau.
 Ohrdruf. Wilh. Böhler, Schuhmacher, Goldbergstr. 9.
 Oldenburg i. Gr. J. Klein, Ehnerstr. 14.
 Oldesloe. M. Ludwig, Legeberger Strasse 21.
 Oppeln. Peter Mundzik, Kräuterei 22, II.
 Oranienburg i. d. Mark. Fritz Hohenstein, Jägerstr. 39, I.
 Orlamünde. Johann Kropf.
 Oschatz. Herm. John, Brauhausgasse 1.
 Oschersleben. Gustav Voigt, Kirchstr. 8.
 Osnabrück. Otto Vesper, Breiter Gang 6.
 Osterode a. H. Ernst Kamps, Freiheit.
 Osterode (Ostpr.). G. Zulewski, Pausenstr. 3.
 Osterwieck a. H. Emil Höhne, Stephaniekirchgasse 3.
 Ostritz i. S. Robert Bunzel, Frauenstr. 227, I.
 Paderborn. W. Mischke, Auf den Dielen 22.
 Parchim. K. Otto, Neue Mauerstr. 27.
 Pasewalk. A. Schreen, Gartenstr. 52.
 Passau. Joseph Pichler, Grosse Klingergasse 307.
 Peine. Otto Schulz, Stederdorfer Strasse 36, II.

Peisterwitz (Kr. Ohlau). · Gottlieb Edlich, Zimmermann.
 Penig. Artur Schille, Brauhausgasse 6.
 Penzig. Alfred Schöckel.
 Pforzheim. Ed. Kluge, Moltkestr. 3, I.
 Pfungstadt. Georg Raab, Eberstädter Strasse 16.
 Pinneberg. Joh. Knaak, Prisdorfer Strasse 16, pt.
 Pirmasens. Adolf Schützele, Dankelsbacher Strasse 23, I.
 Pirna. Martin Mettal, Copitz, Nieder Bergstr. 34, I.
 Plauen i. Vogtl. Hugo Rödel, Pausaer Strasse 95.
 Plauenscher Grund. Karl Weiss, Döhlen b. Dresden,
 Tharandter Strasse 78g. Tel.-Amt Deuben 2785.
 Plettenberg. Johann Hoffmann, Oesterthalstr.
 Pössneck i. Th. Arno Kallenbach, Krautgasse 4.
 Posen. Johann Hodek, Bachstr. 34.
 Potsdam. Gust. Ziep, Kiewitt 7.
 Preetz. Gottfried Schlüter, Maurer, Schellhorn b. Preetz.
 Prenzlau. Rich. Schulz, Konsumverein, Schulzenstr.
 Pulsnitz i. S. Emil Garten, Ohornstr. 190 Z.
 Quakenbrück. Th. Wessels, Friedrichstr. 4.
 Quedlinburg. W. Bernier, Augustinern 14.
 Radeberg i. S. E. Menzel, Röderstr. 11.
 Radolfzell. Fritz Petzold, Haselbaumstr. 29.
 Raguhn. Artur Reinhold, An der Bahn 8.
 Rastatt. Fritz Rank, Gärtnerstr. 14.
 Rastenburg. J. Nikolai, Vor der Neustadt 4a.
 Rathenow. Johann Wenzel, Brandenburger Strasse 22, I.
 Ratibor. Berthold Kämmler.
 Rauscha u. Umg. Bruno Marquardt, Glasarbeiter.
 Ravensburg. Karl Ruggaber, Adlerstr. 18.
 Rawitsch. Alb. Glimpel, Luisenstr. 678.
 Recklinghausen. Robert Buschmann, Börsterweg 34a.
 Regensburg. Michael Burgau, Lederergasse A 147.
 Rehau. Paul Besser, Schönwald (Oberfr.).
 Reichenau (Sachsen). Eugen Fritsch, Textilarb.-Verband.
 Reichenbach i. Schl. Adolf Drieschner, Alte Bahnhofstr. 3.
 Reichenbach i. Vogtl. P. Knothe, Friedrich-August-Str. 1.
 Reichenhall-Bad. Gewerkschaftsverein, Blaue Traube.
 Remscheid. Wilhelm Koch, Kirchhofstr. 1a.
 Rendsburg. Ed. Holst, Büdelsdorf, Reiserstr. 16.
 Reutlingen. Otto Wandel, Fizionstr. 44, I.
 Rheda i. Westf. E. Groth, Wall 87.
 Rheine i. Westf. Aug. Meyer, Hohe Luft 13.

- Riesa. O. Jobst, Goethestr. 44.
 Rochlitz i. S. Max Müller, Gärtnerstr. 455.
 Roda (S.-A.). Max Beerbaum, Töpferberg 5.
 Ronneburg. Franz Pfeiffer, Bergkellergasse 16, II.
 Ronsdorf (Rhld.). Hermann Halbach, Kurfürstenstr. 7.
 Rosenheim (Bayern). Hans Stadler, Hofmannstr. 4.
 Rosslau (Anhalt). Otto Sauermilch, Schulstr. 8.
 Rosswein i. S. Alwin Weicher, Querstr. 44, I.
 Rostock. C. Bugdahn, Leonhardstr. 5a.
 Roth am Sand. Joseph Beck, Kauerhafen b. Roth, Haus
 Nr. 16.
 Rötha. Karl Heinze, Wettinstr. 101, H. II.
 Rothenburg a. T. Georg Köhler, Hafengasse 349.
 Rudolstadt. Alwin Kirste, Vorwerksgasse 13.
 Ruhla. Albin Lehmann, Köhlergasse 9.
 Saalfeld a. d. S. R. Fischer, Alter Markt 21.
 Saargemünd. Michael Fischer, Gefängnisstr. 40.
 Sagan. Emil Schulz, Pohlstr. 13.
 Salzuflen (Lippe). H. Heidemann, Buchdrucker, Riestestr.
 Salzungen. Wilh. Best, Dorf Allendorf Nr. 50 b. S.
 Salzwedel. Fritz Haase, Vor dem Neuen Tor 58.
 Sangerhausen. Albert Elster, Voigtstadter Strasse 7.
 St. Georgen i. Schw. G. Kling, Schramberger Strasse 286.
 St. Johann a. d. Saar. M. Schmidt, Gerberstr. 24.
 St. Ingbert. H. Wilhelm, Bahnhofstr. 9.
 St. Ludwig (Elsass). Franz Schütt, Marienstr. 33.
 Scharmbeck. Wilhelm Schote, Westerbeck Nr. 3.
 Schiffbek. A. Koop, Hamburger Strasse 52, III.
 Schkeuditz. Julius Galle, Ringstr. 28.
 Schleiz (Reuss). Franz Kneisel, Kirchgasse 5.
 Schleswig. Karl Kolar, Kleinberg 11.
 Schmiedeberg i. Riesengeb. Robert Reimann, Zillerthal,
 Quirl 379.
 Schmölln (S.-A.). Alois Schell, Altenburger Strasse 44.
 Schneeberg b. Chemnitz. Max Kircheis, Grundstr.
 Schneidemühl. Wilh. Wienicke, Krojanker Strasse 10.
 Schönberg (Mecklb.). Johs. Müller, Siemzer Strasse 158.
 Schönebeck a. d. E. Felix Prüfer, Steinstr. 30.
 Schöningen. W. Rennau, Büddenstedter Strasse 30.
 Schönlanke. Paul Feeger, Wilhelmstr. 53.
 Schötmar (Lippe). Fritz Pankok, Weinbergstr. 2.
 Schopfheim i. W. Karl Schwald.

Städtoldendorf. Ch. Helmker, v. d. Kamphof 96.
 Stargard i. P. Karl Ziebell, Ostmauerstr. 8, II.
 Starnberg (O.-B.). J. Kaeser, Maler.
 Stassfurt. Franz Peulecke, Leopoldshall b. St., Schulstr. 3.
 Steglitz. Richard Hagen, Friedenau, Kaiserallee 115, III.
 Steinach (S.-M.). Ed. Wagner sen., Mittelstr.
 Stendal. Hch. Hallmann, Uppstall 1.
 Sterkrade. Karl Quast, Allee 11, I.
 Stettin. Arbeitersekretariat, Beutlerstr. 8, II.
 Stollberg i. Erzgeb. Rich. Früh, Hohenecker Str. 212 E.
 Stolp i. Pomm. Rudolf Czech, Schlauerstr. 7 a.
 Stralsund. Karl Tater, Greifswalder Chaussee 16 a, Hof.
 Strasburg, U.-M. August Conrad, Falkenberger Str. 11.
 Strassburg i. E. F. Geiler, Regenbogengasse 4.
 Straubing. Franz Landstorfer, Feuerhausgasse 742 1/2.
 Strehlen i. Schl. Karl Müller, Steinweg 7/8.
 Striegau i. Schl. Max Kliche, Bahnhofstr. 11.
 Stuttgart. Hermann Haarer, Esslinger Str. 17/19.
 Suhl i. Th. G. Störmer, Oberland.
 Sulingen. Wilh. Wehrenberg, Schmiedestr. 27.
 Swinemünde. Wilhelm Schulz, Steinbrückstr. 3.
 Tangermünde. K. Krüger, Roonstr. 33.
 Taucha b. Leipzig. Gustav Voigt, Herderstr. 14, pt.
 Teterow i. M. Heinrich Landau, Rostocker Str. 89.
 Themar (Bezirk Erfurt). Herm. Beck, Korbmacher.
 Thorn. Paul Neumann, Mocker, Lindenstr. 20.
 Tilsit. Aug. Kopp, Kalkappen b. T.
 Tirschenreuth. Hugo Pleier, Schmellergasse.
 Tönning. G. Jansen, Neustadt 51.
 Torgau. Albert Kroll, Leipziger Str. 19, I.
 Traunstein. Georg Burghartswieser, Gasstr. 33.
 Trebbin. Ernst Pötsch, Zossener Str. 16.
 Treuen. Max Sarfarth, Bahnhofstr. 32 D.
 Treuenbrietzen. Franz Spiller, Breite Str. 217 I.
 Triberg i. Baden. Oskar Weber, Konsum, Nussbacher
 Strasse.
 Triebes (Reuss j. L.). Paul Ferber, Greizer Str. 4.
 Trier. Albert Weiske, Gartenfeldstr. 10, III.
 Tübingen. Paul Essele, Mauerstr. 19 a, I.
 Tuttlingen. Jakob Hepfer, Helfereistr. 13.
 Uelzen. Max Pietsch, Kasernenstr. 6.
 Uetersen i. Holst. Ernst Fritsche, Tornescherweg.

- Ulm a. d. D. Hans Imhof, Neu-Ulm, Insel 14.
 Unna i. W. Friedrich Schmidt, Karweg 34.
 Varel i. Oldenb. Gerhard Büntemeyer, Langendam b. V.
 Vegesack. Bernhard Wünschmann, Langenstr. 52.
 Velbert. Paul Nöbel, Poststr. 53.
 Velten i. d. M. Franz Kohring, Bahnstr. 14.
 Verden (Aller). F. Hatzky, Mühlenberg 8.
 Vetschau. Eduard Spiegel, Grüner Weg 1.
 Viersen. Hubert Ludwigs, Krefelder Str. 74.
 Villingen i. Bad. G. Letze, Bärengasse 9.
 Waldenburg i. Schl. H. Titze, Altwasser b. W., Sand-
 berg 45.
 Waldheim i. S. Moritz Jahn, Talstr. 13, I.
 Waldkirch i. B. Otto Ganter, Kandelstr. 10.
 Waldshut i. Baden. Joseph Waldmann, Rheinstr. 63.
 Walsrode. Helmke, Maurer, Grüne Str.
 Waltershausen i. Thür. Ernst Faulstich, Goethestr. 8.
 Wanne i. W. Phil. Müller, Karolinenstr. 2.
 Warnemünde. Albert Dau, Anastasiastr. 31, I.
 Wedel. Johannes Dose, Am Marktplatz 1.
 Weida i. Th. Herm. Albert, Wilhelmsplatz (Thür. Hof).
 Weiden. Adolf Wirth, Brauerei Neumeier III.
 Weimar. Eduard Neid, Innere Erfurter Str. 18.
 Weinheim. Nikolaus Milbert, Nördl. Hauptstr. 24.
 Weisenau. Mich. Gerner, Hohlstr. 16.
 Weiskirchen (Hessen). Peter Joseph Ott, Metallarbeiter.
 Weissenfels a. S. F. Geppert, Merseburger St. 14.
 Weisswasser. August Heiden, Lausitzer Str. 2, I.
 Werdau. Paul Baumann, Moltkestr. 1, I.
 Werden a. Ruhr. F. Woutta, Bungertstr. 22.
 Werder a. Havel. Albert Näther, Chausseestr. 90.
 Wermelskirchen. Otto Reetz, Pfarrstr. 10.
 Wernigerode. Heinrich Bopp, Kochstr. 8.
 Wesel. Walter Schmidt, Entenmarkt 15, II.
 Wetzlar. Reiner Severin, Asslar b. W.
 Wiesbaden. Philipp Müller, Wellritzstr. 41, II.
 Wilhelmshaven. Wilhelm Götke, Bahnhofstr. 4.
 Wilster. Heinr. Linke, Diekdorf 128.
 Winsen a. Luhe. John Stelling, Bahnhofstr. 66.
 Wirges (Westerwald). Jos. Schmidt, Dornberg II, H. 9.
 Wismar. Paul Schwanke, Turmstr. 74.
 Witten a. d. R. Karl Ebert, Hinter der ev. Kirche Nr 2.

- Wittenberg** (Bez. Halle). Otto Geist, Glöcknerstr. 21.
Wittenberge. Karl Jahn, Hohenzollernstr. 13, III.
Wolfenbüttel. Bernh. Wimmer, Karlstr. 2.
Wölfis. Alfred Herder, Maurer.
Wolgast. Hermann Jacoby, Bogislawstr. 5.
Worms. Joh. Engelmann, Gaustr. 20.
Wriezen a. O. Georg Steiermeier, Wilhelmstr. 33.
Würzburg. Max Losse, Rückertstr. 7, III.
Wunsiedel. Adolf Kuchenreuther, Egerstr. 135¹/₈.
Wurzen. Rob. Eberhardt, Schweizergartenstr. 1c, III.
Zabrze, O.-Schl. Stefan Kunze II, Gartenstr. 27.
Zehdenick. H. Lütke, Kampfstr. 3, I.
Zeitz. Aug. Gerhardt, Bismarckstr. 14, I.
Zerbst. Ernst Borngräber, Haselopstr. 9.
Zeulenroda. Louis Graubaum, Bahnhofstr. 30.
Zirndorf b. Fürth. J. Grill, Schreiner.
Zittau i. S. Hermann Hänsch, Carpzovstr. 6, pt.
Zossen. Friedrich Freiwald, Mittenwalder Str. 24.
Zuffenhausen. Friedrich Reeber, Querstr. 15, II.
Zweibrücken. Karl Schnitter, Ixheimer Str. 18.
Zwickau. Georg Herleb, Stiftstr. 5.
Zwönitz. August Kaufmann, Niederzwönitz 154 b, bei
 Zwönitz (Sachsen).

VI. Die deutschen Gewerkschaftshäuser.

Die mit * versehenen Orte haben Gewerkschaftshäuser,
 die auf eigenem Grund und Boden stehen.

- Alfeld a. d. L.**, Winzenburger Strasse 21.
Altenburg (S.-A.), Zum Rautenkranz, Hillgasse 4.
Bamberg, Mühlwörtstr. 7.
 * **Berlin**, Engelufer 14/15.
 * **Bernburg**, Schulstr. 17.
 * **Bonn a. Rh.**, Burggartenstr. 14.
 * **Brandenburg**, Steinstr. 42.
Bremen, Faulenstr. 58/60.
 * **Breslau**, Margaretenstr. 17.
 * **Charlottenburg**, Rosinenstr. 3.
 * **Coswig i. A.**, Schützenstr. 52.
 * **Darmstadt**, Bismarckstr. 19.
Dessau, Ballenstädter Strasse 1.
Dortmund, Leibnizstr. 20.

-
- * Dresden, Ritzenbergstr. 2.
 - * Düsseldorf, Flingerstr. 11-17.
 - * Elberfeld, Hombücheler Str. 10 u. 6.
 - * Frankfurt a. d. O., Oderstr. 51.
 - * Frankfurt a. M., Allerheiligenstr. 51.
 - * Giessen, Schanzenstr. 18.
 - * Gotha, Mohrenstr. 18.
 - * Halle a. d. S., Burgstr. 27.
 - * Hamburg, Besenbinderhof 57/66.
 - Jena, Schlossgasse 19.
 - Kempten, Burgersaal.
 - * Kiel, Fährstr. 24.
 - * Köln a. Rh., Severinstr. 197/199.
 - * Lauban i. Schl., Weberstr. 9.
 - * Leipzig, Zeitzer Strasse 32.
 - * Liegnitz, Katzbachstr. 1.
 - Lübeck, Johannisstr. 46/52.
 - * Mannheim, F. 4. 8.
 - Metz, Mazellenstr. 10 und Deutsche Str. 7 bis.
 - Nürnberg, Breite Gasse 25/27.
 - * Offenbach a. M., Austr. 9.
 - * Pirna, Reitbahnstr. 3.
 - * Plauen i. V., Pausaer Strasse 95.
 - * Remscheid.
 - * Ronneburg, Geraer Str. 3.
 - Rudolstadt, Innere Weimarische Strasse 6.
 - Saalfeld a. d. S.
 - * Solingen, Kölner Strasse.
 - * Sonderburg, Bergstr. 7.
 - Stettin, Gr. Oderstr. 18/20.
 - * Stralsund, Frankendamm 38.
 - * Stuttgart, Esslinger Str. 17/19.
 - Trier, Brückenstr. 90.
 - Wald b. Solingen, Kaiserstr. 34.
 - * Weimar, Erfurter Strasse 18.
 - Weissenfels a. d. S., Merseburger Str. 14 (Volkshaus).
 - * Wernigerode, Feldstr. 55.
 - Wiesbaden, Wellritzstr. 41.
 - Worms, Gaustr. 20.
 - Zeulenroda, Grünstr. 9.
 - * Zittau, Breite Strasse 41.

D. Oertliche Bildungs-Ausschüsse.

- Aachen.** Matth. Schlösser, Thomasstr. 21.
Alexanderhütte (Bay.). Karl Reitz, B. 49, Glasarbeiter.
Altenburg (S.-A.). Otto Jänicke, Geraer Str. 27, I.
Anklam. Otto Calsow, Paradeplatz 5.
Annaberg (Erzgeb.). Ernst Venter, Scheerbank 18.
Apolda (Thür.). Ernst Stockmann, Schulbergstr. 13.
Arnstadt (Thür.). Karl Knigge, Wachsenburger Str.
Augsburg. K. Wernthaler, Wertachstr. 191, I.
Baden-Baden. M. Pichler, Ebersteinstr. 16 a.
Bant i. Oldbg. Adolf Schulz, Peterstr. 20/22.
Benneckenbeck b. Magdeburg. H. Wunderling, Witwen-
kamp 22.
Bergedorf. Rich. Eberlin, Neue Str. 32.
Berlin. Arbeiterbildungsschule, Grenadierstr. 37.
Berlin-Adlershof. Albert Horlitz, Bismarckstr. 11.
„ **Charlottenburg.** Wilh. Richter, Rosinenstrasse 7,
2. Quergebäude, III.
„ **Friedrichshagen.** Paul Köhler, Ahornallee 21.
„ **Johannisthal.** Erich Stauer, Bismarckstr. 7.
„ **Oberschöneweide.** Gustav Muth, Wilhelminenhof-
strasse 82b.
„ **Rixdorf.** Paul Fischer, Karlsgartenstr. 16.
„ **Schöneberg.** Küter, Martin-Luther-Str. 51.
„ **Steglitz.** F. Fütterer, Fichtestr. 8.
„ **Tegel.** Joseph R. Massa, Schlieperstr. 16.
Bernau i. M. Ernst Knöschke, Wallstr. 1a.
Bernburg i. Anh. Gustav Heyn, Schulstr. 17.
Bielefeld. Adolf Zenker, Marktstr. 8.
Bochum. Wilh. Thöne, Wiemelhauser Str. 38.
Borsigwalde. P. Gramm, Schubartstr. 21.
Brandenburg a. H. Neustadt-Markt 2.
Braunschweig. Otto Antrick, Schlossstr. 2.
Bremen. A. Henke, Hankenstr. 21/22.
Bremerhaven. A. Haverkamp, Am Hafen 49.
Breslau. Paul Löbe, Neue Graupenstr. 7, II.
Bunzlau. Reinh. Scheb, Auenweg 2.
Burg b. Mgdgbg. Karl Ostwald, Koloniestr. 23.
Burgdamm b. Bremen. A. Menke, Hauptstr. 102.
Burgstädt i. Sa. Huldreich Zscherpe, Silberstr. 46, I.

- Cassel. Georg Thöne, Wolfhager Str. 7.
 Celle. Artur Kluge, Hattendorfstr. 6.
 Chemnitz. Dr. R. Harnisch, Lange Strasse 33.
 Cöpenick. Rich. Lefèvre, Grünstr. 16.
 Coswig (Anhalt). Heinrich Stalman, Stadtverordneter.
 Cottbus. Paul Loepert, Am Amtsteich 18.
 Crefeld. Fr. Lewerentz, Breite Str. 59.
 Crimmitschau. Emil Fiedler, Gablonzer Strasse 28.
 Danzig. A. Crispian, Dominikswall 8, IV.
 Darmstadt. Dr. Quessel, Bismarckstr. 19.
 Delmenhorst. Theod. Frels, Walsenstr. 7.
 Dessau. Gustav Krüger, Askanische Str. 107.
 Detmold. Wilh. Eggen, Krumme Str. 4.
 Dortmund. Heinrich Arnsberg, Auf dem Berge.
 Dresden. Verein für Volksbildung und Kunstpflege,
 Oskar Seebald, Ritzenbergstr. 4, I.
 Durlach. Heinr. Neye, Gartenstr. 11.
 Düsseldorf. Hugo Schotte, Wallstr. 10.
 Dürrenberg. Titl. Bildungsausschuss.
 Eberstadt (Kr. Darmstadt). Heinr. Clauss, Schlosstr. 44.
 Eisenberg (S.-A.). Herm. Brendel, Steinhausstr. 8.
 Eilenburg. Herm. Scheffler, Schulstr. 16.
 Elberfeld. Paul Saupe, Hohenzollernstr. 54.
 Elmshorn. M. Weiss, Schulstr. 50.
 Erfurt. E. Däumig, Kleine Arche 1.
 Essen a. d. Ruhr. H. Steinhübel, Grabenstr. 67.
 Falkenstein i. V. Rich. Zöbisch, Konsumverein.
 Fechenheim a. M. W. Pless, Lange Str. 94.
 Finsterwalde. H. Scherling, Calauer Str. 4.
 Flensburg. H. Schlüter, Rotheinstr. 34.
 Flöha i. Sa. Herm. Ruttlof, Guckelsberg.
 Frankenberg (Sa.). Paul Kunze.
 Frankenthal (Pfalz). Robert Ziegler, Speyerstr. 12, I.
 Frankfurt a. M. Dr. M. Quarck, Gr. Hirschgraben 17.
 Frankfurt a. d. O. Hugo Methner, Oderstr. 51.
 Freiburg i. B. Ph. Martzloff, Kranzstr. 12.
 Friedrichsort b. Kiel. H. Schröder, Diedsmissen 98.
 Fürstenwalde (Spree). Rob. Felber, Junkerstr. 18.
 Gelsenkirchen. Paul Schulz, Kaiserplatz 8, pt.
 Gera (Reuss). Otto Pfeifer, Alte Schlossgasse 11.
 Gladbeck i. W. Ed. Hoffmann, Kolpingstr. 3.
 Glauchau i. Sa. Oskar Harns, Grosse Weberstr. 44, I.

Luckenwalde. A. Sailer, Arbeitersekretariat.
Ludwigshafen a. Rh. Paul Kleefoother, Maxstr. 65.
Lüdenscheid i. W. Hugo Betzer, Schlittenbacher Str. 12.
Lüneburg. Paul Neumann, Ritterstr. 46.
Lütgendortmund. Paul Hölleskamp, Westruherstr. 29.
Lünen a. d. Lippe. Ewald Demtröder, Kaiserstr. 147.
Lützen b. Leipzig. Rich. Ballstädt, Friedrichstr. 7.
Magdeburg. O. Landsberg, Breitenweg 249a.
Mainz. Adelung, Red. d. Volkszeitung, Barbarossastr.
Marktredwitz. W. Herpich, Klingerstr. 375.
Meerane i. Sa. Adolf Meissner, Georgenstr. 56.
Meissen. P. Reuschel, Kaiserstr. 8.
Melsungen. Heinr. Kolbe.
Memel. Ferd. Mertins, Winsenstr. 24.
Merseburg. C. Röder, Mälzerstr. 14.
Meuselwitz. Otto Täubert, Fasanenstr. 48.
Mühlhausen i. Th. G. Helmerich, Margaretenstr. 24.
Mühlheim a. M. Peter Erkrath III, Zimmerstr. 11.
Mühlheim a. Rh. R. Wicht, Windmühlenstr. 102.
München. Arbeiterbildungsverein Vorwärts, Oskar Dürr,
 Löwengrube 17, II.
Neu-Isenburg (Hessen). Alfred Spony, Frankfurter Str. 174.
Neumünster. Joh. Mehrens, Christianstr. 95, II.
Neuruppin. Rudolf Wendt, Schulzenstr. 9.
Neustadt a. d. H. Ph. Schmidt, Lauterstr. 80.
Nolberg b. Aachen. Cornel Momma, Zweihallerstr. 30.
Nordhausen. Joh. Kleinspehr, Wolfstr. 14.
Nowawes. Weinert, Gr. Beerenstr. 126.
Nürnberg. Gg. Bohl, Breite Gasse 25/27.
Oberwiesa. Gustav Legler, Oberwiesa 10.
Offenbach. Gregor Schmidt, Wilhelmsplatz 17.
Oschatz (Sachsen). Ernst Fischer, Bahnhofstr. 13.
Oschersleben a. B. P. Köhrich, Hornhäuserstr.
Penzig (O.-L.). Willi John, Wilhelmstr. 6.
Pfungstadt. Friedr. Raab, Waldstr. 62.
Plauen i. V. Franz Förster, Bergstr. 14.
Plettenberg i. W. Bruno Müller, Wilhelmstr. 60.
Pössneck i. Th. Herm. Osswald.
Prenzlau. Karl Maibusch, Neubrandenburger Strasse 2.
Rathenow. H. Paulick, Mittelstr. 16.
Recklinghausen-Borken. Robert Buschmann, Börster-
 weg 34a.

-
- Remscheid.** Wilh. Koch, Kirchhofstr. 6.
Rendsburg-Büdelndorf. Georg Stieglitz, Brandstr. 6.
Rheine i. W. Paul Köhler, Sedanstr. 1.
Riesa. Paul Schubert, Friedrich-August-Strasse 7.
Rosslau. Rich. Paulick, Bildungsausschuss.
Rudolstadt. Edmund Stolz, Jenaische Strasse 5.
Saalfeld a. S. A. Hofmann, Volksblatt.
Saarbrücken. Jos. Schroth, Gerberstr. 24.
Salzwedel. Otto Speckendeck, Breite Str. 21.
Siegen. Jos. Gogowsky, Wiesenstr. 34.
Solingen. Wilhelm Weber, Kölner Str. 45.
Sommerfeld. Hugo Kretzschmar, Pförtnerstr. 89.
Sorau (N.-L.). Max Schulz, Baderstr. 18.
Spandau. Robert Ey, Wilhelmstr. 161.
Stade. Alb. Hüppner, Stockhausstr. 29.
Stettin. Otto Sendke, Beutlerstr. 8, II.
Strassburg i. E. J. Peirates, Finkmattstaden 2.
Straussberg. W. Quast, Wallstr. 9.
Streckau. Friedr. Hundt, Luckenau.
Striegau, Max Klüche, Bahnhofstr. 11.
Stuttgart. H. Bullmer, Poststr. 15.
Striegau. Max Klüche, Karlstr. 11.
Salzwedel. Otto Stappendeck, Breite Str. 21.
Suhl. Rich. Lohfink, Pfiffergrube 13.
Schkeuditz b. Leipzig. Otto Fritzsche, Turnerstr. 5.
Schmiedeberg (Bez. Dresden). H. Blätterlein, Arbeiter-
 bildungsausschuss.
Schönebeck a. E. Otto Bremer, Metallarbeiterbureau.
Schweinfurt. H. Gasteiger, Brückenstr. 8.
Schwelm. G. Nelken, Kaiserstr. 58.
Schwerin i. M. Tischler Lambke, Gutenbergstr. 44.
Vegesack. R. Iverling, Lange Str. 52.
Velten i. M. Rich. Stiller, Schulstr. 6.
Waltershausen i. Thür. Wilhelm Stapf, Hanhainer Str.
Waldenburg i. Schles. Nikol. Osterroth, Friedländer-
 strasse 28.
Wandsbeck. Gotth. Pagel, Königstr. 80.
Weida i. Thür. Herm. Albert, Unterstr.
Weimar. Julius Palm, Bertuchstr. 2a.
Weissenfels. G. Gieseler, Neumarkt 2.
Werden (Ruhr). Joh. Röder, Heckstr. 40.
Wiesbaden. Georg Hofmann, Yorkstr. 13.

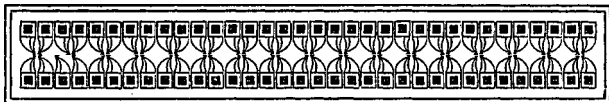
Wilhelmsburg. Ferd. Steffen, Schulstr. 13, II. r.
Wintersdorf (S.-A.). Karl Bernstein, Altenburger Str. 181.
Wittenberge. Paul Bürger, Bürgerstr. 58, pt.
Würzburg. Plorin, Oberthürstr. 11, II.
Zeitz. Joseph Windau, Weberstr. 1c.
Zeulenroda. Franz Philipp, Konsumverein.



E. Andere Organisationen.

Arbeiter-Sänger-Bund. Geschäftsstelle: A. Kaiser, Berlin NO. 18, Elbinger Strasse 29.
Arbeiter-Turner-Bund. Geschäftsstelle: C. Harnisch, Leipzig, Lange Strasse 34.
Deutscher Arbeiter-Abstinenter-Bund. Geschäftsstelle: A. Neumann, Berlin SO. 16, Engelufer 19.
Bund der Arbeiter-Theater-Vereine Deutschlands.
Vorsitzender: Albert Hintze, Charlottenburg-Berlin,
Taurogener Strasse 5.





Die Internationale.

I. Sekretäre der dem Internationalen Sozialistischen Bureau angeschlossenen Parteien.

Internationales Sozialistisches Bureau:

Camille Huysmans, Brüssel, rue Joseph Stevens 17.

Argentinien.

Partido Socialista. Comité Exécutiv du Parti Socialiste Argentin, 888, Calle Defensa, Buenos Ayres, R. A.

Belgien.

Parti Ouvrier Belge. Vandersmissen, Maison du Peuple, rue Joseph Stevens 17, Brüssel.

Böhmen.

Tcheco-Slavische Sozialdemokratische Partei. Anton Bruha, Kolar, Myslikovagasse, 1959, Prag.

Bulgarien.

Parti Ouvrier Socialdémocrate Bulgare. G. Bozveliëff, Rédaction „Rabotnischeska Bulgaria“, Sofia.

Parti Ouvrier, Socialdémocrate de Bulgarie. G. Kyrhoff, ul Zar-Samoil, 50, Sofia.

Dänemark.

Socialdemokratisk Forbund. Stauning, 22, Romersgade, Kopenhagen.

Deutschland.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Wilhelm Pfannkuch, Berlin SW. 68, Lindenstrasse 69.

Finnland.

Suomen Sosialidemokratinen Puolue. Yrjo Syrola, Suomen Sosialidemokratinen Puolue, Puoluetoimikunta Puhelin 5347, Helsingissa, Helsingfors.

Frankreich.

Parti Socialiste (section francaise de l'Internationale ouvriere). Louis Dubreuilh, 16, rue de la Corderie, Paris.

Grossbritannien.

British National Comitee of the International Sozialist Congress. Sanders, 18, Brynmaer Road, Battersea, London S. W.

Labour Party. Ramsay Macdonald, 28, Victoria Street, London S. W.

Socialdemocratic Party. H. Lee, 21a, Maiden Lane, Charing-Cross, London W. C.

Independent Labour Party. Fr. Johnson, 23, Bride Lane, Fleet Street, London E. C.

Fabian Society. E. R. Pease, 3, Clement's Inn Strand, London W. C.

Holland.

Sociaaldemokratische Arbeiderspartij in Nederland. J. C. Van Kuykhof, 16, De Genestetstraat, Amsterdam.

Italien.

Partito Socialista Italiano. Ciotti, 87, Via del Seminario Rom.

Luxemburg.

Parti Socialiste Luxembourgeois. I. P. Probst, Advokat, Luxemburg.

Norwegen.

Det Norske Arbeiderparti. M. Nilssen, Folketshus, Christiania.

Oesterreich.

Sozialdemokratische Arbeiterpartei in Oesterreich.
F. Skaret, 89, Mariahilferstrasse, Wien VI.

Polen.

Parti Socialiste Polonais. H. Diamand, Milkoskiego, Autriche (Dr. Siegmund Marek, 5, rue Wilsna, Krakau, Oesterreich).

Parti Socialiste de Pologne et de Lithuanie. Rosa Luxemburg, Friedenau b. Berlin, Cranachstrasse 58.

Rumänien.

Partidul Social-Democrat din Romănia. J. C. Frimu, Strada Piatza, Amzei, 26, Bukarest.

Russland.

Parti Socialiste Révolutionnaire. E. Roubanovitsch, 50, rue Lohmond, Paris.

Parti Serp. Dr. M. Ratner (pour Borissow), Rosehausg. 8, Wien IX.

Parti Ouvrier Socialdémocrate de Russie. Vladimir Oulianoff, 4, rue Marie Rose, Paris.

Union Générale des Ouvriers juifs en Pologne, Lithuanie et Russie. Imprimerie Israélite, 81, rue de Carouge, Genf.

Schweden.

Parti Socialiste Suédois. G. G. T. Wickmann, Folketshus, Barnhusgatan 14, Stockholm.

Schweiz.

Parti Social-démocrate Suisse. M. Fähndrich, Bienne.

Serbien.

Parti Ouvrier Social-démocrate Serbe. D. Tutzowitsch, Stadgar, Belgrad.

Spanien.

Partido Socialista Obrero. Marvina Garcia Cortés, 18, Espiritu Santo, 2, Madrid.

Türkei.

Sous-Section d'Arménie. M. Varandian, Rédaction
„Droschak“, Roseraie, 25, Genf.

Association des Ouvriers Socialistes de Salonique.
Rue des Ecoles vis-à-vis des Filles de l'Alliance Israélite,
Salonike.

Ungarn-Kroatien.

Sozialdemokratische Partei Ungarns. E. N. Buckinger,
Kerepesi-ut 32, Budapest VII.

Sozialistische Partei in Kroatien. Vilim Bukseg, Ilica,
55, Zagreb.

Vereinigte Staaten.

Socialist Party. J. Mahlon Barnes, 180, East Washington
Street, Chicago III.

Socialist Labor Party. Paul Augustine, 28, City Hall
Place, New-York.



II. Sekretäre der nichtangeschlossenen Parteien.

Australien.

The Socialist Federation of Australasia. H. E. Holland,
274, Pitt Street, Sydney, N. S. W.

Chile.

Parti Social-démocrate de Chili. Louis B. Diaz, 3,
Calle de la Republica, Santiago de Chili.

Kanada.

Socialist Party of Canada. D. G. Mackenzie, Box 836,
Vancouver B. C.

Portugal.

Parti Socialiste Portugais. E. C. A. Gnecco, rua das
Pretas, 17, Lissabon.

III. Gewerkschaftliche Landeszentralen.

- Deutschland:** C. Legien, Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Berlin SO. 16, Engelufer 15.
- Oesterreich:** A. Hueber, Gewerkschaftskommission Oesterreichs, Wien V, Wienstr. 89A, III.
- Ungarn:** Jászai Samu, Ungarländischer Gewerkschaftsrat, Budapest VIII. Conti-Utca 4.
- Kroatien:** W. Bukseg, Gewerkschaftssekretariat, Agram, Ilica 55.
- Bosnien-Herzegowina:** Franz Rauscher, Arbeiter-Heim, Sarajevo.
- Serbien:** L. Pawitsewits, Zentralverband der Gewerkschaften Serbiens, Belgrad, Radnieke Novine.
- Rumänien:** Georg Cristesco, Comisiunea Generala a Sindicatelor din Romania. Bukarest, Piata Anzei 26.
- Bulgarien:** A. Mitzoloff, Zentralkommission der Gewerkschaften Bulgariens, Sofia, Naroclen Dom, Rue Eksarch Josef 35.
- Schweiz:** Schweizer Gewerkschaftsbund, A. Huggler, Bern, Kapellenstr. 6.
- Italien:** Confederazione del lavoro, Turin, Corso Siccardi 12.
- Spanien:** Vincente Barrio, Union general de Trabajadores, Madrid, Calle de Piamonte Nr. 2. Casa del Pueblo.
- Frankreich:** L. Jouhaux, Confédération générale du Travail, Paris, Xe, 33, Rue de la Grange-aux Belles.
- Belgien:** J. Bergmans, Commission Syndicale, Brüssel, Rue Joseph Stevens 17.
- Niederlande:** Nederlandsch Verbond van Vakverenigingen, Amsterdam. J. Oudegeest, Reguliersgracht 80.
- Grossbritannien:** General Federation of Trade Unions, London, W. A. Appleton, 8. Adelphi Terrace, Adam Street, Strand.
- Dänemark:** C. F. Madsen, De Samvirkende Fagforbund i Danmark, Kopenhagen K. Nørre Farimagsgade 47, 1. Sal.
- Schweden:** H. Lindqvist, Landssekretariatet, Stockholm, Barnhusgatan 16.

- Arbeiter-Jugend** (halbmonatlich): Karl Korn, Berlin SW. 68, Lindenstrasse 69.
The Young Socialist (m): Alfred Russel, Glasgow, New City Road 366.
L'Avanguardia (wöchentlich): Arturo Vella, Rom, Via San Claudio 57.
De Jonge Garde (m): D. J. Wijnkoop, Amsterdam, Nieuwe Prinsengracht 10, III.
Ung-Socialisten (m): Eugène Olaussen, Kristiania, Storgaden 20, IV.
Der jugendliche Arbeiter (m): Robert Danneberg, Wien I. Wollzeile 19, II.
Sborník Mládeže (halbmonatlich): Emanuel Skatula, Prag II, 1959.
Fram (m): Albin Hansson, Malmö, Folkets Hus.
Der Jungbursche (u): Zürich IV, Nordstrasse 181.
Renovacion (m): Bilbao, Torre 14.
Az Ifju Munkás (m): Fischer Gyula, Budapest VII, Nyár-utca 1.



V. Deutsche Auskunftsstellen im Auslande.

Zentrale:

- Josef Schreyer**, 11 Bd. d'Enghien, Enghien-les-bains, (S. X. O.) Frankreich.
Brüssel: Deutscher Arbeiterverein. Maison du Peuple, Rue Joseph Stevens 17.
Buenos Aires: Verein „Vorwärts“, Calle Rincon 1141.
Chicago: Robert Saltiel, Redaktion „Neues Leben“, Zimmer 12 in 163 Ost Randolph St. — Sprechzeit: 2 bis 6 Uhr nachmittags.
Christiania: Deutscher Sozialdemokr. Klub „Vorwärts“, Grundsøn 1.
Huancayo (Peru): Deutscher Leseklub.
Johannesburg (Süd-Afrika): Sozialistischer Verein „Vorwärts“, P. O. Box 3994.
Kopenhagen: Deutscher Sozialdemokratischer Arbeiterverein „Vorwärts“. Zusammenkunft jeden Sonnabend, abends 8¹/₂ Uhr im „Café Transvaal“, Knabrostråde 3.

London: Communistischer Arbeiter-Bildungsverein. 107, Charlotte Street, London W.

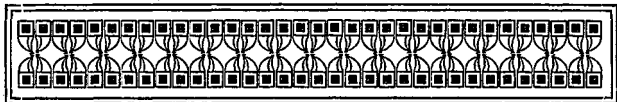
Mailand: Deutscher Arbeiter-Bildungsverein, Camera del Lavoro, Via Crocefisso 15.

New York: 1. Otto Sattler, Redaktion der „New Yorker Volkszeitung“, 184 William St. — Sprechzeit täglich, mit Ausnahme von Sonnabend und Sonntag, von 4 bis 5 Uhr nachmittags; am Sonnabend eine Stunde früher und am Sonntag eine Stunde später. — 2. Deutsch-Amerikanischer Sozialisten-Bund, New York, Labor Temple 243—247 East 84th Street.

Paris: 1. Deutscher Sozialdemokratischer Leseklub. Zusammenkunft jeden Sonnabend, abends 9 Uhr: rue de Bretagne, 49. — 2. Deutsches Gewerkschaftskartell, Paris, 82 Rue Notre dame de Nazareth.

Zürich: Landesorganisation der Internationalen Arbeitervereine in der Schweiz. Zürich, Leutholdstrasse 22.





Mitgliederverzeichnis des Vereins Arbeiterpresse.

Aachen.

Honrath, Jakob, Redakteur, Volksfreund.

Altenburg.

Dikreiter, Heinrich, Redakteur, Volkszeitung.

Rößler, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.

Stritzke, Friedrich, Geschäftsführer, Volkszeitung.

Augsburg.

Faber, Hans, Buchhandlungsangestellter.

Gebhardt, Hans, Expedient, Volkszeitung.

Richter, Walter, Geschäftsführer, Gesellschaftsbrauerei.

Rollwagen, Hans, Geschäftsführer, Volkszeitung.

Rothmund, Heinrich, Gewerkschaftsangestellter, Bauhilfsarb.

Schmidt, Karl, Arbeitersekretär.

Simon, Georg, Redakteur, Volkszeitung.

Strey, August, Geschäftsführer, Volkszeitung.

Thiel, Karl, Redakteur, Volkszeitung.

Bant-Wilhelmshaven.

Dutke, Paul, Expedient, Volksblatt.

Hug, Paul, Geschäftsführer und Redakteur, Volksblatt.

Jacob, C. H., Redakteur, Volksblatt.

Meße, Karl, Redakteur, Volksblatt.

Morisse, Wilhelm, Buchhalter, Volksblatt.

Schulz, Adolf, Parteisekretär.

Berlin.

- Allisch, Gustav, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
Anders, Karl, Expedient, Vorwärts.
Albrecht, Otto, Redakteur, Gärtner.
Askew, John, Schriftsteller.
Ahmann, Gustav, Gewerkschaftsangestellter, Gemeindearbeiter.
Baake, Kurt, Schriftsteller.
Baader, Ottilie, Angestellte des Frauenbureau.
Backert, Eduard, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
Barenthin, Hermann, Parteisekretär, IV. Kreis.
Barthel, Paul, Redakteur, Graphische Presse.
Baumeister, Albert, Gewerkschaftsangestellter, Generalkomm.
Bauermeister, Hermann, Berichterstatter, Vorwärts.
Baumann, Wilhelm, Expeditur, Vorwärts.
Bäumler, Wilhelm, Expeditur, Vorwärts.
Bebel, August, Schriftsteller.
Bergmann, Paul, Gewerkschaftsangestellter, Fleischer.
Bergmann, Albert, Gewerkschaftsangestellter, Transportarb.
Bernhardt, Max, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
Bernstein, Eduard, Schriftsteller.
Bloch, Dr. Joseph, Herausg. der Sozialistischen Monatshefte.
Block, Hans, Redakteur, Vorwärts.
Blum, Peter, Gewerkschaftsangestellter, Sattler.
Boßgenhard, David, Gewerkschaftsangestellter, Landarbeiter.
Böske, Emil, Parteiangestellter für Berlin.
Böhm, Paul, Expeditur, Vorwärts.
Bolzmänn, Max, Expeditionsangestellter, Vorwärts.
Borchardt, Julian, Schriftsteller.
Bubliß, Karl, Buchhandlungsangestellter, Vorwärts.
Budzinski, Willi, Buchhandlungsangestellter.
Brucks, Viktor, Berichterstatter, Vorwärts.
Bruns, Bernhard, Buchhandlungsangestellter.
Brückner, Eugen, Arbeitersekretär.
Bühler, Rudolf, Parteisekretär, Niederbarnim.
Czech, Alexander, Gewerkschaftsangestellter, Steinrunder.
Cunow, Heinrich, Redakteur, Vorwärts.
David, Dr., Schriftsteller.
Davidsohn, Georg, Redakteur.
Dittmer, Emil, Redakteur, Gemeindearbeiter.
Dornheim, Robert, Redakteur.
Dreher, Hans, Redakteur, Kourier.

Dräger, Albert, Redakteur, Eisenbahner.
 Ebert, Fritz, Sekretär, Parteivorstand.
 Eichhorn, Emil, Redakteur, Pressebureau.
 Etkorn, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Friseur.
 Eitel, Martin, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
 Faasch, Fritz, Redakteur, Landarbeiter.
 Faustmann, Reinhold, Gewerkschaftsangestellter, Schneider.
 Fischer, Theodor, Parteisekretär, IV. Kreis.
 Freybier, Wilhelm.
 Freythaler, Wilhelm, Redaktionssekretär, Vorwärts.
 Fuchs, Eduard, Schriftsteller.
 Glocke, Theodor, Expedient, Vorwärts.
 Götz, Rudolf, Buchhandlungsangestellter.
 Grauer, Oswald, Redaktionssekretär, Vorwärts.
 Grunwald, Max, Archivar, Parteiarchiv.
 Graf, Engelbert, Wanderredner des Bildungsausschusses.
 Gütschow, Emanuel, Kassenangestellter.
 Gnichwiß, Paul, Gewerkschaftsangestellter, Landarbeiter.
 Hackelbusch, Richard, Spediteur.
 Hanisch, Albert, Expedient.
 Hänlein, Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Photographen.
 Hapke, August, Gewerkschaftsangestellter, Mühlenarbeiter.
 Haß, Johann, Gewerkschaftsangestellter, Steindrucker.
 Hegewald, Emil, Gewerkschaftsangestellter, Gastwirtsgehilfen.
 Hentschel, Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Schmiede.
 Heßchold, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Bäcker.
 Hirsch, Paul, Schriftsteller.
 Hirsch, Richard, Angestellter im Arbeitersekretariat.
 Jäck, Hermann, Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
 Jochade, Hermann, Int. Sekretär der Transportarbeiter.
 Jüchel, Wilhelm, Parteisekretär, IV. Kreis.
 John, Paul, Redakteur, Vorwärts.
 Kaliski, Julius, Schriftsteller.
 Kamrowski, Xaver, Schriftsteller.
 Kagul, Hans, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
 Katzenstein, Simon, Schriftsteller.
 Käßler, Hermann, Gewerkschaftsangestellter, Mühlenarbeiter.
 Kautsky, Karl, Redakteur, Neue Zeit.
 Kayser, Michael, Redakteur, Holzarbeiter.
 Kempke, Max, Angestellter im Arbeitersekretariat.
 Kempin, Alfred, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
 Klapschus, Ludwig, Gewerkschaftsangestellter, Böttcher.

Kloth, Emil, Gewerkschaftsangestellter, Buchbinder.
 Kofzke, Franz, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
 Korn, Karl, Redakteur, Arbeiterjugend.
 König, Karl, Annoncenakquisiteur.
 Krieg, Friedrich, Redakteur, Brauer.
 Krähig, Hermann, Redakteur, Textilarbeiter.
 Kreowski, Ernst, Schriftsteller.
 Kunert, Fritz, Redaktionssekretär, Vorwärts.
 Kwasnick, Walter, Gewerkschaftsangestellter, Gärtner.
 Lambrecht, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Transportarb.
 Lessen, Salomon, Redakteur, Neue Welt.
 Leid, Karl, Redakteur, Vorwärts.
 Leue, Herbert, Buchhandlungsangestellter.
 Ljepmann, Leopold, Sekretär, Berliner Partei.
 Link, Gustav, Arbeitersekretär.
 Mars, Karl, Spediteur, Vorwärts.
 Mann, Wilhelm, Spediteur, Vorwärts.
 Mehring, Dr. Franz, Schriftsteller.
 Meßner, Richard, Buchhandlungsangestellter.
 Mohs, Albin, Gewerkschaftsangestellter, Gemeindegewerkschafter.
 Molkenbuhr, Hermann, Sekretär, Parteivorstand.
 Müller, Albert, Buchhalter, Vorwärts.
 Müller, Hermann, Sekretär, Zentralarbeitssekretariat.
 Müller, Hermann, Sekretär, Parteivorstand.
 Müller, Hermann, Parteisekretär, VI. Kreis.
 Müller, Paul, Buchhandlungsangestellter.
 Münch, Paul, Gewerkschaftsangestellter, Gastwirtsgehilfen.
 Neumann, Paul, Hilfsarbeiter, Parteivorstand.
 Neumann, Paul, Buchhandlungsangestellter.
 Ortleb, Richard, Buchhandlungsangestellter.
 Päßel, Wilhelm, Buchhandlungsangestellter.
 Pagels, Alexander, Buchhandlungsangestellter.
 Pagels, Alexander, Parteisekretär, Teltow-Beeskow.
 Pappe, Hermann, Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
 Peters, Max, Buchhandlungsangestellter.
 Pfannkuch, Wilhelm, Sekretär, Parteivorstand.
 Pieck, Wilhelm, Sekretär, Bildungsausschuß.
 Pickard, Emil, Gewerkschaftsangestellter, Maschinisten.
 Pöhsch, Hugo, Gewerkschaftsangestellter, Gastwirtsgehilfen.
 Pucher, Engelbert, Redakteur, Solidarität.
 Preczang, Ernst, Schriftsteller.
 Raufmann, Johann, Expeditionsangestellter.

Renner, Georg, Gewerkschaftsangestellter, Gemeindegewerkschafter.
 Reinke, Gustav, Berichterstatter, Vorwärts.
 Richter, Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
 Riedel, Oskar, Gewerkschaftsangestellter, Gemeindegewerkschafter.
 Ritter, Adolf, Arbeitersekretär.
 Rißmann, Otto, Expediteur, Vorwärts.
 Robst, Otto, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
 Rogon, Fritz, Buchhalter, Vorwärts.
 Ruf, Fritz, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
 Seikel, Otto, Expediteur, Vorwärts.
 Siering, Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Schmiede.
 Sillier, Otto, Gewerkschaftsangestellter, Steindrucker.
 Scharnberg, Gustav, Expediteur, Vorwärts.
 Schippel, Max, Schriftsteller.
 Schlinsky, Anton, Gewerkschaftsangestellter, Schmiede.
 Schmidt, Georg, Gewerkschaftsangestellter, Landarbeiter.
 Schmidt, Georg, Redakteur, Pressebureau.
 Schmidt, Gustav, Expediteur, Vorwärts.
 Schmidt, Richard, Parteisekretär, Brandenburg.
 Schmidt, Robert, Sekretär, Generalkommission.
 Schönberg, Karl, Buchhandlungsangestellter.
 Schröder, Wilhelm, Redakteur, Parteikorrespondenz.
 Schulz, Heinrich, Schriftsteller.
 Schulz, Karl, Redakteur, Gastwirt.
 Stadthagen, Artur, Redakteur, Vorwärts.
 Stampfer, Friedrich, Schriftsteller.
 Ströbel, Heinrich, Redakteur, Vorwärts.
 Ströhlinger, Rudolf, Gewerkschaftsangestellter, Gastwirtsgeh.
 Stücklen, Daniel, Redakteur, Pressebureau.
 Thiede, Emmi, Buchhalterin, Vorwärts.
 Thierer, Hans, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
 Thurow, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Metallarbeiter.
 Trapp, Friedrich, Expediteur, Vorwärts.
 Ucko, Georg, Buchhandlungsangestellter.
 Umbreit, Paul, Redakteur, Korrespondenzblatt der G.-R.
 Ventz, Karl, Buchhandlungsangestellter.
 Völker, Theobald, Berichterstatter, Vorwärts.
 Wach, Willi, Berichterstatter, Vorwärts.
 Waclawiak, Rudolf, Gewerkschaftsangestellter, Transportarb.
 Wagener, Paul, Gewerkschaftsangestellter, Böttcher.
 Weber, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Gastwirtsgehilfen.
 Weber, Hans, Redakteur, Vorwärts.

Weiße, Karl, Expediteur, Vorwärts.
Weiße, Max, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Wels, Otto, Parteisekretär, Brandenburg.
Wengels, Robert, Expediteur, Vorwärts.
Wenzel, Kasper, Expedient, Vorwärts.
Wermuth, Karl, Redakteur, Vorwärts.
Wittorf, Martin, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
Wittrup, Karl, Expedient.
Woldt, Richard, Schriftsteller.
Wraske, Albert, Buchhalter, Vorwärts.
Wurm, Emanuel, Redakteur, Neue Zeit.
Zietsch, F., Redakteur, Ameise.
Zieß, Luise, Sekretärin, Parteivorstand.
Zubeil, Fritz, Expedient, Vorwärts.
Zucht, Leo, Expediteur, Vorwärts.

Beuthen, O.-S.

Höring, Otto, Parteisekretär.
Podemski, Ludwig, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.

Bielefeld.

Böttcher, Wilhelm, Expedient, Volkswacht.
Fleethe, Robert, Buchhändler, Volkswacht.
Graf, Wilhelm, Akquisiteur, Volkswacht.
Hoffmann, C., Redakteur, Volkswacht.
Köllner, Joseph, Gewerkschaftsangestellter, Metallarbeiter.
Rüter, Wilhelm, Expedient, Volkswacht.
Severing, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Metallarbeiter.
Schädlich, Albin, Redakteur, Volkswacht.
Schlüter, Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Tabakarbeiter.
Schulz, Albert, Arbeitersekretär.
Sachs, Max, Redakteur, Volkswacht.
Siggelkow, Albert, Geschäftsführer, Volkswacht.
Theisinger, Ludwig, Gewerkschaftsangestellter, Schneider.
Zenker, Adolf, Parteisekretär.

Bochum.

Berg, Joseph, Gewerkschaftsangestellter, Bergarbeiter.
Brauns, Friedrich, Expedient, Volksblatt.
Gierig, Hermann, Geschäftsführer, Volksblatt.

Herzig, Wilhelm, Expedient, Volksblatt.
 Husemann, Fritz, Gewerkschaftsangestellter, Bergarbeiter.
 Hue, Otto, Schriftsteller.
 Palatini, Louis, Expedient, Volksblatt.
 Pierenkämper, Franz, Berichterstatter, Volksblatt.
 Pokorny, Franz, Redakteur, Bergarbeiter.
 Runge, Paul, Parteisekretär.
 Salzmann, Hermann, Akquisiteur.
 Schröder, Ludwig, Gewerkschaftsangestellter, Bergarbeiter.
 Steinkamp, Friedrich, Redakteur, Volksblatt.
 Struckmann, Karl, Expedient, Volksblatt.
 Wagner, Theodor, Redakteur, Bergarbeiter.
 Weßker, Heinr., Redakteur, Volksblatt.
 Wolf, Paul, Redakteur, Volksblatt.

Brandenburg a. d. H.

Baron, Erich, Redakteur, Brandenburger Zeitung.
 Mehmke, Fritz, Kontorist, Brandenburger Zeitung.
 Mücke, Herm., Arbeiterssekretär.
 Prien, Paul, Redakteur, Brandenburger Zeitung.
 Rossmann, Friedr., Kontorist, Brandenburger Zeitung.
 Siedow, Otto, Geschäftsführer, Brandenburger Zeitung.
 Stroinski, Andreas, Redakteur, Brandenburger Zeitung.

Braunschweig.

Antrick, Otto, Parteisekretär.
 Berndt, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Bischoff, Wilh., Gewerkschaftsangestellter, Maler.
 Brenner, Richard, Redakteur, Volksfreund.
 Burgold, Emil, Gewerkschaftsangestellter, Tabakarbeiter.
 Carlal, Gottlieb, Kontorist, Volksfreund.
 Geißler, Max, Expedient, Volksfreund.
 Genzen, Alb., Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Schulze, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
 Stegmann, Karl, Geschäftsführer, Volksfreund.
 Wagner, Rich., Redakteur, Volksfreund.
 Wesemeyer, August, Redakteur, Volksfreund.

Bremen.

Ahlemeyer, Joseph, Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
 Borgmann, Aug., Gewerkschaftsangestellter, Maurer.

Böckenröger, Heinrich, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
 Blome, Christian, Gewerkschaftsangestellter, Tabakarbeiter.
 Bremberger, Michael, Gewerkschaftsangestellter, Bauarbeiter.
 Daus, Ernst, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
 Deichmann, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Tabakarbeiter.
 Dibjick, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Donath, Hans, Redakteur, Bürgerzeitung.
 Eberle, Hugo, Gewerkschaftsangestellter, Tabakarbeiter.
 Fiedler, Albin, Expedient, Bürgerzeitung.
 Franz, Dr. Rudolf, Schriftsteller.
 Helms, Georg, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Henke, Alfred, Redakteur, Bürgerzeitung.
 Hiddessen, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
 Holtmann, Friedrich, Redakteur, Böttcher.
 Holzmeier, Wilhelm, Redakteur, Bürgerzeitung.
 Imwolde, Johann, Kassierer, Bürgerzeitung.
 Klawitter, Karl, Geschäftsführer, Buchhändler.
 Lankenau, Johann, Gewerkschaftsangestellter, Bauarbeiter.
 Lungen, Heinrich, Kassierer, Bürgerzeitung.
 Nieder-Welland, Wilh., Gewerkschaftsangestellter, Tabakarb.
 Rauch, Emil, Parteisekretär.
 Rhein, Hermann, Gewerkschaftssekretär.
 Rose, Friedrich, Geschäftsführer, Bürgerzeitung.
 Rusch, Emil, Gewerkschaftsangestellter, Maschinisten.
 Schmidt, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Transportarb.
 Schwarz, Johann, Berichterstatter, Bürgerzeitung.
 Schweida, Anton, Kassierer, Bürgerzeitung.
 Stallmann, Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
 Steffens, Heinrich, Gewerkschaftsangestellter, Zimmerer.
 Stöxen, Friedrich, Expedient, Bürgerzeitung.
 Tesch, Johannes, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
 Thierfelder, Ernst, Gewerkschaftsangestellter, Böttcher.
 Tiedermann, Heinrich, Gewerkschaftsangestellter, Tabakarb.
 Verdonk, Gerhard, Gewerkschaftsangestellter, Transportarb.
 Voigt, Johann, Expedient, Bürgerzeitung.
 Werner, Johann, Buchhandlungsangestellter, Bürgerzeitung.
 Winkelmann, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Böttcher.
 Zaddack, Hugo, Arbeitersekretär.

Bremerhaven.

Haverkamp, August, Geschäftsführer, Volksstimme.
 Schmaldfeldt, Heinrich, Kassierer, Volksstimme.

Stolt, Georg, Arbeitersekretär.
Thienft, Friß, Redakteur, Volksstimme.

Breslau.

Aderhold, Max, Expedient, Volkswacht.
Clement, Max, Gewerkschaftsangestellter, Tabakarbeiter.
Darf, Reinhold, Redakteur, Volkswacht.
Herrmann, Robert, Parteisekretär.
Heymann, Oskar, Geschäftsführer, Volkswacht.
Fiebig, Gustav, Expedient, Volkswacht.
Klippel, Max, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
Löbe, Paul, Redakteur, Volkswacht.
Neukirch, Emil, Parteisekretär.
Sachs, Adolf, Berichterstatter, Volkswacht.
Schärftl, Georg, Gewerkschaftsangestellter, Schneider.
Schielau, August, Gewerkschaftsangestellter, Mühlenarbeiter.
Schiller, Richard, Redakteur, Volkswacht.
Scholich, Gustav, Parteisekretär.
Schüh, Oskar, Geschäftsführer, Volkswacht.
Seibold, Paul, Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
Rasch, Friß, Geschäftsführer, Gewerkschaftshaus.
Tockus, Max, Expedient, Volkswacht.
Wolff, Gustav, Redakteur, Volkswacht.

Buchholz i. S.

Hermann, Martin, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.

Cassel.

Eckel, Adam, Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
Grzesinsky, Albert, Gewerkschaftsangestellter, Metallarbeiter.
Hauschildt, Richard, Redakteur, Volksblatt.
Huhn, Heinrich, Arbeitersekretär.
Jungklaus, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
Kämpfer, Johannes, Geschäftsführer, Volksblatt.
Kilian, Otto, Redakteur, Volksblatt.
Reinhold, Adam, Gewerkschaftsangestellter, Maler.
Scheidemann, Philipp, Redakteur, Volksblatt.
Straßner, Gottlob, Expeditionsangestellter, Volksblatt.
Striebel, Adolf, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
Zild, Christoph, Gewerkschaftsangestellter, Metallarbeiter.

Chemnitz.

- Bartels, Ludwig**, Redakteur, Volksstimme.
Baum, Karl, Arbeitersekretär.
Dähnel, Otto, Gewerkschaftsangestellter, Buchdrucker.
Enders, August, Redakteur, Volksstimme.
Flohrschütz, Hermann, Gewerkschaftsangestellter, Textilarb.
Großöhme, Artur, Gewerkschaftsangestellter, Bauhilfsarb.
Heldt, Max, Gewerkschaftssekretär.
Illing, F. E., Expedient, Volksstimme.
Kern, Joh. Richard, Gewerkschaftsangestellter, Metallarbeiter.
Landgraf, Emil, Geschäftsführer, Volksstimme.
Landgraf, Georg, Expedient, Volksstimme.
Laubsch, Max, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
Mehner, Julius, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
Meyer, Karl, Redakteur, Volksstimme.
Müller, Max, Redakteur, Volksstimme.
Nagler, Chr. Friedrich, Expedient, Volksstimme.
Noske, Gustav, Redakteur, Volksstimme.
Opiß, Richard, Annoncenakquisiteur, Volksstimme.
Ortleb, August, Annoncenakquisiteur, Volksstimme.
Reichelt, Albin, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
Straube, Robert, Arbeitersekretär.
Werner, Otto, Expedient, Volksstimme.

Coffeabaude.

- Schulze, Ernst**, Redakteur, Kommunale Praxis.

Cottbus.

- Freudenthal, August**, Redakteur, Volksstimme.
Leupold, Karl, Arbeitersekretär.
May, Otto, Redakteur, Volksstimme.
Uß, Robert, Redakteur, Volksstimme.

Crefeld.

- Wolters, Heinrich**, Redakteur, Niederrheinische Volkstribüne.

Crimmitschau.

- Fiedler, Emil**, Expedient.

Danzig.

Bartel, Adolf, Berichterstatter, Volkszeitung.
Crispien, Artur, Parteisekretär.
Fooken, Anton, Gewerkschaftsangestellter, Maler.
Gehl, Julius, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
Grünhagen, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
Grygo, August, Gewerkschaftsangestellter, Bäcker.
Hähnlein, Johann, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
Reek, Walter, Gewerkschaftsangestellter, Zimmerer.

Darmstadt.

Berthold, Heinrich, Expedient, Volksfreund.
May, Alwin, Geschäftsführer, Volksfreund.
Rupprecht, Hermann, Berichterstatter, Volksfreund.
Sparr, Anton, Arbeitersekretär.

Delmenhorst.

Hense, Bernhard, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Schoemer, Eduard, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.

Dessau.

Deist, Heinrich, Geschäftsführer, Volksblatt.
Günther, Max, Parteisekretär.
Jeuthe, Gustav, Buchhalter, Volksblatt.
Kretschmar, Paul, Expedient, Volksblatt.
Krüger, Gustav, Arbeitersekretär.
Linneweber, Heinrich, Redakteur, Volksblatt.
Müller, Wilh., Expedient, Volksblatt.
Paulick, Rich., Redakteur, Volksblatt.
Peus, Heinr., Redakteur, Volksblatt.
Theuerjahr, Wilhelm, Expedient, Volksblatt.
Trenkhorst, Siegmund, Expedient, Volksblatt.
Zöbisch, Georg, Expedient, Volksblatt.

Dortmund.

Arnsberg, Heinr., Gewerkschaftsangestellter, Maler.
Brülling, Wilh., Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
Bredenbeck, Anton, Redakteur, Arbeiter-Zeitung.
Beyer, Georg, Redakteur, Arbeiter-Zeitung.

Demtröder, Ewald, Expedient, Arbeiter-Zeitung.
 Fleer, Heinr., Expedient, Arbeiter-Zeitung.
 Haenisch, Konrad, Redakteur, Arbeiter-Zeitung.
 Klupisch, Franz, Parteisekretär.
 König, Max, Parteisekretär.
 Mehlich, Ernst, Redakteur, Arbeiter-Zeitung.
 Nicklaus, Rudolf, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
 Nottebohm, Adolf, Redakteur.
 Neumann, August, Akquisiteur, Arbeiter-Zeitung.
 Offing, August, Expedient, Arbeiter-Zeitung.
 Peters, Herm., Gewerkschaftsangestellter, Bauarbeiter.
 Wocjehowski, Adam, polnischer Bezirkssekretär.
 Ruschizka, Georg, Expedient, Arbeiter-Zeitung.
 Stille, Heinr., Arbeiterssekretär.
 Stühmeyer, Karl, Expedient, Arbeiter-Zeitung.
 Schreiber, Otto, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
 Schneider, Hermann, Arbeiterssekretär.
 Trost, Ernst, Buchhalter, Arbeiter-Zeitung.
 Umbreit, Robert, Geschäftsführer, Arbeiter-Zeitung.

Dresden.

Bach, Otto, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Buck, Wilhelm, Arbeiterssekretär.
 Diederich, Franz, Redakteur, Volkszeitung.
 Düvell, Fritz, Redakteur, Volkszeitung.
 Dyrlich, Emil, Gewerkschaftsangestellter, Maschinisten.
 Eichler, Reinh., Expedient, Volkszeitung.
 Fischer, Edmund, Schriftsteller.
 Fleischner, Hermann, Redakteur, Volkszeitung.
 Gradnauer, Dr. Georg, Redakteur, Volkszeitung.
 Größsch, Rob., Redakteur, Volkszeitung.
 Hörig, Ernst, Gewerkschaftsangestellter, Töpfer.
 Horn, Georg, Schriftsteller.
 Kahmann, Hermann, Parteisekretär.
 Klaar, Ernst, Schriftsteller.
 Kühn, Otto, Buchhalter, Volkszeitung.
 Lange, Heinr., Gewerkschaftsangestellter, Buchbinder.
 Lischen, Johann, Gewerkschaftsangestellter, Gemeindegewerkschafter.
 Menke, Bernh., Arbeiterssekretär.
 Messing, Friedr., Expedient, Volkszeitung.
 Nitzsche, Emil, Redakteur, Volkszeitung.

Preißler, Reinhold, Gewerkschaftsangestellter, Gemeinbearbeiter.
 Richter, Max, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
 Richter, Paul, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Riem, Gustav, Redakteur, Volkszeitung.
 Schiller, Bruno, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
 Seebald, Oskar, Gewerkschaftssekretär.
 Sindermann, Karl, Buchhalter, Volkszeitung.
 Stelzer, Karl, Expedient, Volkszeitung.
 Wallfisch, Hermann, Geschäftsführer, Volkszeitung.
 Thiemig, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Weiß, Karl, Arbeitersekretär.
 Werner, Louis, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Winkler, Joh., Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.

Düsseldorf.

Berten, Peter, Redakteur, Volkszeitung.
 Erbert, Ernst, Expedient, Volkszeitung.
 Eskuchen, Herm., Berichterstatter, Volkszeitung.
 Evers, Johann, Gewerkschaftsangestellter, Gastwirtsgehilfen.
 Fischer, Heinr., Arbeitersekretär.
 Gropp, Louis, Expedient, Volkszeitung.
 Kähler, Wilhelmine, Berichterstatterin.
 Müller, Emil, Redakteur, Volkszeitung.
 Schotte, Hugo, Redakteur, Volkszeitung.

Eisenberg.

Böhme, Emil, Expedient.
 Sturm, Friedr., Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.

Elberfeld-Barmen.

Bender, Ferdinand, Gewerkschaftsangestellter, Transportarb.
 Drescher, Karl, Parteisekretär, Elberfeld-Barmen.
 Gewehr, Wilhelm, Redakteur, Freie Presse.
 Haberland, Karl, Parteisekretär, Niederrhein.
 Hoffmann, Oskar, Redakteur, Freie Presse.
 Kohnen, Otto, Expedient, Freie Presse.
 Molkenbühr, Artur, Redakteur, Freie Presse.
 Müller, Ernst, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
 Quigan, Emil, Redakteur, Freie Presse.
 Teuber, Julius, Buchhandlungsangestellter, Freie Presse.
 Ullenbaum, Wilhelm, Geschäftsführer, Freie Presse.

Erfurt.

Apel, Wilh., Parteisekretär.
Däumig, Ernst, Redakteur, Tribüne.
Dahl, Wilh., Redakteur, Tribüne.
Güth, Louis, Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
Klaue, Friedr., Berichterstatter, Tribüne.
Knöner, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
Peßold, Paul, Redakteur, Tribüne.
Stegmann, Friedr., Geschäftsführer, Tribüne.
Wiesen, Dominikus, Gewerkschaftsangestellter, Tabakarbeiter.

Essen.

Blümer, Franz, Buchhalter, Arbeiterzeitung.
Derichs, Wilh., Geschäftsführer, Arbeiterzeitung.
Deuper, Friedr., Expedient, Arbeiterzeitung.
Gemoll, Franz, Gewerkschaftsangestellter, Metallarbeiter.
Limbergh, Heinrich, Redakteur, Arbeiterzeitung.
Lindner, Louis, Arbeitersekretär.
Neumann, Wilh., Redakteur, Arbeiterzeitung.
Ostkamp, Wilhelm, Redakteur, Arbeiterzeitung.
Reilmann, Wilhelm, Expedient, Arbeiterzeitung.
Siegburg, Adolf, Buchhandlungsangestellter, Arbeiterzeitung.
Steinbüchel, Hans, Redakteur, Arbeiterzeitung.

Forst i. L.

Reichard, Arno, Arbeitersekretär.

Falkenstein i. V.

Pohlmann, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.

Frankfurt a. M.

Eiser, Jean, Expedient, Volksstimme.
Günfel, Wilhelm, Buchhändler.
Heiden, Joh., Arbeitersekretär.
Kaiser, Andreas, Gewerkschaftsangestellter, Gärtner.
Kirchner, Karl, Schriftsteller.
Maier, Georg, Expedient, Volksstimme.
Quarck, Max, Redakteur, Volksstimme.
Quindt, O., Berichterstatter, Volksstimme.

Rudolf, A., Parteisekretär.
Rother, Franz, Buchhandlungsangestellter.
Schauerte, Joh., Expedient, Volksstimme.
Tesch, Rich., Expedient, Volksstimme.
Vogel, Karl, Buchhalter.
Wendel, H., Redakteur, Volksstimme.
Wittrisch, Rich., Redakteur, Volksstimme.
Wittich, Heinrich, Parteisekretär.
Wollermann, Karl, Parteisekretär.
Zander, Wilh., Redakteur, Volksstimme.
Zielowsky, Otto, Redakteur, Volksstimme.

Frankfurt a. O.

Wagner, Herm., Gewerkschaftsangestellter, Böttcher.

Gera.

Drechsler, Hermann, Redakteur, Tribüne.
Geinitz, Herm., Expedient, Tribüne.
Hahnwald, Edgar, Redakteur, Tribüne.
Kahnt, Rich., Expedient, Tribüne.
Leven, Wilhelm, Redakteur, Tribüne.
Neupert, Emil, Kontorist, Tribüne.
Pfeifer, Otto, Geschäftsführer, Gewerkschaftskartell.
Otto, Adolf, Buchhandlungsangestellter.
Röder, Paul, Expedient, Tribüne.
Vetterlein, Emil, Geschäftsführer, Tribüne.

Gotha.

Aschenbach, Ernst, Redakteur, Volksblatt.
Geithner, Otto, Redakteur, Volksblatt.
Kühn, Bruno, Redakteur, Volksblatt.
Kister, Theodor, Expedient, Volksblatt.
Zentgraf, Hugo, Expedient, Volksblatt.

Görlitz.

Frenkel, Ernst, Gewerkschaftsangestellter, Steinseker
Höhne, Paul, Redakteur, Volkszeitung.
Liske, Gotth., Expedient, Volkszeitung.
Sachers, Heinr., Geschäftsführer, Arbeiterdruckerei.
Spantig, Franz, Akquisiteur, Volkszeitung.
Taubadel, Paul, Redakteur, Volkszeitung.

Greiz.

Feuffel, Franz, Redakteur, Volkszeitung.
Kiß, Paul, Geschäftsführer, Volkszeitung.
Neupert, Erwin, Expedient, Volkszeitung.

Hagen i. W.

Fey, Georg, Expedient.

Halberstadt.

Berg, Karl, Redakteur.

Halle a. S.

Brandt, Karl, Einfassierer, Volksblatt.
Bock, Karl, Redakteur, Volksblatt.
Drescher, Reinh., Parteisekretär.
Ebeling, Julius, Berichterstatter, Volksblatt.
Güldenbergs, Matthias, Arbeitersekretär.
Hennig, Paul, Redakteur, Volksblatt.
Jähmig, Alfred, Geschäftsführer, Genossenschaftsdruckerei.
Ilgner, Robert, Geschäftsführer, Volksblatt.
Kasperek, Gottlieb, Redakteur, Volksblatt.
Kochanski, Rud., Annoncenakquisiteur.
Niebuhr, Otto, Redakteur, Volksblatt.
Reiwand, Karl, Parteisekretär.
Rühle, Otto, Schriftsteller.
Schmidt, Gustav, Geschäftsführer, Volksbuchhandlung.
Thiele, Adolf, Schriftsteller.

Hamborn.

Großmann, Joh., Expedient.

Hamburg-Altona-Wandsbeck.

Allmann, Oskar, Gewerkschaftsangestellter, Bäcker.
Arnhold, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Zigarrensortierer.
Bartels, Friedr., Parteisekretär.
Becker, Martin, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
Bérard, Regnard, Geschäftsführer, Muer & Co.
Birkholz, Joh., Sekretär, Bildungsausschuß.

Bringmann, August, Redakteur, Zimmerer.
 Dreyer, Karl, Expedient, Hamburger Echo.
 Eckhoff, Emil, Expedient, Hamburger Echo.
 Ecke, Heinrich, Gewerkschaftsangestellter, Zimmerer.
 Eckermann, H., Expedient, Hamburger Echo.
 Ehrenteit, John, Angestellter, Konsumverein.
 Ehrich, August, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Ellinger, August, Redakteur, Grundstein.
 Fiedler, Max, Gewerkschaftsangestellter, Schlachter.
 Finzelberg, W., Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Friedmann, Friedr., Gewerkschaftsangestellter, Bäcker.
 Frohme, Karl, Redakteur, Hamburger Echo.
 Fuhrmann, Rudolf, Expedient, Hamburger Echo.
 Gaack, Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
 Gehde, Hugo, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
 Grill, Franz, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
 Große, Berth., Arbeitersekretär.
 Großkopf, Ernst, Expedient, Hamburger Echo.
 Hackelberg, Rud., Gewerkschaftsangestellter, Tabakarbeiter.
 Hegemann, Max, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Heine, Joh., Expedient, Hamburger Echo.
 Heinrich, Karl, Expedient, Auer & Co.
 Hillig, Hugo, Schriftsteller.
 Hoffmann, Paul, Expedient, Hamburger Echo.
 Hüffmeier, Emil, Gewerkschaftsangestellter, Bauhilfsarbeiter.
 Issel, Adolf, Krankenkassenangestellter.
 Kasch, August, Berichterstatler.
 Kaufmann, Heinrich, Genossenschaftssekretär, Konsumverein.
 Kirch, Aug., Angestellter, Auer & Co.
 Kober, Herm., Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
 Koenen, Heinrich, Expedient, Hamburger Echo.
 Köpke, Ernst, Redakteur, Hamburger Echo.
 Köppen, Rudolf, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
 Köster, Joh., Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
 Krause, Emil, Redakteur, Hamburger Echo.
 Krüger, Fr., Expedient, Hamburger Echo.
 Kuhlmann, Friederike, Kassiererin, Hausangestellte.
 Lange, Paul, Redakteur, Handlungsgehilfen.
 Laufenberg, Dr. Heinrich, Schriftsteller.
 Laufkötter, F., Schriftsteller.
 Lesche, Friedr., Arbeitersekretär.
 Liescher, Bernh., Gewerkschaftsangestellter, Bäcker.

Lorenz, Heinr., Expedient, Hamburger Echo.
 Ludwig, F., Expedient, Hamburger Echo.
 Mühl, Karl, Kassierer, Auer & Co.
 Mark, Martin, Redakteur, Maler.
 Mehger, Fr., Berichterstatter, Hamburger Echo.
 Müller, Dr. Aug., Redakteur, Konjungenoffenschaftl. Rundschau.
 Ockelmann, Math., Arbeitersekretär.
 Ortel, Karl, Expedient, Hamburger Echo.
 Otto, Rudolf, Buchhalter, Auer & Co.
 Paeplow, Fr., Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
 Perner, Richard, Redakteur, Hamburger Echo.
 Peterleit, Th., Expedient, Hamburger Echo.
 Petersson, Karl, Redakteur, Hamburger Echo.
 Rosbiski, Rud. v., Berichterstatter, Hamburger Echo.
 Schaumburg, K., Buchhandlungsangestellter, Auer & Co.
 Schönberg, Heinrich, Geschäftsführer, Gemeinbearbeiter.
 Schröder, Karl, Geschäftsführer, Auer & Co.
 Sievert, Wilh., Parteiangestellter.
 Spieß, Wilh., Berichterstatter, Hamburger Echo.
 Steinfatt, Friß, Berichterstatter, Hamburger Echo.
 Stengele, Gustav, Redakteur, Hamburger Echo.
 Stenzel, Reinh., Redakteur, Hamburger Echo.
 Stolten, Otto, Redakteur, Hamburger Echo.
 Stubbe, Heinrich, Parteisekretär.
 Thormann, Ferd., Gewerkschaftsangestellter, Transportarb.
 Töpfer, Albert, Gewerkschaftssekretär, Bauarbeiter.
 Vogt, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Voß, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Wabersky, Gustav, Redakteur, Hamburger Echo.
 Wagener, Wilh., Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
 Weidler, Felix, Redakteur, Bäcker.
 Weniger, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
 Wiedmann, Herm., Gewerkschaftsangestellter, Schmiede.
 Wiggers, Hugo, Angestellter, Konsumverein.
 Will, Joh., Berichterstatter, Hamburger Echo.
 Winnig, Aug., Redakteur, Grundstein.
 Wolgast, Wilh., Redakteur, Zimmerer.

Hanau a. M.

Hoch, Gustav, Arbeitersekretär.
 Pense, Karl, Berichterstatter.

Hannover.

Bartling, Louis, Gewerkschaftsangestellter, Maschinisten.
Berg, Christian, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Biewig, Paul, Gewerkschaftsangestellter, Steinarbeiter.
Böse, Hans, Expedient, Volkswille.
Bruder, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Dels, Ernst, Expedient, Volkswille.
Döbler, Emil, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
Dörnke, Ludwig, Geschäftsführer, Volkswille.
Engelke, Heinrich, Expedient, Volkswille.
Hunold, fr., Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Kregel, Wilh., Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
Leinert, Rob., Parteisekretär.
Lewin, Jakob, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Linxweiler, Nikolaus, Redakteur, Volkswille.
Lohrberg, Aug., Geschäftsführer, Volkswille.
May, Kurt, Gewerkschaftssekretär.
Mehrmann, Friedr., Expedient, Volkswille.
Meyer, Alb., Redakteur, Volkswille.
Rauch, Friedr., Redakteur, Volkswille.
Rischbieter, Wilhelm, Redakteur, Volkswille.
Rolle, Bernh., Expedient, Volkswille.
Sack, Heinrich, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Schmidt, Richard, Arbeitersekretär.
Stille, Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Wegener, Heinrich, Gewerkschaftsangestellter, Transportarb.

Harburg.

Bastian, Hermann, Berichterstatter, Volksblatt.
Bering, Heinr., Expedient, Volksblatt.
Fischer, Berth., Gewerkschaftsangestellter, Metallarbeiter.
Hüppner, Alb., Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Langhorst, Friedr., Arbeitersekretär.
Martens, Heinr., Geschäftsführer, Volksblatt.
Möller, Karl, Parteisekretär.
Müller, Andreas, Arbeitersekretär.
Riedlinger, Otto, Expedient, Volksblatt.
Seidenschnur, Emil, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Schreiber, Franz, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Schubert, Ernst, Redakteur, Volksblatt.
Ziehe, K., Redakteur, Volksblatt.

Heidelberg.

Bröhl, Lorenz, Arbeitersekretär.

Maier, Emil, Parteisekretär.

Krohn, Joh., Gewerkschaftsangestellter, Tabakarbeiter.

Heilbronn.

Hitzler, Gotthilf, Redakteur, Neckar-Echo.

Kapp, Alfred, Expedient, Neckar-Echo.

Knapper, Friedr., Geschäftsführer, Neckar-Echo.

Hof i. B.

Blumtritt, Max, Redakteur, Oberfränkische Volkszeitung.

Beyer, Gottfried, Geschäftsführer, Oberfränkische Volkszeitung.

Geißler, Ferd., Geschäftsführer, Oberfränkische Volkszeitung.

Hemelingen.

Frasunkiewicz, Adam, Filialexpedient, Bürgerzeitung.

Herford i. W.

Schmidt, Fritz, Arbeitersekretär.

Höchst a. M.

Walter, Anton, Expedient.

Jahnsdorf.

Buchwitz, Otto, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.

Jena.

Leber, Herm., Parteisekretär.

Günther, Otto, Arbeitersekretär.

Kamen.

Ruschiteka, Georg, Expedient.

Karlsruhe i. B.

Braun, Hugo, Gewerkschaftsangestellter, Steinarbeiter.

Fiedler, Bruno, Gewerkschaftsangestellter, Bäcker.

Kolb, Wilhelm, Redakteur, Volksfreund.
Pongrafz, Franz, Geschäftsführer, Volksfreund.
Weißmann, Anton, Redakteur, Volksfreund.
Ziegler, Karl, Expedient, Volksfreund.

Kattowitz, O.-S.

Anderich, Richard, Arbeitersekretär.
Biniszkiwicz, Joseph, Geschäftsführer, Gazetta Robotnicza.
Caspari, Emil, Redakteur, Gazetta Robotnicza.
Mieczkowski, Stanislaus, Redakteur, Gazetta Robotnicza.
Trabalski, Franz, Parteisekretär.

Kiel.

Adler, Ed., Redakteur, Volkszeitung.
Arnold, Franz, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
Ballenthin, Johann, Angestellter, Volkszeitung.
Bielenberg, Heinrich, Expedient, Volkszeitung.
Brecour, Wilhelm, Redakteur, Volkszeitung.
Brecour, Hermann, Berichterstatter, Volkszeitung.
Brodthuhn, Fr., Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
Burkhardt, Bernhard, Expedient.
Ewert, Hans, Expedient, Volkszeitung.
Fahrenkrog, Gustav, Gewerkschaftsangestellter, Maler.
Fröhlich, Oskar, Redakteur, Volkszeitung.
Greif, Paul, Arbeitersekretär.
Grünig, Rudolf, Kolporteur.
Hafz, Christ., Buchhalter, Volkszeitung.
Henschel, Franz, Redakteur, Volkszeitung.
Krause, Julius, Geschäftsführer, Volkszeitung.
Kunz, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Lewin, Ed., Geschäftsführer, Gewerkschaftshaus.
Lühens, Alex, Berichterstatter, Volkszeitung.
Martens, Heinrich, Gewerkschaftsangestellter, Zimmerer.
Niendorf, Gustav, Arbeitersekretär.
Rafz, Karl, Parteisekretär.
Richers, Heinrich, Geschäftsführer, Gewerkschaftshaus.
Rindfleisch, Dan., Expedient, Volkszeitung.
Rindfleisch, Julius, Gewerkschaftsangestellter, Schmiede.
Riffan, Paul, Arbeitersekretär.
Söhnker, Ed., Expedient, Volkszeitung.
Scharfenberg, Ad., Kolporteur.

Stich, Kl., Kolporteur.

Stiehler, Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.

Wahl, Hermann, Geschäftsführer, Gewerkschaftshaus.

Wegner, Johann, Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.

Wendt, Albert, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.

Wiegand, Louis, Expedient, Volkszeitung.

Köln a. Rh.

Andrée, Ernst, Redakteur, Rheinische Zeitung.

Decker, Peter, Expedient, Rheinische Zeitung.

Erdmann, Dr. August, Schriftsteller.

Gielsbach, Heinrich, Geschäftsführer, Rheinische Zeitung.

Hofrichter, Adolf, Parteisekretär.

Kauer, Jakob, Expedient, Rheinische Zeitung.

Kempkens, Reiner, Redakteur, Rheinische Zeitung.

Matthiä, Otto, Gewerkschaftsangestellter, Maschinisten.

Meerfeld, Jean, Redakteur, Rheinische Zeitung.

Prager, Eugen, Redakteur, Rheinische Zeitung.

Rieger, August, Expedient, Rheinische Zeitung.

Römer, Wilhelm, Expedient, Rheinische Zeitung.

Königsberg i. Pr.

Donalies, Fr., Parteisekretär.

Heinze, Oskar, Gewerkschaftsangestellter, Gemeindegewerkschafter.

Könen, Wilhelm, Berichterstatter, Volkszeitung.

Krüger, Fr., Arbeitersekretär.

Linde, Hermann, Parteisekretär.

Marchionini, K., Redakteur, Volkszeitung.

Markwald, Hans, Redakteur, Volkszeitung.

Mertens, Ferdinand, Expedient, Volkszeitung.

Schermer, R., Gewerkschaftsangestellter, Schneider.

Schikorr, Friedr., Gewerkschaftsangestellter, Hafenarbeiter.

Weber, Alb., Arbeitersekretär.

Will, Ferd., Geschäftsführer, Volkszeitung.

Leipzig.

Amborn, Ed., Gewerkschaftsangestellter, Brauer.

Bahrdt, Rich., Redakteur, Volkszeitung für das Muldental.

Barth, Gustav, Buchhandlungsangestellter.

Berthel, Arno, Expedient.

Beschorner, Rob., Buchhandlungsangestellter.
 Biegel, Herm., Expedient.
 Bodenstein, Otto, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
 Borkmann, Louis, Expedient.
 Busch, Heinr., Gewerkschaftsangestellter, Sattler.
 Döhnel, Georg, Redakteur, Lagerhalter.
 Gaschütz, Franz, Expedient.
 Gaup, Theod., Gewerkschaftsangestellter, Maler.
 Geyer, Fr., Redakteur, Tabakarbeiter.
 Grenz, Ernst, Expedient.
 Hebold, Bernh., Buchhalter.
 Hennig, Gust., Buchhandlungsangestellter.
 Horn, Rob., Buchhalter.
 Herre, Alfred, Redakteur, Volkszeitung.
 Illge, Richard, Redakteur, Volkszeitung.
 Keimling, Alfred, Redakteur, Volkszeitung.
 Kressin, Otto, Redakteur, Volkszeitung.
 Lensch, Dr. Paul, Redakteur, Volkszeitung.
 Lipinski, Rich., Verlagsbuchhändler.
 v. Lojewski, Max, Redakteur, Volkszeitung.
 Lorenz, Otto, Expedient.
 Lüttich, Aug., Arbeitersekretär.
 Meier, Fritz, Kassierer.
 Morgenstern, Dr. Gustav, Redakteur, Volkszeitung.
 Müller, Herm., Redakteur, Volkszeitung.
 Orbel, Alfred, Expedient.
 Piller, Fr., Expedient.
 Pollender, Otto, Krankenkassenangestellter.
 Quellmalz, Otto, Expedient.
 Röhr, Emil, Expedient.
 Ryffel, Karl, Parteisekretär.
 Schäffer, Karl, Redakteur, Buchdrucker.
 Schöpflin, Georg, Redakteur, Volkszeitung.
 Schrörs, Karl, Parteisekretär.
 Seger, Fr., Redakteur, Volkszeitung.
 Weise, Herm., Expedient.
 Windisch, Felix, Expedient.
 Wittig, Wilhelm, Buchhalter.

Luckenwalde.

Rössiger, Hugo, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
 Sailer, Alb., Arbeitersekretär.

Lübeck.

Albrecht, Wilh., Gewerkschaftsangestellter, Bauarbeiter.
Bromme, William, Parteisekretär.
Hoff, Paul, Arbeitersekretär.
Landorn, Expedient, Volksstimme.
Löwigt, Paul, Redakteur, Volksstimme.
Mehrlain, Fritz, Arbeitersekretär.
Schwarz, Th., Geschäftsführer, Volksstimme.
Stelling, Joh., Redakteur.

Lüdenscheid i. W.

Böttcher, Karl, Redakteur, Volksstimme.
Beucker, Wilhelm, Geschäftsführer, Volksstimme.

Ludwigshafen.

Gerisch, Emil, Geschäftsführer, Pfälzische Post.
Hammer, Rich., Verlagsangestellter.
Haupt, Gustav, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Kleefoot, Paul, Redakteur, Pfälzische Post.
Lieser, Heinr., Parteisekretär.
Lipfert, Joh., Expedient.
Proffit, Fr., Parteisekretär.
Steffen, Friedr., Redakteur, Pfälzische Post.

Magdeburg.

Bader, Paul, Redakteur, Volksstimme.
Bethge, Franz, Geschäftsführer, Volksstimme.
Eiling, Heinr., Gewerkschaftsangestellter, Schneider.
Fabian, August, Angestellter, Volksstimme.
Harbaum, Bernh., Akquisiteur, Volksstimme.
Haupt, Wilh., Expedient, Volksstimme.
Herwig, Reinh., Akquisiteur, Volksstimme.
Holzapfel, Friedr., Parteisekretär.
Klühs, Franz, Redakteur, Volksstimme.
Königstedt, Ernst, Buchhandlungsangestellter.
Lindau, Wilh., Kontorist, Volksstimme.
Lichtenberg, Albert, Expedient, Volksstimme.
Mache, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Bäcker.
Martini, Franz, Kontorist, Volksstimme.
Mössinger, Karl, Arbeitersekretär.

Mitsch, Rich., Berichterstatter, Volksstimme.
Panitz, Karl, Kontorist, Volksstimme.
Riepekohl, Wilhelm, Redakteur, Volksstimme.
Riepl, Georg, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
Strunk, Paul, Gewerkschaftsangestellter, Gemeindearbeiter.
Tielsch, Heinr., Buchhandlungsangestellter.
Wernicke, Friedr., Arbeitersekretär.
Wittmaack, Ernst, Redakteur, Volksstimme.

Mainz.

Adelung, Bernh., Redakteur, Volkszeitung.
Portenkirchner, Joh., Arbeitersekretär.
Schildbach, Bernh., Redakteur, Volkszeitung.
Tiefel, Peter, Redakteur, Volkszeitung.
Tieße, K., Gewerkschaftsangestellter, Metallarbeiter.
Walter, Joseph, Expedient, Volkszeitung.
Winkeler, Fr., Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Zeeh, Heinr., Geschäftsführer, Volkszeitung.

Mannheim.

Böttger, Richard, Arbeitersekretär.
Fischer, Heinr., Gewerkschaftsangestellter, Bauarbeiter.
Forthuber, Johann, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Fröhlich, Albin, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Geil, August, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.
Geck, Oskar, Redakteur, Volksstimme.
Hauth, Emil, Redakteur, Volksstimme.
Kahn, Jakob, Expedient, Volksstimme.
Krug, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Brauereiarbeiter.
Lehmann, Gustav, Schriftsteller.
Rehfeld, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
Remmele, Adam, Redakteur, Volksstimme.
Schienz, Friedr., Gewerkschaftsangestellter, Maschinist.

Meerane i. S.

Auerbach, K., Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
Schleicher, Emil, Geschäftsführer.
Steyer, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.

Metz.

Schön, Ludwig, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.

Meißen i. S.

Schmidt, Richard, Arbeitersekretär.

Minden i. W.

Litzinger, Konrad, Arbeitersekretär.

Mittweida i. S.

Seyfert, Hermann, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
Hempel, Oskar, Gewerkschaftsangestellter, Bauarbeiter.

Mühlhausen i. Th.

Markewitz, Rich., Redakteur.

Mülhausen i. Elz.

Emmel, Leopold, Geschäftsführer, Volkszeitung.
Martin, Jean, Redakteur, Volkszeitung.
Meh, Jean, Redakteur, Volkszeitung.
Müller, Emil, Geschäftsführer, Volkszeitung.
Standt, Jules, Expedient, Volkszeitung.
Vicky, August, Arbeitersekretär.

Mülheim a. d. Ruhr.

Weber, Albert, Arbeitersekretär.

Mülheim a. Rh.

Miß, Konrad, Parteisekretär.

München.

Albert, Christ., Berichterstatter, Münchener Post.
Auer, Ehrhardt, Parteisekretär.
Burkert, Luise, Angestellter, Buchdruckerei-Hilfsarbeiterinnen.
Cohn, L., Geschäftsführer, Birk & Co.
Eisenberger, Jos., Gewerkschaftsangestellter, Transportarb.
Eisenschink, J., Berichterstatter, Münchener Post.
Gebbert, Oswin, Geschäftsführer, Süddeutsche Volksbuch.
Geisler, Gustav, Redakteur, Bayerisches Wochenblatt.
Gruber, M., Redakteur, Münchener Post.
Hönig, Ferd., Gewerkschaftsangestellter, Buchbinder.

Jacobsen, Fr., Gewerkschaftssekretär.
 Kampffmeyer, Paul, Redakteur, Münchener Post.
 Kirchpfennig, Eugen, Berichterstatter, Münchener Post.
 Kraßsch, M., Redakteur, Münchener Post.
 Lorenz, Hans, Angestellter, Ortskrankenkasse.
 Mauke, Wilh., Schriftsteller.
 Mühlbauer, A., Arbeitersekretär.
 Müller, A., Redakteur, Münchener Post.
 Mürringer, Ferd., Expedient, Münchener Post.
 Nimmerfall, Joh., Parteisekretär, Südbayern.
 Neumeier, Valentin, Expedient, Münchener Post.
 Pleninger, Herm., Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
 Rischardt, Karl, Expedient, Bayerisches Wochenblatt.
 Rothaupter, Alb., Redakteur, Eisenbahner.
 Schäfer, Fr., Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
 Schmid, Alb., Gewerkschaftsangestellter, Buchdruck.-Hilfsarb.
 Schmitt, Fr., Parteisekretär, München.
 Schmid, Ed., Redakteur, Münchener Post.
 Schoffer, Anselm, Expedient, Münchener Post.
 Strauß, E., Redakteur, Münchener Post.
 Timm, Joh., Arbeitersekretär.
 Wittl, Seb., Verwalter, Münchener Post.

Neumünster.

Koßur, Theod., Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.

Neurode, Schl.

Schönwalder, Wilhelm, Parteisekretär.

Nordhausen i. Th.

Hufung, Ferdinand, Gewerkschaftsangestellter, Tabakarbeiter.
 Kleinspahn, Joh., Redakteur, Volkszeitung.
 Pabst, Albert, Expedient, Volkszeitung.
 Wiehle, Ernst, Geschäftsführer, Volkszeitung.

Nürnberg.

Bernstein, Martin, Redakteur, Tagespost.
 Bohl, Georg, Gewerkschaftssekretär.
 Buchta, Friedrich, Redakteur, Volkstribüne.

Dorn, Konrad, Geschäftsführer, Tagespost.
 Drey, Theodor, Gewerkschaftsangestellter, Zimmerer.
 Eichenmüller, Georg, Arbeitersekretär.
 Endreß, Johann, Arbeitersekretär, Fürth.
 Ernst, Karl, Expedient, Volkstribüne.
 Fenz, Karl, Geschäftsführer, Tagespost.
 Gärtner, Georg, Redakteur, Tagespost.
 Grünberg, Helene, Arbeitersekretärin.
 Hugel, Karl, Geschäftsführer, Volkstribüne.
 Hüls, Georg, Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
 Herzberg, W., Redakteur, Tagespost.
 Jahn, Kurt, Buchhandlungsangestellter.
 Krämer, Fritz, Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
 Meyer, Georg, Geschäftsführer, Volkstribüne.
 Müller, Friedr., Gewerkschaftsangestellter, Maler.
 Panzer, Johann, Parteisekretär, Bayreuth.
 Promm, Alb., Gewerkschaftsangestellter, Zimmerer.
 Renner, Joh., Expedient, Tagespost.
 Rössing, Georg, Expedient, Tagespost.
 Rummel, Veit, Gewerkschaftsangestellter, Müller.
 Rieß, Oskar, Parteisekretär.
 Segiß, Martin, Redakteur, Tagespost.
 Schneider, Herm., Arbeitersekretär.
 Scherzer, Friedr., Gewerkschaftssekretär.
 Ströbner, Adam, Arbeitersekretär.
 Treu, Martin, Parteisekretär.
 Umhei, Anton, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
 Vogel, Johann, Parteisekretär, Nordbayern.
 Walther, Max, Parteisekretär, Nordbayern.
 Weiß, Michael, Generalkommission, Markt-Redwig.
 Wiemer, Frida, Expedientin, Tagespost.
 Ziegler, Johann, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
 Zorn, Georg, Parteisekretär, Fürth.
 Zöllner, Emil, Redakteur, Tagespost.

Ober-Langenbielau.

Feldmann, Fr., Redakteur, Proletarier.
 Kühn, Aug., Verleger, Proletarier.

Offenbach a. M.

Bruhns, Jul., Redakteur, Abendblatt.
 Fischer, Karl, Geschäftsführer, Radfahrerbund.

Hirsch, Max, Parteisekretär.
Hüther, Aug., Angestellter, Radfahrerbund.
Höf, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Sattler.
Labbé, Martin, Redakteur, Radfahrerzeitung.
Zimmermann, Alex., Expedient, Radfahrerzeitung.

Pforzheim.

Diettrich, Artur, Arbeitersekretär.
Schübelin, Friedrich, Redakteur, Freie Presse.

Pirmasens.

Feldmüller, Jean, Gewerkschaftsangestellter, Schuhmacher.

Plauen i. V.

Preusche, Karl, Gewerkschaftsangestellter, Transportarbeiter.

Posen.

Sremski, Adalbert, Redakteur, Dźwiata.

Reichenbach i. V.

Bretschneider, Richard, Gewerkschaftsangestellter, Textilarb.
Dressel, Hugo, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.

Remscheid.

Braß, Otto, Geschäftsführer, Arbeiterzeitung.
Faure, Albert, Parteisekretär.
Grimpe, Rud., Expedient, Arbeiterzeitung.
Grütz, Willi, Redakteur.
Rathmann, Willi, Buchhandlungsangestellter.

Rheydt.

Pfaff, Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.

Ronsdorf.

Beßhold, Peter, Parteisekretär.
Riedel, Otto, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.

Rostock i. M.

Dittrich, Wilh., Geschäftsführer, Volkszeitung.
Doberowsky, Emil, Arbeitersekretär.

Franke, Arno, Redakteur, Volkszeitung.
Henck, Fritz, Arbeiterssekretär.
Kölzow, Theod., Expedient, Volkszeitung.
Kröger, Wilhelm, Parteisekretär.
Kuhse, Wilh., Expedient, Volkszeitung.
Schmidt, Heinr., Expedient, Volkszeitung.
Schmidt, Jul., Berichterstatter, Volkszeitung.
Starosson, Franz, Redakteur, Volkszeitung.

Saarbrücken.

Becker, Karl, Arbeiterssekretär.
König, Franz, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
Ruff, Karl, Geschäftsführer, Gewerkschaftshaus.
Schmidt, Martin, Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
Schroth, Joseph, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
Sureck, Wilh., Gewerkschaftsangestellter, Bauhilfsarbeiter.

Schönebeck a. E.

Senkfell, Ernst, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.

Siegen.

Gogowski, Joseph, Arbeiterssekretär.

Solingen.

Deifel, Hans, Redakteur, Arbeiterstimme.
Dittmann, Wilh., Redakteur, Arbeiterstimme.
Hildenbrandt, G., Schriftsteller.
Wendenmuth, Karl, Redakteur, Arbeiterstimme.

Sonneberg, S.-M.

Horn, Markus, Geschäftsführer, Volksfreund.

Spremberg, N.-L.

Gutberiet, Richard, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.

Stade.

Hüppner, Albert, Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.

Steffin.

Becker, Aug., Gewerkschaftsangestellter, Fabrikarbeiter.
Falkenberg, Rich., Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
Herbert, Frh., Schriftsteller.
Horn, Aug., Parteisekretär.
Schumann, Gustav, Redakteur, Volksbote.

Straßburg i. E.

Berg, Hugo von dem, Gewerkschaftsangestellter, Maler.
Böhle, Bernh., Parteiangestellter.
Erne, Heinr., Expedient.
Felme, Georg, Expedient.
Geiler, Fr., Arbeitersekretär.
Harzenetter, Bened., Gewerkschaftsangestellter, Brauer.
Heinrich, Otto, Geschäftsführer, Freie Presse.
Hoffmann, Gustav, Expedient.
Imbs, Eugen, Gewerkschaftssekretär.
Peirottes, Jakob, Redakteur, Freie Presse.
Pogoda, Aug., Expedient, Freie Presse.
Schneider, Max, Redakteur, Freie Presse.
Spieß, Emil, Expedient, Freie Presse.
Thoniel, Vikt., Expedient, Freie Presse.
Weill, Dr. Georg, Schriftsteller.

Stuttgart.

Behr, Rud., Geschäftsführer, Tagwacht.
Belli, Joseph, Geschäftsführer, Singers Verlag.
Blos, Wilhelm, Schriftsteller.
Brückner, Ernst, Gewerkschaftsangestellter, Metallarbeiter.
Bullmer, Hans, Parteisekretär.
Christiansen, Hans, Gewerkschaftsangestellter, Holzarbeiter.
Dunker, Dr. Herm., Wanderlehrer der Bildungsschule.
Fischer, Friedr., Buchhandlungsangestellter.
Feuerstein, Franz, Redakteur, Genossenschaftsblatt.
Fette, Rob., Arbeitersekretär.
Heymann, Berthold, Redakteur, Wahrer Jakob.
Härle, Otto, Geschäftsführer, Tagwacht.
Hildenbrand, Karl, Redakteur.
Hoschka, Ferd., Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
Hoy, Julius, Gewerkschaftsangestellter, Sattler.

Kirchhoff, August, Geschäftsführer, Druckerei.
Keil, Wilh., Redakteur, Tagwacht.
Keppeler, Ludwig, Gewerkschaftsangeestellter, Textilarbeiter.
Lau, Otto, Zeichner, Wähler Jakob.
Mattufat, Hermann, Arbeitersekretär.
Münzner, Anton, Gewerkschaftsangeestellter, Metallarbeiter.
Pflüger, Alb., Parteisekretär.
Rohmann, Erich, Redakteur, Tagwacht.
Sauerbeck, Karl, Redakteur, Tagwacht.
Schimmel, Kurt, Expedient, Tagwacht.
Scherm, Johann, Redakteur, Metallarbeiter.
Schlichting, Rud., Gewerkschaftsangeestellter, Maschinisten.
Staufner, Peter, Internationaler Sekretär, Buchdrucker.
Tauscher, Bernhard, Redakteur.
Wasner, Otto, Parteisekretär.
Westmeyer, Friedrich, Redakteur, Tagwacht.
Zetkin, Klara, Redakteurin, Gleichheit.

Thalheim i. Erzgeb.

Pokorny, Joseph, Gewerkschaftsangeestellter, Textilarbeiter.

Ulm.

Holzfurtner, Alois, Gewerkschaftsangeestellter, Brauer.

Vegefack.

Reiße, Johann, Berichterstatter, Bürgerzeitung.
Vollers, Diedrich, Filialexpedient, Bürgerzeitung.
Wünschmann, Bernhard, Arbeitersekretär.

Waldenburg i. Schl.

Teubner, Heinrich, Berichterstatter.

Weimar.

Boudert, F. A., Parteiangeestellter.

Weißenfels.

Oelsner, Alfred, Expedient.

Wiesbaden.

Dengel, Eugen, Gewerkschaftsangestellter, Bäcker.
Holl, Ph., Gewerkschaftsangestellter, Maler.
Liefer, Wilh., Berichterstatter, Volksstimme.
Lübbing, Jol., Gewerkschaftsangestellter, Maurer.
Müller, Ph., Arbeitersekretär.
Eul, Ph., Expedient, Volksstimme.

Worms.

Kamb, Leonhard, Gewerkschaftsangestellter, Maurer.

Würzburg.

Beilicke, Gust., Geschäftsführer, Volksfreund.
Kern, Robert, Redakteur, Volksfreund.
Rupprecht, Hans, Expedient, Volksfreund.
Schmidt, Kasper, Redakteur, Volksfreund.

Zeitz.

old, Adolf, Berichterstatter.

Zeulenroda.

Böhme, Rich., Expedient.

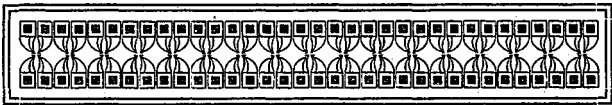
Zittau.

Freudenberg, Max, Expedient.
Heimann, Reinhard, Expedient.
Uhlig, Otto, Redakteur.
Schnettler, Heinrich, Redakteur.

Zwickau i. Sa.

Barth, Erwin, Redakteur, Volksblatt.
Hecht, Albin, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
Irmischer, Paul, Geschäftsführer, Volksblatt.
Meyer, Albert, Gewerkschaftsangestellter, Textilarbeiter.
Müller, Robert, Redakteur, Volksblatt.





Statut des Vereins Arbeiterpresse.

(Fassung vom 22. September 1901 und der Urabstimmung vom 28. Februar 1902.)

§ 1. Der Verein bezweckt die Wahrung der Berufsinteressen seiner Mitglieder, sowie die Unterstützung bei Invalidität und Unterhaltung der Witwen und Waisen nach den hierfür geltenden Bestimmungen.

§ 2. Der Zweck soll erreicht werden durch Aufstellung und Durchführung von Anstellungsgrundsätzen, Einsetzung von Schiedsgerichten, Gewährung von Rechtsschutz und Gründung einer Unterstützungsgenossenschaft.

§ 3. Die Mitgliedschaft des Vereins können erwerben:

- I. Redakteure der politischen und Gewerkschaftspresse, berufsmäßige Berichterstatter, Schriftsteller und Arbeitersekretäre.
- II. Gewerkschaftsbeamte, Geschäftsführer, Buchhandlungs-, Kontor- und Expeditionsangestellte der Arbeiterpresse.

Mitglieder, für welche die Vorbedingungen der Mitgliedschaft fortfallen, können mit Genehmigung des Vorstandes Mitglied bleiben.

Die Mitglieder sind verpflichtet, den Unterstützungseinrichtungen des Vereins beizutreten.

§ 4. Die Aufnahme als Mitglied erfolgt durch den Vorstand (§ 7). Vor der Entscheidung über die Aufnahme ist der Name des sich Meldenden zu veröffentlichen. Einsprüche gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen nach der Veröffentlichung bei der Geschäftsstelle des Vereins geltend zu machen. Ueber verweigerte Aufnahme bezw.

Fortsetzung der Mitgliedschaft (§ 3 Satz 4) entscheidet in erster Instanz der Ausschuß (§ 8) und endgültig die Hauptversammlung (§ 10).

§ 5. Der Ausschluß eines Mitgliedes kann durch den Vorstand erfolgen, wenn dasselbe sich grobe Vergehen gegen die Interessen des Vereins zuschulden kommen läßt oder sich sonst der Mitgliedschaft unwürdig erweist, oder trotz Mahnung wenigstens sechs Monate mit seiner Vereinssteuer oder den Unterstützungsbeiträgen unentschuldigt im Rückstande verblieben ist. Dem Ausgeschlossenen steht die Berufung an den Ausschuß und die Hauptversammlung zu.

§ 6. Die Vereinssteuer beträgt für jedes Mitglied vierteljährlich 1 Mark und ist im voraus zu zahlen.

§ 7. Die Geschäfte des Vereins erledigt der Vorstand, der aus einem Vorsitzenden, einem Schriftführer, dem Kassierer und zwei Beisitzern gebildet wird. Der Wohnort des jeweiligen Kassierers ist der Sitz des Vereins.

§ 8. Die Beschwerdeinstanz bildet ein Ausschuß von sieben Mitgliedern. Den Sitz des Ausschusses bestimmt die Hauptversammlung. Der Ausschuß wird von den Mitgliedern am Sitz desselben gewählt. Bei seiner Zusammenziehung ist darauf zu sehen, daß möglichst alle Berufsgruppen darin vertreten sind.

§ 9. Organ des Vereins sind die Mitteilungen des Vereins Arbeiterpresse, die der Vorstand unentgeltlich für die Mitglieder herausgibt.

§ 10. Die Hauptversammlung des Vereins findet alle zwei Jahre statt. Der Vorstand ist berechtigt, außerordentliche Hauptversammlungen einzuberufen und Urabstimmungen zu veranlassen; er muß dies tun, wenn es von mindestens ein Fünftel der Mitglieder schriftlich beantragt wird. Die Tagesordnung sowie bereits vorliegende Anträge sind den Mitgliedern vorher zuzusenden.

§ 11. In der Hauptversammlung hat der Gesamtvorstand und der Ausschuß Bericht zu erstatten; sie wählt den Vorstand.

§ 12. Die Auflösung des Vereins erfolgt, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder dieses beschließen. Ueber die Verwendung des Vereinsvermögens entscheidet die Hauptversammlung oder, falls eine solche nicht möglich ist, eine Urabstimmung.

Statut der Unterstützungsvereinigung der in der modernen Arbeiter- bewegung tätigen Angestellten.

(Beschl. durch Urabstimmung vom 1. September 1902.
In Kraft getreten am 1. Januar 1903. Abgeändert auf
der Hauptversammlung am 21. Mai 1905 in Köln a. Rh.)

§ 1. Die Unterstützungsvereinigung bezweckt die Unterstützung der Mitglieder im Falle der Invalidität, der Angehörigen der Mitglieder für den Todesfall des Mitgliedes durch Gewährung eines Sterbegeldes und einer laufenden Unterstützung für Wittven und Waisen.

§ 2. Die Mitgliedschaft der Unterstützungsvereinigung können erwerben:

die in der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiter-
presse tätigen Redakteure, berufsmäßigen Schriftsteller
und Berichterstatter,

die Gewerkschaftsangestellten und Arbeitersekretäre,
die Geschäftsführer, Buchhandlungs-, Kontor- und Ex-
peditionsangestellten der Arbeiterpresse,

sowie die Angestellten beruflicher freier Zentral-
frankenkassen, die im Sinne der modernen Arbeiter-
bewegung gegründet worden sind.

Bedingung für die Mitgliedschaft ist die Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei Deutschlands und — soweit die Voraussetzung dafür gegeben ist — zur gewerkschaftlichen Organisation im Sinne der modernen Arbeiterbewegung.

Die Aufnahme als Mitglied erfolgt durch die Verwaltung. Ueber verweigerte Aufnahme bezw. Fortsetzung der Mitgliedschaft entscheidet in erster Instanz der Ausschuß und endgültig die Hauptversammlung.

§ 3. Die Invalidenunterstützung kann nach fünfjähriger Beitragszahlung und Mitgliedschaft, die Wittven- und Waisenunterstützung, sowie das Sterbegeld nach einjähriger Beitragszahlung und Mitgliedschaft bewilligt werden.

Unterstützungsempfängern, die sich im Auslande aufhalten, kann der Vorstand für die Dauer ihres Aufenthaltes im Auslande die Unterstützung gewähren, sofern eine genügende Kontrolle möglich ist.

Für Beitrittsberechtigte, die nicht binnen sechs Monaten nach Eintritt der Berechtigung die Mitgliedschaft der Unterstützungsvereinigung erwerben, verlängern sich die Fristen für die Erlangung der Unterstützungen um den Zeitraum, um den der Beitritt über die sechs Monate hinaus verzögert worden ist, jedoch nicht über die Dauer von weiteren fünf Jahren.

§ 4. Dem dauernd erwerbsunfähig gewordenen Mitgliede kann eine Invalidenunterstützung von jährlich 900 Mk. bewilligt werden. Welche Beweismittel zum Nachweis der Invalidität beigebracht werden müssen, bestimmen die entscheidenden Instanzen. Eine Kapitalabfindung an Stelle der Invalidenunterstützung ist unzulässig.

§ 5. An Sterbegeld kann gewährt werden: im Falle des Ablebens eines Mitgliedes an die hinterlassenen Angehörigen 200 Mk.; im Falle des Ablebens der Witwe des Mitgliedes 100 Mk., falls unterstützungsberechtigte Waisen vorhanden sind.

§ 6. Die Witwenunterstützung kann der hinterlassenen Ehefrau eines verstorbenen Mitgliedes bis zu deren Ableben, aber nicht über die Dauer ihrer Wittwenschaft hinaus, gezahlt werden, und zwar: nach Ablauf einer einjährigen Mitgliedschaft 300 Mk., nach Ablauf einer dreijährigen Mitgliedschaft 600 Mk. pro Jahr.

Im Falle der Wiederverhehlung kann der Witwe der einfache Jahresbetrag der bezogenen Wittwenunterstützung als Abfindung gezahlt werden.

§ 7. Der Erziehungsbeitrag für Waisen kann bis zu deren vollendeten 18. Lebensjahre gezahlt werden. Er beträgt für vaterlose Waisen pro Jahr 100 Mk., für Ganzwaisen 200 Mk., doch darf der Gesamtjahresbetrag 300 bzw. 600 Mk. nicht übersteigen.

Nach Ablauf einer einjährigen und vor Beendigung einer dreijährigen Mitgliedschaft vermindern sich die Unterstützungsbeiträge auf die Hälfte.

§ 8. Sollte sich eine Herabsetzung der Unterstützungsätze notwendig machen, so ist diese auch auf die bereits zahlbaren Unterstützungen in Anwendung zu bringen.

§ 9. Ueber Anträge auf Gewährung der vorgenannten Unterstützungen entscheidet die Verwaltung.

Der Verwaltung steht ferner das Recht zu, jederzeit nachzuprüfen, ob die Voraussetzungen für die Weiter-

gewährung der Unterstüzungen noch gegeben sind, und, falls diese Voraussezungen fehlen, die Zahlung derselben einzustellen. Die Unterstüzungsbeträge (§§ 4, 6 und 7) werden in der Regel dem Empfangsberechtigten am Beginn des laufenden Monats im voraus gezahlt.

§ 10. Als Beitrag sind pro Monat von dem Mitgliede 6 Mk. zu entrichten.

Die Beiträge sind monatlich im voraus zu bezahlen. Mitglieder, die Invalidenunterstüzung beziehen, sind von der Beitragszahlung entbunden.

§ 11. Mitglieder, welche trotz Mahnung länger als sechs Monate mit ihren Beiträgen im Rückstande bleiben, können ausgeschlossen werden. In außerordentlichen Fällen kann der Vorstand auf Anfrage eine Stundung des Beitrages gewähren.

§ 12. Mitglieder, die ihre Mitgliedschaft freiwillig aufgeben, obwohl die Voraussezungen für die Möglichkeit der Mitgliedschaft fortbestehen, und solche Mitglieder, die aus der Unterstüzungsvereinigung (§ 11) ausgeschlossen werden, erhalten von den eingezahlten Beiträgen nichts zurückerstattet. Mitgliedern, die wegen Fortfalls der Voraussezungen ihrer Mitgliedschaft aus der Unterstüzungsvereinigung ausscheiden, kann bis zu vier Fünfteln der von ihnen persönlich geleisteten Beiträge zurückerstattet werden.

Beim Ableben eines Mitgliedes vor Ablauf der einjährigen Mitgliedschaft kann den Hinterbliebenen die Rückzahlung der vom Verstorbenen selbst geleisteten Beiträge gewährt werden.

Die Mitgliedschaft erlischt mit dem Aufhören der unter § 2 geregelten Bedingungen. Unter besonderen Umständen kann jedoch der Vorstand auf Antrag die Fortsezung der Mitgliedschaft gestatten.

§ 13. Ausgeschiedene Mitglieder unterliegen beim Wiedereintritt aufs neue den Karenzbestimmungen nach § 3 des Statuts.

§ 14. Ein Rechtsanspruch kann weder hinsichtlich der Unterstüzungen (§§ 4 bis 7) noch hinsichtlich der Rückzahlung von Beiträgen beim Ausscheiden aus der Unterstüzungsvereinigung abgeleitet werden. Alle Unterstüzungen und Beitragsrückzahlungen sind freiwillige.

§ 15. Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden, einem Kassierer, der die Kassenverwaltung führt, einem Schriftführer und zwei Beisitzern.

Der Ausschuß besteht aus sieben Mitgliedern. Er muß an einem anderen Orte wie der Vorstand seinen Sitz haben.

Die Kassenverwaltung wird von zwei Revisoren überwacht. Das Vermögen der Unterstützungsvereinigung ist mündelsicher anzulegen.

An Orten, wo die Beiträge durch Vertrauensleute kassiert werden, ist die am Quartalschluß an den Hauptkassierer abzufsendende Abrechnung von zwei am Orte bestimmten Revisoren zu prüfen und zu unterzeichnen.

Vorstand und Ausschuß sind so zusammenzusetzen, daß darin möglichst die verschiedenen Berufsarten der Beitrittsberechtigten vertreten sind.

Vorstand und Revisoren werden von der Hauptversammlung gewählt und müssen an einem und demselben Orte wohnen. Der Vorstand konstituiert sich unter sich.

Der Ausschuß wird aus den Mitgliedern desjenigen Ortes gewählt, der von der Hauptversammlung als Sitz des Ausschusses gewählt worden ist.

§ 16. Der Ausschuß entscheidet über Beschwerden betreffs verweigerter Aufnahme oder Ausschlusses sowie über Nichtgewährung von Unterstützungen oder Rückzahlungen.

§ 17. Die Hauptversammlung der Unterstützungsvereinigung findet statt auf Antrag von mindestens einem Fünftel oder wenn Vorstand und Ausschuß es für erforderlich halten. Der Vorstand wird durch seinen Vorsitzenden und seinen Kassierer, der Ausschuß durch seinen Vorsitzenden auf der Hauptversammlung vertreten.

Die Hauptversammlung setzt sich aus Delegierten zusammen, die von den Mitgliedern in der Weise gewählt werden, daß auf je 50 Mitglieder ein Delegierter entfällt. Den Wahlmodus bestimmen Vorstand und Ausschuß. Die Wahl der Delegierten muß mindestens sechs Wochen vor der Hauptversammlung ausgeschrieben werden. Die Kosten der Hauptversammlung werden von der Unterstützungsvereinigung getragen.

Der Hauptversammlung steht das Recht der Statutenänderung sowie der letzte Entscheid in Beschwerdesachen zu. Sie bestimmt den Sitz des Vorstandes und Ausschusses.

§ 18. Die auf Statutenänderung gerichteten Beschlüsse der Hauptversammlung unterliegen der Urabstimmung, sofern dies von mindestens 50 Mitgliedern binnen zwei Monaten nach der Publikation der Beschlüsse verlangt wird.

§ 19. Publikationsorgan der Unterstützungsvereinigung sind die Mitteilungen des Vereins Arbeiterpresse und das Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

§ 20. Im Falle der Auflösung der Unterstützungsvereinigung bestimmt, sofern hierüber eine Hauptversammlung oder Urabstimmung nicht entscheiden kann, der Vorstand und Ausschuß über die Verwendung des Vereinsvermögens; dasselbe muß jedoch ähnlichen Unterstützungseinrichtungen zugewendet werden.



Beschluß

des Vorstandes und Ausschusses über die Gewährung der Invalidenrente.

Die Invalidenunterstützung kann Mitgliedern gewährt werden, die durch Siechtum oder Krankheit dauernd in ihrer Erwerbsfähigkeit derart beeinträchtigt wurden, daß sie den notwendigen Lebensunterhalt für sich und ihre Angehörigen nicht mehr erwerben können. Die Invalidität muß das Mitglied durch ärztliches Gutachten bescheinigen, und kann der Vorstand die Einholung eines weiteren Gutachtens auf Kosten der Unterstützungs-Vereinigung veranlassen. In besonderen Fällen kann der Vorstand von der Beibringung eines Gutachtens Abstand nehmen.

Erhält ein invalides Mitglied sein Gehalt oder einen erheblichen Teil desselben von der Korporation, in deren Diensten es stand oder weiter beschäftigt wird, auch fernerhin ausgezahlt, so wird ihm eine Unterstützung nicht gewährt.

Die gewährte Unterstützung kann entzogen werden, wenn die Voraussetzungen, die bei Gewährung der Unterstützung maßgebend waren, nicht mehr zutreffen.



Anstellungsbedingungen und -Verträge des Vereins Arbeiterpresse.

Gruppe I (Redakteure und Berichterstatter).

Beschlossen auf der Generalversammlung des Vereins Arbeiterpresse in Dresden im Jahre 1903.

a) Redakteure.

1. Jeder Anstellungsvertrag ist schriftlich auszufertigen; eine Abschrift ist dem Vereinsvorstande einzusenden.

2. Die geforderte Bureauzeit der Redakteure darf sechs Stunden täglich nicht überschreiten. Sprechstunden sind in diese Zeit mit eingerechnet. Die Bureauzeit ist im Einvernehmen mit dem Verlage der Herstellung der Zeitung anzupassen; im übrigen ist die Verteilung der Arbeit dem Ermessen der Redaktion zu überlassen. Der Nachtreakteur ist zur Messortarbeit am Tage nicht verpflichtet.

3. Das Gehalt eines Redakteurs muß mindestens 1800 Mark pro Jahr betragen und ist monatlich im voraus zu bezahlen. Das Gehalt ist in Zeitabschnitten von je zwei Jahren mindestens um je 200 Mark zu erhöhen. Uebersteigt das Gehalt die Summe von 3600 Mark jährlich, so unterliegt die weitere Steigerung in Zeit und Höhe besonderen persönlichen Abmachungen.

4. Im Krankheitsfalle ist das Gehalt bis zu einem Vierteljahr weiter zu zahlen. Bezüge aus einer Krankens- oder sonstigen Versicherungskasse sind hierauf nicht zu verrechnen.

5. Im Todesfalle ist das Gehalt an die Hinterbliebenen ein Vierteljahr lang weiter zu zahlen.

6. Die Geschäftsräume müssen geräumig, luftig, hell und ruhig gelegen sein.

7. Jedem Angestellten sind jährlich mindestens 14 Tage Ferien zu gewähren. Delegationen im Dienste der Arbeiterbewegung sind in die Ferienzeit nicht einzurechnen. Das Gehalt ist während der Ferien und Delegationen fortzuzahlen, ebenso für die Zeit der Ausübung von Mandaten zum Reichstag, Landtag und Gemeindevertretung.

8. In allen aus der Berufstätigkeit entstehenden Prozessen ist dem Betroffenen auf Verlangen der erforderliche

Rechtsbeistand zu gewähren. Im Falle einer Freiheitsstrafe ist das Gehalt während der Dauer derselben fortzuzahlen, auch darf dem Inhaftierten während dieser Zeit die Stellung nicht gekündigt werden. Außerdem sind dem Inhaftierten die Mittel zur Selbstbeschäftigung und Selbstbeköstigung zur Verfügung zu stellen. Angemessener Erholungsurlaub nach erlittener Freiheitsstrafe ist unter Zahlung des Gehalts außerdem zu gewähren.

Erleidet der Angestellte aus seiner haftpflichtigen Tätigkeit an einer Zeitung einen materiellen Schaden, so ist ihm dieser zu ersetzen.

9. Die Kündigungsfrist ist mindestens eine dreimonatige. Die Kündigung ist nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig und hat spätestens am 1. Werktag des Kalendervierteljahres zu erfolgen.

10. Die Tätigkeit des Angestellten als Referent ist keine Privatfache. Anfertigung schriftlicher Arbeiten für Besucher der Redaktionsprechstunde oder Mitglieder der Gewerkschafts- oder Parteiorganisationen gehört nicht zu den Pflichten des Angestellten.

11. Für eine täglich erscheinende selbständige Zeitung sind mindestens zwei Redakteure anzustellen. Außerdem sind für Berichterstattung und Mitarbeit angemessene Mittel auszuwerfen und der Redaktion zur Verfügung zu stellen.

b) Berichterstatter.

Das Gehalt eines ständigen und berufsmäßigen Berichterstatters beträgt mindestens 1500 Mark pro Jahr und steigt von zwei zu zwei Jahren um 200 Mark.

Berufsmäßigen Berichterstattern, die im wesentlichen nur von einer Zeitung beschäftigt werden, aber kein festes Gehalt beziehen, ist ein Mindesteinkommen zu garantieren, das dem Mindestgehalt des festbesoldeten Berichterstatters gleichkommt.

Die wöchentliche Arbeitszeit der mit festem Gehalt angestellten Berichterstatter soll ungefähr der wöchentlichen Arbeitszeit der Redakteure entsprechen.

Wenn dem Berichterstatter Zeilenhonorar bezahlt wird, so beträgt der Preis für die Druckzeile (gleich 16 Silben) mindestens 6 Pfennig.

Auslagen, die der Berichterstatter bei Erledigung der ihm erteilten Aufträge zu machen hat, sind zu ersetzen.

Die für die Redakteure festgesetzten Bestimmungen bei Krankheitsfällen, Todesfällen, Ferien, Prozessen, sowie die Bedingungen bezüglich des Anstellungsvertrages und der Kündigung gelten in vollem Umfange auch für die ständigen berufsmäßigen Berichterstatter.

I. Redaktion.

Zwischen Herrn und dem Verlage beziehentlich mit dessen rechtmäßigem Vertreter, dem Verleger Herrn in wurde heute folgendes vereinbart:

1. Herr übernimmt an dem die Stellung eines Redakteurs.

2. Herr bezieht ein Gehalt von Mark pro Jahr. Von zwei zu zwei Jahren wird das Gehalt seitens des Verlags um je 300 Mark erhöht, und zwar so lange, bis es die Höhe von 4200 Mark pro Jahr erreicht.

3. Das Gehalt ist monatlich im voraus zu bezahlen. Das Gehalt ist während der Dauer einer Freiheitsstrafe, die Herr infolge Ausübung seiner Berufstätigkeit erleidet, und des, im Anschluß an diese, gewährten Erholungsurlaubes, während der Ferien, der Zeit der Delegation im Dienste der Arbeiterbewegung, der Ausübung des Mandats zum Reichstage ungekürzt fortzuzahlen. Vor Annahme einer Kandidatur zum Reichstag, Landtag oder städtischen Vertretung ist die Zustimmung der Geschäftsleitung bezw. Preßkommission einzuholen. Im Krankheitsfalle ist das Gehalt ein Vierteljahr lang an Herrn, im Todesfalle an seine Hinterbliebenen fortzuzahlen. Bezüge aus einer Kranken- oder sonstigen Versicherungskasse dürfen hierauf nicht verrechnet werden. Der Verlag verpflichtet sich, Herrn die Hälfte der Beiträge zur Unterstützungsvereinigung der auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Angestellten zu zahlen, Herr erklärt sich damit einverstanden, daß die andere Hälfte dieser Beiträge von seinem Gehalt gekürzt und vom Verlag an die Unterstützungsvereinigung abgeführt wird.

4. Die tägliche Bureauezeit zur Verrichtung der redaktionellen Arbeit wird auf die sechs Stunden von früh . . . Uhr

(im Winter . . . Uhr) bis . . . Uhr nachmittags festgesetzt. Die noch zu Hause zu verrichtende notwendige Redaktionsarbeit darf nur den Zeitraum von . . . weiteren Stunden betragen, so daß die redaktionelle Gesamtarbeitszeit acht Stunden täglich nicht überschreitet.

5. Zur Abhaltung der Redaktionsprechstunde ist Herr . . . verpflichtet (oder nicht verpflichtet). Ebenso gehört die Anfertigung von schriftlichen Arbeiten für Besucher der Redaktionsprechstunde oder Mitglieder der Gewerkschafts- oder Parteiorganisationen, sowie die Uebersahme von Referaten nicht zu seinen Berufspflichten.

6. Alljährlich werden Herrn . . . Wochen Ferien gewährt. Delegationen im Dienste der Arbeiterbewegung sind in die Ferienzeit nicht mit einzurechnen.

7. In allen aus der Berufstätigkeit entstehenden Prozessen ist Herrn . . . auf Verlangen Rechtsbeistand zu gewähren. Muß Herr . . . infolge seiner Berufstätigkeit eine Freiheitsstrafe verbüßen, so sind ihm die Aufwendungen für Selbstbeköstigung und Selbstbeschäftigung zu ersetzen. Nach Verbüßung der Freiheitsstrafe ist angemessener Erholungsurlaub zu gewähren.

Erleidet Herr . . . aus seiner haftpflichtigen Tätigkeit am . . . einen materiellen Schaden, so ist ihm dieser vom Verlage zu ersetzen.

8. Dieser Vertrag kann von beiden Teilen durch eine drei Monate vorher erfolgte Aufkündigung am Schlusse eines jeden Kalendervierteljahres aufgelöst werden. Die Kündigung hat spätestens am ersten Werktag des Kalendervierteljahres zu erfolgen und ist für die Zeit ausgeschlossen, in der Herr . . . infolge seiner Berufstätigkeit eine Freiheitsstrafe verbüßt.

9. Im Falle von Differenzen aus dem Arbeitsverhältnis oder aus vorstehendem Vertrage erklären beide Vertragsschließende sich damit einverstanden, daß unter Ausschließung des ordentlichen Rechtsweges die Entscheidung durch ein Schiedsgericht herbeigeführt wird. Dasselbe setzt sich, sofern keine ständige Institution dafür vorhanden ist, zusammen aus je zwei Mitgliedern des Vereins Arbeiterpresse, die Herr . . . benennt, und je zwei Mitgliedern, die der Verlag benennt, und einem Vorsitzenden, den der Vorstand der sozialdemokratischen Partei benennt.

4. Die tägliche Bureauzeit wird auf die acht Stunden von früh . . . Uhr bis . . . Uhr nachmittags festgesetzt.

5. Alljährlich werden Herrn Wochen Ferien gewährt. Delegationen im Dienste der Arbeiterbewegung sind in die Ferienzeit nicht mit einzurechnen.

6. In allen aus der Berufstätigkeit entstehenden Prozessen ist Herrn auf Verlangen Rechtsbeistand zu gewähren. Muß Herr infolge seiner Tätigkeit für den Verlag eine Freiheitsstrafe verbüßen, so sind ihm die Aufwendungen für Selbstbeföstigung und Selbstbeschäftigung zu ersetzen. Nach Verbüßung der Freiheitsstrafe ist angemessener Erholungsurlaub zu gewähren. Erleidet Herr aus seiner haftpflichtigen Tätigkeit am einen materiellen Schaden, so ist ihm dieser vom Verlage zu ersetzen.

7. Dieser Vertrag kann von beiden Teilen durch eine drei Monate vorher erfolgte Aufkündigung am Schlusse eines jeden Kalendervierteljahres aufgelöst werden. Die Kündigung hat spätestens am ersten Werktag des Kalendervierteljahres zu erfolgen und ist für die Zeit ausgeschlossen, in der Herr infolge seiner Berufstätigkeit eine Freiheitsstrafe verbüßt.

8. Im Falle von Differenzen aus dem Arbeitsverhältnis oder aus vorstehendem Vertrage erklären beide Vertragsschließende sich damit einverstanden, daß unter Ausschließung des ordentlichen Rechtsweges die Entscheidung durch ein Schiedsgericht herbeigeführt wird. Dasselbe setzt sich, sofern keine ständige Institution dafür vorhanden ist, zusammen aus je zwei Mitgliedern des Vereins Arbeiterpresse, die Herr und je zwei Mitgliedern, die der Verlag ernennt. Können sich beide Parteien über die Berufung eines Vorsitzenden nicht einigen, so wird der Vorstand der sozialdemokratischen Partei ersucht, den Vorsitzenden zu ernennen.

Dieser Vertrag ist in drei gleichlautenden Exemplaren ausgefertigt und den Kontrahenten sowie der Geschäftsstelle des Vereins Arbeiterpresse ausgehändigt worden.

., den

.
.
.

Die Gehaltsskala der Gruppe II.

Verlag und Buchhandlung.

Die Generalversammlung des Vereins Arbeiterpresse zu Leipzig 1909 hat folgende Beschlüsse für die Gruppe II gefaßt

Gehaltsskala.

	Ortsklasse I	Ortsklasse II
Anfangsgehalt	2000 Mk.	1800 Mk.
Nach 2 Jahren	2200 "	2000 "
" 4 "	2400 "	2200 "
" 6 "	2600 "	2400 "
" 8 "	2800 "	2600 "
" 10 "	3000 "	2800 "
" 12 "	3200 "	3000 "
" 14 "	3300 "	3100 "
" 16 "	3400 "	3200 "
" 18 "	3500 "	3300 "

Zur Klasse I gehören folgende Orte:

Altona, Berlin, Bremen, Breslau, Braunschweig, Bant, Bochum, Bremerhaven, Chemnitz, Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Dresden, Essen, Elberfeld, Frankfurt a. M., Fürth, Hanau, Hamburg, Hannover, Harburg, Kassel, Kiel, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Lübeck, Ludwigshafen, Mannheim, Magdeburg, Mainz, München, Mülhausen im Elsaß, Nürnberg, Offenbach, Pforzheim, Stuttgart, Stettin, Strassburg i. G., Wiesbaden.

Die übrigen Orte zählen zur Klasse II.

Allgemeine Vertragsbestimmungen.

1. Jeder Anstellungsvertrag ist schriftlich auszufertigen; eine Abschrift ist dem Vereinsvorstande einzusenden.

2. Die geforderte Arbeitszeit darf acht Stunden täglich nicht überschreiten. Erpausen sind in die Arbeitszeit nicht einzurechnen. Die Sonntagsarbeit ist zu vermeiden, mit Ausnahme der notwendigen Arbeit bei Morgenblättern.

3. Die in der Gehaltsskala aufgestellten Sätze sind Mindestsätze, sie gelten für männliche wie für weibliche Angestellte und vom Zeitpunkt des Vertragsabschlusses ab und haben keine rückwirkende Kraft.

4. Die Beiträge für staatliche Versicherung gegen Krankheit, Invaldität und Alter sind von dem Verleger bzw. der anstellenden Vereinigung zu tragen.

5. Im Krankheitsfalle ist das Gehalt bis zu einem Vierteljahr weiterzuzahlen. Bezüge aus einer Kranken- und sonstigen Versicherungskasse sind hierauf nicht zu verrechnen.

6. Im Todesfalle ist das Gehalt an die Hinterbliebenen (Frau bzw. Kinder oder sonstige Verwandte, deren Unterhalt der Verstorbene bestritten hat) ein Vierteljahr lang weiterzuzahlen.

7. Die Geschäftsräume müssen geräumig, luftig und hell gelegen sein.

8. Jedem Angestellten sind jährlich mindestens vierzehn Tage Ferien zu gewähren. Delegationen im Dienste der Arbeiterbewegung sind in die Ferienzeit nicht einzurechnen. Das Gehalt ist während der Ferien und Delegationen fortzuzahlen, ebenso für die Zeit während der Ausübung von Mandaten zum Reichstag, Landtag und Gemeindevertretungen. Im Falle der Uebernahme von Mandaten ist vor Annahme der betreffenden Kandidatur das Einverständnis des Verlags bzw. der im Verlag bezeichneten Instanz einzuholen.

9. In allen aus der Berufstätigkeit entstehenden Prozessen ist dem Betroffenen auf Verlangen der erforderliche Rechtsbeistand zu gewähren. Im Falle einer Freiheitsstrafe ist das Gehalt während der Dauer derselben fortzuzahlen, auch darf dem Inhaftierten während dieser Zeit die Stellung nicht gekündigt werden. Außerdem sind dem Inhaftierten die Aufwendungen für die Selbstbeschäftigung und Selbstbeköstigung zu ersetzen.

Angemessener Erholungsurlaub nach erlittener Freiheitsstrafe ist unter Zahlung des Gehalts außerdem zu gewähren.

Erleidet der Angestellte aus seiner geschäftlichen Tätigkeit einen materiellen Schaden, so ist ihm dieser zu ersetzen.

10. Die Kündigungsfrist ist mindestens eine dreimonatige. Die Kündigung ist nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig und hat am ersten Werktag des betreffenden Kalendervierteljahres zu erfolgen.

11. Die Tätigkeit des Angestellten als Referent ist seine Privatsache.

Der Vorstand des Vereins Arbeiterpresse hat in seiner Sitzung vom 14. Dezember 1909 zu diesen allgemeinen Vertragsbestimmungen der Gruppe II, Abs. 3, folgende Erläuterungen gegeben.

Abfaz 3 lautet:

Die in der Gehaltskala aufgestellten Sätze sind Mindestsätze, sie gelten für männliche wie für weibliche Angestellte vom Zeitpunkt des Vertragsabschlusses ab und haben keine rückwirkende Kraft.

Leztere Bestimmung besagt:

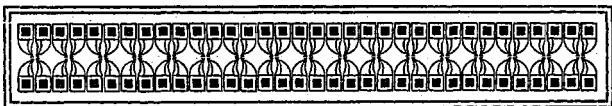
Die Skala tritt erst nach Abschluß eines neuen Vertrages in Kraft, das heißt: erst für die Neuanzustellenden ist die Skala der Gruppe II maßgebend, während für die bereits Angestellten die bisherigen Gehälter weiterbestehen bleiben, dagegen die zweijährigen Zulagen von 200 Mk. sowie die allgemeinen Bedingungen sofort in Kraft treten sollen. Sofern seit der letzten Gehaltszulage mindestens zwei Jahre verstrichen sind, ist am 1. Januar 1910 die erste Zulage von 200 Mk. zu gewähren.

Falls das Gehalt eines Angestellten in großem Mißverhältnis zu den Tariffätzen des V. A. P. steht, würde der Vorstand es für richtig halten, daß baldigst durch freie Vereinbarung zwischen Verlag und Angestellten eine Annäherung an die Tariffätze stattfindet.

Die Vertragsbestimmungen des V. A. P. für Gruppe II sollen als Richtschnur für die Anstellungsverträge dienen; ihre Durchsetzung ist zunächst Sache der Angestellten. Wenn Verträge nicht zustande kommen, kann die Vermittelung des Vorstandes des V. A. P. angerufen werden.

Die Mitgliedschaft zum V. A. P. entbindet nicht von der Verpflichtung, der entsprechenden Berufsorganisation anzugehören, und zwar ist für die Angestellten der Expeditionen und Buchhandlungen der Parteiverlage, soweit sie nicht der Gewerkschaft ihres früheren Berufs angehören, die Mitgliedschaft zum Zentralverband der Handlungsgehilfen maßgebend.





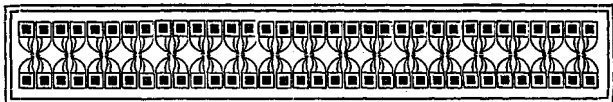
Vertrauensmänner der Unterstützungs-Vereinigung.

(In den folgenden Orten erhalten die Mitglieder die Quittungsmarken nur von diesen Vertrauensmännern.)

- Altenburg: F. Striße, Frauenfelsstr. 4.
Augsburg: Schwäbische Verlags-Gesellschaft.
Bant: Adolf Schulz, Peterstr. 20/22.
Barmen: W. Koch, Kirchstr. 13/15.
Berlin: E. Voeste, Lindenstr. 69.
Bielefeld: Robert Fleethe, Volkswacht, Schulstr. 20.
Bochum: Friedr. Kreiß, Wiemelhauser Str. 40.
Brandenburg a. S.: Herm. Müde, Wilhelmsdorfer Str. 17.
Braunschweig: Karl Stegmann, Schloßstr. 2.
Bremen: Albin Fiedler, Bremer Bürgerzeitung.
Bremerhaven: S. Schmalfeld, Norddeutsche Volksstimme.
Breslau: R. Herrmann, Neue Graupenstr. 5.
Cassel: Joh. Kämpfer, Hafenstr. 76.
Chemnitz: Rich. Kern, Zwidauer Str. 152.
Cottbus: Buder, Am Amtsteich 18.
Dessau: Heinrich Deist, Volksblatt für Anhalt.
Düsseldorf: Ernst Erbert, Franklinstr. 60.
Dortmund: Max König, Ardeystr. 95.
Danzig: A. Bartel, Frauengasse 33.
Darmstadt: A. Mah, Bismarckstr. 19.
Dresden: Wilh. Buch, Rixenbergstr. 2, III.
Erfurt: Fr. Stegmann, Kleine Arche 1.
Essen: W. Derichs, Grabenstr. 67.
Frankfurt a. M.: Gg. Maier, Gr. Hirschgraben 17.
Flensburg: Julius Brockel, Rorderstr. 43.
Fürth: Endreß, Hirschenstr. 24.

Gera: Hermann Drechsler, Alte Schloßgasse 11.
 Gotha: Bentgraf, Mohrenstr. 18.
 Görlitz: G. Lichte, Luisenstr. 8.
 Halle: M. Gildenberg, Körnerstr. 15.
 Hamburg: Otto Stolten, Echo, Fehlandstr. 11.
 Hannover: A. Lohrberg, Bleichenstr. 8.
 Harburg: G. Martens, Marienstr. 64.
 Heidelberg: L. Brühl, Naugasse 5.
 Heilbronn: Hipler, Neckar-Echo.
 Hof: Beyer, Gottfr., Aicherstr. 17.
 Karlsruhe: F. Bongraf, Verlag des Volksfreund.
 Kattowitz: J. Biniszkiwicz, Rathhausstr. 12.
 Königsberg i. Pr.: F. Will, Münzstr. 24b.
 Kiel: W. Brecur, Gutenbergstr. 64.
 Köln a. Rh.: Adolf Schäfer, Severinstr. 197—199.
 Ludwigshafen: P. Kleefoot, Magstr. 65.
 Lübeck: Theodor Schwarz, Altscheide 16.
 Leipzig: Meier, Leipziger Volkszeitung.
 Magdeburg: A. Fabian, Münzstr. 3, Volksstimme.
 Mainz: G. Beeh, Mainzer Volkszeitung.
 Mannheim: Herm. Krämer, R. 3. 14.
 Mühlhausen i. G.: G. Müller-Möglin, Dreiköniginstr. 37.
 München: M. Kraksch, Altheimereck 19.
 Nürnberg: Karl Fenzl, Verlag der Tagespost.
 Nordhausen: A. Pabst, Genossenschaftsdruckerei.
 Offenbach a. M.: Jul. Bruhns, Gr. Marktstr. 23.
 Posen: A. Gremski, Schießstr. 3, I.
 Rostock: Wilhelm Kuhse, Kasernenstr. 44.
 Stettin: C. Lünser, Kl. Oberstr. 10.
 Stuttgart: Wasner, Hauptstätterstr. 96.
 Solingen: Schaal, Bergische Arbeiterstimme.
 St.-Johann: Leimpeters, Volkswacht.
 Straßburg i. G.: Otto Heinrich, Finkmattstaden 2.
 Wiesbaden: Wilh. Lieser, Wellwitzstr. 41.
 Würzburg: A. Schmidt, Semmelfstr. 41.
 Zwickau: Jrmjcher, Wosenstr. 16.





:: Gedenktage ::

1911

100 Jahre

seit den Anfängen der Gewerbefreiheit in Preußen;
seit der durch Scharnhorst und Gneisenau geschaffenen allgemeinen Wehrpflicht in Preußen;
seit der Gründung von Turnplätzen durch Jahn.

50 Jahre

seit Einführung der Jute-Spinnerei in Deutschland;
seit Gründung der Deutschen Fortschrittspartei;
seit Ausbruch des Bürgerkrieges in den Vereinigten Staaten;
seit Aufhebung der Negerklaverei in Amerika.



- 2. Januar: Demmlers 25. Todestag;
- 3. März: 50 Jahre seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland;
- 17. März: Guxfows 100. Geburtstag;
- 22. Oktober: Lizits 100. Geburtstag;
- 29. Oktober: Louis Blancs 100. Geburtstag;
- 21. November: Kleists 100. Todestag;
- 6. Dezember: Joh. Phil. Beckers 25. Todestag.

100 Jahre

seit Zulassung der Juden als Staatsbürger in Preußen.

50 Jahre

seit dem Verfassungskonflikt in Preußen;

seit der Industrie-Ausstellung in London;

seit Beginn der Lassalleschen Agitation.



24. Januar: Friedrichs II. 200. Geburtstag;

7. Februar: Dickens' 100. Geburtstag;

12. April: 50 Jahre seit Lassalles „Arbeiterprogramm“;

15. April: Joseph Diezgens 25. Todestag;

28. Juni: Rousseaus 200. Geburtstag;

24. September: 50 Jahre seit Bismarck Ministerpräsident in Preußen;

3. Oktober: 25 Jahre seit dem Kongreß von St. Gallen;

18. November: Ludwig Uhlands 50. Todestag;

31. Dezember: 100 Jahre seit Yorks „Treubruch“.



Kalender für das Jahr 1911

	Januar					Februar					März				
S	1	8	15	22	29		5	12	19	26		5	12	19	26
M	2	9	16	23	30		6	13	20	27		6	13	20	27
D	3	10	17	24	31		7	14	21	28		7	14	21	28
M	4	11	18	25		1	8	15	22		1	8	15	22	29
D	5	12	19	26		2	9	16	23		2	9	16	23	30
F	6	13	20	27		3	10	17	24		3	10	17	24	31
S	7	14	21	28		4	11	18	25		4	11	18	25	
	April					Mai					Juni				
S		2	9	16	23 30		7	14	21	28		4	11	18	25
M		3	10	17	24	1	8	15	22	29		5	12	19	26
D		4	11	18	25	2	9	16	23	30		6	13	20	27
M		5	12	19	26	3	10	17	24	31		7	14	21	28
D		6	13	20	27	4	11	18	25		1	8	15	22	29
F		7	14	21	28	5	12	19	26		2	9	16	23	30
S	1	8	15	22	29	6	13	20	27		3	10	17	24	
	Juli					August					September				
S		2	9	16	23 30		6	13	20	27		3	10	17	24
M		3	10	17	24 31		7	14	21	28		4	11	18	25
D		4	11	18	25	1	8	15	22	29		5	12	19	26
M		5	12	19	26	2	9	16	23	30		6	13	20	27
D		6	13	20	27	3	10	17	24	31		7	14	21	28
F		7	14	21	28	4	11	18	25		1	8	15	22	29
S	1	8	15	22	29	5	12	19	26		2	9	16	23	30
	Oktober					November					Dezember				
S	1	8	15	22	29		5	12	19	26		3	10	17	24 31
M	2	9	16	23	30		6	13	20	27		4	11	18	25
D	3	10	17	24	31		7	14	21	28		5	12	19	26
M	4	11	18	25		1	8	15	22	29		6	13	20	27
D	5	12	19	26		2	9	16	23	30		7	14	21	28
F	6	13	20	27		3	10	17	24		1	8	15	22	29
S	7	14	21	28		4	11	18	25		2	9	16	23	30

Kalender für das Jahr 1912

		Januar					Februar					März				
S		7	14	21	28		4	11	18	25		3	10	17	24	31
M	1	8	15	22	29		5	12	19	26		4	11	18	25	
D	2	9	16	23	30		6	13	20	27		5	12	19	26	
M	3	10	17	24	31		7	14	21	28		6	13	20	27	
D	4	11	18	25		1	8	15	22	29		7	14	21	28	
F	5	12	19	26		2	9	16	23		1	8	15	22	29	
S	6	13	20	27		3	10	17	24		2	9	16	23	30	
		April					Mai					Juni				
S		7	14	21	28		5	12	19	26		2	9	16	23	30
M	1	8	15	22	29		6	13	20	27		3	10	17	24	
D	2	9	16	23	30		7	14	21	28		4	11	18	25	
M	3	10	17	24		1	8	15	22	29		5	12	19	26	
D	4	11	18	25		2	9	16	23	30		6	13	20	27	
F	5	12	19	26		3	10	17	24	31		7	14	21	28	
S	6	13	20	27		4	11	18	25		1	8	15	22	29	
		Juli					August					September				
S		7	14	21	28		4	11	18	25		1	8	15	22	29
M	1	8	15	22	29		5	12	19	26		2	9	16	23	30
D	2	9	16	23	30		6	13	20	27		3	10	17	24	
M	3	10	17	24	31		7	14	21	28		4	11	18	25	
D	4	11	18	25		1	8	15	22	29		5	12	19	26	
F	5	12	19	26		2	9	16	23	30		6	13	20	27	
S	6	13	20	27		3	10	17	24	31		7	14	21	28	
		Oktober					November					Dezember				
S		6	13	20	27		3	10	17	24		1	8	15	22	29
M		7	14	21	28		4	11	18	25		2	9	16	23	30
D	1	8	15	22	29		5	12	19	26		3	10	17	24	31
M	2	9	16	23	30		6	13	20	27		4	11	18	25	
D	3	10	17	24	31		7	14	21	28		5	12	19	26	
F	4	11	18	25		1	8	15	22	29		6	13	20	27	
S	5	12	19	26		2	9	16	23	30		7	14	21	28	

